



Hierinn sind begriffen vier Bücher von menschlicher Proportion / durch Albrechten Dürer von Nürerberg erfunden vnd beschri-ben / zů nutz allen denen / so zů diser kunst lieb tragen.

M. D. XXViij.



Dem Erberen vnnd wolgeachten Herrn Wilibald Pirckeymer/ Keyserlicher maiestat raht etc. meinem gönstigen lieben Herrn/ vnd großerspriеßlichen freund/ Empewt ich Albrecht Dürer meyn willig dinst.

WJewol ich Gönstiger Herr vnd freund nit zweyfel sich werden etlich dis mein fürnemẽ zu straffen vnderstehn/ darumb das ich als ein vngelerter/ kleins verstandts/ vnd mit wenig kunst begabt/ schreiben vñ leren thar/ das/ so ich selb nie gelernt hab/ oder von yemand anders vnderwisen bin worden/ Nochdann dieweil jhr mir zů merem mal angehalten/ auch zum teil gedrungen habt/ das ich dise meine bůcher an tag geb/ hab ich mich vil ehe in die geuerd der nachred geben wöllẽ/ dañ euch ewr bit versagen/ Wiewol ich hoff/ mir werd nymands/ der mit tugenden vñ verstand begabt ist/ zu argem außlegen/ das ich das so ich mit hohem fleyß/ steter můhe vnd arbeit/ auch nit mit kleiner verseumung zeytlicher hab/ so miltiglich/ vñ zů gemeinem nutz aller kunstner an das liecht kommen laß/ sonder meniglich werd mein gůtwilligkeit vnd geneigtẽ willen loben/ vnd den im allerbesten verstehen. Dieweil ich nun in keinen zweyffel setz/ ich werde allen kunstliebhabenden/ vnd denen so zů leren begird haben/ hierin ein gefallen thůn/ muß ich dem neyd/ so nichts vngestraft lest/ seinen gewönlichen gang lassen/ vñ antworten/ das gar vil leichter sey ein ding zu tadeln/ dann selbs zuerfinden/ vnd ist wol nit an/ wo die bucher der alten/ so von den kunsten des malens geschriben haben/ noch vor augen weren/ so möcht mir dis mein vorhaben als vermeint ich ein bessers zufinden zů arg außgelegt werden. Dieweil aber solche bucher durch leng der zeyt gantz verloren sind worden/ so kan mir mit keiner billigkeit verwisen werden/ ob ich/ wie auch die alten gethan haben/ meinn meynung vnd erfindung schrifftlich aus lasse gehn/ damit auch anderen verstendigen dergleychen zůthůn vrsach gegeben werd/ vnd vnser nachkommen haben/ das sy meren vnd besseren mögen/ damit die kunst der malerey mit der zeit wider zu jrer volkommenheit reichen vnd kommen mög. Doch ist nymand gezwungen/ diser meiner lehr/ als sey die gantz volkomen an allen orten nachzugehn/ dann die menschlich natur/ hat noch nit also abgenomẽ das ein ander nit auch etwas bessers erfinden möge/ derhalb mag sich ein yeglicher dieser meiner vnderrichtung/ so lang ime geliebt/ oder er ein bessers erfindet/ gebrauchen/ wo nit/ mag er wol darfur achten/ dise lehr sey nit jme sonder anderen/ so die anzunemen begeren/ beschriben. Dan es mus gar ein spröder verstand sein/ der jme nit trawet auch etwas weyters zůerfinden/ sonder lige allwegen auff der alten ban/ volgt allein anderen nach/ vnnd vndersteht sich nichten weitter nach zudencken/ Derhalb geburt einem yeglichen verstendigen also einem anderen nachzuvolgẽ/ das er nit verzweyfel/ das er mit der zeyt auch ein bessers erfinden mög/ dann so das geschicht/ darff es keinẽ zweyffel/ das dise kunst mit der zeit wider wie vor alter/ jr volkommenheit erlangen mög/ dann offenbar ist/ das die Teutschen maler mit jrer hand vnd brauch der farben nit wenig geschickt sind/ wiewol sy bißher an der kunst der messung/ auch Perspectiua vnd anderem dergleichen mangel gehabt haben/ Darumb wol zu hoffen/ wo sy die auch erlangen/ vñ also den brauch vñ kunst miteinander vberkommen/ sie werden mit der zeit keiner anderen Nation den preis vor jhnen lassen/ Aber ohn rechte proportion kan ye kein bild volkommen sein/ ob es auch so fleissig als das ymer möglich ist/ gemacht wirdet/ wiewol ohn not alle vnd zuuor gar kleine bild nach der mas zů machen/ dann solchs zuuil muhe wurd brauchen/ So man aber der mas

recht vnderricht iſt/vnd die in gewonheit bringt/kan nachvolgend deſtleichter auch on die maß ein yglich bild gemacht werdē. Damit auch dis mein vnderrichtung deſtbaß verſtanden mög werden/hab ich hieuor ein bůch der meſſung / als nemlich linien ebnen corpor ꝛc. betreffend/außlaſſen gehn/on welche diſe mein lehr nit gruntlich verſtanden mag werden/ Darumb thut einem yglichen der ſich diſer kunſt vnderſtehn wil not/das er zuuor der meſſung wol vnderricht ſey/vnd einen verſtand vberkome/wie alle ding in grund gelegt/ vnd auffgezogen ſollen werden/wie dann die kunſtlichen Steinmetzen in täglichem gebrauch haben/dann on das wirdet er mein vnderrichtung nit volkommenlich vernemen mögen/ Sich ſoll auch nymand abweyſen laſſenn/ob er nit alßbald alle ding verſtehet/dann was gantz leicht iſt/kan nit ſehr kunſtlich ſein/was aber kunſtlich iſt/das wil fleyß/mue vñ arbeyt haben/bis das vberkommen vnd gelernet mag werden/iſt ye ein vergebne arbeit/ wo vil muhe vnd fleyß auff ein falſch ding gelegt wirdet/So es aber ſein rechte maß hat/ kan das von nymand getadelt werdenn/ob es auch gantz ſchlecht gemacht iſt. Jch wil auch mit diſer meiner vnderricht allein von den euſſern linien der form vnd bilder/ vnnd wo die von punckt zu punckt gezogen ſollen werden/ ſchreyben/ aber von den innerlichen dingen gar nit. Wie alt nun diſe kunſt ſey/wer ſy erſtlich erfunden hab/in was anſehen vnd wirden ſy etwan bey den Griechen vnd Römern geweſt ſey / wie auch ein gůtter maler oder werckman geſchickt ſoll ſein/dauon ich yetz on not zuſchreiben/wer aber des wiſſen zuhaben begert/der leſe Plinium vnd Vitruuium/ ſo wirdet er derhalb gungſame vnderricht empfahen. Damit aber diſe meine bucher einen beſchirmer vor nachred vberkomen möchten/ich auch meinen geneigten willen/ſo ich zů ewr herrſchafft trag/vmb mancherley lieb freuntſchafft vnd gůtheit willen/ſo jr mir lange zeyt vnd in vil weg bewiſen habt/mit dem gemut ſo ich mit dem werck nit kan/erzeigen möcht/hab ich die ewr herrligkeyt zůgeſchriben/mit bit/jr wöllet/diß mein furnemen im beſten verſtehn/vñ wie jr alweg gethan habt mein Gönſtiger Herr vnd förderer ſein/Des wil ich mich gentzlich vertröſten/vnd wie ich kan zůuerdienen gefliſſen ſein.



Teiler
Scheitel

Anfang des ersten Büchs.

ERstlich so ich mich ein menschlich bildnus zu machen vnderstehe/gebrauch ich mich dises wegs/Jch nym ein richtscheyt lenger dann das bild ist / darauff reyß ich ein gerade lini so lang das bild soll sein/also das das ein end rür das höchst der scheytel/vnd das ander die soln/ Vnd es sey ein bild lanck oder kurtz/ so reyß ich einem yglichen bild sein sundre lini/vnd zertheil sie auch sunderlich/vnnd darumb so offt ich nachmals ein theil in seiner zal nenne/den nym ich alweg aus der lenge des gantzen bildes zwischen scheytel vnnd soln. Also teil ich mit fleiß aus diser lenge/das dañ in seiner zal nun eins ist/von zweyen biß auff funfftzig oder hundert teil/so vil ich der bedarf/ vnd punctire sie auff das richtscheyt neben die langen lini/vnd setz sy all oben mit dem einen ende der scheitel höhe gleich / vñ bezeichen sy alle mit jren cyffern/als 2.3.4.ꝛc. Vnd durch disen weg werden aus den wenigsten zalen die lengern teil/ vnd aus den meinsten zalen die kurtzern theil. Also ist von der gantzen lenge der halbe teil 2. der dritteil 3. der vierteil 4. ꝛc. Also forthin wie oben gemelt/vnd so ich des bedarff/theil ich auch eyn yglichen vorbestimbten teil/er sey lanck oder kurtz/in so vil theil ich wil/ gerad oder vngerad / dann wer fast genaw wil messen/ muß kleine theil machen so er mit einem bestimpten teil nit alle ding erreichen mag. Darumb setz ich hernach etwan zweyerley oder dreyerley zal zusamen / groß oder klein/gerad oder vngerad/wie ich am negsten hinzu kumb/ Es mögen auch solche zal/wie ich hernach jetz verkert/vnd nach eines yglichen wolgefallen gefürt vnd gebraucht werdẽ. Aber zu mehr verstentnus wil ich den yetz beschriben teyler auffreissen/dañ zuuor muß diser teiler recht vnd gewiß gemacht werden/ dañ sonst wurd lange zeyt mit vil müe darüber gehn/solte ich alweg ein ygliche lenge eines benentẽ teils in der leng zwischen scheitel vnd soln ersuchen.

Wie ich aber die bild myß folget hernach.



Soln

ERstlich nym ich für mich einen dicken bewrischen man der sieben seyner heubter lang soll werden/vnd reys darzu ein gerade zwerchlini/darauf stell ich drey aufrecht gerad linien in rechter weiten von eynander / eyn ytliche so lang das bild soll werden. Die erste brauch ich zů dem seytlichen man/die ander zu dem fürsichtigen/vnd die dritt zu dem hinderwertigen. So dise linien oder parallel stehen/alßdann mys ich erstlich die leng der glidmas des mans zwischen scheitel vnd soln/ vnd durchzeuch dieselben leng in den dreyen aufrechten linien all mit zwerch linien zu gleichen winckeln/vnd dieselben leng der glider wie sy mit jren zalen vñ cyffern beschriben werden/ setz ich ausserhalb des bildes mit geraden aufrechten linien/auf das man sy alßbald kenn/vnd dardurch man eyn ygliche leng der glyder bald finde. Aber die fürnembsten theyl der zwerch linien werden dise sein/doch etwan mehr oder minder. Die erst höhe ist die scheytel/ die negst lini darunter nenn ich die stirn lini/Die ander darnach der augbran/darnach der nasen/des kins/vñ forthin des schulterfleisch höhen/der halßgrübleins höhe/ der brust höhe/der vordern vxen/der hindern vxen / der tutlein/ vnder den brusten/ in der weychen/ im nabel/der hufft art/endt der hufft/end des bauchs/auf der scham / end der scham / end des hyntern/der eynpeyssung mitten im obern beyn / darnach aussen ob dem kny / innen ob dem kny/mitten im kny/aussen vnter dem kny/innen vnter dem kny/ end des eussern wadens/end des innern wadens / die höhe des rytz auf dem fůs / end des eussern knorren am schinbeyn/darnach ist zu vnderst end der soln.

Solche wörter wil ich setzen bey den aufrechten linien an jhren enden / die dy lenge der glydmassen anzeygen/auf das solchs alles leichtlich erkent mag werdenn / Solcher meynung werd ich mich durch dis gantz buchlein bey allen bildern gebrauchen.

Nun meß ich also erstlich die lenge der glidmas.

Von der scheitel biß
- zů der höhe des halßgrübleins/ein 10. teyl/vnd ein 11. teyl
- zu der höhe der achsel zwey 11. teyl.
- zu end des kins eyn 7. teyl.

Des wirbels hinden auf dem haubt höhe ist mitten zwischen scheytel vnd stirn.
Von dē kin vbersich bys da das har anfecht ob der stirn ein 10. teil/ dē teyl ich in drey gleiche felder/das öberst zu der stirn/das ander zu augen vñ nasen/das dritt zu mund vnd kin.

Von dem halßgrüblein hinab biß
- auf die höhe der brust/ein 30. teyl.
- vnder die vchsen/eyn 13. teyl.
- auß die tütlein ein 10. teyl.
- vnder die brust ein 8. teyl.
- in die weychen/zwey 11. teyl.

Von der höhe der weychen vndersich byß
- in den nabel/ein 40. teyl.
- zu der huft art/ein 30. teyl.
- zu der hufft end/ein 10. teyl.
- auf die scham/eyn 8. teyl.
- zů end derselben/ein 6. teyl.
- zů end des hindern/ein 10. teyl/vnd eyn 11. teyl

Von end des hindern byß zu der eynpeyssung des beins/ein 18. teyl.
Von der solen vbersich byß vnden an den knorren des schinbeins/eyn 28. teyl.
Aber von der soln vbersich biß zu höchst auff den rist/ein 20. teyl.

So ich nun den leib des bildes nach der lenge biß zu end der huft gemessen hab/wil ich nachvolgend das kny glid an seinem ort stellen/vnd wirdet das bild also dreyerley vngleicher lenge geben / nemlich der leyb von der höhe des halßgrublein / biß zu end der hufft ist die erst vñ lengst/Die ander von end der huft biß mittē in das kny ist kurtzer/ Die drit aus mitten des knies biß zu end des schinbeins ist die aller kurtzest/dañ die hindern glider sollen

lenger vnnd stercker sein/dann die vordern/wie das in den mennschen zu mercken ist. Den leib nym ich hie für ein langes teil/wiewol von vil stucken versamelt/doch vnzertrent/vnd mechtig gnůg die andern glyder zubewegen. Dise drey lengen sollen sich vergleichlich gegen einander halten / also wie sich des leibs lenge gegen dem öbern bein helt / also soll sich die lenge des öbern beins gegen der lenge des schinbeins halten / Doch brauch ich das nit in allen bildern/Das will ich also machen.

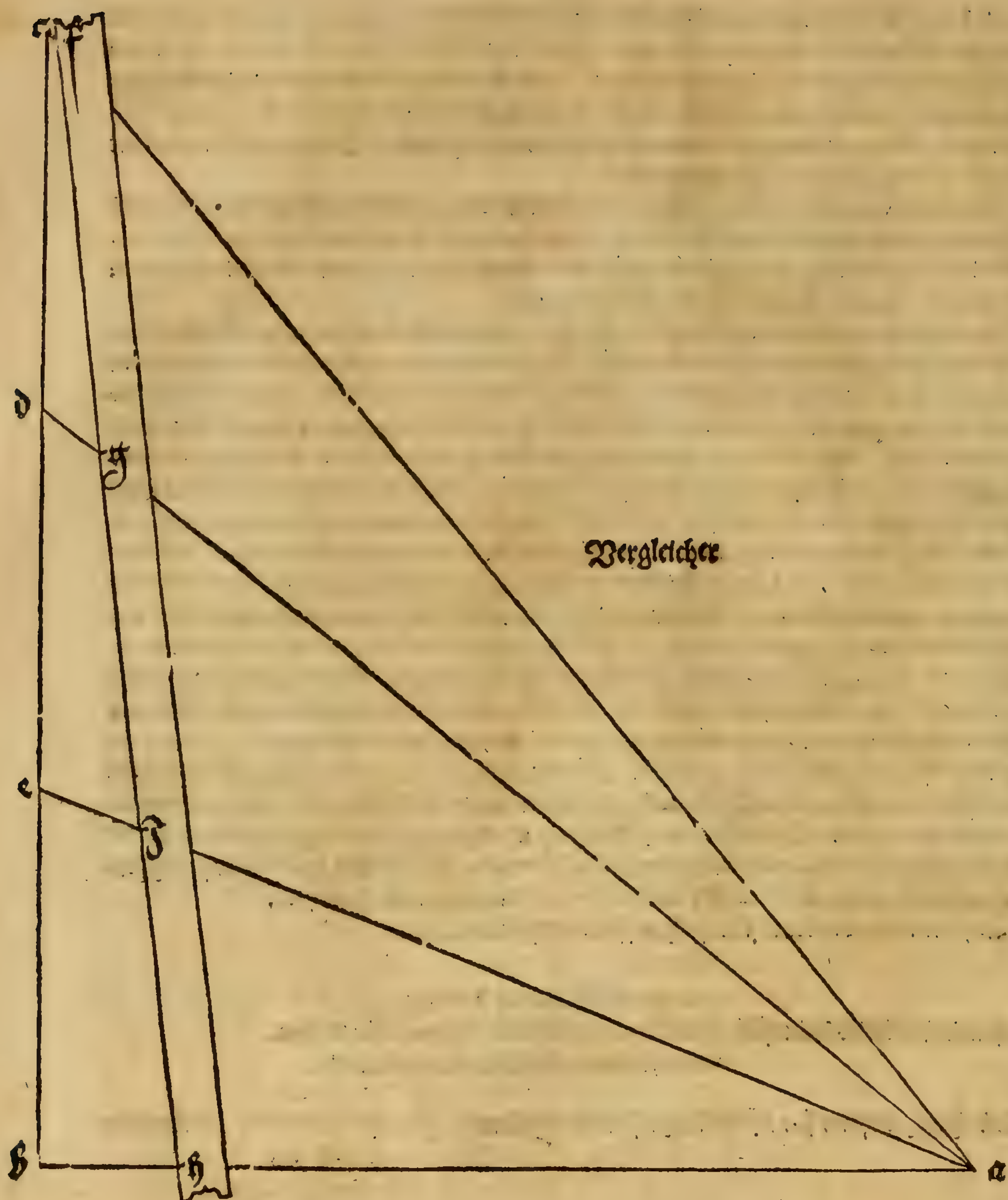
Jch reis ein triangel a.b.c/a.b.sey die seyten vber zwerch/aber b.c.die aufrecht/also das das b.ein rechter winckel bleyb.Darnach teil ich die auffrecht seyten b.c.mit zweyen puncten d.e.in drey gleiche feld/vnd zeuch aus dem winckel a.zwey gerade linien in die zween punckten d.e.daraus such ich die vergleichung also.

Jch nym ein richtscheit/vnd stich darauff mit zweyen punckten die lenge des leibes/zwischen dem halßgrůblein vnnd end der hüfft. Deßgleichen darunder das ende des eussern knorren vnden am schinbein/vnnd bezeichen oben den punckten des halßgrůbleins mit einem f.vnd der hüfft end mit einem g.aber das ende des schinbeins mit einem h. Darnach nym ich diß richtscheit/vnd leg das mit dem punckten g.auff die lini a.d. des vorgemelten triangels/vnd laß disen punckten nit von vorgedachter lini komen/doch ruck ich das richtscheit also auff der lini hin vnd her/bis das der punckt f.oben anrůr des triangels lini a.c. vnd das der vnderst punckt h. růr die zwerchlini a.b.so ich das also gethan hab/ alßdann durchschneidet die lini a.e.das richtscheit zwischen g.h. vnnd macht mit sampt des leibes leng drey vergleichliche teil/vnd disen punckten merck ich mit einem i.Also begibt sich/ wie sich helt die lenge f.g.gegen der lenge g.i.also helt sich auch die lenge g.i.gegen der lenge i.h. Also merck ich bey dem punckten f. die höch des halßgrůbleins / bey dem punckten g. das ende der hüfft/bey dem punckten i.die mitte des knies/vñ bey dem puncten h.das ende des schinbeins.Es ist auch zumercken/so ich mein richtscheyt inn den triangel leg/so neyg ich das oben mit dem punckten f.gegen der aufrechten seiten c.b.Diser triangel mag wol ein vergleicher genent werden.Es ist auch solche meinung widersinisch zu brauchen/wo mañ etwas verkernn wil. Es wirdet auch durch disen weg vil anders nützlichs dinges in die werck gezogen/wer das recht brauchen kann.Nun setz ich dise höhe i.in das bild so ich hernach auffreiß/vnd mach das kny an die selb stat/darnach miß ich weyter.

Auß der mitte des knies vbersich auff das kny/ein 21.teil.

Auß mitte des knies vndersich { ein 40.teil/da end ich das kny. zwey 19.teil/da ende ich den eusser waden. ein 8.teil/da ende ich den inner waden. }

Vnd ehe ich weytter far / so will ich disen triangel den vergleycher hie entgegen aufreissen



Darnach mach ich die leng des arms wie hernach volget / vonn dem achsselglid das da stet in der hôhe des halßgrûbleins biß in elnbogen/ist zwey 11.theil.

Aber aus dem achsselglid biß zu ende des achsselfleisch ein 10. teyl.

Auß dem elnbogen biß zu ende der finger ein 4. teil.

Von ende der finger biß hindersich zu end der hand/ein 10. teil.

Wer aber will der mag sie lang machen ein 9. teil.

Die lenge der glidmaß sind oben vermerckt.

Nun wil ich bey der ersten auffrechten lini des nebensichtigen manns / die dicken zum ersten auff allen zwerch linien die durch die lenge der glidmas zogen sind/anzeygen.

Erstlich zů öberst im haupt/auff der negsten lini vnder der scheitel mach ich das haupt dick durch den hindern wirbel ein 9. teil.

Vber die stirn ein 14. teil/vñ ein 15. teyl
Vber die augprawen ein 7. teyl
Vber die nasen ein 8. teyl
Vber kin vnd hals auch ein 8. teyl
Vnnd den hals vnder dem haupt vnd kinn mach ich dick ein 12. teyl.
Vber das halßgrůblein ein 9. teyl
Bey der prust höhe zwey 13. teyl
Bey der vchssen ein 6. teyl
vber die tütlein ein 6. teyl
vnder den brusten ein 12. teil/vñ ein 13. teyl
In der weychen ein 12. teil/vnd ein 13. teyl
Bey der hüfft art ein 6. teyl
Bey end der hufft vber bauch vnd hintern ein 11. teyl/vnd ein 12. teyl
Auff der scham des mans auch ein 11. teyl/ vnd ein 12. teyl.
vnd das beyn mach ich vnder dem hindern dick ein 7. teyl
Aber darunter mitten im obern bein / ein 14. teil/vnd ein 15. teyl
Ob dem kny ein 10. teyl
Mitten im kny ein 12. teil
vnder dem kny auch ein 12. teyl
Mitten im waden da der am dickesten ist ein 20. teyl/vnd ein 21. teil
Bey end des innern wadens ein 13. teil
vnden ob dem rist des fůß da das bein am dunnesten ist/ein 18. teyl
vnd den fůß mach ich lang ein 6. teyl]

Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms in der achssel zwey 21. teyl
Aber vnder der vchssen ein 13. teyl.
Im elnbogen ein 18. teyl
vor dem elbogen in der sterck des arms auch ein 18. teyl
vnd bey der hand/ein 32. teil
vnd die hol hand mach ich dick ein 30. teyl

Vnd im auffreissen will ich die arm neben die bilder/besonder setzen/ auff das solches ander ding nit jrre.

Hernach wil ich bey der andern aufrechten lini des fürsichtigen mans zů der glyder lengen auff allen zwerch linien die breytenn derselben teyl setzen.

Den man mach ich im haupt auf der lini des hintern wirbels preit ein 10. teyl
Vber die stirn/ein 8. teyl
Vber die augpraen ein 9. teyl
Vber die orn ein 8. teyl
Vber die nasen ein 10. teyl
Vnd der hals ist vnter dem kinn preyt / ein 12. teyl
Zwischen den achsselglidern in der höhe des halßgrůbleins ein 5. teyl
Vber die brust drey 10 teyl
Zwischen den vchssen ein 5. teyl.
Zwischen den tütlein zwey 15. teyl
In der weychen ein 5. teyl
Bey der hüfft art ein 9. teil/vñ zwey 19. teil
Bey end der hüfft ein 4. teyl
Vnd auf diser lini stehn die bein in hüfften ein 6. teyl weyt von einander.
Auff der scham auch ein 4. teyl
Aber das bein bey end der hindern zwey 17. teyl
Bey der einpeissung des beins ein 10. teyl.

Diser einpeissung ist in dem fürsichtigen bild acht zunemen inwendig der bein

Darnach mach ich das bein ob dem kny breyt/ein 12. teyl
Mitten im kny ein 14. teyl
Vnder dem kny zwey 26. teyl
Mitten im waden ein 22. teyl/vnnd ein 24. teyl
Bey end des innern wadens ein 14. teyl

Vnden im schinbeyn ein 27.teyl
Durch die knorren ein 22.teyl
Vnd den füß vorn ein 15.teyl

Darnach mach ich die breyten des fürsichtigen arms.

Vnder der vxen ein 18.teyl.
Hinder dem elbogen ein 21.teyl.
Vor dem elbogen ein 16.teyl
Hinder dem glenck der hand ein 25.teyl
Vnd die offen hand ein 15.teyl

Darnach mach ich bey der dritten lini den hinderwertigen mann zwischen den vchsen breit ein 4.teyl.vñ spalt im den hindern von vnden vbersich ein 8.teyl

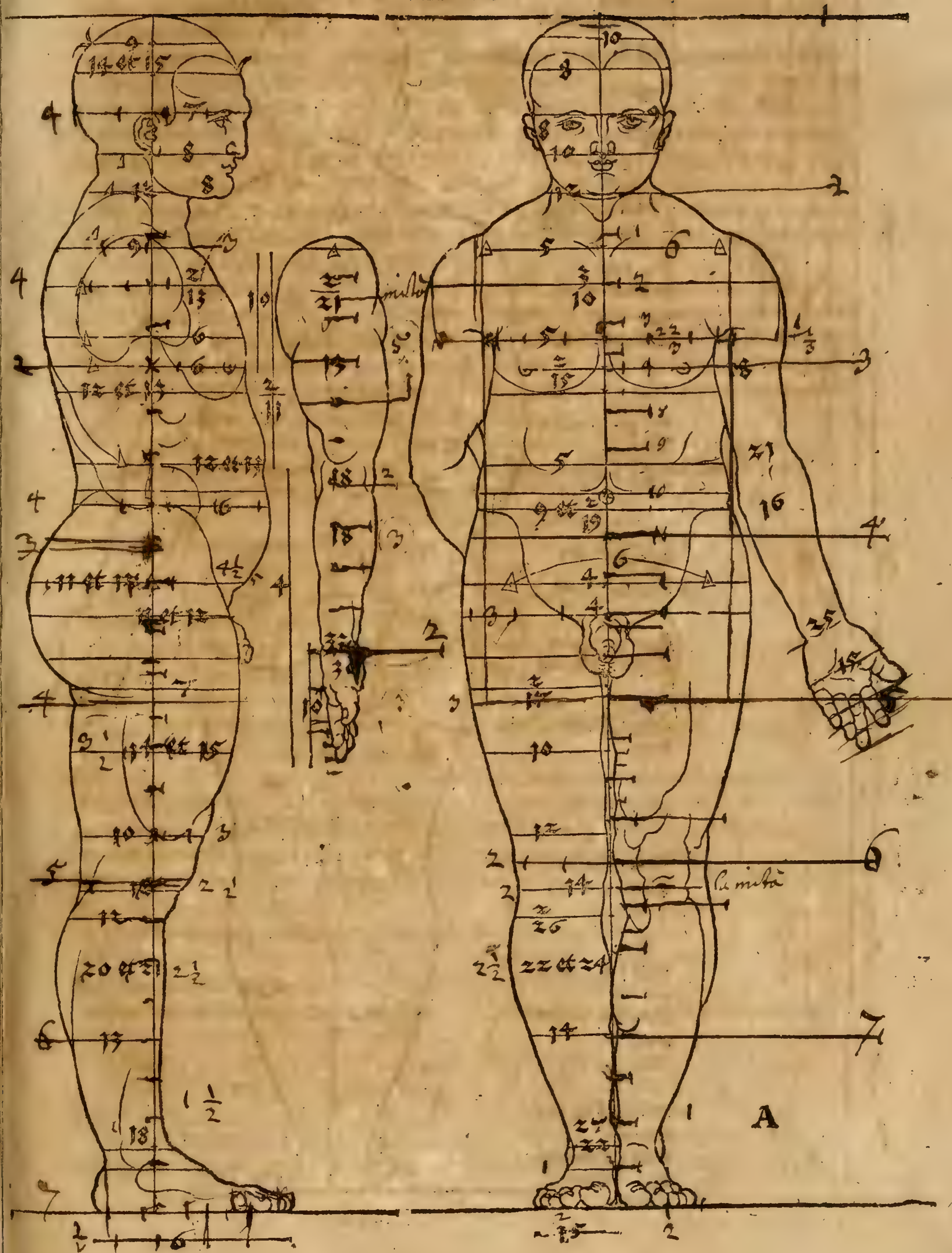
Vnnd mach im die fersen hinden breyt ein 24.teyl

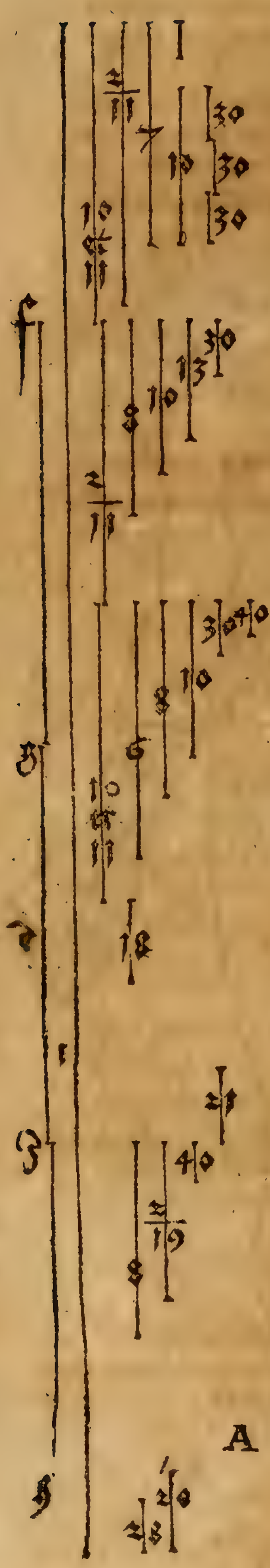
So ich nun alle lenge dicke vnnd breyten ordenlich bey den dreyen auffrechten linien beschriben vnd bezeichnet hab/alßdañ zeuch ich die gestalt mit linien nach meinem gutbeduncken darein/oder so ich das haben mag/stell ich einen gleichmessigen menschen für mich/ vñ zeuch die linien nach jm/ das wirdet alweg besser / weder nach eignẽ sinn gemacht.

Auch ist sunderlich zumercken / so man die linien des mans gestalt einzeucht/wie die natur den mann so meisterlich gemacht/als wer der von zweyen stucken/der leib auf die schenckel gesetzt/auf beyden seyten vonn der hüfft art / gehet ein wunen herab vmb den bauch/deßgleichen hinder sich vber den hindern / das ich dann im aufreissen nachuolgend mit einer sondern lini will anzeigenn/ wie hernach vor augen stehet/in dem nebendsichtigen/furwertigen vnd hinder wertigen bild.

Disen man bezeichen ich mit einem A.




A



Scheytel
der hinder wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Höch der achsel
höhe des halsgrüb
leins
Der brüst
Der vchsen
Tütlein
Vnder den brüstē
In der weychen
Im nabel
Art der hüfft
Endt der hüfft
Auff der scham
Endt der scham
Ende des hindern
Einpeyssen des
beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem kny
Ende des eussern
wadens
Endt des innern
wadens
Höch des ritz auf
dem fuß
Ende des knorren
am schinbein
Soln

A

A

24

Nachvolgend wil ich ein starck/dick/bewrisch weyb beschreiben/jrer heupter sibner lang/dem vorigē man gemeß/das mach ich durch die ordnung/wie den man/Aber fur die drey auffrechten linien/stell ich an die selben stat punckte damit ich die leng der glider vermerck/vnd durchzeuch derselben punckte keinen mer mit zwerch linie/ weder in der dicken noch breiten des nebensichtigen/furwertigē noch hinderwertigen bildes/son der ich setz die zaln vñ ziffern an dieselb stat der zwerchlinie bey den punckten die anzeygen wie dick oder breyt das seytlich oder furwertig bild an derselben stat soll sein. Des wurd ich mich nachuolgend bey allen bildern brauchen / darumb das der riß nit zuuil in einander kommen.

Nun miß ich erstlich die glyder nach der lenge.

Von der scheitel biß zů der hőhe der achsselglider/ein 10.teyl/vnd 2. 23.teyl
Aber von der scheitel biß zum halßgrublein/2. 11. teyl
Von der scheitel biß zu end des kins ein 7.teyl
Von dem kin vbersich biß zu der hőhe des hindern wirbels ein 8.teyl
Aber vom kin vbersich biß zů end der stirn ein 10.teyl
Disen zehenteil teil ich in drey gleiche teyl/In den őbersten mach ich die stirn / In den andern nasen augen vnd orn. In den dritten mund vnnd kin/vnnd vnder dem kin mach ich das fleisch bas herab.

Von der hőch des halßgrubleins bis:
- In die weychen ein 5.teyl
- Vnder die brust ein 7.teyl
- Auff die tütlein ein 9.teyl
- Vnder die vorder vchsen ein 15.teyl
- Auff die hőhe der brust/ein 28.teyl

Die vchssen ist hinden allweg nyder dann vorn.

Aus der weychen biß:
- In nabel ein 22.teyl
- Zu der hufft ende ein 9.teyl.
- Zů end des bauchs ein 8.teyl
- Zu end der scham zwey 11.teyl
- Zu end des hindern ein 5.teyl.

Von der soln vbersich biß zu der hőch des ritz ein 20.teyl.
Aber von der soln biß zů dem eussern knorren des schinbeins/ein 28.teyl.
Von ende des knorren vbersich bis mitten ins kny zwey 9.teyl.
Oder ich setz das kny durch den bergleicher/wie da vorn/so wirdet das kny nidrer dañ vor/ mach welches du wilt. Aus mitten des knies vbersich ein 30.teil/da end ich das kny/deßgleichen ein 30.teyl darunter/ da end ich vnden das kny. Aus mitten des knies vndersich ein 8.teil.da ende ich den waden/vnnd den fůß mach ich lang ein 6.teyl. Darnach mach ich den arm lang aus dem achsselglid biß in den elnbogen zwey 11.teyl. Aus dem elnbogē biß zů end der finger ein 4.teyl

Von end der finger hindersich biß in das gelenck der hand ein 10.teyl

So ich die lenge der glyder angezeygt hab/so miß ich nachuolgend an der stat des neben sichtigen bildes die dicken bey allen punckten vorgesetzter lenge.

Das nebensichtig haupt mach ich durch den puncten des hindern wirbels dick ein 9. teyl.

Nun merck allweg auff die punckten so wurdestu nit jrr.

Aber bey dem punckten der stirn ein.14. teyl/vnd ein 15.teyl.

Vber die augprawen auch ein 14.teyl/vnd ein 15.teyl.
Vber haupt vnd nasen ein 8.teyl
Vber das kin vnd hals auch ein 8.teyl
Vnd der hals ein 12.teyl
Aber bey dem halßgrublein ein 10.teyl.
Bey der hőhe der brust ein 7.teyl.

B

Bey der vchssen zwey 13.teyl
Vber die tütlein ein 12.teyl/vnd ein 13.teyl.
Vnder den brusten ein 7.teyl
In der weychen ein 7.teyl
Bey dem nabel ein 10.teyl/vnd ein 11.teyl
Bey end der hufft ein 8.teyl/vnd ein 10.teyl.
Vnd das bein vnder dem hindern ein 7.teyl.
Ob dem kny zwey 10.teyl
Mitten im kny ein 12.teyl.
Vnter dem kny auch ein 12.teyl
Mitten im wadē ein 20.teil/vñ ein 22.teyl
Bey end des wadens ein 12.teyl
Das bein vnten ob dem fůß ein 18. teyl

Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms.
In der achssel ein 11.teyl.
Vnder der vchssen ein 12.teyl
Im elnbogen ein 20.teyl
Vor dem elnbogen ein 7.teyl
Bey der hand ein 34.teyl
Vnd die holl hand ein 27.teyl

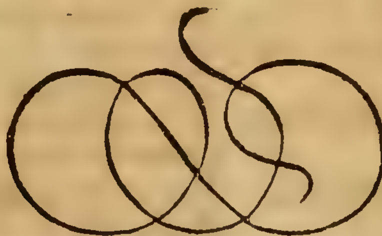
Darnach mach ich die breiten der teyl des fursichtigen weybes bey allen puncktten der auffrechten linien stat.

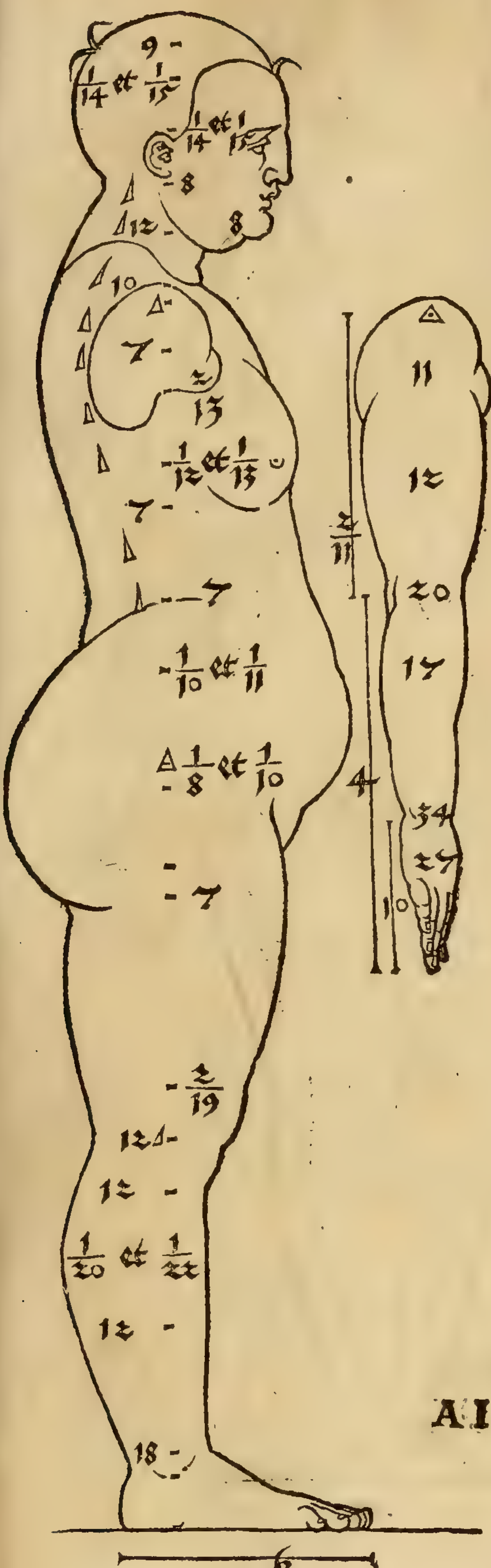
Das fürsichtig haupt mach ich bey dem punckten des hintern wirbels höhe preyt ein 18.teyl/vnd ein 19.teyl
vber die stirn ein 15.teyl/vnd ein 16.teyl.
vber die augbrauen ein 9.teyl
vber die orn ein 8.teyl
vber die nasen ein 10.teyl
vnd der hals vnter dem kin ein 12.teyl
vber das schulterfleisch bey dē halßgrüblein ein 5.teyl.
vnd darunter stehn die achsselglider weyt von einander zwey 11.teyl.
vnd die achsel mach ich vber die brust breyt vier 15.teyl.

Zwischen den vchssen ein 6.teyl
zwischen den wertzlein ein 8.teyl
Vnder den brusten ein 10.teil/vnd ein 11.teil
In der weychen ein 5.teyl
Vber den nabel ein 4.teyl
Bey der hufft end ein 7.teyl/vnd ein 8.teyl.
Auff diser lini stehen die hůfft glyder weyt von einander zwey 11.teyl
Vnnd das bein bey ende der scham mach ich breit ein 15.teil/vnd ein 16.teyl
Ob dem kny zwey 21.teyl
Mitten im kny zwey 25.teyl.
Vnder dem kny auch zwey 25.teyl
Mitten im waden ein 22.teil/vñ ein 24. teyl
Bey end des wadens ein 14.teyl
Das bein ob dem rist ein 26.teyl
Durch die beyd knorn ein 25.teyl
Aber den fůß mach ich vorn breyt ein 16. teyl
Vnd hinden die fersen ein 28.teyl
Auch mach ich hinden das weyb zwischen den vchssen breyt ein 5.teyl.
Vnd den hindern von vnden vbersich gespalten ein 6.teyl.
Den fursichtigen arm mach ich vnder der vchssen herab breit ein 16.teyl
Bey dem elbogen ein 19.teyl
Vor dem elbogen inn der breyten des arms ein 15.teyl.
Vorn bey der hand ein 27.teyl
Vnd die offen hand ein 16.teyl

Darnach zeuch ich in dise gemerck die gestalt linien des weybes nebensichtig/furwertig vnd hinderwertig.

Vnnd gar eben soll man acht darauff haben / wo die gestalt linien neben disen gemercken/enger oder weitter gezogen werden/ wie ich das hab nachvolgend aufgerissen.
Vnd diß weybes zeichen sey A.j.





A I

Scheitel
Der hind wirbel
Stirn
Augbrauen
Nasen
Kinn
Höhe des hals-
grüblein
Höch der brüst
die vorder vchssen
Tütlein
Vnder den brüstē
In der weychen
Im nabel
End der hüfft
End des bauchs
End der scham
End des hindern
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
End des innern
wadens.
Höch des ritz
End des knorren
Soln

AI

AI

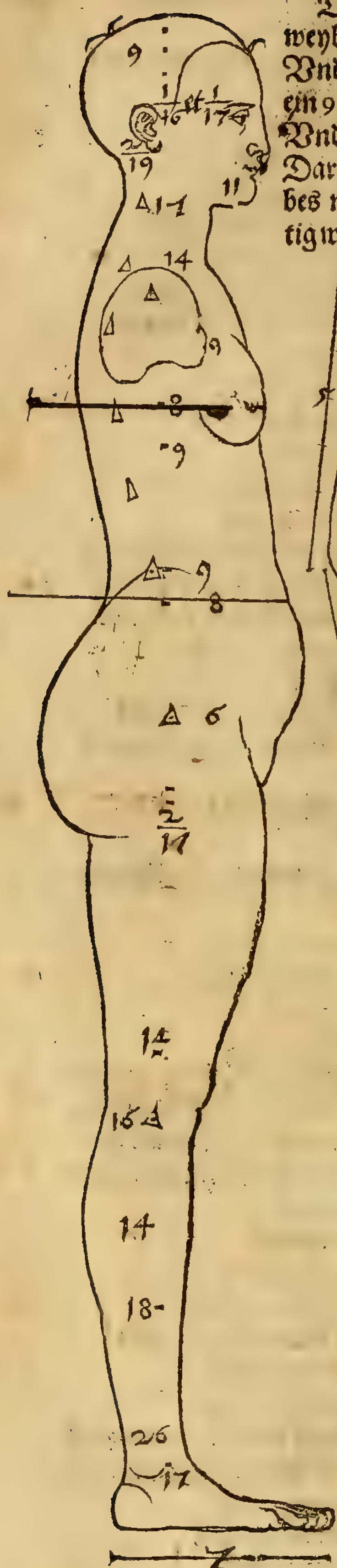
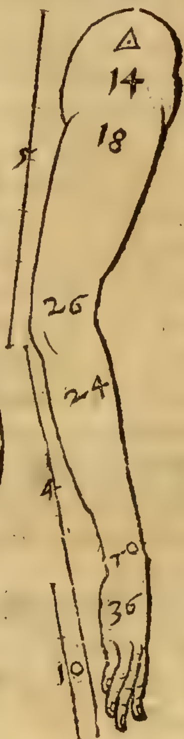
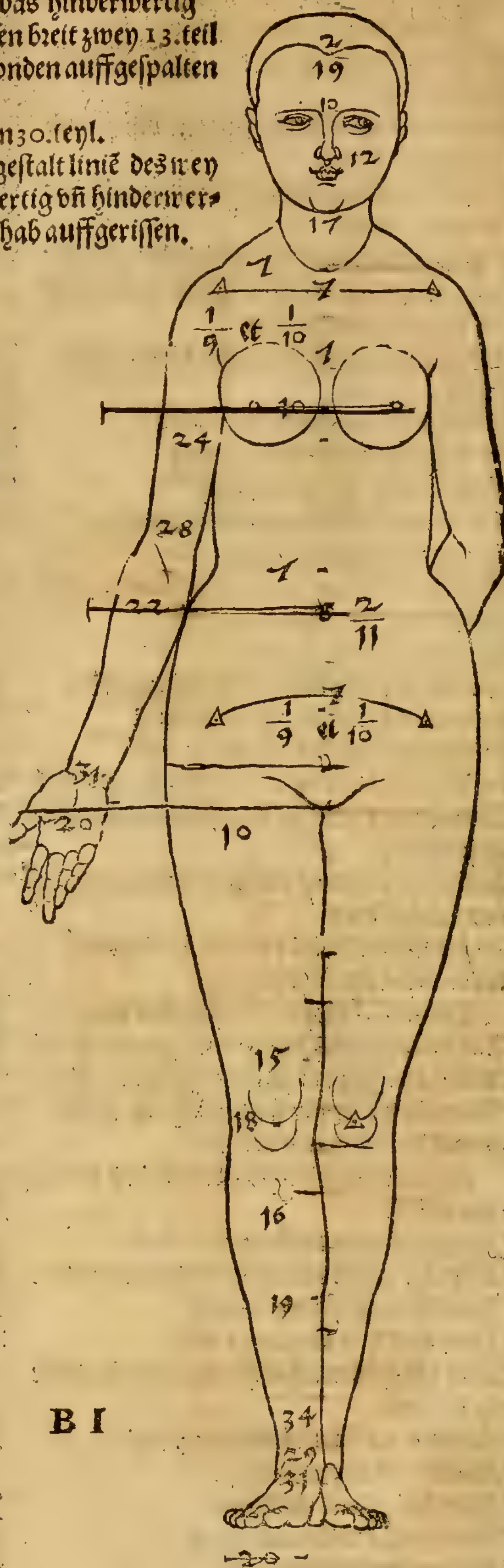
28

HErnach wil ich dem negst beschriben mann ein gleichmessig weyb beschreyben/ die sol auch jrer haupter achter lang werden/ darzu brauch ich die vorder ordnung.

Ich miß erstlich die lenge der glider
Von der höhe der scheitel bis ins halßgrüblein ein 6. teyl
Wider von der höhe der scheytel biß zů end des kins ein 8. teyl
Von end des kins vbersich byß zů endt der stirn ein 10. teyl
Disen zehenteil teyl ich auch in drey gleiche teyl/ wie vor gemelt/ zu der stirn/ nasen vnnd kin/ die gleich einzuteylen
Aus dem halßgrüblein bis in die weychen setz ich ein 5. teyl
Bis vnder die vchssen ein 16. teyl
Biß auff die tutlein ein 11. teyl
Bis vnter die brust ein 9. teyl
Aus der weychen bis zu end des hindern ein 11. teyl/ vnd ein 12. teyl
bis zů end d' scham ein 13. teyl vñ ein 14. teil
Bis zů end der hufft ein 10. teyl
Bis in nabel ein 40. teyl
Vonn der soln vbersich bis vnden an den knorren des schinbeins ein 30. teyl
Bis zu der höch des ritz ein 21. teyl
biß mitte in das kny ein 8. teyl/ vñ ein 9. teyl
Oder ich setz das kny durch den vergleicher an sein stat.
Auß mite des knies vbersich ein 26. teyl/ da ende ich das kny
Auß mitte des knies vndersich bis zu end des wadens setz ich ein 8. teyl
Darnach mach ich die leng des arms/
Aus dē achsselglid bis in elnbogen ein 5. teil
Aus dē elbogen bis zu end d' finger ein 4. teil
Von end der finger hindersich bis in das gelenck der handt ein 10. teyl
Darnach mach ich die dicken des seytlichen weybs/
Im haupt vber die stirn ein 9. teyl.
Vber die augbran ein 16. teil vñ ein 17. teyl
Vber die nasen zwey 19. teyl
Vber hals vnd kin ein 11. teyl
Vnd den hals mach ich vnder dem kin dicke ein 17. teyl
Bey dem halßgrublein ein 14. teyl
Vber die brust ein 9. teyl
Vber die tutlein ein 8. teyl
Vnder den brusten ein 9. teyl
In der weychen ein 9. teyl
Vber den nabel ein 8. teyl
Bey der hufft end ein 6. teyl
Vñ das bein vnter dem hind'n zwey 17. teil
Ob dem kny ein 14. teyl
Mitten im kny ein 16. teyl
Mitten im waden ein 14. teyl
Bey end des wadens ein 18. teyl
Aber das beyn ob dem rist ein 26. teyl
Durch die knorren ein 17. teyl
Vnd disen fůß mach ich lang ein 7. teyl
Darnach mach ich die dicke des arms/
In der achsel ein 14. teyl
Vnder den vchsen ein 18. teyl
Hinter dem elnbogen ein 26. teyl
Vorm elbogen ein 24. teyl
Bey dem gelenck der hand ein 40. teyl
Vnd die hole hand ein 36. teyl
Darnach mach ich die breiten des fursichtigs weybs also/ Das fursichtig weyb ist in dem punckten der stirn breyt zwey 19. teyl
Vber die augbrawen ein 10. teyl
Vber die nasen ein 12. teyl
Vnd den hals vnter dem kin ein 17. teyl
Vber das schulterfleisch bey dem halßgrublein ein 7. teyl
Darunter stehend die achselglider weyt von einander ein 7. teyl
Aber die breiten vber die brust vnd achsel ein 9. teil/ vnd ein 10. teyl
Zwischen den vchssen ein 7. teyl
Zwischen den tutlein ein 10. teyl
In der weychen ein 7. teyl
Vber den nabel zwey 11. teyl
Bey end der hufft ein 9. teil vnd ein 10. teyl
Vnd vff diser lini stell ich die bein in huften ein 7. teil/ weyt von einander/ vnd das beyn mach ich vnd' d' scham herab breit ein 10. teil
Ob dem kny ein 15. teyl
Mitten im kny ein 18. teyl
Mitten im waden ein 16. teyl
Bey end des wadens ein 19. teyl
Aber das bein auff dem rist ein 34. teyl
Durch die knorren ein 29. teyl
Vnder dem knorren ein 31. teyl
Vnd den fůß mach ich vorn breit ein 20. teil
Darnach mach ich den fursichtigen arm
In der meus breit ein 24. teyl
Hinter dem elbogen ein 28. teyl
Vor dem elbogen ein 22. teyl

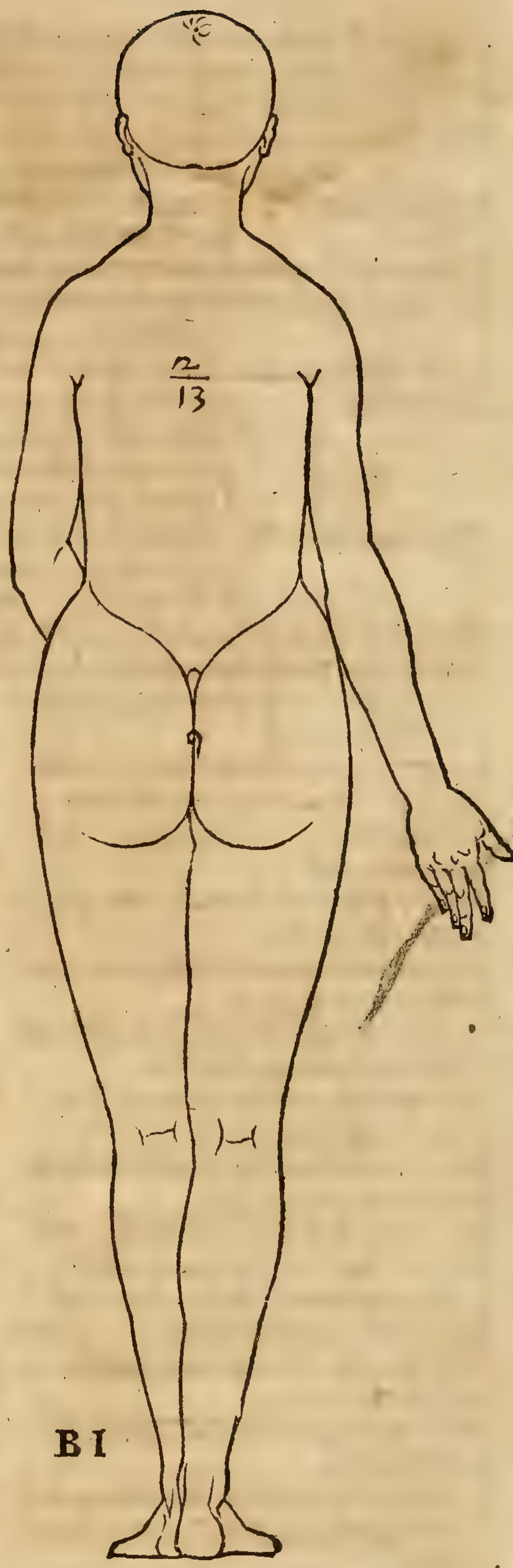
Bey dem glenck der hand ein 34. teyl
Vnd die offen hand ein 20. teyl.

Darnach mach ich das hinderwertig weyb zwischen dē vchssen breit zwey 13. teil
Vnd den hindern von vnden auffgespalten ein 9. teyl.
Vnd die fersen breit ein 30. teyl.
Darnach zeuch ich die gestalt liniē des weybes nebensichtig fürwertig vñ hinderwertig wie ich das hernach hab auffgerissen.

B I B I

Scheittel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kinn
Halßgrüblein
Vchsen
Tütlein
Vnder dẽ brüsten
Weychen
Nabel
Hüfft ende
End der scham
Endt des hindern
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
Endt des wadens
B I
Höch des rists
Endt des knorren
Solen



WDer ich ender diſe 2. vorgemachte bild wie hernach volgt/ vnnd laß doch etliche teyl bleyben wie ſie vor ſind, die ich im beſchreiben auch mit benenn/ vnnd das bild gantz beſchreyb. Erſtlich den man nach der lenge.

Von der ſoln vberſich ſo weit der man geſpalten iſt/ſey ein 2. teyl.

Von der ſcheytel biß
- In das halßgrublein zwey 11. teyl
- Zů der höch des ſchulterfleiſch ein 7. teyl.
- Zů end des kins ein 8. teyl.

Von end des kins vberſich biß zu end der ſtirn iſt ein 10. teyl.
Daraus mach ich drey gleiche teyl/wie vor gemelt.

Aus der höhe des halßgrubleins bis
- In die weichen zwey 11. teyl
- Vnder die bruſt ein 9. teyl
- auff die tůtlein ein 11. teyl
- Vorn vnder die vchſen ein 16. teyl

Aus der weychen bis
- zu end des hindern ein 12. teyl/vnd ein 13. teyl
- auff die ſcham ein 17. teyl/vnd ein 18. teyl
- Zů end der hufft ein 10. teyl
- Zů der hufft art ein 24. teyl
- In nabel ein 35. teyl.

Von end des hindern hinab ein 40. teyl, da hat das bein hinden ein beſunder eintieffen.
Aber vō end des hind'n vnderſich ein 14. teil/da mach ich die wůnen innen im obern beyn.

Von der ſolen vberſich, miß ich zů der hö-he des ritz ein 22. teyl
Aber von der ſolen vberſich ein 32. teyl da ende ich den knorn vnden am ſchinbein.
Von end des knorren bis mitten inn das kny ſey ein 4. teyl
Aus dem kny vberſich ein 20. teil/da ſey es auſſen ob dem kny
Aber aus dem kny vberſich ein 30. teil / da ſey es innen ob dem kny.
Von mitten des knies vnderſich ein 80. teil da ſey es auſſen vnden dem kny.
Aber von mitten des knies vnderſich ein 40. teil, da ſey es innen vnder dem kny
Aus mitte des knies biß zů end des euſſern wadens ſetz ich ein 10. teyl
Aber zů end des innern wadens ein 9. teyl
Vnd den fůß mach ich lang ein 6. teyl

Darnach mach ich die leng des arms
Von der höhe des halsgrubleins/ darunder die achſſelglider ſtehn bis in elbogen ein 10. teyl/vnd ein 11. teyl.
Aus dem elbogen bis inn das gelenck der hand ein 7. teyl.
Von dann bis zu end der finger ein 10. teyl.

Darnach ender ich die dicken des ſeytlichen manns.

Vber die ſtirn ein 10. teyl
vber die augprawē ein 17. teil/ vñ ein 18. teil
Vber die naſen vnd haupt zwey 19. teyl
Vber kin vnd hals ein 10. teyl
Aber den hals vnder dem kin ein 17. teyl
Bey dem ſchulterfleiſch ein 15. teyl
Vber das halßgrublein ein 12. teyl
Vber die bruſt ein 8. teyl
Vber die tůtlein auch zwey 15. teil
Bey der vchſen zwey 15. teyl
vnder den bruſten ein 15. teyl/vñ ein 16. teyl
In der weychen zwey 19. teyl
Vber den nabel ein 9. teyl
Bey der hufft art ein 16. teyl/vñ ein 17. teil
Bey der hufft end zwey 15. teyl
Aber die dicke des beins vnder dem hindern ein 19. teyl/vnd ein 20. teyl
Herab bey der wůnen innen des beins ein 10. teyl.
Auſſen ob dem kny zwey 27. teyl
Innen ob dem kny ein 14. teyl
Mitten im kny ein 16. teyl
Auſſen vnder dem kny ein 17. teyl
Innen vnder dem kny ein 16. teyl
Mitten im waden ein 14. teyl
Bey end des euſſern wadens ein 15. teyl
Bey end des innern wadens ein 16. teyl

vnd das bein vnden ob dem riſt ein 26. teyl
Durch den riſt ein 20. teyl

Darnach ender ich die dicke des arms
In der achſſel ein 14. teyl
vnder der vchſſen ein 19. teyl
Im elnbogen ein 26. teyl
vorm elnbogen ein 25. teil
Im gelenck der hand ein 44. teil
vnd die hol hand ein 34. teil

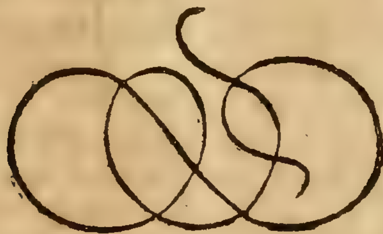
Darnach ender ich die breiten des furſichtigen manns/
vber die ſtirn zwey 19. teyl
Vber die orn ein 9. teil
Bey der naſen ein 12. teyl
Der hals vnter dem kin ein 17. teyl
bey der höch des ſchulterfleiſch ein 14. teyl
Vber das halßgrüblein ein 6. teyl
Darunter ſtell ich die achſſelglid weyt von einander ein 6. teil
Vnd mach die breiten vber bruſt vnd achſel ein 8. teil/vnd zwey 17. teil
Zwiſchen den vchſſen ein 12. teil/vnnd ein 13. teil
Zwiſchen den tutlein ein 9. teyl
In der weychen zwey 13. teil
bey der hufft art ein 11. teil/vnd ein 12. teil
bey der hufft end drey 20. teil/ vnnd ein 21. teil.

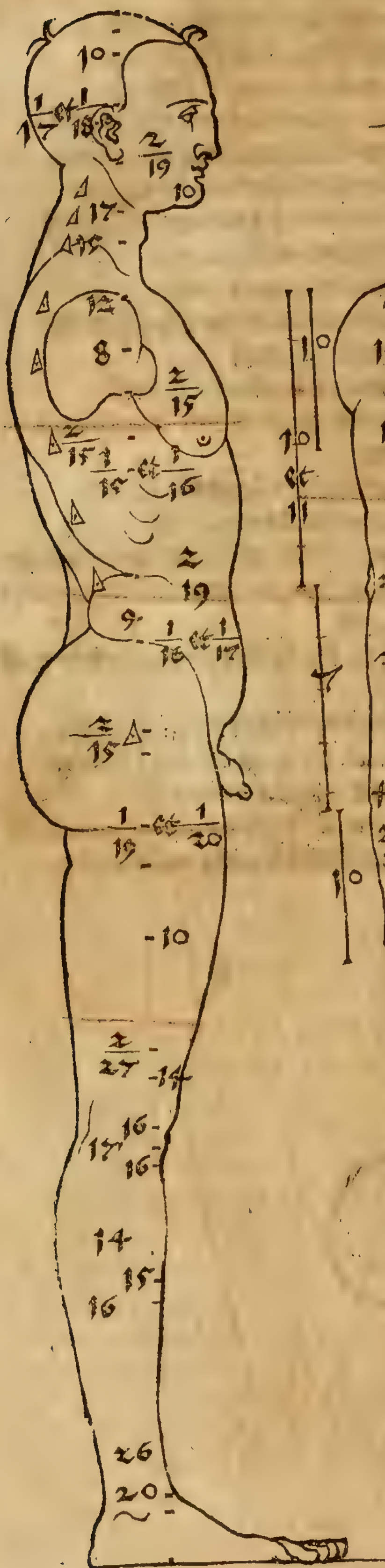
Vnd in diſer höhe ſtehn die beinglider in den hüfften weit von einander ein 7. teyl
Das bein vnter dem hindern ein 11. teyl
Bey der vntern wunen ein 13. teyl.
Auſſen ob dem kny ein 16. teyl
Innen ob dem kny ein 17. teyl.
Mitten im kny ein 19. teyl
Auſſen vnder dem kny ein 20. teyl
Innen vnder dem kny ein 20. teyl
Mitten im waden ein 16. teyl
bey end des euſſern wadens ein 18. teyl
bey end des innern wadens ein 20. teyl
Aber vnden das ſchinbein ein 37. teyl
Durch den riſt vnd knorren ein 29. teyl
vnder den knorren ein 30. teyl
vnd den fůs vorn ein 17. teyl
Den fürſichtigen arm mach ich inn der maus breit ein 25. teyl
Hinder dem elnbogen ein 27. teyl
vor dem elnbogen in der breite des arms ein 21. teyl
bey dem gelenck der hand ein 34. teyl
vnd die offen handt ein 18. teil

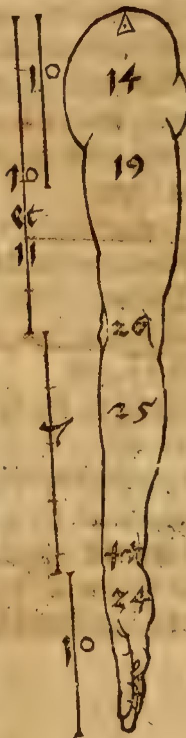
Darnach ender ich den hinderwertigen man/Mach ihn zwiſchen den vchſſen breyt zwey 11. teyl
vnd ſpalt im den hindern vonn vnden auff ein 11. teil
vnd mache die ferſchen breit ein 33. teil

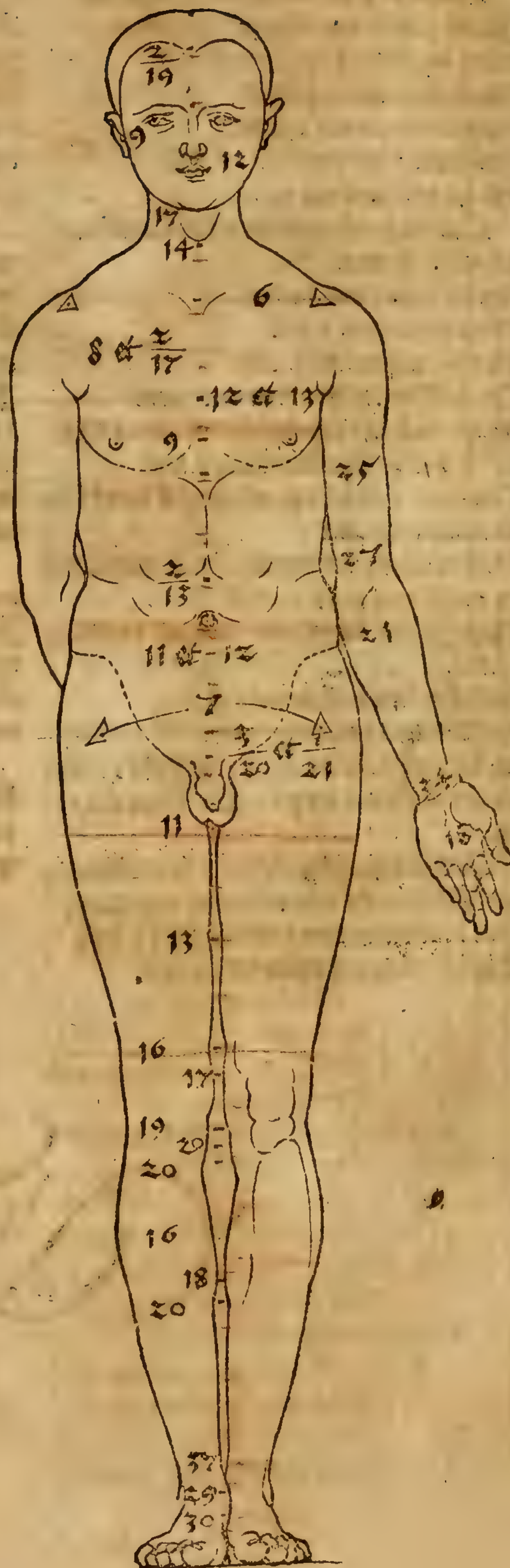
Darnach zeuch ich die geſtalt linien inn diſe gemerck/alſo/wie obbeſchribẽ/Hab ich diſen man nachfolgend nach der ſeyten/furwertig vnd hinderwertig auffgeriſſen.

C




10
1/17 et 1/18
2/19
10
17
12
8
2/15
2/15
1/15 et 1/16
2/19
9
1/16 et 1/17
2/15
1/19 et 1/20
10
2/27
14
16
17
16
14
15
16
26
20

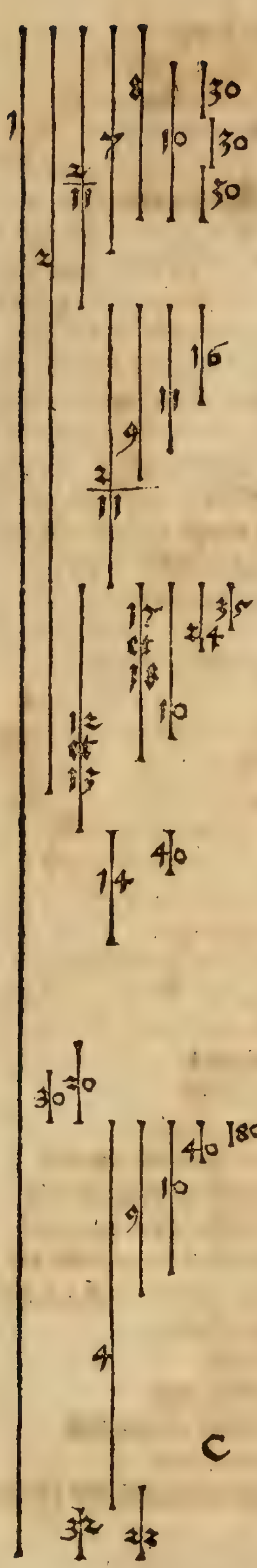

10
14
19
10
et
11
29
25
7
24
10


2/19
9
12
17
14
6
8 et 2/17
12 et 13
9
25
27
2/13
21
11 et 12
7
3/20 et 1/21
11
13
16
17
19
29
20
16
18
20
37
29
30

6

17

C



Scheittel
Stirn

Augpraen
Nasen

Kinn
Höhe d schultern

Halßgrüblein

Vchsen
Tůtlein
Vnder dē brusten

In der weychen
Nabel
Der hufft are

Endt der hüffe
Auff der scham

Endt des hindern
Im bein vnder
dem hindern
Empeyssen des
beyns

Aussen ob dē kny
Innē ob dem kny

Mitten im kny
Aussen vnd dē kny
Innen vnder dem
kny.
Endt des eussern
wadens
Endt des innern
wadens

Ristz des fuß
Knor des schin-
beins
Sölen



HErnach wil ich das weyb endern vnd miß

von der ſcheitel bis
- zů der hőhe des halßgrůbleins zwey 11.teyl
- zů der hőhe des ſchulterfleiſch ein 7.teyl.
- zů end des kins ein 8.teyl.

Von end des kins bis zů der hőhe des hindern wirbels/ein 9.teyl
Von end des kins bis zů end der ſtirn ein 10.teyl
Diſen zehen teil teil ich wie vor offt gemelt/vnd mach das angeſicht darein.

Aber miß ich von der hőhe des halßgrubleins biß
- vnder die vchſſen ein 17.teyl.
- auff die tůtlein ein 11.teyl
- vnder die bruſt ein 9.teyl.
- in die weichen zwey 11.teyl.

Aus der weychen biß
- in nabel ein 40.teyl.
- zů end der hufft ein 10.teyl.
- zů end des bauchs zwey 17.teyl
- zů dem ſpalt des weybes ein 7.teyl.
- zů end der ſcham zwey 13.teyl
- zů end des hindern ein 11.teyl/vnd ein 12.teyl.

Weiter miß ich von der ſolen vberſich biß zů der hőch des ritz ein 23.teyl
Aber von der ſoln vberſich biß an den knorren des ſchinbeins ein 35.teyl.
Von dann bis mitten in das kny ein 4.teyl.
Oder ich ſetz das kny durch den vergleicher an ſein ſtat.

Aber miß ich von mitten des knies biß
- vber das kny ein 25.teyl.
- vnder das kny ein 36.teyl
- zů end des euſſern wadens ein 11.teyl.
- zů end des innern wadens ein 9.teyl.

Den fůß mach ich lang ein 12.teyl/vnd ein 13.teyl.

Darnach mach ich die leng des arms
Auß dem achſelglid byß in elnbogen zwey 11.teyl
Aus dem elnbogen biß zů end der finger ein 4.teyl.
Von end der finger biß in das gelenck der hand ein 11.teyl.

Darnach ender ich die dicken des weybs nach der ſeyten mach das durch die ſtirn dick ein 18.teyl/vnd ein 19.teyl
Vber die augprawen ein 9.teyl.
Vber haupt vnd naſen ein 10.teyl
Vber kin vnd hals ein 11.teyl
Vnd den hals vnter dem kin ein 18.teyl.
Bey des ſchulterfleiſch hőhe ein 16.teyl.
Vber das halßgrůblein ein 14.teyl.
Vber die bruſt ein 18.teil/vñ ein 19.teil
vber die tůtlein ein 16.teil/vñ ein 17.teil.
vnder dē bruſtē ein 18.teil/vñ ein 19.teyl
In der weichen ein 9.teyl
Vber den nabel ein 8.teyl
Bey der hűfft ende ein 6.teyl
Bey end des bauchs zwey.13.teyl
Das bein vnder dem hintern ein.9.teyl
Ob dem kny ein.13.teil
Mitten im kny ein 16.teyl
Vnder dem kny ein 17.teyl
Mitten im waden ein 15.teyl.
Bey end des innern wadens ein 17.teyl
Aber das ſchinbein ob dem ritz ein 26.teyl
Durch den ritz vber die knorren ein 24.teil

Die dicken des ſeytlichen arms ender ich alſo/ich mach dē in der achſel dick ein 16.teyl
Vnder der vchſſen ein 18.teyl
Im elnbogen ein 26.teyl.
Vor dem elnbogen ein 24.teyl
Bey dem gelenck der hand ein 40.teyl
Vnd die hole hand ein 36.teyl

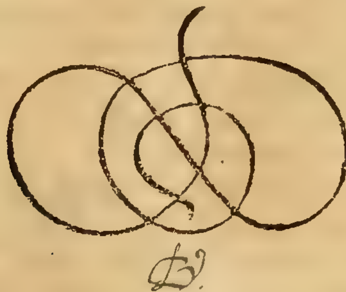
Darnach ender ich die breyten des fůrſichtigen weybs alſo.

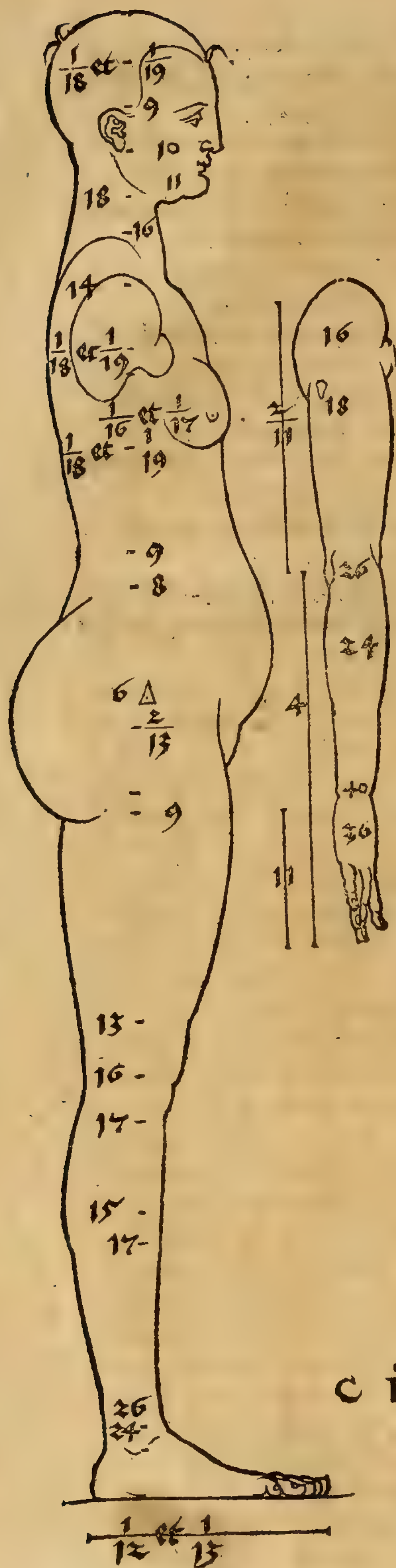
Das fürsichtig haupt vber die stirn ein 19. teyl/vnd ein 20. teil
Vber die orn ein 9. teyl
Vber die nasen ein 12. teil
Der hals vnder dem kin ein 18. teil.
Bey des schulterfleisch höhe ein 16. teyl
Vnd die achsselglider mach ich bey der höhe des halßgrübleins weit vonneyander ein 7. theyl.
Die breiten vber brust vñ achssel zwey 9. teil
Zwischen den vchssen zwey 15. teyl
Zwischen den tütlein ein 10. teyl
In der weychen ein 7. teyl
Vber den nabel zwey 11. teyl
Bey der hüfft end ein 5. teil
In diser höhe stehn die bein in hufft glidern weyt von einander ein 7. teyl
Aber die breyten des beyns vnder dem hindern ein 20. teil/vnd ein 21. teyl
Ob dem kny ein 15. teyl
Mitten im kny ein 17. teil
Vnder dem kny auch ein 17. teil
Bey end des eussern wadens ein 16. teyl
Bey end des innern wadens ein 18. teyl
Vnden das schinbein ein 35. teyl
Durch den ritz vnd knorren ein 30. teyl
Vnd den fůß vornen breyt ein 18. teyl

Darnach ender ich die breyten des arms
Vnder der vchssen ein 22. teyl
Hinder dem elnbogen ein 29. teyl
Vor dem elnbogen ein 22. teyl
Bey dem gelenck der hand ein 36. teyl
Vnd die offen hand ein 20. teyl

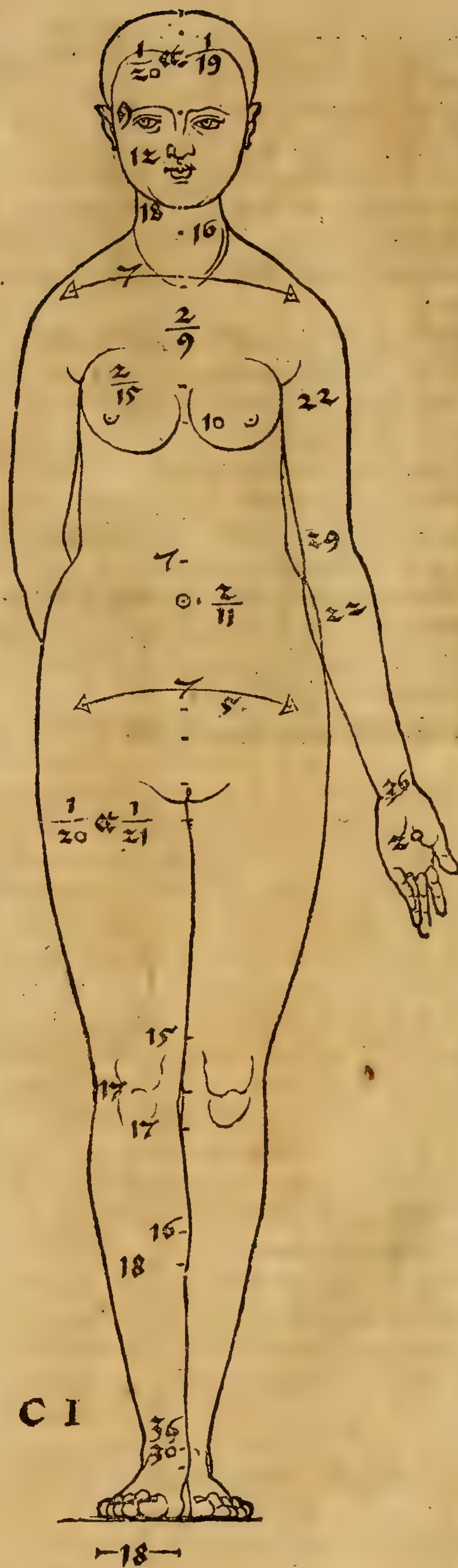
Darnach mach ich hinden das weyb zwischen den vchsen breyt ein 6. teil
Vnd den hindern von vnden auffgespalten ein 9. teyl
Vnd hinden die fersen breit ein 34. teyl

Darnach zeuch ich die gestalt linien inn dise verzeichung/ wie das hernach auffgerissen steht.

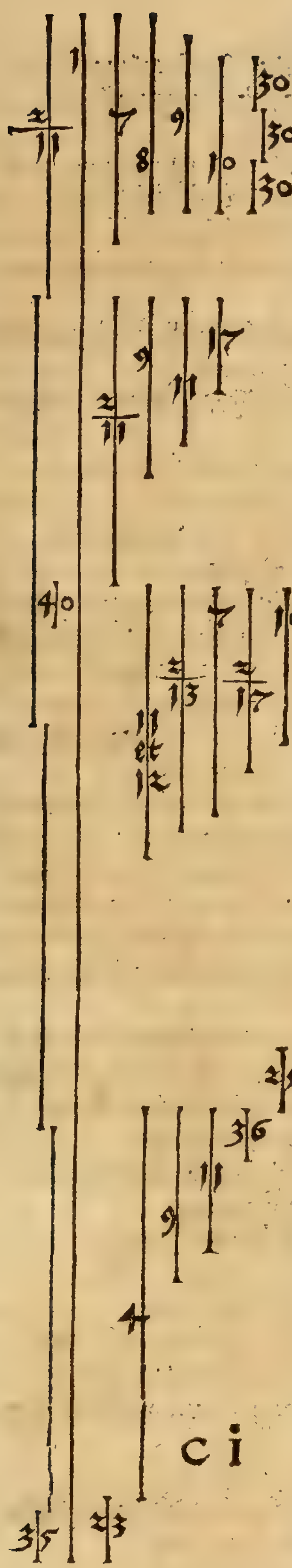




1/18 et 1/19
9
10
11
18
16
14
1/18 et 1/19
1/16 et 1/17
1/18 et 1/19
9
8
6
2/13
9
13
16
17
15
17
26
24
1/12 et 1/13
16
18
2/11
26
24
4
40
36
11



1/20 et 1/19
12
18
16
7
2/9
2/15
10
22
29
7
2/11
22
7
5
36
20
1/20 et 1/21
15
17
17
16
18
36
30
18



Scheytel
Der hind wirbel
des hars
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höhe des schulterfleysch
Halsgrüblein

Vchsen
Tütlein
Vnder den brüsten

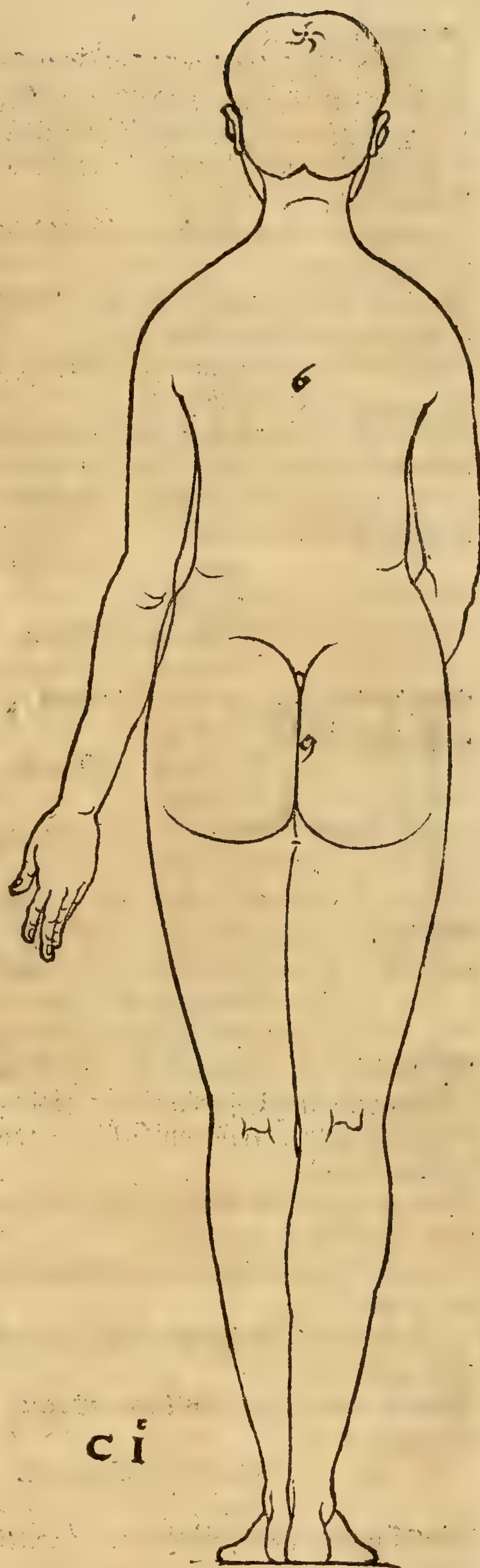
In der weychen
Im nabel

Der hüfft ende
End des bauchs
Spalt des weybs
Endt der scham
End des hindern

Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny

End des eussern wadens
Eud des innern wadens.

Höch des ritz auff dem fuß
End des schinbeins
Soln



Nachfolgend will ich ein man beschreiben von neun seiner haubter lengen/ gleyche ordnung mit halten/ wie mit den vorigen bildern / vnd auch in der teylung der lenge/ vil den vorigen bildern gleich/ vnd miß den also/

Vonn der höhe der scheytel bis zů end des kins ein.9.teil

Von ende des kins vbersich biß zu end der stirn ein 10.teyl

Also hoch stell ich auch den hindern wirbel auff dem haubt des manns.

Vnnd in disem zehen teil teyl ich das angesicht wie vor gemelt gleich ein.

Aber võ der scheytel biß zu der höhe des schulterfleisch setz ich ein 15.teil/ vñ ein 16.teyl

Wider von der scheitel biß zů der höhe des halßgrůbleins ein 6.teyl

Von der höhe des halßgrubleins bis
- zů der höhe der brust ein 28.teyl.
- vnder die vchsen ein 14.teyl.
- auff die tutlein ein 12.teyl.
- vnder die brust zwey 19.teyl
- in die weychẽ ein 6.teyl

Auß der weychen biß
- im nabel ein 26.teyl
- zu der hufft art ein 22.teyl
- zů end der hufft ein 9.teyl
- zu end des bauchs ein 8.teyl/
- auff die scham ein 7.teyl
- zů end des hindern ein 6.teyl

Vonn end des hindern vndersich biß innen zu der einpeyssung des beyns ein 11.teyl

Vonn der solen vbersich biß zu der höhe des ritz ein 23.teyl

Aber von der soln vbersich biß an den knorren des schinbeins ein 35.teyl.

Von end des knorren biß mittẽ in das kny/ ein 4.teyl.

Vonn mitten des knies biß aussen auff das kny ein 20.teyl.

Von mitten des knies bis innen ob dem kny ein 30.teil.

Aber võ mittẽ des knies bis
- aussen vnder das kny ein 80.teyl.
- innẽ vnd das kni ein 40.teil
- zů end des eussern wadens ein 10.teyl
- zů endt des innern wadens ein 9.teyl.

Vnd den fůß mach ich lang zwey 13. teyl.

Darnach mach ich die leng des arms aus dem achsselglid biß in elnbogen zwey 11.teil

Auß dem elnbogen bis zu end der finger ein 4.teyl.

Von end der finger hindersich biß in das gelenck der hand ein 10.teyl.

Darnach mach ich die dicken in dem nebensichtigen mann

Im haubt vber die stirn ein 12.teyl.
Vber die augbraen ein 9.teyl
Vber die nasen vnd haubt ein 10.teyl.
Vber kin vnd hals zwey 23.teyl
Vnd den hals vnder dem kin ein 18.teyl.
Bey der höch des schulterfleysch ein 17. teyl
Vber das halßgrůblein ein 12.teyl.
Bey der brust höhe ein 8.teyl
Bey der vchssen ein 15.teyl/ vnd ein 16.teyl
Vber die tůtlein auch ein 8.teyl
Vnder der brust ein 16.teyl/ vñ ein 17. teyl
In der weychen ein 18.teyl/ vñ ein 19. teyl
Bey dem nabel ein 18.teyl/ vñ ein 20.teyl
Bey der hůfft art ein 18 teyl/ vñ ein 19.teyl
Zů end der hůfft ein 15.teyl/ vñ ein 16. teyl
Bey ende des bauchs vber den hindern ein 8.teyl.
Bey der scham ein 16.teyl/ vnd ein 17.teyl/
Aber das bein vnder dem hindern ein 10 teyl
Hinab bey der einpeyssung ein 11.teyl
Aussen ob dem kny ein 15.teyl
Innen ob dem kny zwey 31.teyl
Mittem im kny ein 18.teyl
Aussen vnder dem kny ein 19.teyl
Innen vnder dem kny ein 18.teyl
Mitten im waden ein 15.teyl
Bey end des eussern wadens ein 16.teyl
Bey end des innern wadens ein 18.teyl
Vnnd das schinbeyn vnden am dünnesten ein 28.teyl
Bey dem ritz ein 24.teyl

Darnach mach icch die dicke des seytlichẽ arms in der achssel ein 15.teyl
Vnder der vchssen ein 20.teyl
In elnbogen ein 26.teyl.
Vor dem elnbogen ein 25.teyl
Bey dem gelenck der handt ein 48.teyl

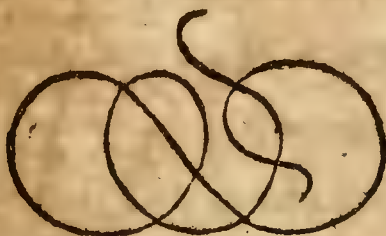
Vnd die hole hand ein 38.teyl
Darnach mach ich die breiten des fürsichtigen manns/
Im haupt vber stirn preit ein 11.teyl
Herab baß ein 10.teyl
Vber die augprawen ein 11.teyl
Vber die orn ein 18.teil/vnd ein 19.teyl
Vber die nas .1 ein 12.teyl.
vnd den hals vnder dem kin ein 18.teyl
Bey der höhe des schulterfleysch ein 16.teyl.
Vber das halßgrüblein ein 6.teyl
Darunter stehn die achsselglider weyt vonn einander zwey 13.teyl
Aber vber die brust vnd achseln mach ich die preiten zwey 9.teyl.
Zwischen den vchssen ein 7.teyl
Zwischen den tütlein ein 9.teyl
In der weichen ein 7.teyl
vber den nabel ein 12.teyl/vnd zwey 25.teyl.
Bey der hufft art ein 12.teyl/vnd ein 13.teil
Bey der hufft end ein 10.teil/vnd ein 12.teil
Auff diser lini stehn die hufft glider weyt von einander ein 15.teil/vnd ein 16.teyl
Vnnd das bein mach ich vnder dem hindern breit ein 12.teyl
Hinab bey der einpeyssung ein 14.teyl
Aussen ob dem kny ein 18.teyl
Innen ob dem kny ein 19.teyl
Mitten im kny ein 21.teyl
Aussen vnder dem kny auch ein 21.teyl
Innen vnder dem kny ein 20.teyl.
Mitten im waden ein 17.teyl
Bey end des eussern wadens ein 19.teyl.
Bey end des innern wadens ein 21.teyl.
Vnd das bein vnden am schmelsten ein 42.teyl.
Durch die knorren ein 33.teyl.
Vnd den füß mach ich breit ein 19.teyl.

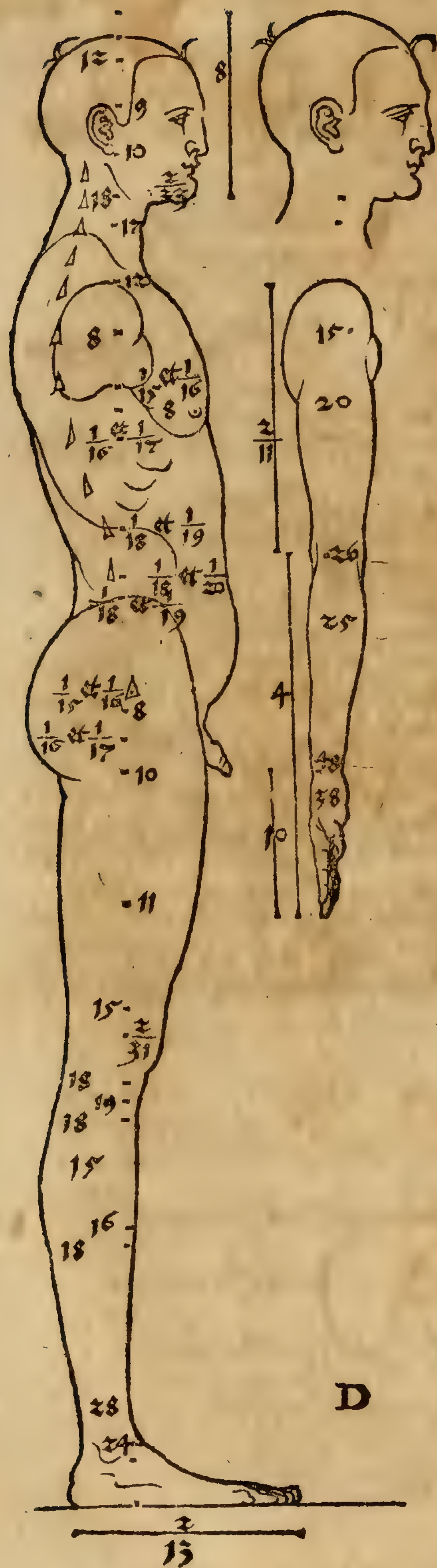
Darnach mach ich die breiten des fürsichtigen arms
Vnder der vchsen ein 26.teyl.
Hinter den elnbogen ein 31.teyl
Vor dem elnbogen ein 22.teyl.
Bey dem gelenck der hand ein 38.teyl.
Vnd die offen hand ein 19.teyl.

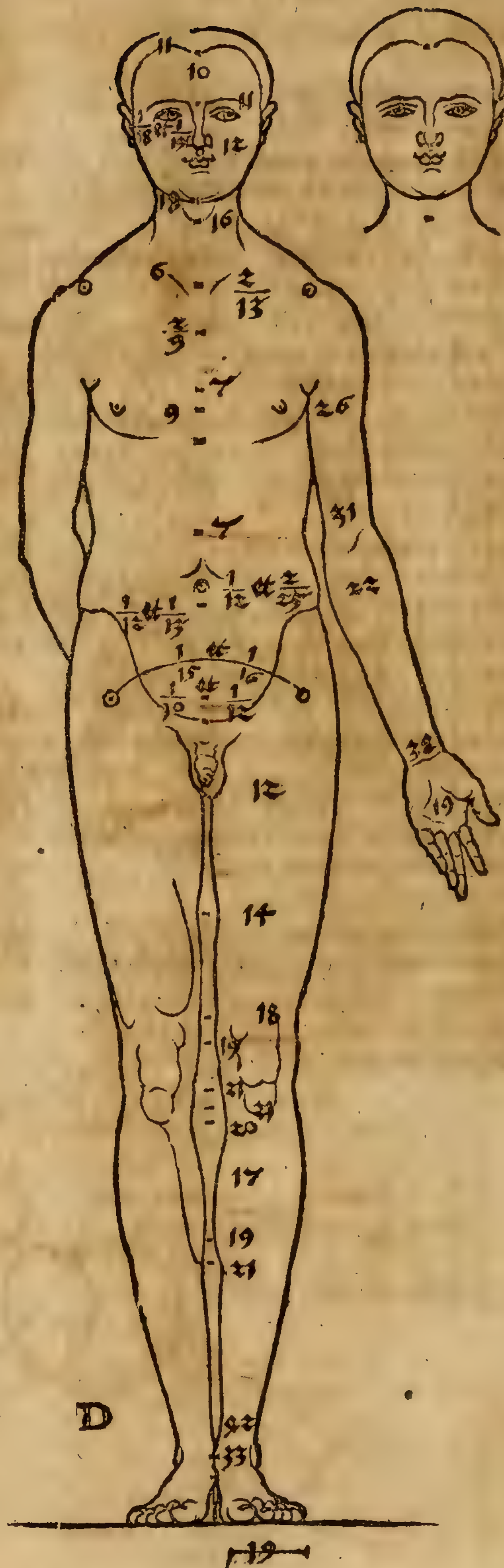
Darnach mach ich den man hinden zwischen den vchssen breit ein 6.teyl.
Vnd die fersehen ein 35.teyl.
Vnd den hindern von vnden auff gespalten ein 11.teyl.

So ich nun dise ding alle mit punckten gemerckt vnd mit ziffern gezeichnet hab/ als dann zeuch ich die gestalt des manns mit linien dareinn/ wie dann das hernach auffgerissen ist/Dises manns zeichen ist ein D.

Wil ich aber des manns haubt höher machen dann es vor ist/so nym ich aus der lenge zwischen scheitel vnd soln ein 8.teyl/ vnd setz dise leng von dem kin vbersich/ vnnd erhöhe das haupt mit/vnd laß sonst alle ding bleiben wie sie vor sind/allein den wirbel hinden auf dem haubt/stell ich so hoch/als das haupt vor was/vnnd an dem nebensichtigen haupt zeuch ich die stirn ob den augprawen baß hinfur/so wirdet diser man beyleufftig acht seiner haupter lang/wie solichs auffgerissen ist




D


D

Scheyttel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
höch der schultern

Halsgrüblein
Der brüst höhe
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüstē

In der weychen
Im nabel
Art der hüfft

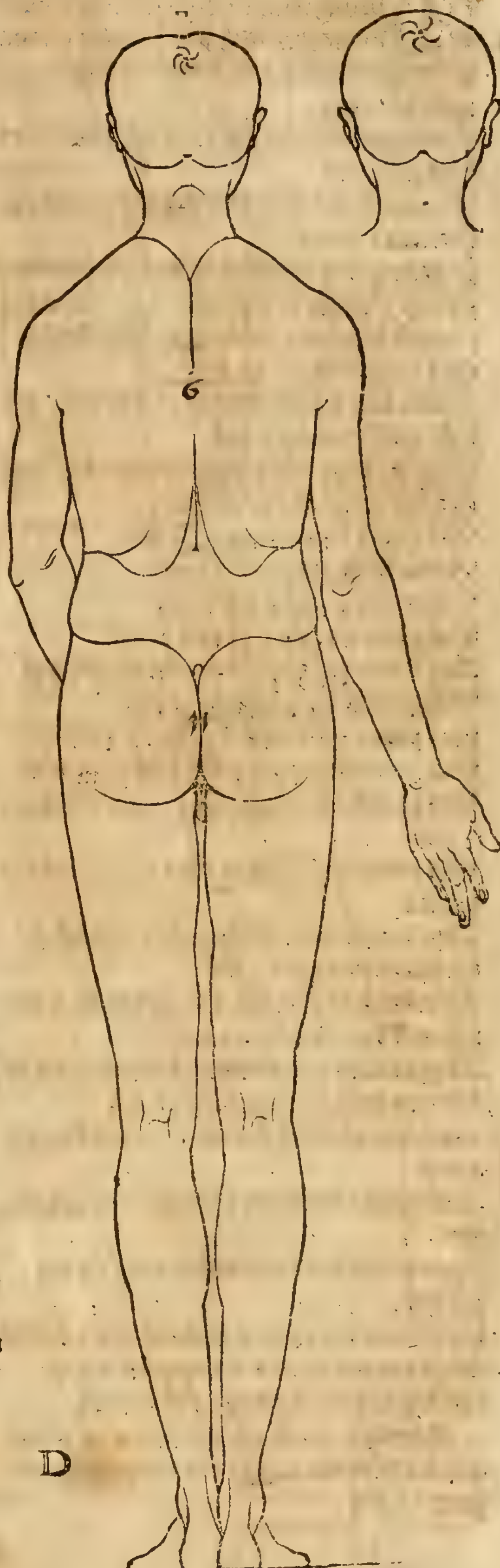
Endt der hüfft
Endt des bauchs
Auff der scham
Endt des hindern

Einpeyssen des beyns

Aussen ob dē knie
Innen ob dē kny
Mitten im knie
Aussen vnder dem knie
Innē vnder dem kny
Endt des eussern wadens
Endt des innern wadens

D

Höch des ritz
Endt des schinbeins
Soln



Nachfolgend wil ich disem negst beschriben man ein gleichmessig weib anzeigen/auch irer heupter 9. lang in voriger ordnung/das miß ich zum ersten nach der lenge.

Vonn der höhe der scheytel byß zu end des kins ein 9. teil

Vonn end des kins vbersich biß zu end der stirn ein 10. teyl

Dise lenge des angesichts theil ich inn drey gleyche teyl wie vor gemelt / aber vonn der scheytel biß zů der höhe des schulterfleysch ein 15. teil/vnd ein 16. teyl

Wider von der scheitel biß zů der höhe des halßgrůbleins ein 6. teil

Von der höhe des halßgrůbleins bis auff die höhe der brust ein 30. teil

Bis vnder die vchsen ein 16. teyl

Biß auff die tütlein ein 11. teil

Biß vnder die brust ein 9. teil

Biß in die weychen zwey 11. teyl

Aus der weychen biß in nabel ein 26. teyl

Biß zu endt der hüfft ein 10. teil

Biß zů end des bauchs zwey 17. teil

Bis zů der spaltung des weibs ein 7. teyl

Bis zů end der scham ein 12. teil/vnnd ein 13. teyl

Bis zu end des hindern ein 11. teil/vnd ein 12. teil

Von dem end des hindern bis vndersich im öbern bein ein 12. teil

Von der soln vbersich bis zů der höch des rist auff dem fůs ein 26. teil

Aber von der soln vbersich bis vnden an dē knorren des schinbeins ein 42. teil

von dann vbersich bis mittē in das kny ein 4. teyl

Aus mitten des knies vber das kny ein 26. teyl

Aus mitten des knies vnder das kny ein 30. teyl.

bis zů ende des eussern wadens ein 11. teyl

bis zů end des innern wadens ein 9. teyl

vnd den fůs mach ich lang ein 7. teyl.

Darnach mach ich die leng des arms aus der höch der achssel bis inn elnbogenn zwey 11. teil

Auß dem elnbogen biß zu end der finger ein 4. teyl

Von end der finger biß in das gelenck der hand ein 11. teyl

Darnach mach ich die dicken des seytlichen weybs.

Im haupt vber die stirn ein 12. teyl

Vber die augpraūen ein 10. teyl.

Vber haupt vnd nasen ein 11. teyl

Vber hals vnd kin ein 13. teyl.

Vnd den hals vnder dem kin ein 21. teyl

Bey des schulterfleisch höhe ein 19. teyl

Vber das halßgrůblein ein 14. teyl

Bey der brůst höhen ein 10. teyl

Bey der vchssen zwey 19. teyl

Vber die tütlein ein 18. teil/vñ ein 19. teyl

Vnder den brüsten zwey 19. teyl.

In der weychen zwey 21. teil

Vber den nabel ein 9. teil

Bey endt der hüfft ein 7. teyl.

Bey end des bauchs vber den hindern/ein 14. teil vnd ein 16. teil.

vnd das bein vnder dem hindern ein 10. teil

Hinab im schenckel zwey 21. teil

Ob dem kny ein 15. teyl

Mitten im kny ein 18. teil

Vnter dem kny ein 19. teyl

Mitten im waden ein 16. teyl

Bey end des innern wadens ein 19. teyl

Vnden im schinbein ein 28. teyl

Im rist durch den knorren ein 26. teil

Darnach mach ich die dicke des seitlichē arms.

In der achssel ein 18. teil.

Vnder der vchssen ein 20. teil

Im elnbogen ein 39. teyl

Vor dem elbogen ein 26. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 49. teil

Vnd die hol hand ein 40. teil

Darnach mach ich die breiten des fürsichtigen weybs.

Bey end der stirn ein 11. teyl

Mitten vber die stirn ein 10. teyl

Vber die augbrawen ein 11. teil

Vber die orn ein 10. teyl

Vber die nasen ein 13. teil

vnd die breitē des hals vnd dē kin ein 21. teil

Bey der höch des schulterfleysch ein 19.teyl.
vber das halßgrüblein zwey 13.teyl
Vnder diser lini stehen die achsselglid weyt voneinander ein 7.teil
Die breiten vber die prust ein 5.teyl
Zwischen den vchssen ein 8.teyl
Zwischen den tutlein ein 11.teyl
Vnder den prustē ein 15.teil.vñ ein 16.teyl
In der weichen ein 8.teyl
Vber den nabel ein 11.teyl/vnd ein 12.teyl.
Bey end der hufft ein 10.teyl/ vnd zwey 21.teyl.
Auff diser lini stehn die bein in hüfften weyt voneinander ein 15.teyl/vñ ein 16.teyl
Bey ende des bauchs ein 10. teyl/ vnd zwey 21.teyl.
Vnnd das bein vnter dem hindern mach ich breit zwey 21.teyl
Baß hinab zwey 25.teyl
Ob dem kny ein 17.teyl
Mitten im kny ein 19.teyl
Vnder dem kny ein 20.teyl
Mitten im waden ein 17.teyl
Bey end des innern wadens ein 20.teyl
Vnden im schinbein ein 39.teyl
Im rist durch die knorren ein 31.teyl
Vnd der füs ist vorn breit ein 20.teyl

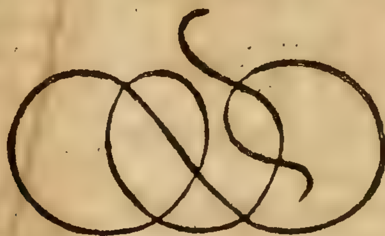
Darnach mach ich die breiten des fursichtigen arms.
Vnder der vchssen ein 26.teyl
Hinder dem elnbogen ein 33.teyl
Vor dem elnbogen ein 23.teyl
Bey dem gelenck der hand ein 40.teyl
Vnd die offen handt ein 22.teyl
Vnd mach das weyb hinden zwischen den vchssen breit ein 7.teyl
vnd den hindern von vnden auffgespalten ein 10.teyl
vnd mach hindē die fersen breit ein 37.teyl

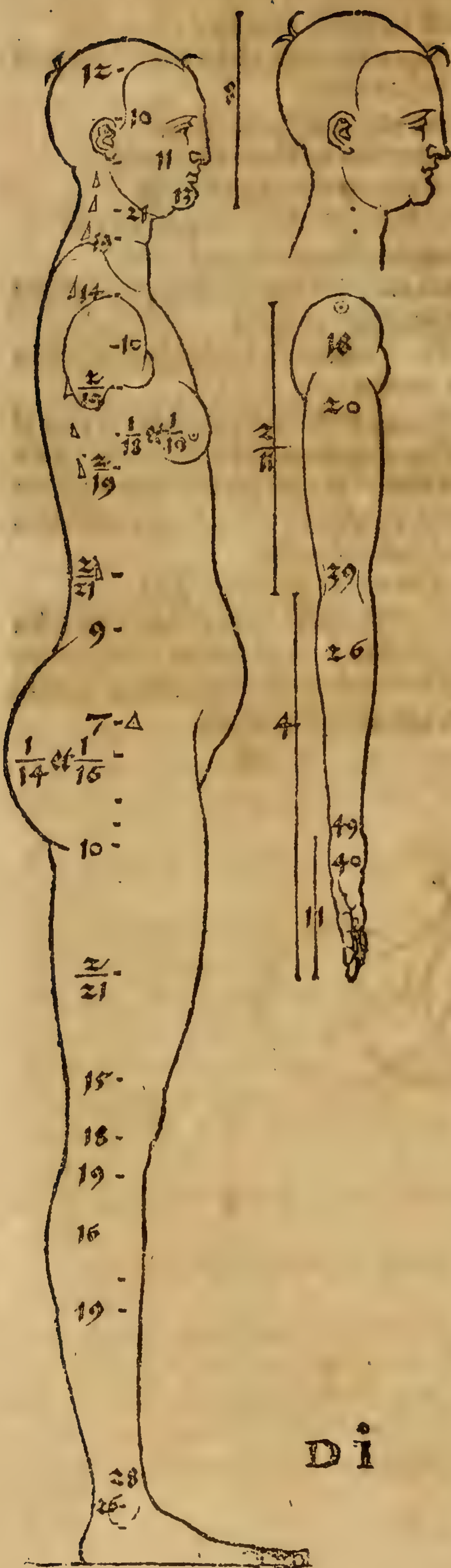
Darnach zeuch ich die gestalt des weibs mit linien bey allen gemercken vnd ziffern die ich verzeichnet hab/wie ich solches hernach hab aufgerissen.

Des weybs zeychen ist D.j.

Vnd so ich des weybes haupt wil erlengen/so thü ich jm zü gleicher weiß/wie ich das da vorn bey dem negsten mañ beschriben vnd auffgerissen hab.

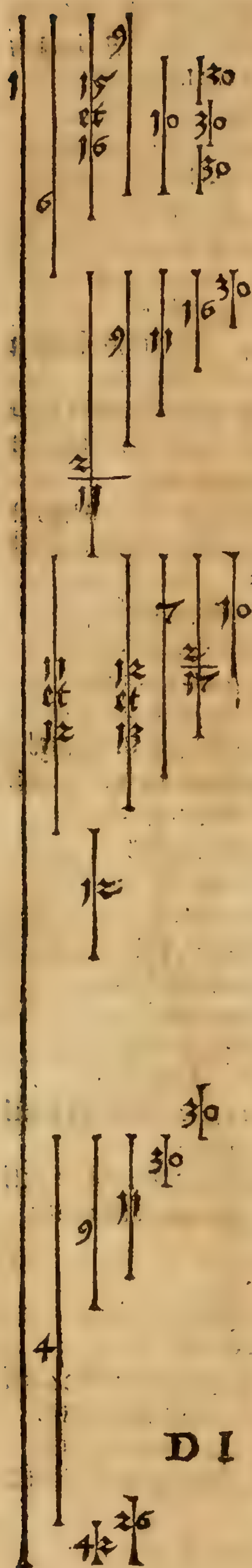
D





D i

D i



Scheyttel
Stirn

Augpraen
Nasen
Kin
Höch des schulter
fleisch
Halsgrüblein
Der brüst hohe

Vchssen
Tütlein
Vnder den brüstē

Weychen.
Nabel

Endt der hüfft
End des bauchs
spaltūg des weibs
End der scham
End des hindern

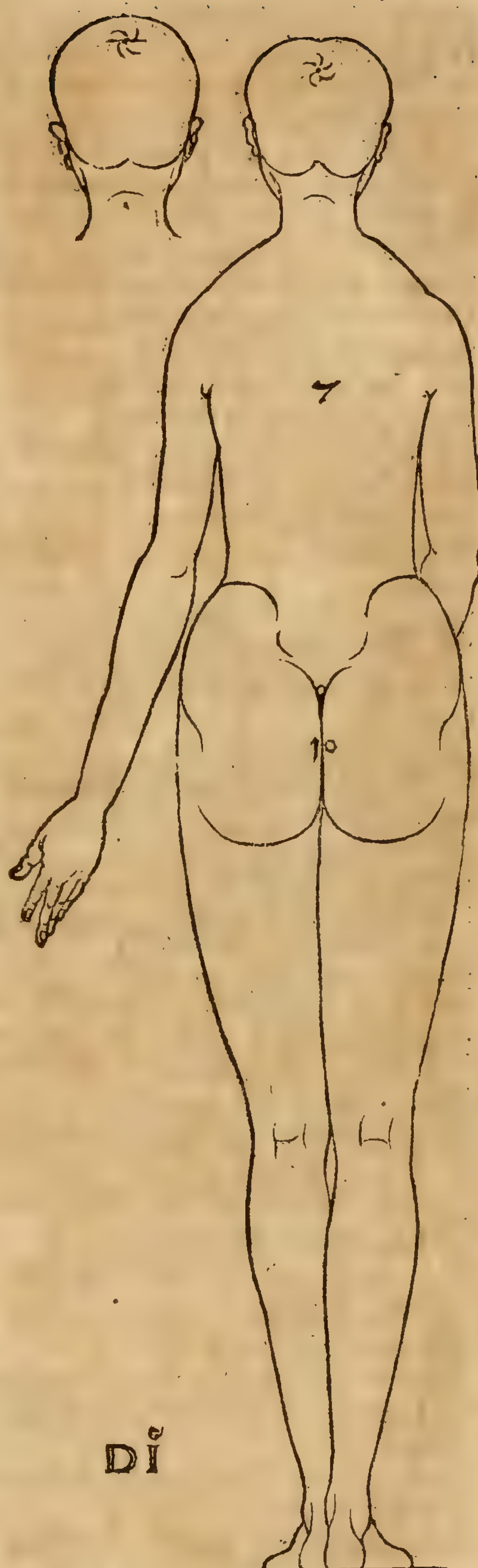
Im obern beyn

Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny

Endt des eussern
wadens
Endt des innern
wadens.

D I

Höch des ritz
End des knorren
Solen



D ĩ

Noch wil ich ein langē dünnen man machen / d̉ soll seiner heupter zehner lang werdē vñ brauch aber die vorbeschriben meinung / vñ miß erstlich die leng d̉ glidmas.

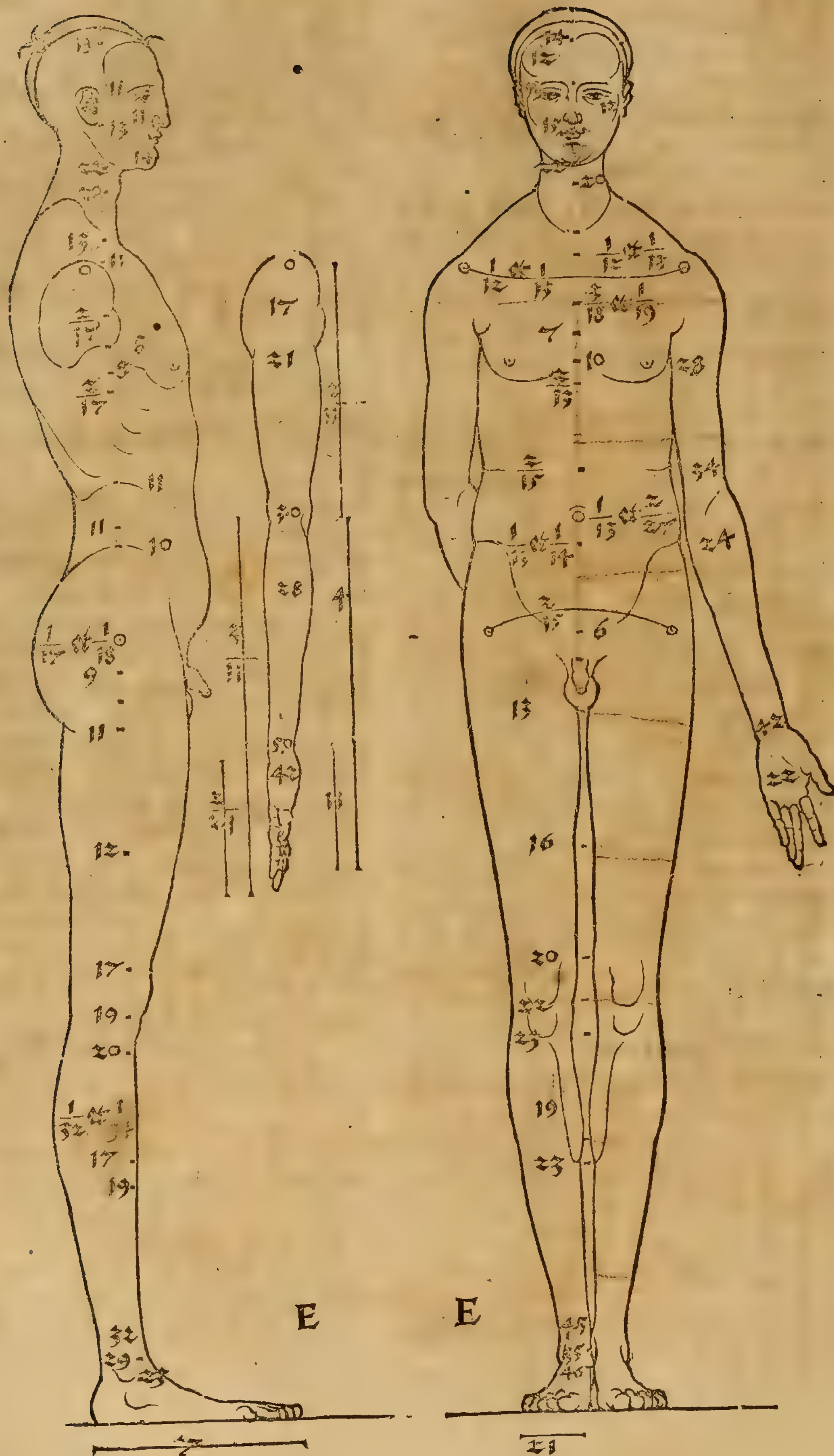
Vonn der höhe der scheytel setz ich byß zu end des kins ein .10. teil
Vonn dan vbersich biß zu end der stirn ein .11. teyl
In diese lenge mache ich das angesicht wie vor gemelt.
Aber von der höhe der scheitel biß zů der höhe des schulterfleisch zwey 17. teil
Biß in das halßgrüblein ein. 13. teil / vñ ein. 14. teil
Biß auff die höhe der achssel ein. 6. teil
Von der höch der achssel biß zu der höch der brůst ein. 25. teyl
Bis vnder die vchsen ein 17. teyl
Biß auff die tütlein ein 13. teil
Biß vnder die brust zwey 21. teil
Biß in die weychen zwey 13. teyl
Aus der weychen biß in nabel ein 30. teil
Biß zu der hüfft art ein 21. teil
Biß zů end der hufft ein 8. teil
Bis auff die scham ein .14. teyl / vnnd ein 15. teyl.
Bis zů end derselben zwey. 13. teil
Bis zu end des hindern zwey 11. teil
Von end des hindern vndersich bis zu der einpeissung /
Innen des beins ein 11. teil
Zwischen dem end des hindern vnnd der solen setz ich hie das kny inn die mitte.
Von der solen vbersich ein 35 teyl Da ende ich den knorn vnden am schinbein.
Aber von der soln vbersich ein 26. teyl / setz ich die höhe des rist auff dem fůs.
Auß mitten des knyes vbersich ein 30. teil Da end ich oben das kny.
Aber auß mitten des knies vndersich ein 40. teil. Da end ich vnden das kny
Wider auß mitten des knies vndersich aussen ein 10. teil / vnd innen ein 9. teil
Da end ich zu beyder seiten die waden am bein.
Vnd den fůs mach ich lang ein. 7. teyl.

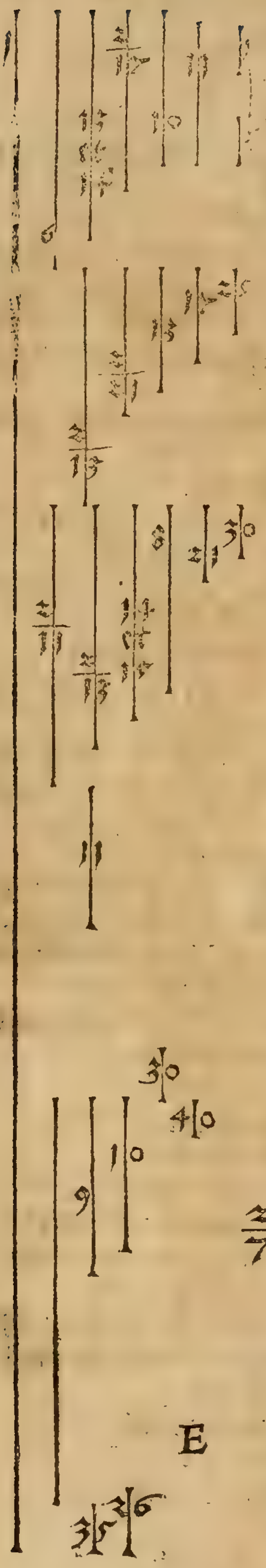
Darnach mach ich die leng des arms /
Aus dem achselglid bis in das gelenck des elnbogens zwey 11. teyl
Aber vor dem elnbogen wil ich hie zweyerley setzen / erstlich ein 4. teyl bis zů end der finger /
Von dan hindersich biß in das gelenck der hand ein .11. teyl
Oder auß dem gelenck des elnbogens biß zu end der hand drey 11. teyl
Vnd von end der finger hindersich bis inn das gelenck der hand zwey. 21. teil

Darnach mach ich die dickenn des seytlichenn mans bei allen puncktten damit die leng der glider bezeychnet sint.

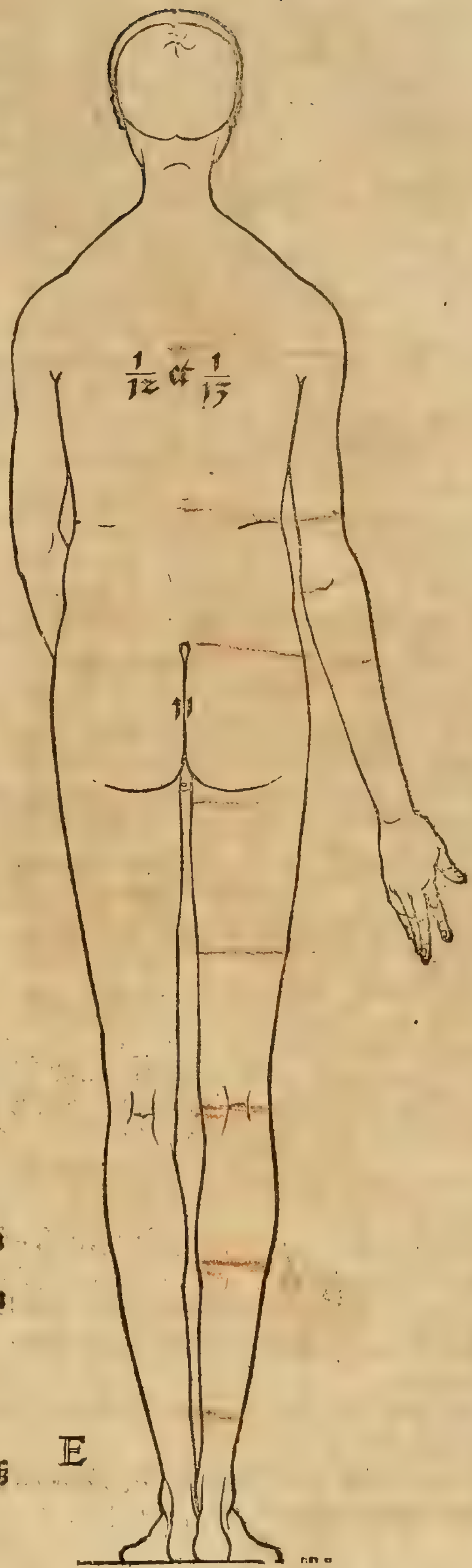
Den man mach ich nach der seytenn im haupt bey dem puncktenn der stirn dick ein 13. teyl
Vber die augprauen ein 11. teyl.
Vber die nasen vnd haupt ein 11. teyl
Vber den mund vnd hals ein 13. teyl
Vber kin vnnd hals ein 14. teyl
Vnnd den hals vnder dem kin ein 22. teil
Bey der höhe des schulterfleisch ein 20. teyl
Vber das halßgrüblein ein. 13. teyl
Bey der achseln höhe ein 11. teyl
Bey der prüst höhen zwey 17. teyl
Bey der vchssen ein. 8. teyl
Vber die tütlein auch ein 8. teil
Vnder den prusten zwey 17. teyl
In der weychen ein 11. teyl
Vber den nabel auch ein 11. teil
Bey der hüfft art ein 10. teil
Bey end der hufft ein 17. teil / vñ ein 18. teil
Auff der scham ein 9. teil
Aber das bein bei end des hinďn ein 11. teil
Hinab bey der einpeyssung des beins ein 12. teil
Ob dem kny ein 17. teyl
Mitten im kny ein 19. teil
Vnter dem kny ein 20. teyl
Mittē im wadē ein 32. teyl. vnd ein 34. teil
Bey end des eussern wadens ein 17. teyl
Bey end des innern wadens ein 19. teyl
Vnd das bein mach ich ob dem rist dick ein 32. teyl
Durch den rist ein 29. teyl

Vnder dem knorren im fůs ein 23. teyl
Darnach mach ich die dicke des seitlichē arms.
In der achssel ein 17. teyl
vnder der vchssen ein 21. teyl
Im elnbogen ein 30. teyl
vor dem elnbogen ein 28. teyl
Bey dem gelenck der hand ein 56. teil
Aber die hole hand ein 42. teil
Darnach mach ich die breitē des fürsichtigen manns
Bey der stirn ein 14. teyl
Vber die breiten des haupts ein 12. teil
Vber die augbrawen ein 13 teil
Vber die orn ein 12. teyl
Vber die nasen ein 15. teil
Aber den hals vnter dem kin ein 22. teyl
bey der höche des schulterfleisch ein 20. teyl
Bey der höhe der achsel ein 12. teil/vnd ein 13. teyl.
Darunter stehen auch die achselglider weit voneinander ein 12. teyl/vnd ein 13.
Vnd mach die preiten vber brüst vñ achsel drey 18. teil/vnnd ein 19. teil
Zwischen den vchssen ein 7. teil
Zwischen den tutlein ein 10. teil
Vnter den brusten zwey 13. teil
In der weychen zwey 15. teil
Vber den nabel ein 13. teil vñ zwey 27. teil
Bey der hüfft art ein 13. teil vñ ein 14. teyl
Bey der hüfft end ein 6. teyl
Vnd in diser höhe setz ich die beinglider inn hüfften weyt voneinander zwey 15. teil
Das bein mach ich vnd dem hindern breyt ein 13. teil
Hinab bey der innern einpeissung ein 16. teil.
Ob dem kny ein 20. teyl
Mitten im kny ein 22. teyl
vnder dem kny auch ein 23. teyl
Mitten im waden ein 19. teyl
bey end des innern wadens ein 23. teyl
Vnden das schinbein ein 45. teil
Durch die knorren ein 35. teyl
Vnder den knorren im fůs ein 46. teil
Vnnd vorn den fůs ein 21. teyl
Darnach mach ich die breitē des fürsichtigen arms.
Vnder den vchsen ein 28. teyl
Hinter dem elnbogen ein 34. teyl
Vor dem elnbogen ein 24. teyl
Bey dem gelenck der hand ein 42. teil
Vnd die offen hand ein 22. teyl
Darnach mach ich diesen mann hinden zwischen den vchsen breit ein 12. teyl/ vnnd ein 13. teyl
Vnd den hindern vonn vnden auf gespaltē ein 11. teil
Vnd die ferschen hinden breit ein 57. teil
Darnach zeuch ich die gestalt linien dieses mannes inn dise gemerckte ziffernn wie ich das hernach hab auffgerissen.
Wil ich aber des mās haupt auch höher machen/so setz ich ein 9. teyl mit dem einen ende vnden in des kins puncten/vñ laß das ander end vber das haupt außgehen/ vnnd machen das haupt souil höher dann es vor ist/so begibt sich auch das/das haupt dicker vnnd breiter gezogen muſz werden/ Doch laſz ich das gantze angesicht mit allen dingen bleiben/wie es vor ist/wie das nachuolget im auffrissen mit linien bey dem nebensichtigen/fürwertigen vnd hinderwertigen bild ist angezeygt/Aber der mann bleibt nit mer seiner haupter zehener lang / sonnder wirdet schyr .9. haupter lang.
Dis manns zeichen ist ein E.


E
E



Scheyttel
Stirn
Augbraen
Nasen
Endt des kins
Höch d' schultern
höhe des halsgrüb
leins
Der achsel hohen
Der brust hohen
vchssen
Tütlein
Vnder den brüstē
Weychen.
Nabel
Der hüfft art
Endt der hüfft
Auff der scham
Endt derselben
Endt des hindern
Einpeyssen des
beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem kny
Endt des eussern
wadens
Endt des innern
wadens.
Rist auf dem fuß
Endt des schin
beins
Soln



Nachuolgendt wil ich dem negst beschriben mann ein gleichmessig weyb anzeigen/ inn vor offt gemelter ordnung/ vnnd stell erstlich die puncten der lenge des leibes/ vnnd miß darein die lenge der glider.

Vonn der höhe der scheytel byß zu end des kins ein. 10. teil

Vonn end des kins vbersich biß zu end der stirn ein. 12. teyl

In diesen zwelff teiln theil ich das angesicht wie vor gemelt/

Wid von der höhe der scheitel biß zů end des tröllens vnd dē kin ein. 18. teil/ vñ ein. 19. teil

Biß zu der höhe des schulterfleisch ein. 8. teil

Biß zu dem halßgrůblein zwey. 13. teil

Biß auff der achssel höhe ein. 6. teil

Von der achssel höhe biß zu der höhe der brůst ein. 22. teil

Bis vnder die vchsen ein 16. teyl

Biß auff die tůtlein ein 11. teil

Biß vnder die brust ein 9. teil

Biß in die weychen zwey 11. teyl

Aus der weychen biß zum nabel ein 40. teil

Biß zu endt der hůfft ein 10. teil

Biß zů end des bauchs zwey 17. teil

Bis zů dem spalt des weibs ein 13. teyl vnnd ein. 14. teyl

Bis zů end der scham ein 12. teil/ vnnd ein 13. teyl

Bis zu end des hindern ein 11. teil/ vnd ein 12. teil

Vonn endt des hindern bis hinab inn das bein ein 12. teil

Vonn end der soln vbersich biß mitten inn das kny setz ich zwey. 7. teil

Bis vnden an den knorren des schinbeins ein 38. teyl

Auß mitten des knyes vndersich biß auff den fůs oder rist setz ich ein. 4. teil

bis zů end des innern wadens ein 9. teyl

bis zů ende des eussern wadens ein 10. teyl

Bis vnder das kny ein. 30. teyl

Aus mitten des knies bis vber das kny ein 30. teyl

Vnd den fůs mach ich lang ein. 14. teyl. vnd ein. 15. teyl

Darnach mach ich die leng des arms

Aus dem achselglid bis in elnbogenn zwey 11. teyl

Auß dem elnbogen biß zu end der finger ein 4. teyl

Von end der finger biß in das gelenck der hand ein. 11. teyl

So ich nun die leng der glider mit puncten vnd jren ziffern an stat der dreyer auffrechtē linien gemerckt hab/ alsdan mach ich zum erstenn die dicken des weybes nach der seyten.

Durch das haupt bey dem punctē der stirn ein 13. teyl

Vber die augprauen ein 11. teyl.

Vber die nasen vnd haupt ein 12. teyl

Vber hals vnd kin ein 14. teyl

Vnd den hals vnder dē tröllein ein 24. teyl

Bey des schulterfleisch höhe ein 22. teyl

Bey dem halßgrůblein ein. 17. teyl

Bey der höhe der achseln ein 13. teyl

Vber die brůst ein 10. teyl

Vber die tůtlein ein 19. teil/ vñ ein 21. teyl

Vnder den brustē ein 20. teil/ vñ ein 21. teil

In der weychen ein 11. teyl

Vber den nabel ein 10. teil

Bey d' hůfft endt ein 14. teil/ vñ ein 15. teil

bey end des bauchs ein 15. teil vñ ein 16. teil

Bey dem spalt des weybs das bein vber dē hintern ein 16. teil/ vnd ein 17. teyl

Aber das bein vnder dē hindern ein 10. teil

Hinab im bein zwey 23. teil

Ob dem kny ein 17. teyl

Mitten im kny ein 19. teil

Vnter dem kny ein 20. teyl

Mitten im waden ein 17. teyl

bey end des eussern wadens ein 18. teyl

Bey end des innern wadens ein 19. teyl

Vnden das schinbein ein 32. teyl

Durch den rist in den knorren ein 27. teyl

Darnach mach ich die dicke des arms in der achssel ein 19. teil.

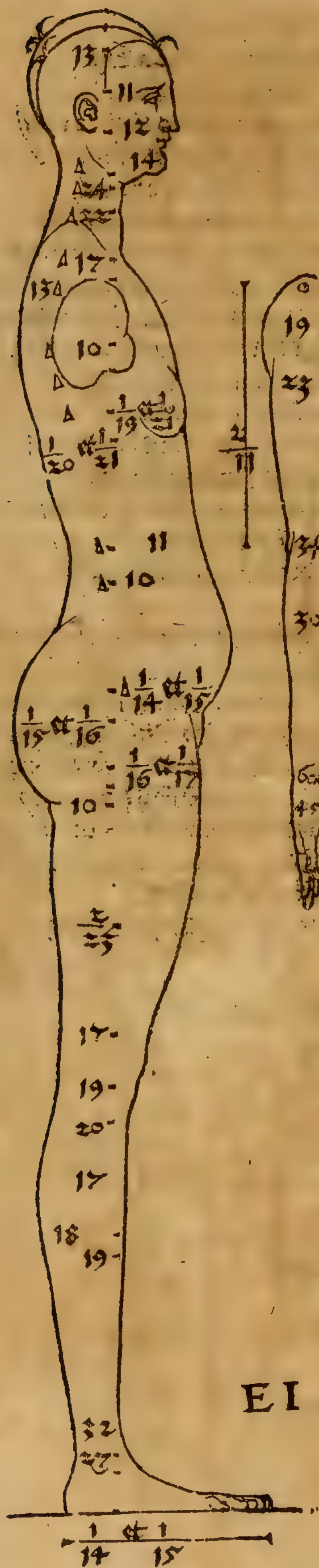
Vnder der vchssen ein 23. teil

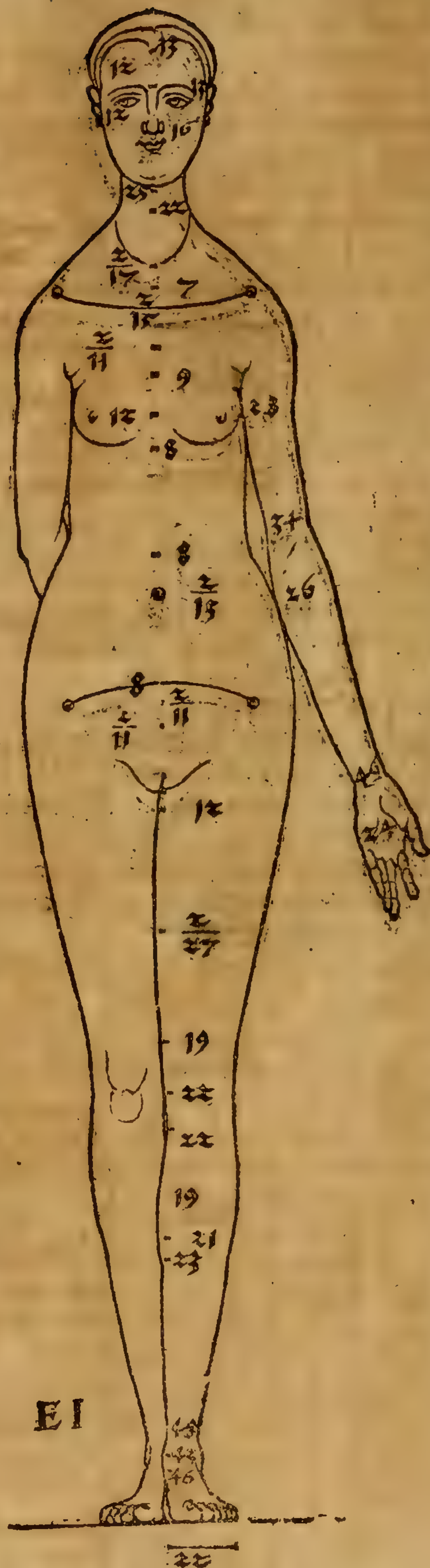
Im elnbogen ein 34. teyl

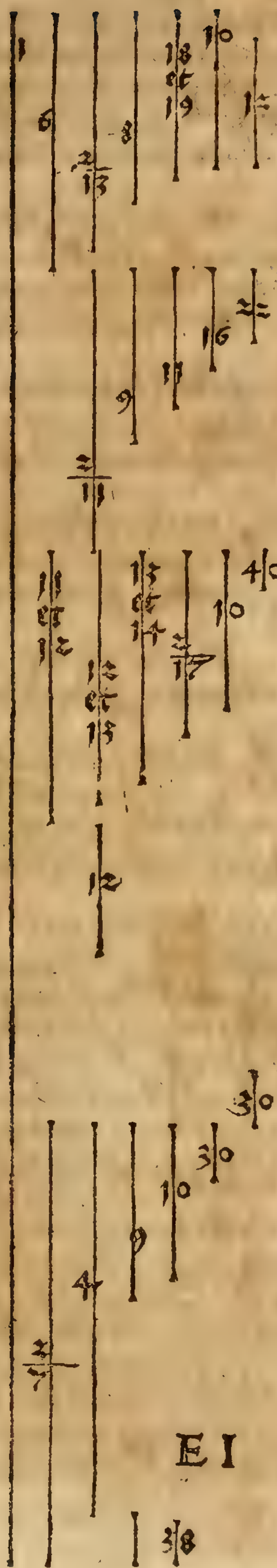
Vor dem elbogen ein 30. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 60. teil
Vnd die hole hand ein 45. teil
Darnach mach ich die breite des fürsichtigen weybs.
Bey dem punckten der stirn ein 13. teyl
Mitten durch das haupt ein 12. teil
Vber die augbrawen ein 13 teil
Vber die orn ein 12. teyl
Vber die nasen ein 16. teil
Den hals vnter dem tröllen ein 25. teyl
Bey des schulterfleisch höche ein 22. teyl
Vber das halßgrüblein zwey 17. teyl
Bey der achsel höhe ein 7. teil
Darunter stell ich die achselglider weit von einander zwey 15. teyl.
Aber der prüst preitenn vber beyde achseln zwey. 11. teyl
Zwischen den vchssen ein 9. teil
Zwischen den tutlein ein 12. teil
Vnter den prusten ein 8. teil
In der weychen auch ein 8. teil
Vber den nabel zwey 13. teil
Bey der hüfft ende zwey 11. teyl.
Vnnd in diser höhe stehen die bein inn den hüfften weyt von einander ein 8. teyl
Auch mach ich die breitenn bey ende des bauchs zwey 11. teil
Vñ das bein bey end des hindn ein 12. teyl
bey der einpeissung des beins zwey 27. teil
Ob dem kny ein 19. teyl
Mitten im kny ein 22. teyl
vnder dem kny auch ein 22. teyl
Mitten im waden ein 19. teyl
bey end des eussern wadens ein 21. teyl
Bey end des innern wadens ein 23. teyl
Vnden im schinbein ein 48. teil
Im rist durch den knorren ein 43. teyl
Vnder den knorren im fůs ein 46. teil
Vñ den fůs mach ich vorn breit ein 22. teil
Darnach mach ich denn fürsichtigenn arm vnder den vchsen breit ein 28. teyl
Hinter dem elnbogen ein 34. teyl
Vor dem elnbogen ein 26. teyl
Bey dem gelenck der hand ein 46. teil
Vnd die offen hand ein 24. teyl
Darnach mach ich das hinderwertig weyb zwischē den vchsen preit zwey 15. teyl
Vnd den hindern von vnden aufgespalten ein 10. teil
Vnd die ferschen hinden preit ein 40. teil
Darnach verzeichne ich die gestalt des weybes mit formlichen linien/ bey allē puncten vnd ziffern/ Erstlich nach der seyten darnach fursichtig vnd dan hinderwertig.
Vnd so ich des weybes haupt auch erhōhen wil/ thu ich dem wie vorn bey dem negsten mann angezeigt ist/ wie ich dan solchs hernach hab auffgerissen.
Diß weybs zeichen ist ein E.j.




EI


EI



Schyttel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
End des tröllens
Vnder dem kyn
Höch der schultern
Höhe der achsel
Höch des halsgrüb
leins
Höhe der brüst
Vchsen
Tutlein
Vnter den brüsten

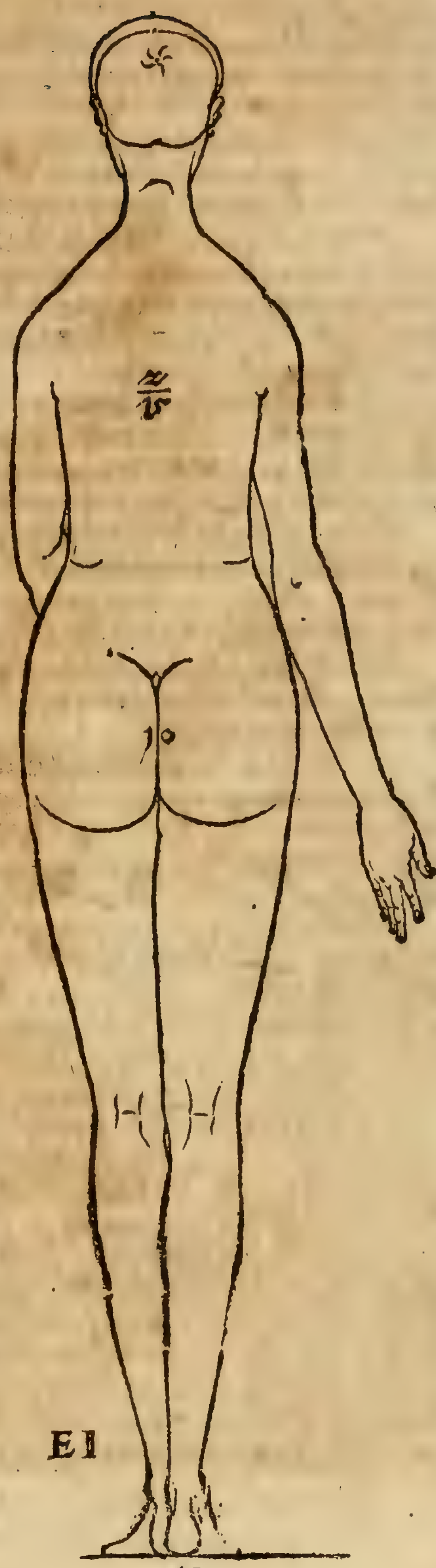
In der weychen
Nabel

Ende der hufft
End des bauchs
Spalt des weibs
End der scham
End des hindern

Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny

End des eussern
End des innern
wadens

Höch des rifts
End des schinbeins
Solen



DIſe vorbeſchribne bilder beug ich in den gelencken durch den ruckgrad/ vnd in allen andern glidern / wie das vor ein yglicher wiſſen ſoll / aber das des hie ein verſtand angezeigt werde/ wil ich bey den vorgeſetzten bildern/ erſtlich nach der ſeiten zuſehen/ den ruckgrad in das hinder vierteil des leibes dicken ſtellen/ vnnd den mit kleinen triengellein verzeichnen/ Deßgleichen die fürſichtigen bilder/ derſelben gelenck eins teils mit kleinen ringlein anzeigen. Vnd wiewol ich hie vorn/ die bilder / alle einer gleichen lenge/ aus einer geteilten maß gemeſſen hab / von minder muhe wegen/ doch ſo mann die in ein werck zihen wolt/ vñ die bilder zuſammen ordnen/ ſollen alweg die dunnern bilder/ lenger dann die dickern gemacht werden.

Vnd ſo der man vnd das weyb/ einer ſort/ zuſamen geordenet werden / ſoll die lini des weybes/ daraus ſy gemeſſen wirdet ein 18. teyl kurtzer genomen werden/ dann des mans lini iſt/ es wurde ſonnſt das weyb gröſſer ſcheinen dann der mann / darumb das jr nacket fleiſchiger vnd molleter/ dann des mans gezogen ſoll werden / aber der man von herterm geprech vnd minder fleiſchig.

Diſe weite vnderſchyd der vorgemachten maſſen der bilder/ von den ſterckeſten biß auf die ſchwechſten / hab ich darumb alſo geſetzt / auff das ein yglicher vrſach daraus nem/ durch welche weyß er ſein furnemen/ endern vñ vnderſcheiden möge ſeines gefallens/ wie ich das in den nachvolgeten buchlein weiter anzeigen wil.

So ich hie vorn viererley vnderſchyd der bilder hab angezeigt/ wil ich nachfolgend ein manns leutrer dann vor beſchreiben vnnd auffreyſſen / brauch aber die vorige ordenung/ Mach erſtlich das haupt nach der ſeiten zuſehen/ inn ein rechte vierung/ auß des manns leng eines achtteyls hoch vnd alſo preyt.

Aber die maß zů diſem haupt wil ich im auffreyſſen aus einer lengern lini nemen / weder darinn die vorgemelten bilder beſchriben ſind / von meer weytorfft wegen die kleynen teyl deſt klerer anzuzeigen.

So ich diſe vierung ſtell/ bezeychen ich des plani vordre auffrechte ſeyten/ da die naſen hinaus ſoll ſtehn mit einem a. vnd die hinder auffrechte ſeyten b. Aber die öber zwerch ſeyten mit einem c. vnd die vnder mit einem d. Darnach teyl ich die teil im angeſicht/ zum erſten nach der leng mit zwerchlinien all parallel/ vnd ſetz yglicher jren buchſtaben/ die zeigē die hohen vnd nydern teil des angeſichts.

Zu dem erſten zeuch ich ein zwerchlini e. ob der ſeyten d. ein 10. theyl hoch/ wie ich das vorn in dem mann von acht haupter lengen gemelt hab. Diſe lini ſcheidet vorn das hor/ vñ die blöſſe der ſtirn/ aber dē hindern wirbel des haupts/ ſetz ich eines dritteils höher zwiſchen c. e. darnach teil ich e. d. mit zweyen linien f. g. in drey gleiche felder/ Die öber lini f. ſoll rüren die augprawen vnd oben die orn/ aber die lini g. vnden die naſen/ oren/ vnnd das haupt hat hinden an demſelben ort auff dem hals ſein eintieffen / wie das zum teil vor angezeiget iſt. Darnach teil ich e. f. mit zweyē punckten in drey gleiche felder/ vñ durchzeuch den vndern punckten mit einer zwerchlini h. Diſe lini rürt ob den augprawen den mannlichen ballen der ſtirn/ von dann rundirt ſich die ſtirn hinauf/ biß zů dem anfang des hors. Aber teil ich f. g. mit zweyen punckten in drey gleiche feld/ das öber dritteyl ſchneyd ich ab mit einer zwerchlini. J. ſo wirdet zwiſchen f. J. begriffen das gantz aug/ vnnd die zwen winckel der augen enden hinden vnd vorn/ inn der mitt zwiſchen f. J. Aber teil ich f. g. mit dreyen punckten in vier gleiche felder/ das vnderſt vierteil ſchneyd ich ab mit einer zwerch lini k. diſe lini rürt oben die naſpellen/ auch wirdet das vnder or zipffellē zwiſchen k. g. begriffen. Darnach teil ich g. d. mit einer lini l. in zwey gleiche felder/ diſe lini rürt oben das kinn/ wie vnden das d. Aber teil ich g. l. mit einer lini m. enzwey/ diſe lini geht mitten durch den mund. Den öbern lebſen mach ich in das vnder dritteil zwiſchen g. m. aber die öbern

zwey dritteil laß ich zů dem rynlein vnder der nasen. Den vndern lebsen mach ich inn das ober halb teil zwischen l.m. aber inn das vnder halb teil die hole keln vnder dem lefftzen ob dem kyn. Also sind mit disen zwerchlinien angezeigt/die vornemsten theil der hohen vnnd nydern ding im haupt.

Fürbaß wil ich die tieffe in dem angesicht mit auffrechten parallell linien anzeigenn/ vnd das verstehe fur die tieffen/was von vorn/da die nasen hinauß steht/hindersich trit.

Erstlich teil ich die zwo auffrechten seyten a.b.mit sechs auffrechten linien n.o.p.q.r.s in siben gleyche felder. Die erste lini n.rurt vorn den augapffel/ vnd die winckel des mundes. Aber die hindern winckel der augen ende ich im mittel zwischen den auffrechten n.o. dann dise ding sollen zwifach auff beyden seytenn im gebrauch verstanden werden/ Darnach zeuch ich ein ort lini / aus dem winckel den da schleust die zwerchseyten c. vnnd auffrecht n.inn den winckel der zweyer linien a. f. dahinn setz ich ein t. Darnach zeuch ich ein andere ort lini/aber aus dem vorgedachten winckel c.n.inn den winckel den da schleust die auffrecht a.vnd die zwerch g.dahin setz ich ein v.

Vber die lini n.t.soll die stiern tretten mit irem form/aber vber die lini n.v.zeychen ich der nasen possen/ Vnnd wo die zwerchlini e. die ortlini n.t.durchschneidet / da verzeychen ich den anfang des hars ob der blossen stiern. Darnach zeuch ich mitten zwischen den zweyen auffrechten a.n.zwischen den zwerchen d.g. ein auffrechte lini / dise rurt vorn den obern lefftzen des mundes/vnd vorn das kyn. Darnach teil ich n.r.zwischen den zwerchen m.d.mit zweyen auffrechten linien in drey gleiche feld / die vorderst rürt vorn den vndern leftzen/aber die hinder rurt das ende der holkelen/zwischen dem vntern leftzen ob dem kin Die augprawē zeuch ich schyr biß zu der lini o. Auch erheb ich sy in jrer mitten ein wenig vber die zwerchen f. vnd zwischen die zwů aufrechten q. r. zwischen den zwerchen f.g. verfaß ich das gantz or/doch zeuch ich das vnder orleplein im vordern halbteyl/ zwischen q.r. zwischen den zweyen zwerchen.f.g. Den hindern wirbel des hares auf dem haupt/setz ich zwischen den aufrechten s. b. vnnd zwerchen. c. e. an das dritteil gegen der aufrechten s. vnd auch ein dritteil ob der zwerchen e. Auf der zwerchen g.zwischen den aufrechten s.b. an dem negsten vierteil gegen dem s.setz ich das haubt auff den hals/ Darnach zeuch ich die gestalt linien des nebensichtigen angesichts in vnd bey disen geschrenckten linien / also das oben das haupt die zwerch seyten c.zwischen den aufrechten p.q.anrure/ Deßgleichē die hinder aufrecht seyten b.zwischen den zwerchen h.f.von dann bis auf den hals/ vnnd denselben hindersich gar hinab durch die vierung.

Darnach zeuch ich das haubt vorn hinab zů der stiern/vnd dann die stirn/nasen/mund vnnd kyn/die nasen rurt vorn die aufrecht seiten a.zwischen den zwerchen k.g. Also wirt das gantz haubt inn diser vierung beschlossen/rurt all vier seyten an. Aber von dem kynn zeuch ich den kinbacken hindersich/vnd vbersich bis hinder das or / Darnach zeuch ich die augen vnnd brawen/ deßgleichen die orn an jr stat Auch zeuch ich die blösse des angesichts da das har anfecht/vnd far mit von dem vordern wirbel der stirn vber die zwerch lini e.vnd zwischen den zweyen aufrechten p. q. wider herab bis fur das halb or/Darnach zeuch ich vorn den hals vnder der zwerchen d.vndersich hinter der aufrechten lini o. ein vierteyl gegen der aufrechten p. Will ich aber so mach ich den hals dick ein 14.teyl/oder zwey 27.teil Welcher sich diser ding gebrauchen wil/der soll auf die gebognen gestalt linien/ wie sy bey den gestrackten linien aus vnd ein gezogen werden/wol acht haben/ dann wer der nit acht nymbt/den vnderlauft schnelle vngestalt/ doch lassen die kreutzlinien in der vierung nit gar aus der maß lauffen.

So ich das nebensichtig haupt geendert/wil ich furbas das fursichtig machen inn die ander vierung/die wirdet in gleicher höhe sein mit der ersten/aber schmeler.

E

Zum erſten zeuch ich alle gerade zwerch parallell linien der erſten vierung des nebenſichtigen angeſichts/vorn für die vierung hinaus ſo weyt ich der bedarff/in aller ordnung wie dann die buchſtaben ſtehen von dem c. bis zů dem d. Diſe linien teilen in dem furſichtigen angeſicht/alle höhe vnnd nydern gantz gleych dem nebenſichtigen / darnach zeuch ich durch diſe zwerchlinien/auffrechte linien/die werden anzeygen alle breitten der teyl in dem furſichtigen angeſicht.

Zum erſten reyß ich 2. auffrechte linien a. b. zu beyden ſeyten / durch die vorgezognen zwerchē/ vñ ſetz ſy ein 10. teyl weyt von einander/darnach teyl ich mit vier aufrechten parallell linien/c.d.e.f. die 2. ſeyten a.b. in funf gleyche felder. In das mitler feld. d.e. ſetz ich in die mit die ſcheytel zwiſchen den zwerchen c.e. Darnach ſetz ich die naſen in die mitt/ alſo/das ſy mit jren naſpellen d.e. zwiſchen den zwerchen k.g. anrur/ Auch laß ich die zwen winckel des mundes die aufrechten d.e. auf der zwerchen m. anrůren/ vnnd das kyn bleybet vnden auch zwiſchen den auffrechten d. e. Darnach ſetz ich die 2. augen/ das ſy mit jren vier winckeln die vier auffrechten linien c.d.e.f. zwiſchen den zwerchen f. J. anruren.

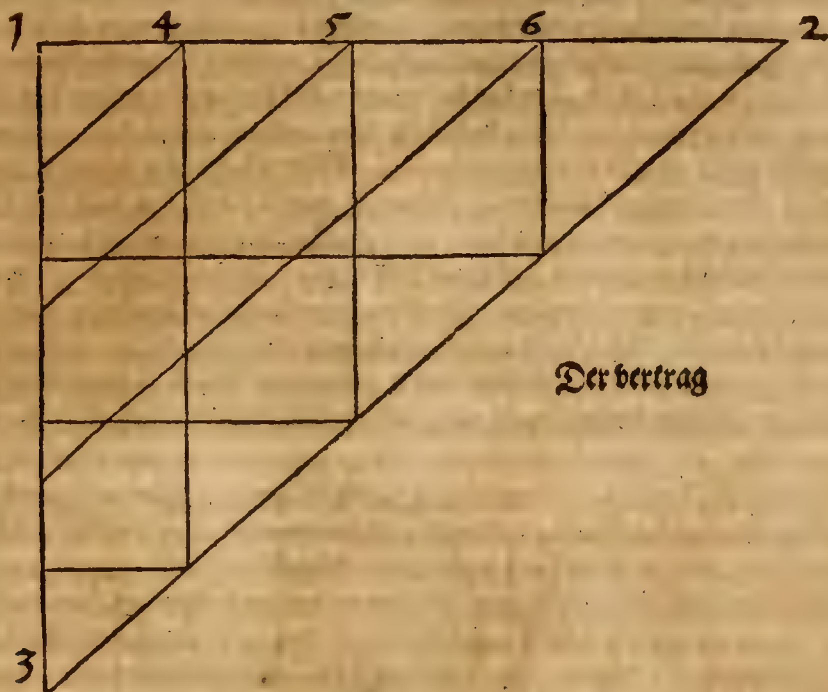
Darnach theyl ich die aufrechten a.c. vnd f.b. mit zweyen aufrechten linien g. vnnd h. in der mitt voneinander. Diſe 2. linien g. h. ruren auf yglicher ſeyten auf der zwerchen k. die höhe der backen/vnd die augprawen enden auff beyden ſeyten / in der mitt zwiſchen den aufrechten g.c. vnd f.h. vnder der zwerchen f. Aber teyl ich a.g. vnnd h.b. in der mitte von einander / mit zweyen aufrechten i. k. Dieſe 2. aufrechten ſcheyden die blöſſe der ſtirn von dem har auf beyden ſeyten zwiſchen den zwerchen e. f. aber das haupt vbertritt diſe zwo linien auf beyden ſeyten/alſo/ das der halb teil der oren zuſehen verdeckt werdenn zwiſchen den zwerchen f. g. Auch zeuch ich die zwey orn zů beyden ſeyten zwiſchen a.i. vnd k.b. zwiſchen den zwerchen f.g. Aber oben vnd̕ der zwerchen f. vbertretten ſy die aufrechtē zwů ſeyten a.b. vñ nachnen ſich vnden mit jren zipffellen gegen den zweyē aufrechten i.k.

So nun die aufrechten durch die zwerch linien gezogen ſind / die da alle breyten/ höhe vnnd nydern anzeigen in dem furſichtigen angeſicht / alßdann zeuch ich die geſtalt linien des angeſichts in diſe teylung/ erſtlich das haupt vonn dem öberſten/ da das die zwerchen c. in der mitte zwiſchen den zweyen aufrechten d.e. anrurt/ von dann rund auff beyde ſeyten an die aufrechten a. b. auf die zwerchen h. vonn dann bis auf die orn bey der zwerchen f. mitten zwiſchen a. i. vnd k. b. Darnach zeuch ich die blöſſe der ſtirnen/vnnd die kinpacken durch die zwo aufrechten g. h. auf der zwerchen m. bis gar hinab zu dem kynn/vnnd vonn den vorgemelten enden zeuch ich den hals vonn beyden ſeyten hinab auff die zwerchlini d. da mach ich jn breyt ein 15. teyl/oder ein wenig breyter. Darnach zeuch ich darein die augen/naſen/mund vnd kyn mit ſampt der furnemſten art der das angeſicht bedarff.

So das gefertigt/ mach ich die dritte vierung darein das hinderwertige haubt / nach den euſſern linien des furſichtigen/vnnd ſetz den hindern wirbel an ſein ſtat/vnnd zeuch die rundung des hauptes auff den hals.

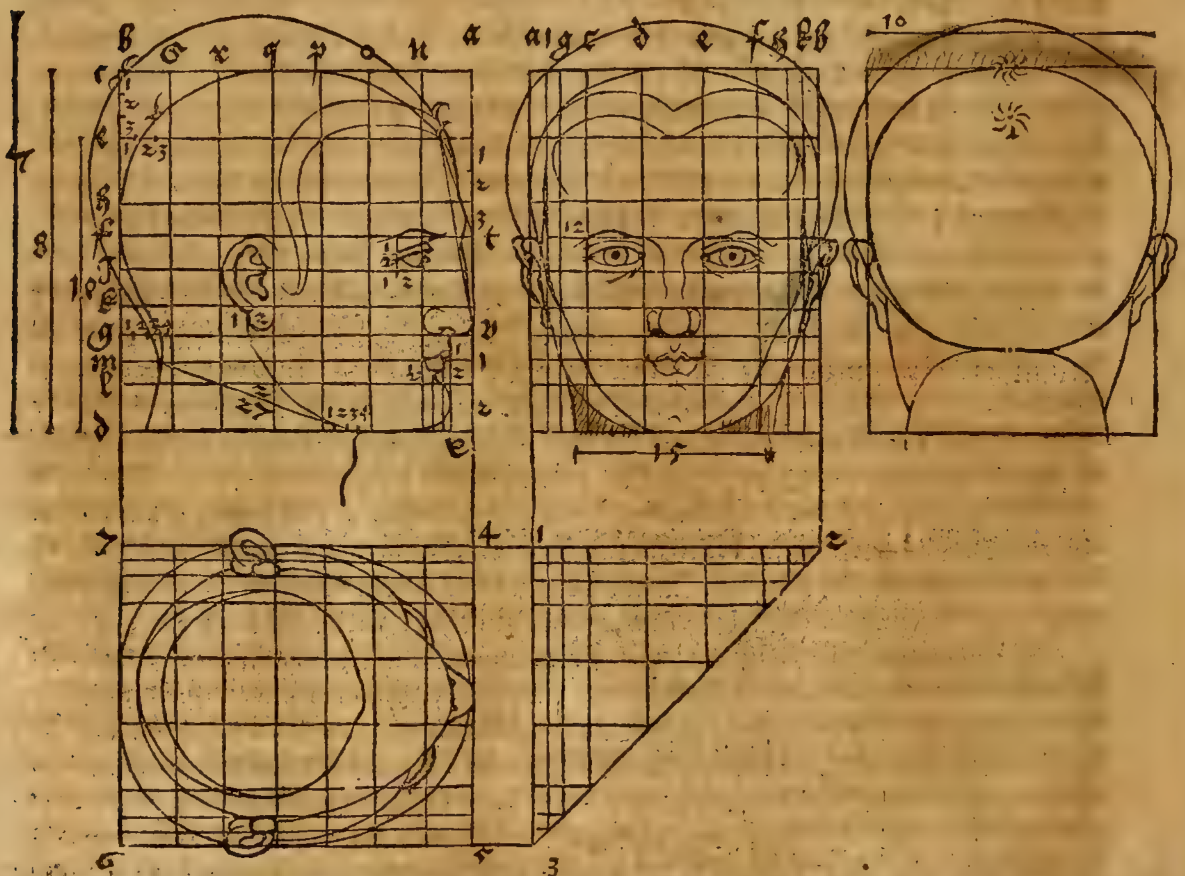
So ich diß obbeſchriben haupt in grund nyderlegen wil/ thů ich das durch einē triangel den ich hernach anzeygen wil/auf das ich aus einem furgegebnen/ daſſelb inn ein anders verendert/ein yglichs doch gleichförmig/bringen möge. Diſen triangel bezeychen ich mit 1.2.3. der ſoll allweg einen rechten winckel haben / auf das er auf alle ſeyten/ vñ wie man ſein bedarf/ gebraucht möge werden/er behalt gleiche oder vngleiche ſeyten/lang od̕ kurtz. Darin nym ich ein ſeyten fur mich welche ich wil/vñ vermerck die mit punckten/Aber hie ſetz ich vngefer 4.5.6.ꝛc. Aus diſen zeuch ich gegen einer ſeiten des triangels parallellinien an die drytte ſeyten/ſo teylen ſy dieſelben ſeyten/wie die erſt geteylt iſt. So ich dann yetz wider aus den new wordenen punckten/mit parallellinien/als vor gegen der vngeteylten ſeyten far/ſo wirdet ſy auch gleychformig geteylt wie die erſt vnd die ander.

Auß diser figur/kan villerley vnderschydlichs gemacht werden/vnd hie zů meinem fůrnemen mag das wol ein vbertrag genennt werden / dann durch disen weg mag man ein yglichs in ein anders tragen vnd zihen. Aer ehe ich das haupt nider inn grund drucke/will ich vor disen vbertrag hie vnden auffreyssen.



Vnd also brauch ich zu disem den vbertrag. Jch stell das nebensichtig vnd fůrwertig haubt/wie das in seinen vierungen beschriben ist fůr mich/vnnd zeuch erstlich auß des nebensichtigen hauptes vierung/all aufrecht linien.a.n.o.p.q r.s.gerad vndersich/so weyt ich der bedarf / Darnach zeuch ich auß der andern vierung des fursichtigen angesichts/ auch alle aufrechte parallellinien.a.i.g.c.d e.f.h.k.b.gestracks vndersich wie vor gemelt/ Darnach zeuch ich ein gerade parallellini zwerchs vnder der zweyer vierungen des haubtes / durch alle auffrechte linien die oben herab gezogenn sind / Wo dann dise zwerchlini die zwo auffrechten seiten. a. b. des fursichtigen angesichts durchschneidet/da setz ich bey der lini.a.1.vnd bey der lini.b.2.Darnach miß ich von der zal 1.auf der lini.a.vndersich/ so breyt die vierung des fursichtigen angesichts ist/dahin setz ich 3.vñ zeuch 2.3.mit einer ortlini zusammen/also ist diser triangel zů dem nidergedruckten grund fertig/den ich den vbertrag nenne. Darnach wo dise ortlini 2.3. die aufrechten linien/ die auß dem fůrsichtigen haubt herab gezogen sind/abschneidet/auß denselben puncten far ich gestracks vber zwerch/mit parallell linien durch alle aufrechte linien/die auß dem nebensichtigen haubt herab gezogen sind. Wo dann die zwerch lini 2.1. vnd die zwerchlini 3. die zwo aufrechten seyten a.b.des nebensichtigen angesichts durchschneiden/an dise eck derselben vierung setz ich vorn 4.5.vnnd hinden 6.7. diß macht ein ablange vierung/ darinn das haupt im nidergedruckten grund begriffen wirdet.

So nun die vierung.4.5.6.7. durch hulff des vbertrags gantz durch die auffrechten linien/beyder des seytlichen vnd fürwertigē angesichts durchzogē sind/so zeigen die klei nen vierungen an wohin ein yglicher schnyt des angesichts mit seinen gestalt linien hin gemacht sollen werden/dann da helt ein yglich vierung innen/wo das sein/als die augen nasen/mund/kin/orn/hals vnd alle linien der gestalt hin gehörn/ wie ich dann das hernach mit linien eingezogenn/vnnd alles eygentlich/erstlich das haupt nebensichtig/darnach furwertig/hinderwertig/vñ in dem nidergedruckten grund hab aufgerissen. Es ist nutzlich zu wissen/so diß haupt von wags gemacht were / in welcher zwerchlini das abgeschnitten wurde/das man dañ vor eigentlich wuste/wie der selb planus ein form hette ist durch das zu fin dē. Wil ich aber das haupt ein 7.teil hoch machen/wie das fornē ein 8.teil hoch ist/wie ich auch das foren in dē bildern gemelt / so laß ich doch alle andere teil in dē angesicht bleibē/wie sie vor seind/allein ich erhöher vñ erdicker das haupt nach der seiten von der stirn vbersich vñ darnach hindersich hinab bis an den hals / zwischen den zwerchē g.m. doch mach ich den hals dick zwei 27.teil. Darnach erbreiter ich das fursichtig haupt nach ordnung also/das das beileuftig zwei 17. theil vber die stirn breit werde/ vñ zeuch dz zu beden seiten ob den oren wider hinein an die zwo aufrechten seiten a.b. vnd erhöher auch vñ erweiter die blossen der stirn/vñ zeuch oben die oren weiter von dē haupt wie das in dem nachfolgeten aufreissen wirdet angezeiget/ Es ist zu mercken so ein bild/ von siben seiner haupter lengen/recht ein geteilt wurdet/nit zuuerachten sein.



Zu gleicher weyß wie ich das haupt in einen nydergedruckten grund gelegt hab/also mag mann auch ein gantzes bild/es steh gerad oder krum/in einen nider gedruckten grund legenn.

NVn das wil ich eines ſtarcken mannes außgeſtreckte hand weyter beſchreybē/dañ ſy da vorn angezeyget iſt/vñ wie ich vor die ein 10.teyl lanck gemacht hab/darbey laß ich ſy noch bleyben. Diſes 10. teyls lenge/ſtell ich ein auffrechte lini für mich/ bezeychen die oben mit einem a. vnd vnden b. vñ beſchleus die zwiſchen 2. parallell zwerch linien c.d. darnach teyl ich a.b. mit 18. punckten in 19. gleyche felder / Darnach reys ich ein andre auffrechte lini zwiſchen den zwerchen c.d. parallell neben der auffrechten a.b. ſo weyt daruon das die hand vngeirret ſey die ich machen wird/ Diſe lini ſey oben e. vnden f. die ſetz ich mitten in die breyten der außgeſtrackten hand/ alſo/ das ſy durch den lange finger auß gehe/dañ ich zeuch hie die hand auffrecht/ alſo/ das ſy oben mit dem lengſten finger die zwerchlini c. anrür/aber vnden laß ich die lini d. mittē durch das gelenck der hand ſtreychē/ Darnach zeuch ich aus dem punckten 1. ein zwerchlini g. die rurt oben das end des golt fingers/darnach ſetz ich ein punckten auff die lini a.b. mittē zwiſchen 1.2. daraus zeuch ich ein lini h. die rürt oben das ende des zeyger fingers/dann zeuch ich aus dem punckten 4. ein zwerchlini J. die rürt oben das letzt teyl des kleynſten fingers. Aber zeuch ich aus dem punckten 7. ein zwerchlini k. die ruret das ende des daumens.

So ich die ende der finger angezeygt hab/dañ zeychen ich jre hinderſte glyd/darinn ſy an der hand ſtehn/vnnd zeuch aus dem punckten 11. ein zwerchlini l. diſe ſtreicht durch die zwey hinderſten glyd des zeygers vñ lengſtē fingers/dañ ſy ſtehn vorn in der hand gleych in einer höhe nebeneinander/alſo wirdet der lengſt finger lenger dañ das gantz ander teyl der hand. Vnd wo die lini l. die auffrecht e.f. durchſchneydet/ dahin ſetz ich ein m. Darnach ſetz ich ein circkel mit dem einen füß in den punckten f. vnd den andern in den punctē m. von dann reyß ich mit hinderſich aus der hand/ſo weyt ich des bedarff. Jn diſen runden ryß ſetz ich die 2. hinderſten glyd/des gold vnd kleynſten fingers/dann ſy ſtehn tieffer in der hand/weder die vördern zwen. Aber zeuch ich aus dem punckten 14. ein zwerchlini n. die geht mitten durch des daumens hinderſtes glid. So nun die lenge der hand vñ aller finger angezeygt ſind/wil ich vorter der finger glider auch zeygen/ich zeuch aus dem punckten 10. ein zwerchlini o. die geht mittē durch das ander glid des daumen/ Darnach teyl ich den zeyger finger nach lengs zwiſchen h.l. mit einer zwerchlini in der mitt von einand' diſe geht mitten durch ſein anders glyd/darnach teyl ich das vorder halb teyl nach der leng mit 6. punckten in 7. gleyche felder/ vnd zeuch aus dem punckē 3. ein zwerchlini/die geht mitten durch das vorderſt glyd des ytzgemelten fingers. Darnach zeuch ich aus dem punckten 6. ein zwerchlini p. die geht durch das ander glyd des lengſten fingers. Darnach teyl ich zwiſchen den zwerchen c. p. mit 6. punckten 7. gleyche feld/vnnd zeuch aus demſelben punckten 3. ein zwerchlini/die geht mitten durch das vorderſt glyd des lengſten fingers. Die zwerch lini k. geht mitten durch das ander glyd des golt fingers/ Darnach teyl ich die vörder leng mit 8. punckten in neun gleyche felder / vnd zeuch aus demſelben punckten 4. ein zwerchlini/die geht mitten durch das vörderſt glyd des ytzgemelten fingers.

Den klynen finger mach ich ſo lang die zwey hindern teyl des lengſten fingers ſind/od' laß jn bleyben wie er ſich vor begeben hat/diſe leng teyl ich mit 10. puncten in 11. gleyche felder/vnd zeuch aus dem punckten 6. ein zwerchlini/die geht mittē durch das ander glyd des kleynſten fingers/darnach teyl ich von newem die 6. öbern teyl/ mit zehen puncten in eylff gleyche felder/vnd zeuch aus dem yetz wordnen puncten 5. wider ein zwerch lini die geht mitten durch das vorderſt glid des yetzgemeltē fingers/ ein yeglicher merck eben auf die zall die da genumen wirdet zwiſchen a.b. oder aus den andern kleynern teylen.

Die negel auff den fingern mach ich ein yglichen halb ſo lang/ als der teyl des glids dar auff er ſteht. Neben dem lengſten finger auff beydē ſeyten geht die ſpaltung der finger in das halb teyl der hand lenge/aber zwiſchē dem gold vñ kleynſtē finger geet der ſpalt tiefer

in die hand/aber der spalt zwischen den daumen geht noch tieffer in die hand.

So ich nun die lenge der teyl in der hand beschriben hab/ wil ich alßdann derselben teyl dicke vnd breyten anzeygẽ/Vnd wiewol ich hie vornẽ bey den byldern/zu dem ersten nach der seyten jre dicke beschriben hab/so wil es sich doch mit der hand hieher nit wol schicken/ darumb wil ich ytz die außgestrackt hand nach jrer breyten beschryben/vnd dañ erst jr dicke nach der seyten.

Die flach hand mach ich im gelenck auff der zwerchlini d. breyt syben 19. teyl von der lenge a.b Aber auff der zwerchen n.eylf 19.teyl/dañ bey des daumen knorren ist die hand am breytesten/ vnnd die ander breyten von aussen des zeyger fingers auf der zwerchen l. durch die hindersten glyd der finger/bis zů end des circkeldrums/aussen bey dem ende des kleinsten fingers mach ich die hand breyt so lang der zeyger finger ist.

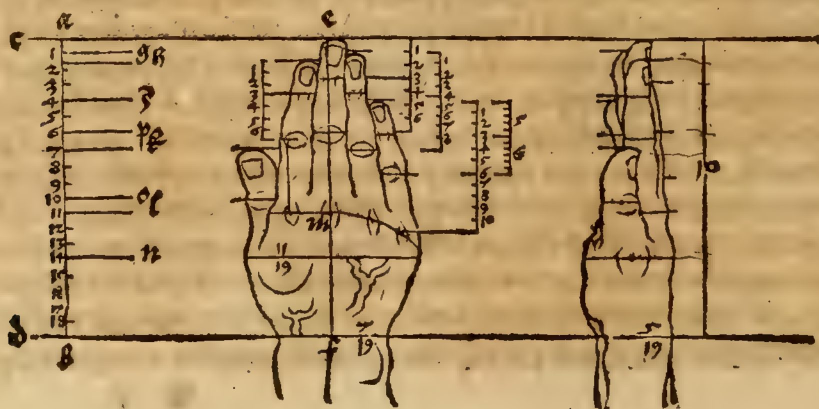
Den lengsten finger mach ich zu hinderst breyt ein 5.teyl von seiner eygnen lenge/vnd zuvorderst eines vierteyls von seiner breyten/schmeler dañ hinden/auch mach ich den zeyger hinden eben so breyt als den langen finger/aber vornẽ mach ich jn ein wenig schmeler dann den langen finger/Den gold vñ kleynsten finger mach ich einen yglichen von seiner eygnen leng/eines funfftteyls breyt/vñ mach einẽ yglichen vornẽ eines vierteils schmeler dann er hinden ist/ Den daumen mach ich in seinem mitlern glid breyt/eins dritteyls von seiner eygnen lenge.

Die finger stehn hinden in der hand ein yglicher in der mitte seiner breyten / dahin wil ich im auffreyssen kleine ringlein machen.

Es ist zu mercken das inn der hand kein finger einen form hat wie der ander. Das besuch ein yglicher bey den menschen/so wirdet er das also erfindenn. Auch průff ich so die hand außgestreckt wirdet/ das jy nit gantz gerad auf einander steht / sonder scheubet sich bey dem kleinen finger außwertz. Darnach mach ich die dicken der hand nach der seyten/ im gelenck am arm funff 19.teyl aus der auffrechten leng a.b. Aber durch den knorrẽ des daumens/auff der zwerchlini n halb so dick/ als die flache hand breyt ist/desgleychen hernidern im pallen auch so dick / aber die hand macht sich holl / dann die zwo seyten des daumens vnd kleinen finger stehn einwertz/darumb ist die hand nit so dick als sy scheint/oder die eussern linien zeygen.

Der daum ist in seinem vordersten glyd eben so dick als lang da ist das vorderst teyl des kleinsten fingers/aber vornen hinaus ist er eines vierteyls dünner/doch hindẽ gegen dem knorren wol dick. Die finger sind beyleufftig nach jrer maß so dick als breyt/allein in den glidern feletes etwan ein wenig.

So ich nun alle leng/preyten vnd dicken der hand verzeychnet hab/dann zeuch ich die gestalt der hand mit linien darein/wie ich solchs hernach hab aufgerissen. Wer das nach macht/der hab acht das er nichts verfůr/dann dise linien sind schwer recht zuziehen.



FUrbaß wil ich eines ſtarcken mannes fůß verſtendiger beſchreiben dañ vor/ vnd wie ich da vornē gemelt bey dem man/der von acht lengē ſeines hauptes gemacht iſt/des fuß ich ein 6. teyl lanck/vnd ein 17. teyl breyt beſchreyb.

Aus diſer lenge vñ breiten zeuch ich ein vberlengte vierung/ſtell ſy vber zwerch fur mich auff ein ebne/dañ darein zeuch ich den fůß/alſo/das er zu beyden ſeiten hinden vnd vornē anrůr/wie volgen wirdet/ſo ich den fůß mit ſeiner geſtalt lini einzeuch/vnnd bezeichen die ferrer lang ſeyten mit einem a. vnd die neher bey mir mit einem b. Aber die kurtzen zwo ſeyten bezeichen ich die vörder/da ich die zehen hinaus wil zihen mit einem c. vnnd die hinder. d. Jn diſe ablange vierung/mach ich den fůß das er gantz plat in einem nydergedruckten grund aufleyt/darnach teyl ich diſe vierung erſtlich nach der leng zwiſchen c. d. mit zweyen linien e. f. in drey gleyche felder/das das e. vor ſteh/alſo/welche bůchſtaben ich vor nenn/ſollen vor geſetzt werden/auff das nit yrthum̄ zwiſchen den teilen daraus kum/aber zu mercken/ wiewol die buchſtaben durch einander geſetzt werden / ſollen doch allweg die vorgenenten auff daſſelb mal vorgeſetzt werden/wie oben gemelt. Jn das vorder feld/zwiſchen c. e. wird ich die zehen ſtellen/in das mitler zwiſchen e. f. den bloſſen fůß machē/ aber in das hinder dritt feld wird ich ſtellen die ferſen/vnd das beyn auf dem fůß. Darnach teil ich die lini d. mit ſechs punckten g. h. J. k. l. m. in ſyben gleyche felder/vnd zeuch aus dem punckten g. ein parallel lini in die vorderſt lini c. wo ſy die anrurt/ dahin ſetz ich ein n. wo ſy aber durchſchneydet die auffrecht f. da ſetz ich ein o. Darnach teyl ich l. m. mit einem punckten p. in der mitte voneinander/aus diſem punckt p. zeuch ich ein parallell zwerch lini/bis an die lini f. in denſelben punckt ſetz ich ein q. dann zeuch ich ein ſchleme lini k. q. Darnach ſetz ich ein punckten r. auff die lini c. mitten zwiſchen a. b. dann teyl ich r. b. mit zweyen punckten S. T. in drey gleyche felder. Aber teyl ich b. e. mit zweyen punckten v. x. auch in drey gleyche felder/dañ teyl ich wider e. f. mit zweyen linien y. z. in drey gleiche felder/aber teyl ich f. d. mit zweyen punckten ſt. ß. in drey gleyche feld/darnach wo die lini g. die lini e. durchſchneydet/da ſetz ich ein tz. darnach zeuch ich aus dem punctē h. ein zwerch lini/in die lini f. wo ſy die anrůrt/da ſetz ich a. i. Darnach teyl ich r. S. mit zweyē punctē 1. 2. in drey gleyche felder. Aber teyl ich x. e. mit zweyē punctē 1. 2. auch in drey gleyche felder/Darnach teyl ich ß. d. mit vier punckten 1. 2. 3. 4. in funf gleyche felder aus dem punckten 3. zeuch ich ein lini auf die zwerchen h. a. i. dahin ſetz ich b. i. Es iſt auch zu mercken das ich die buchſtaben der kurtzen linien alle auf die zwerchen a. geſetzt hab/daraus zeuch ich etlich ſchlem linien/eine e. n. die ander r. tz. Aber ein andere aus dem punckten 2. zwiſchen r. S. in den punckten y. Darnach eine t. z. aber eine b. o. darnach v. a. i.

Darnach zeuch ich aus dem punckten ſt. ein gerade lini biß an die ſchlemen k. q. da ſetz ich c. i. darnach ſetz ich ein circkel mit dem einen fůß in den punckten tz. vnd reyß mit dem andern fůs von dem punckten n. aus dem fůs/bis an die ſchlemen lini r. tz. vnd darnach las ich den circkel mit dem einen fůs noch ſtehn/vñ alſo vnuerruckt reys ich ein rundē riß zwiſchen den ſchlemen tz. vnd b. o. Dann laß ich den zirckel mit dem einen fůs noch ſtill ſtehn in dem punckten tz. thů jn enger zu / vnd ſetz den andern fůß in den punckten 2. auff der lini b. zwiſchen x. e. vnd reys von dann mit furſich bis an die ſchlem lini b. o. Aber las ich den circkel mit dem einen fůß ſtehn in dem punckten tz. vnd den andern fůs ſetz ich inn den punckten r. vnd reys mit von dann bys an die ſchlemen t. z. So ich nun mit den ſchlemen vnd runden linien angezeygt hab/wohin ich die zehen ſtellen/ vnd vorn abſchneyden will ich furbas jre hinderſte glyd ſtellen/ Jch ſetz ein punckten auff die lini e. mitten zwiſchen den ſchlemen b. o. vnd v. a. i. Jn diſen punckten wird ich ſetzen das hinderſt glyd an eyne die kleynſte zehen/vnd ſetz ein circkel mit dem einen fůs in den punctē z. vnd den andern in den ytzgemachten punckten/von dann reys ich rund bis an die zwerch lini g. n. da

hin setz ich das hinderst glid der grossen zehen/darnach setz ich auff disen runden ryß zwen punckten mitten zwischen den schlemen s.y.t.z. vnd b.o. dahyn stell ich die zwey hinderstē glyd der mitteln zehen/die wil ich im auffreyssen nach jren grössen mit ablangen ringlein bezeychnē/das hinderst glyd der kleyn zehen/ setz ich mit einē punckten auff die lini e. mitten zwischen der zwerchen b. vnd der schlemen v. vnd a.i. Die grosse zehen hat zwey glyd/ vnd das hinderteyl mach ich ein wenig lenger dann das vorder.

Die drey mitlern zehen/teyl ich ein yglichē durch jre drey glyder/das der hinderst teyl so lang sey/als jr vordre zwey teyl/Aber ein yglichs vorderstes teyl an den dreyē mitlern zehē sind eines vierteils lenger/dañ jr anderer teyl darhinter/nit des innern gebeins halbē/sonder von des fleysches wegen/das sy vor jnen haben. Aber der kleynsten zehen mach ich bey jrem hindersten glyd einen starcken hinderballen/vnnd las sy vornen enden an der lini x. jr hinderstes teyl mach ich lenger dann die vordern/vnd einen yglichen nagel auf allen zehen mach ich halb so lang als das teyl ist darauf er steht/Darnach setz ich ein circkel mit dem einen fůß in den punckten y. vnd den andern fůß setz ich ein wenig vber den punckten des hindersten glyds der kleynsten zehen auff der lini e. von dannen reyß ich durch die schlemē linien/vnnd wo die krumme die schlemen durchschneyden/ aus denselben punckten zeuch ich zurtze linien zu einem gemerck. Also weyt spalt ich die zehen in das fleysch/wiewol ich aber auff dem fůß die arten vñ holkelen vil weyter hindersich zeuch. Die lini f. rure vornē den rist/von dañ sich das beyn vbersich zeucht/aber vnder dem trittet der abschnyd zwen dritteyl fur die lini f. gegen dem z.

Weyter teyl ich ß.d. mit vier punckten in drey gleyche felder/vñ aus dem punckten 3. zeuch ich ein gerade lini/die rurt hinden die spann'adern ob der ferschen.

So ich nun die geraden/schlemen vnnd kromen linien alle gezogen hab/ dardurch der fůß gantz gepossiert wirdet/alßdann zeuch ich die gestalt liniē darein/ wie der in dem nydergedruckten grund ligen soll/vnd fach den vorn an.

Erstlich zeuch ich die gros zehen mit jrem pallē aus dem puncktē e. herfur/ausserhalb der schlemen e.n. biß schyr in die mitte des hindern teyls der zehen/dann far ich gepognen vnder die schlemen e. n. vnnd zeuch die gestalt lini vor dem vordersten glyd wider an die schlemen e.n. Von dann zeuch ich die zehen vollend herfur an den rundē ryß mitten zwischen n.r. Von dann zeuch ich sy hindersich so weyt sy gespalten ist/byß an die lini r.ts. Darnach zeuch ich die drey mittel zehen zwischen jren schlemen linien / das sy vornen die runden ryß anrůren. Darumb ist zu mercken/das die grosse zehē nit gantz gerad fursich hinaus soll stehen/wie solichs bey vil groben menschen gefundē wirdet / Derhalb hab ich die schlemen linien darzu gezogen / dardurch die zehen eine mer dann die ander außwerts gegen der kleinen zehen gestelt werden/von stercke vnd wolstandes wegen. Deßhalb laß ich ein spacien zwischen der grösten vnd negsten zehen/dann die mitlern drey zehen/ sollen mer außwerts stehn/dañ die groste/aber die kleinste zehē zeuch ich einwerts/an die andern zehen der schlemen lini v.a.i. die ende ich außwendig an der lini e. von jrem hinderstē grlid zwey dritteyl zwischen der lini b. Auch zeuch ich die vorderst zehen am grösten / aber die nachuolgeten/ymer eine kleyner dann die ander/vnd zeyg darin an/wie die knödlein vnnd andere teyl/jr gestalt sollen haben/auch eine anderst dann die ander. Darnach zeuch ich aussen den fůß von der kleyn zehen ballet in den winckel b.y.

Darnach zeuch ich innen die lini des fůß aus dem punckten e. sonderlich gebogen an die lini y. mitten zwischen der langen seyten a. vnd der lini n. g. vnd zeuch ferrer mit hindersich einwerts gekrumt bis an die lini f. mitten zwischen f.o. von dann gar hindersich/ vnnd rundir die ferschen an die lini d. in den punckten h. von dann zeuch ich die ferschen

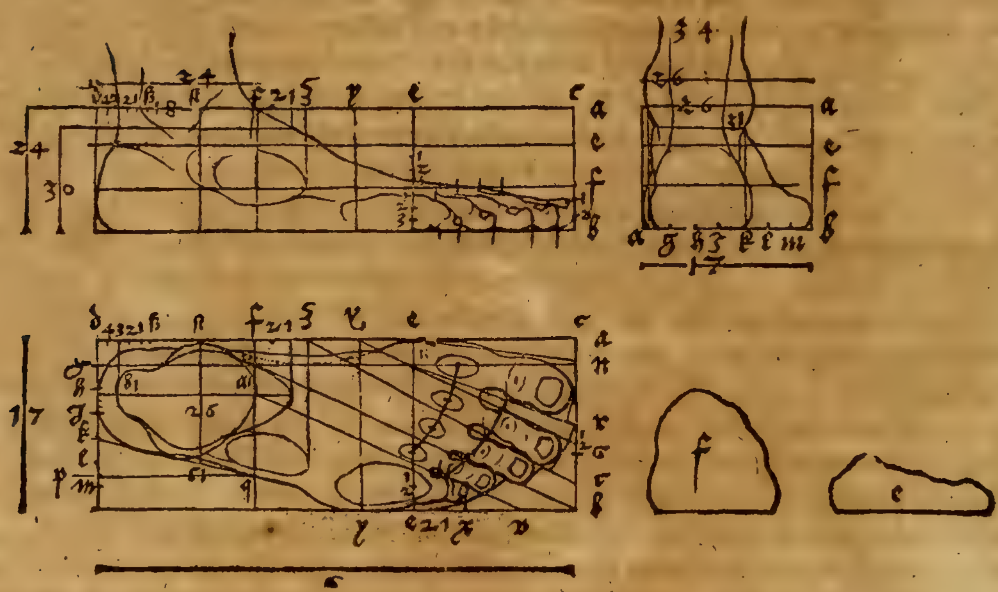
wie sy ein frembde krume lini hat/biß an die schlemen k.q. Doch zeuch ich bey der lini st. ein krume inn den fůß/ aber vonn dem puncten q. zeuch ich vollend zu dem ballen hinder der klein zehen in den punckten y. b. Die solen bezeichen ich innen mit besondern puncktlein auf der lini st. durch den schnyd im rist vber beyde knorren des Schinbeyns mach ich die weiten ein 26. teil/aber vnder den knorren ein 31. teil/ vnnd zeuch den abschnyd hinfur die lini f. zwen dritteil gegen der lini z. Ich zeuch auch den innern knorren flecher/ vnnd denn eussern spitziger/deßgleichen den innern mer da vorn/vnnd den eussern mer hinder sich/so begibt sich die holkeln neben der spanaderen hinder dem innern knorren lenger vnd flecher dann die eusser. Darnach zeuch ich ein besundern ballen auff der eussern seyten zu negst vonn dem bein/fur die lini f. biß an die lini z. das gibt dem fůß einen wolstand. Darnach zeuch ich den pallen hinder der kleynen zehen/ durch die lini y. biß auf den halb theyl gegen der lini z. In solchem einziehen der gestalt linien/soll man grosse acht haben/ das man die wolgestalt fůre/damit nichts verderbt werd. Darnach zeuch ich die zwen schnit durch den fůß e.f. besunder/wie sy in der ebne einen form habē/auf das diß alles dest klerer vermerckt werde/dann wie ich dise zwen schnit anzeyge/also mag man in allen kőrperen die schnyt ersuchen/sy sein gerad oder schlems.

Nachfolgend wil ich den fůß auß dem grund auffzihen / ob dem nydergedruckten ein 24. teil vñ reyß durch den vbertrag auß dem nidergedruckten grund/die linien c.e.y.z.f.d. wie sie vor stehn/ vnd was sonst not ist/alles vbersich/ Dise auffgezogne linien durchzeuch ich mit zweyen zwerch linien ein 24. theil hőhen/ das wirdet auch ein vberlengte vierung/ darein ich den auffzognen fůß stell/darnach teil ich die zwerchseitē a. b. mit andern zweien zwerchē e.f. in drey gleiche feld/Also zeigē die ersten aufgezognen linien an/wo alle teil des fůß nach der leng hinn gehőren/als da sind die vordersten abschnit der zehen/Darnach jre glider vnd spaltung/auch wo die negel stehn sollen/wo der fůß mit all seiner art vnd ballē deßgleichen das Beyn auf der ferschen in seinem abschnyd aufgezogen wirt / Aber durch die zwerchen zeig ich an die hőhen des fůs vnd seiner teyl / stell die solen plat auff die lini b. Weiter teil ich die aufrecht lini c. zwischen den zwerchen f.b. mit zweyen punckten 1.2. in drey gleiche felder/aber teil ich die aufrecht lini e. zwischē den zwerchen e.f. mit dreyē punckten 1.2.3. in vier gleiche felder/noch zeuch ein zwerchlini mitten zwischen den zwerchen a. e. zwischen den aufrechten z d. Dann zeuch ich die gestalt linien des fůß in dise gemerck/ heb das an in dem winckel a. f. vnd zeuch den rist herab / biß an die aufrecht lini e. inn den punckten 3. von dannen zeuch ich den ballen hinder der grossen zehen hinab auff die zwerchen f. Darnach far ich darunter hinfur biß an den punckten 1. da endet vornen vnd oben die groß zehen/aber die kleinest zehen rűret oben mit irem hindersten glyd vnnd ballen den vierten teil zwischen f.b. Darnach zeuch ich die drey mittel zehenn nach ordnung/mach die lengst am hőchsten/ vnnd vorter eine nyderer dann die ander/ vnnd mach die kleinest zehen vorn gantz nyder. Darnach zeuch ich iren pallen hinter die aufrecht y. Aber zeuch ich den neben pallen des fůß / das er oben die zwerchen e. anrűre / vnnd sich vnden ende im őbern dritteil zwischen den zwerchen f.b. vnd rűr vorn den winckel des zwerchen f. vnd auffrechten z. vnnd ende hinder der aufrechten st. zwischen den zwerchen e. f. darnach zeuch ich die ferschen/das sy auf der zwerchen f. die aufrecht d. anrűrt/ vnnd zeuch sy oben in den winckel den da schleust die zwerch e. vnd die aufrecht 3. die ich aus jrem punckten der zwerchen a. zwischen ß. d. gezogen hab/ von dann zeuch ich das bein hinden vbersich / darnach zeuch ich den eussern knorren des schinbeins aus dem punckten 3. hindersich/ vnd herab bis auf die mittel zwerchlini zwischen den zwerchen a. e. Vnnd oberhalb des rist ob den knorren des schinbeins mach ich das beyn nach der seiten dick ein 24. teil/ vnd zeuch vorn das schin-

bein von dem puncten des aufrechten f. vbersich vnd hindersich / vnnd den absatz der fersen zeuch ich oben von der zwerchen e. herab vnd hinfur.

Nachfolgend will ich den fuß hinderwertig auch ein wenig anzeigen / zů dem mach ich ein vierung so hoch vnd breyt der fuß ist / vnd zeuch auß dem vbertrag die puncten vnd linien darein / die zerteilen vnd zeigen an alle ort des fuß / wie der inner knorr höher / vnd der eusser nyderer stehn soll. Vnnd die breiten in dem rist durch die knorren mach ich auß einem ein 26. teyl / vnd auff der mittellini zwischen den zwerchen a. e. ein 31. teyl. Aber das beyn ob beyden knorren mach ich breyt ein 34. teyl.

Auch ist der fuß fursichtig zu machen durch den weg wie der hinderwertig gemacht ist. Solche mein meinung hab ich hernach gar eygentlich auffgerissen / vnnd mer im reyssen angezeiget dann geschriben / darauß gar leichtlich verstanden wirdet / wie auß den erstgemachten zweyen gründen / diser dritte grund gemacht soll werden.



SO der fůß geendert ist/ will ich furpas eines weybes haupt genewer beschreibē dañ davorn vnd darinnen den weg brauchen/ dardurch das negst vorder mans haupt beschriben ist/ vnnd wie ich hieuorn bey der andern sort der bilder zu des weybes haupt höhen ein 8. teil von des bildes leng genumē hab/ das wil ich hie auch also in die höhe eines achteils fürnemē/ doch so groß in der mas als des mans haupt. Erstlich stell ich drey vierung neben einander/ mach sy durch den vbertrag/ ygliche ein 8. teil hoch/ die erst eines achtteils breit/ darein mach ich das haupt nach der seyten/ Aber die andern 2. vierungen/ die eine zu dem fursichtigen/ die ander zu dem hinderwertigē haupt mach ich ygliche ein 10. teil preit. Im anfang bezeichen ich die 2. aufrechten seyten der vierung/ darein ich das haupt nach der seyten mach/ die vörder da ich die nasen hinaus stellen wirde/ mit einem a. vnd die hinder b. Dann teil ich mit andern aufrechten linien zwischen a. b. alle tieffen die im angesicht sind/ vnd bezeichen ygliche mit einem besundern buchstaben/ vnd mit was zalen ich sy beschreib/ die nym ich aus des bildes lenge. Nun setz ich die erst lini c. ein 80. teil hinder das a. dise lini c. rurt oben den wirbel auff der stirn/ da das har anfecht/ vnd enden vornen daran die augprawen/ dann sy sollen ob der nasen nit zusamen ruren/ Auch rurt sy vornen den öbern lefftzen/ darnach setz ich ein andere lini d. ein 64. teyl hindersich/ das verstehe allweg von dem vördern a. dise lini rurt vornen die öbern aug glyder vor den vndern lefftzen des mundes/ vnd vorn das kin. Aber zeuch ich ein lini e. ein 56. teil hindersich/ dise rurt die tieffen ob den augglidern/ vorn den augapffel/ hinden das naßpellein/ das eck des mundes/ vnd die holkelen vnder dem vndern lefftzen. Aber setz ich ein lini f. hindersich ein 40. teil/ die rurt hinden dē winckel der augen. Mer setz ich ein lini g. hindersich ein 32. teil/ die rurt hinden die ende der augprawen/ vnd zu vnderst die wůnē vnder vnd hinder dem kyn. Darnach setz ich ein lini h. hindersich ein 22. teil/ die rurt vornen den hals. Weitter setz ich ein lini i. ein 14. teil hindersich/ die ruret innē das or. Darnach zeuch ich ein lini k. hindersich ein 11. teyl/ an diser lini endet hindē das or/ aber das vnder zipffellein bleibet im halben teil gegen der lini i. Darnach setz ich ein lini l. ein 9. teyl hindersich/ die rurt hinden den wirbel des hars auff dem haupt/ vnd das genick zu vnderst am haupt/ von dann zeuch ich den hals hindersich hinab. Darnach zeuch ich die letzt auffrecht parallellini m. zwey 17. teil weyt hindersich/ die rurt hinden mitten den hals.

So ich die auffrechten all gezogen hab vnd angezeiget/ was sy sollen anruren/ dañ teyl ich mit parallel zwerch linien die höhe vnd nydern der teil in dem angesicht.

Erstlich sey die öberst zwerchlini der vorgemelten vierung ein n. die ruret das höchste teil des haupts/ vnd die vnderst sey ein r. y. Darnach zeuch ich ein zwerchlini o. vnder der lini n. ein 80. teil/ die rurt den hindern wirbel des hauptes. Aber zeuch ich ein lini p. vnder dem n. herab ein 30. teil/ die rurt ob der stiern vorne die harwachs. Aber zeuch ich ein lini q. vnder dem n. ein 16. teyl/ die rürt oben das augglid/ oben die orn/ vnd die augprauen enden hinden vnd vorn darauff/ aber in der mitte zeuch ich sy darüber. Dann zeuch ich aber ein lini t. mitten zwischen q. y. die rürt vnden die nasen/ vnnd daran stöst das genick auff den hals/ darnach zeuch ich ein lini r. vnnd schneyd mit ab das öberst dritteil zwischen q. t. die ruret vnden das augglyd. Aber die zwen winckel der augen mach ich in die mitte/ deßgleichen den augapffel zwischen q. r. Darnach schneyd ich ab zwischen q. t. das vnderst vierteyl mit einer lini s. die rurt oben das hinder naspellē/ vnd vnden die orn. Darnach teyl ich t. y. mit einer lini x. in der mitte von einander/ die rürt oben das kyn. Aber teyl ich t. x. mit einer lini v. in der mitte von einander/ die geht mitten durch den mumd. Aber t. v. teyl ich in drey gleyche felder/ in das vnter mach ich den öbern lefftzen/ aber in die obern zwey mach ich die holkeln vorn vnder der nasen ob dem mund. Zwischen v. x. mach ich zwey teyl/ in dz öber mach ich den vndern lefftzen/ aber in das vnderteyl mach ich die hölen zwischen dem vndern lefftzen ob dem kyn.

Darnach zeuch ich ein ſchleme lini auß dem punckten denn da ſchleuſt die auffrecht .t. vñ die zwerch p. in den winckel a.y. vber diſe lini zeuch ich zwiſchen p. q. die ſtirn / aber die naſen zeuch ich darunter zwiſchen q.t.

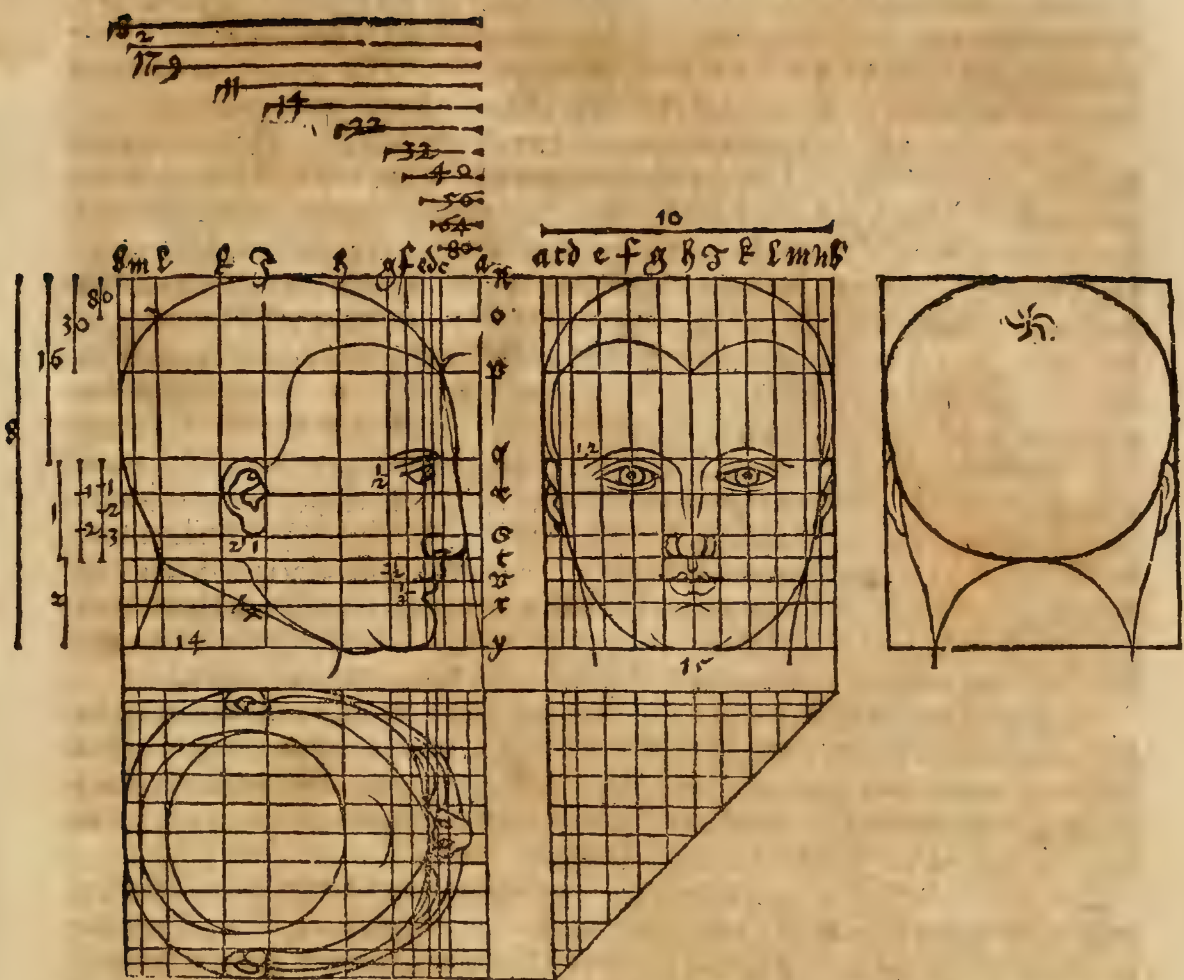
Darnach teil ich die ander vierung des furſichtigen haubtes / erſtlich mit zwerchlinien durch den vbertrag aus der erſten vierung / alßdann teil ich ſy auch mit aufrechten linien Die aufrechten zwo nebenſeyten diſer vierung bezeichen ich mit a.b. darnach teil ich a.b. mit neun linien d.e.f.g.h.i.k.l.m. in zehen gleiche felder. Aber teil ich a.d. vnnd m.b. mit zweyen linien c.n. ygliche in der mitte von einander. So nun die quadraturen in beyden vierungen durch einander gezogen ſind / darzwiſchen die teil des angeſichts begriffen werden / alßdann zeuch ich die geſtalt linien darein / mit kleinern vnnd lindern gebrechen vnnd ſůßrer art dann des manns angeſicht / vnd zeuch erſtlich das haupt nach der ſeyten / alſo / das das haupt oben die zwerchen n. bey der aufrechten J. anrůre / deßgleichen hinden die aufrechten b. zwiſchen den zwerchen p. q. darnach zeuch ich vorn das haupt / ſtirn / naſen / mund / kyn / die wangen / orn / darnach die augen / vnd dañ die blöſſe der ſtirn / in alle voran gezeigte gemerck. Vnd den hals mach ich dick ein 14. teyl.

Darnach zeuch ich die geſtalt linien zwiſchen die kreutz linien der furſichtigen vierung Zum erſten die rundierung des haupts / das da oben die zwerchen n. mitten anrůr / vnnd zu beyden ſeyten die auffrechten a.b. zwiſchen p.q. Darnach zeuch ich vonn den zweyen aufrechten vnder der zwerchen r. die kinbacken herab bis zů end des kins. Die orn zeuch ich auf beyden ſeyten / zwiſchen den aufrechten a.c. vnd n.b. zwiſchen den zwerchen q.s. Aber die innern zipffellein zeuch ich innerhalb der aufrechten c.n. Solchs bemeld ich darumb wider von newem / auff das ſolchs deſtbas zu mercken ſey / Dann zeuch ich den hals vnder den oren herab / biß auff die zwerchen y. da mach ich jn ein 15. teil breit. Darnach zeuch ich die blöſſe der ſtiern auf beyden ſeyten vber die mitte zwiſchen den auffrechten a.c. vnd n.b. zwiſchen den zwerchen p.q. vnd von der lini g. auff der zwerchen p. zeuch ich das har ob der ſtiern zů beyden ſeyten die blöſſe vberſich / bis mitten zwiſchen den zwerchlinien o. p. Darnach zeuch ich beyde augen / das ſy mit jren winckeln / die auffrechten linien e.g. vnnd i.l. anrůren / vnd die augprawen zeuch ich bey den aufrechten f.k. vber die zwerchen q. vnd laß ſy zu beyden ſeyten vnder diſer lini enden / mitten zwiſchen den aufrechten d.e. vnnd l. m. Darnach zeuch ich die naſen / aber ich laß vnden jre pelle die 2. aufrechten g.i. nit anrůren / aber den mund zeuch ich / das er ſy mit ſeinen winckeln beyde anrůrt.

Darnach zeuch ich das hinderwertig haupt nach den euſſern linien des furſichtigen vnd mach darein ſein art.

Darnach zeuch ich das haupt durch den vbertrag in den nydergedruckten grund / wie das vor bey dem mans haupt beſchriben iſt / ſolches hab ich hernach ſo eygentlich auffgeriſſen / das es einem yglichen kleines verſtandes kunt wirdet / ob gleich kein geſchrifft darbey wer.

Vnd ob ich diß weybs haupt erhöhen vnd weiter machen wil / ſo thů ich jm wie davorn das bey des manns haupt hab angezeigt / Jſt aber nit alßuil / dann es ſchickt ſich das des weybes haupt kleiner bleybe / dann des mannes.



NAchuolgend will ich ein jung kindlein beſchreiben vñ auffreiſſen / darzu gepꝛauch ich mich der oꝛdnung / bey den voꝛgeſchꝛibnen bildern / Steill erſtlich ſo lanck ich das kindlein machen wil / drey auffrecht linien oder punckten / die dieſelben bedeuten nebeneinander / Bey der erſten wird ich das kind nach der ſeyten machen / Bey der andern das furſichtig / vnd bey der dritten das hinderwertig kind. Diſe drey auffrecht linien vber vnd vnderzeuch ich mit zweyen zwerch linien / die ŏber ſey.a.die vnder.z.

Weytter teil ich die leng der teil in diſem kind mit zwerchlinien vnd als.a.vnd.z.ſcheytel vnd ſoln rŭren / ſo miß ich von der ſcheytel herab ein 4.teyl.da ſetz ich ein zwerch lini.b. die rŭret das ende des helſzleins an dem leib hinden vnd voꝛn / da ſeyn halſgrŭblein iſt.

Aus diſer hŏhe mach ich zu dem nebenſichtigenn haupt / ein rechte vierung / darein beſchleus ich das haupt / vnd bezeichen die voꝛder auffrecht ſeyten da die naſen hinauſz ſtehet auch mit einem.a. vnd die hinder.b. vnd ehe ich mit dem kind weiter fahr / wil ich erſtlich das haupt gahr beſchꝛeiben.

Anfencklich teil ich das nach der lenge / die hŏhe vnnd nydern mit zwerchlinien / wie da voꝛnen offt gemelt / von der zwerchen.a.herab ein.24.teil / ſetz ich ein zwerch lini / die rŭrt voꝛnē oben die ſtirn. Aber vō dem a. herab ein 16.teil / ſetz ich ein zwerche.c.die gehet durch

den hindern wirbel auff dem haubt / von diser lini herab ein sechst teyl setz ich ein andre d. dise rüret vnden das kin/vñ das haubt steht hinden darinnẽ auf dẽ hals. Auch rürt sie mitten ob der axsel die höch des leybes von dem schulterfleysch vber sich gezogen/ dann mann merck das der hals in seiner lenge mit zwifachen schlangen linien gezogen wurdet.

Darnach teyl ich d. b. mit zweyen puncten in drey gleyche felder/vnnd schneyd das vnderst dritteil ab mit einer lini e. darauf rürt vndẽ das tröllein auf dem hals vnder dem kin also gewinet das kindlein gar ein kurtz helßlein. Aber teil ich a. b. mit einer lini f. in der mit von einander/die rürt forn vnd hinden die augpraen/ aber in jrer mitte erheb ich sie darüber. Auch ruret sie oben die orn/vñ das haubt rurt an jr die aufrecht lini b. Weiter teil ich f. d. mit einer lini g. in der mit von einander / die rurt vnden die nasen vnnd vnden die orn darnach teil ich f. g. mit zweien linien h. i. in drey gleiche feldt/die ober h. geht mitten durch den augapffel vnd bede winckel der augen/vnd das gantz aug beschleus ich zwischen den zwerchen f. i. mit allen zu gehören/vnd die lini i. ruret oben die nasbellein/vnnd das vnder or zipfellein mach ich zwischen i. g. Darnach teil ich g. d. mit vier zwerchlinien k. l. m. n. in funff gleiche felt/Die lini k. rure oben den öbern lebsen/ aber die lini l. zeuch ich mitten durch den mund / darnach teil ich l. m. in der mit von einander/ in das ôbertheyl mach ich den vndern lebsen aber in das vnder theyl mach ich die holkele vnder dem vndern lebsen ob dem kin auf der lini m. auch zeuch ich bey der lini l. ein besundere ein tieffen des haubtes ob dem gnick/ wo das wurdet ist hernach angezeyget / die lini n. rurt das forder grublein in dem kinn/vnd vnden die rundung der backen/vnd in der seyten oben das helslein.

So nun die zwerch linien gezogen sind/dañ zeuch ich die aufrechten linien darein / die da anzeygen alle tieffen der teyl des hauptes, vñ bezeichen sie auch mit jren buchstaben/vñ teil die aufrechten lini a. b. mit einer aufrechtẽ c. in der mit von einander/ die rurt forn das or/vnnd stet mitten auff dem leyb/aber setz ich ein lini d. mitten zwischen a. c. die rurt hinden die augpraen/vnd forn das helslein vnd die blössen der stirn.

Darnach teyl ich a. d. mit vier linien e. f. g. h. in funff gleyche felt/die lini e. rurt for dem aug den einbug ob der nassen/vnd den öbern lebsen / aber die lini f. rurt forn die ende der augbraen/vnd hinden das naßleplein/ forn die backen / den winckel des mundes/ vnnd die holkelen vnder dem vndern lebsen ob dem kin. Die lini g. rurt oben das haer auf der stirn vnd oben die tieffen des aug gelides/auch forn den augäpffel/vñ vnter dem kin die eintieffen. Die lini h. rurt die hindern winckel der augen/aber die fordern eck trettẽ fur die lini g. biß aufs halbteyl gegen dem f. aber teyl ich a. e. mit einer lini i. in der mit von einander/die rurt forn die stirn/aber das neßlein furtrit ein wenig. Darnach teyl ich e. f. mit einer aufrechten l. d. in der mitt von einander / die rurt forn den vndern lebsen vnnd forn das kin. Darnach setz ich vonn dem a. hindersich drey zweyntzig teil ein lini k. die rurt hinden das or/aber das vnder ortzipfelein mach ich ins halbteil gegen der lini c. Aber setz ich ein lini l. von dem a. hindersich ein funff teyl an diser rurt die forgemelt eintieffen vndẽ des haubtes ob dem gnick/der hals endet hinden mitten zwischen k. l. Darnach teyl ich l. b. mit dreyen puncten in vier gleyche felder/vnd in den drytten puncten setz ich den wirbel hinden auff das haubt.

So ich nun die fierung des nebensichtigen haubtes mit den aufrechten vnd zwerchlinien durch zogen hab/dardurch dann vil fierung werden/darein ich die sunderlichen stellung der teyl im angesicht zihen wurde/aber eh ich das selbe thů/wil ich for die leng der teyl durch den leyb anzeygen.

Erstlich vnder der zwerchlini b. herab ein 60. teyl / da mach ich die höhe der achselglider
Aber auff die höhe der brust ein 16.teyl
Vnder die vorder vchssen ein 10.teyl.
Auf die tütlein ein 9.teyl
Vnder die brust ein 7.teyl
Vnd in die weychen ein 5.teyl
Aus der weychē biß in nabel mach ich ein 21.teyl.
Bis zu der huft art ein 14.teyl
Bis zu end der huft zwey 15.teyl
Bis zu end des bauchs ein 6.teyl
Biß auf sein mendlein ein 10.teyl/vnnd ein 11.teyl
Biß zů end der nyrlein zwey 9.teyl
Biß zu end des hindern ein 4.teyl
Von end des hindn̄ vndersich ein 50.teil mach ich innen oben die erst rūnsen am beyn/dann die kindlein sind würstet/aber von dem hindn̄ hinab ein 18.teyl da mach ich die die ander runtzel/vn̄ ist ob dem kny.
Mitten zwischen der huft ende vnnd der solen setz ich das kny
Aus mitte des knies vndersich ein 36.teyl da ende ich innen die knorren
Aber aus mitt des knyes vndersich ein 9. teyl/da ende ich den waden.
Von der solen vbersich ein 20.teyl/da setz ich die höhe des ristz.

Darnach mach ich die leng des arms
Aus dem achsselglid vys in den elnbogen zwey 11.teyl
Auß dem elnbogen biß zů end der finger ein 4.teyl
Von end der finger biß in das gelenck der hand ein 9.teyl.

So ich die leng der teyl des kindes angezeyget hab/wil ich furbas die dicken des nebensichtigen kindes bey allen punckten der angezeigten leng beschreyben.
Diß kind ist bey dem punckten der achssel glides dick zwey 15.teyl
Bey der brust höhe ein 6.teyl
Vber die tütlein zwey 11.teyl
Vnder den brusten ein 11.teyl/vnnd ein 12.teyl
In der weychen ein 6.teyl
Bey dem nabel zwey 11.teyl.
bey der huft art ein 10.teil/vn̄ ein 11.teyl
Bey end der huft ein 9.teyl/ vnnd ein 10.teyl
Bey end des bauchs vber den hindern ein 5.teyl
Bey end der nyrlein ein 6.teyl
Vnd das beyn mach ich vnder dem hindern dick ein 7.teyl
Baß hinab ein 14.teyl/vnd ein 15.teyl
Ob dem kny ein 8.teyl.
Mitten im knye ein 10.teyl
Vnder dem kny ein 11.teyl
Mitten im waden ein 10.teyl
Bey end des wadens ein 12.teyl
Ob dem rist ein 16.teyl
Vnd den fůß mach ich lang ein 13.teyl/vnd ein 14.teyl

Darnach mach ich die dicke des seytlichen arms.
In der achssel ein 10.teyl
Vnder der vchssen ein 12.teyl
Im elnbogen ein 16.teyl
Vor dem elnbogen ein 15.teyl
Bas hinfur ein 18.teyl
Hinder der hand ein 23.teyl
Vnd die hand mach ich dick ein 21.teyl

So ich nun alle leng vn̄ dicken des seytlichen kindes angezeigt hab/dan̄ zeuch ich aus disem durch den vbertrag alle lenge der gantzen teylung zu der stat des fursichtigen kindes/ mit sampt allen zwerch linien des haupts/vn̄ die teil des leybes setz ich mit punckten.

Vnd erstlich teyl ich das fursichtig angesicht mit aufrechten linien/die alle breyten der teyl anzeygen.

Anfenglich mach ich des fursichtigen hauptes vierung zwey 9. teyl breyt/vnd bezeychen die 2. aufrechten seyten mit a.b. dise vierung teyl ich mit einer aufrechtē c. in

der mitte von einander/die geht mitten durch die scheytel/nasen/mund vnd kin. Darnach teyl ich a.c.vnd c.b.mit zweyen d.e.beyde teyl in der mitte von einander/die zwo ruren die eussern winckel der augen/vnd die breyten des helßleins.

Darnach theyl ich d.e. mit zweyen f.g.in drey gleyche felder/die ruren die innern winckel der augen/aussen die naßleplein vnnd die winckel des mundleins/ vnnd vorn die breyte des kins.

Darnach teyl ich a.d.mit h.i.vnd e.b.mit k.l.in sechs gleyche felder/dise zwů h.l. ruren auff beyden seyten/die breyten des angesichts bey der zwerchen h. Auch zeuch ich die vndern orleplein innerhalb diser aufrechten h. l. vnd die orn zeuch ich mit jrem öbern teyl an die vierung der auffrechten a.b. Die zwo aufrechten i.k.söllen ruren aussen die rundierung der backen.

Darnach teyl ich a.h. vnd l.b.ygliche seyten mit vier punckten in funf gleyche felder/ vnd zeuch auf beyden seyten aus den negsten zweyen punckten bey a.b.zwo aufrecht linien m.n.die sollen zu beyden seyten die breyten des hauptes ruren zwischen den zwerchen c. f. vnnd die blösse der stirn soll auf beyden seyten vbertretten die zwo aufrechten h. l. zwischen den zwerchen c.f.

Die augprawen ende ich/auf beyden seyten/mitten zwischen den aufrechten i. d. vnnd e.k.vnder der zwerchen f.

So nun dise fursichtige vierung auch mit kreutzlinien durchzogen ist / darein alle teyl des angesichts gemacht werden/dann mach ich bey allen punckten/die die lenge der teyl anzeygen die breyten des kindes leybes.

Erstlich mach ich bey der höhe der achselglider den leyb breyt ein 4.teyl.
Vnnd auf diser lini stell ich die achsselglider weyt von einander zwey 9.teyl.

Darnach mach ich die breyten bey der höhe der brust vber die achssel zwey 7.teyl
zwischen den vchssen ein 5.teyl
zwischen den tutlein ein 7.teyl
In der weychen ein 5.teyl.
Vber den nabel vier 17.teyl
Bey der huft art auch vier 17.teyl
Bey end der huft ein 15.teyl vnd drey 16.teyl

Vnd auf diser lini stehn die beynglider weyt von einander zwey 11.teyl.

Vnd die breiten bey end des bauchs mach ich vier 15.teyl
Bey end der nyrlein mach ich das beyn breyt ein 15.teyl/vnd ein 16.teyl
Bey end des hindern ein 8.teyl
Bey der wünen des beyns zwey 17.teyl
Ob dem kny ein 19.teyl/vnd ein 20.teyl
Mitten im knye ein 12.teyl
Vnder dem kny ein 13.teyl
Mitten im waden zwey 23.teyl
Bey end des wadens ein 16.teyl
Das bein ob dem rist ein 19.teyl
Vnd den fůß mach ich vornen breyt zwey 27.teyl.

Darnach mach ich die breiten des fursichtigen arms.

halten wirt/ So nun das verstanden wirt vnd wol gemerckt/ dann so fach ich an/ vnd miß also anfenglich ein blocketen man.

Erstlich die leng.

		messtab	zall	teyl	trümlen
Von der scheitel herab biß	Zu dem hindern wirbel auff dem haupt ist	0	0	5	0
	zů der stiern	0	1	6	0
	zů end des kins	0	8	5	0
	in das halßgrůblein	1	0	6	0
	zu der achsselglider höch	1	1	6	0

Zwischen der lini der stirn vnd end des kins teil ich mit zweyen zwerch linien in drey gleyche felder / in das öberst mach ich die stiern / in das ander die nasen/ in das dritt mund vnd kyn.

		messtab	zall	teyl	trümlen
Von der achsselglider höch herab biß	zu der breiten der brust ist	0	2	3	0
	zu der vordern vchssen	0	4	0	0
	zu den tutlein	0	5	4	0
	Vnder die brust	0	6	9	0
	In die weychen	1	5	0	0
Aus der weychen herab biß	in nabel ist	0	1	5	0
	zu der hufft art	0	3	0	0
	zů end der hufft	0	6	7	0
	Auff der scham	0	8	0	0
	zů end der nyeren	1	0	6	0
	zu end des hindern	1	1	0	0
Von end des hindern bis	zů der einbeissung des beins ist	0	4	5	0
	auff das knie	0	8	0	0
	mitten ins knye	1	1	0	0
Von mitten des knies herab bis	vnder das kny ist	0	1	6	0
	zu end des eussern wadens	0	6	0	0
	zů end des innern wadens	0	7	2	0
	auff die höch des rist auff dem fůß	1	2	6	0
	zu end des eussern knorren am schinbeyn	1	4	0	0
	zu end der solen	1	5	9	0
Darnach mach ich den fůs lanck		1	0	3	0

Nun mach ich die leng des arms also

	messtab	zall	teyl	trümlen
Aus dem axselglid bis in elnbogen ist	1	0	6	0
Aus dem elnbogen bis ins gelenck der handt	0	7	9	0
Auß dem gelenck der hand bis zu end der finger	0	6	5	0

Darnach mach ich die dicken des nebensichtigen manns auff allen zwerchlinien also

	messtab	zall	teyl	trümlen
Die lini des hindern wirbels des haupts ist dick	0	5	0	0
Aber vber die stiern	0	7	0	0
Vber die augpraen	0	8	2	0
Vber die nasen	0	7	5	0
Aber vber den lebsen	0	7	0	0
Vnd vber kin vnd hals auch	0	7	0	0
Vnd auff diser lini ist der hals dick	0	5	0	0
Die dicken vber das halßgrůblein ist	0	6	0	0

	meßſtab	zall	teyl	trümlen
vber die bruſt	0	9	7	0
bey der vordern vchſen	1	0	4	0
vber die tütlein	1	0	3	0
vnder den bruſten	0	9	7	0
In der weychen	0	8	6	0
vber den nabel	0	8	4	0
bey der huft art	0	9	5	0
bey end der hufft	1	0	4	0
bey der ſcham	0	9	6	0
vnd bey end des hindern iſt das beyn dick	0	7	6	0
bey der einpeyſſung darunter	0	7	3	0
Aber bey der lini der einpeyſſung hinab	0	7	5	0
Ob dem kny	0	5	7	0
Mitten im kny	0	5	3	0
vnder dem kny	0	4	5	0
Mitten im waden	0	5	4	0
Pey end des euſſern wadens	0	5	3	0
Pey end des innern wadens	0	4	5	0
vnden im ſchinbeyn am dunſtē	0	3	2	0
Durch den riſt des füß	0	3	5	0
Pey end des euſſern knorrens am ſchinpeyn	0	5	3	0
Hinach mach ich die dicken des arms nach der ſeyten alſo.				
Der arm nach der ſeyten iſt in der achſſel dick	0	5	5	0
Mitten in der maus	0	4	7	0
Im elnbogen	0	3	5	0
Furhin in der ſterck des arms	0	3	6	0
Im gelenck der hand	0	2	1	0
vnd die hand iſt dick	0	2	3	0
Darnach mach ich bey der andern aufrechten linien/ auff allen zwerch linien die breyten des leybs alſo				
Der furſichtig man iſt im haupt auf der zwerch lini des hindern wirbels breyt	0	5	5	0
Auff der lini der ſtirn	0	7	2	0
Aber durch die breitē des kopfs	0	7	8	0

	meßſtab	zall	teyl	trümlen
Vber die augprawen	0	7	3	0
Vber die orn	0	8	0	0
Vber die naſen	0	6	0	0
Vnd der hals iſt oben dick	0	4	3	0
Aber bey der lini des kins	0	6	6	0
Vbers halßgrublein	1	4	3	0
Vber die achſſelglider	1	5	8	0
Vnd auf diſer lini ſtehn die achſſelglider weit von einander	1	2	4	0
Aber die breytē vber die bruſt iſt	1	8	0	0
Vnnd zwiſchen den vchſſen iſt die breyten	1	2	3	0
Zwiſchen den tütlein	0	8	2	0
Vnd die weychen iſt breyt	1	1	4	0
Aber vber den nabel	1	2	7	0
bey der hufft art	1	2	8	0
bey end der huft	1	4	6	0
vnnd auff diſer lini ſtehen die huftglider weyt von einander	1	0	5	0
Aber auf der ſcham iſt die breitē	1	4	5	0
Vnd das beyn bey end des hindern	0	6	7	0
bey der einpeyſſung des beins	0	6	0	0
Ob dem kny	0	4	6	0
Mitten im knye	0	4	4	0
vnder dem knye	0	4	0	0
Mitten im waden	0	5	0	0
bey end des euſſern wadens	0	4	6	0
bey end des innern wadens	0	3	9	0
vnden im ſchinbein	0	2	2	0
Im riſt durch die knorren	0	2	7	0
vnder dem knorren im füß	0	2	4	0
vnd der füß iſt breyt	0	4	2	0
Darnach mach ich die breitē des furſichtigen arms alſo				
Der arm iſt vnder der achſſel breyt	0	3	5	0
Hinder dem elnbogen	0	3	4	0
For dem elnbogē in der breyten	0	4	0	0
bey dem gelenck der hand	0	2	4	0
vnd die hand iſt breyt	0	4	3	0

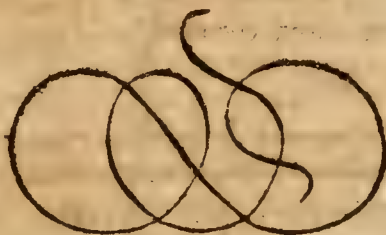
So nun alle leng dicken vñ breyten der glidmas beſchriben

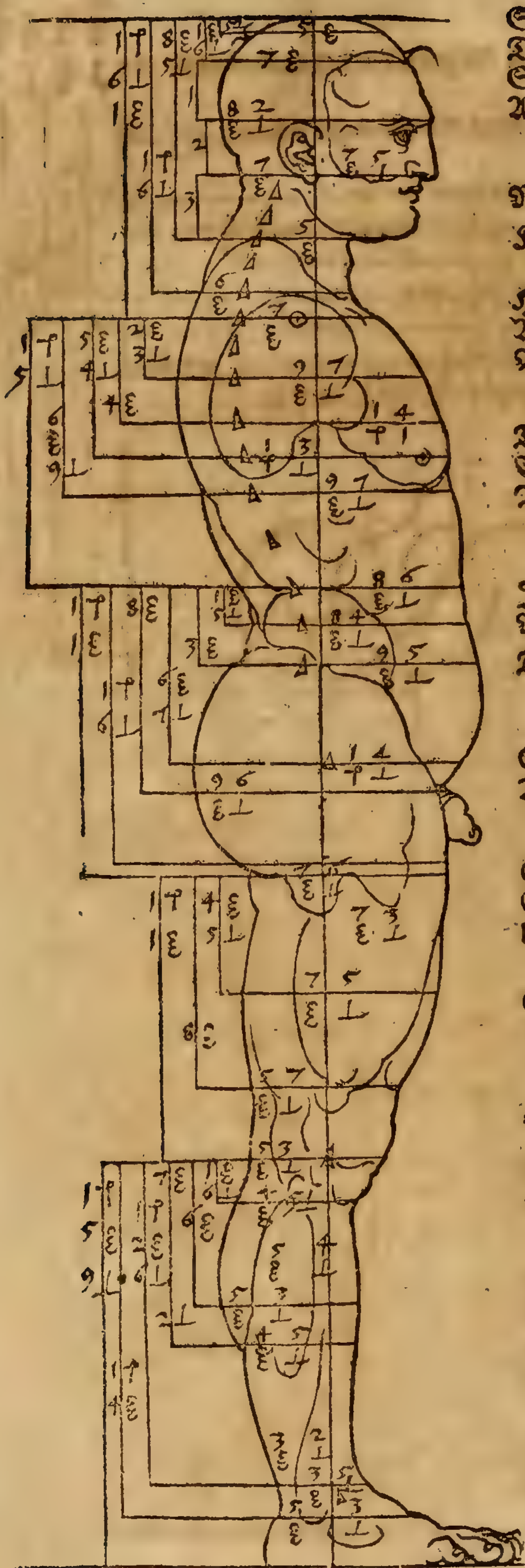
sind / als dann zeuch ich darein mit linien die gestalt des mans nebensichtig vnd fursichtig.

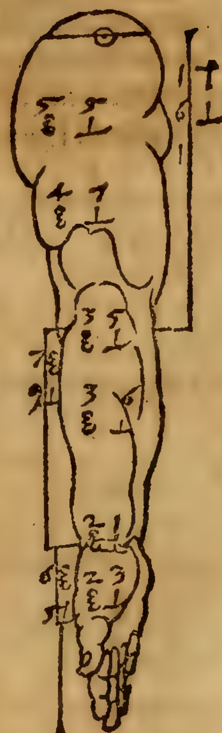
Vmbzeuch auch den hinderwertigen man mit den eussern linien des fursichtigen mans.

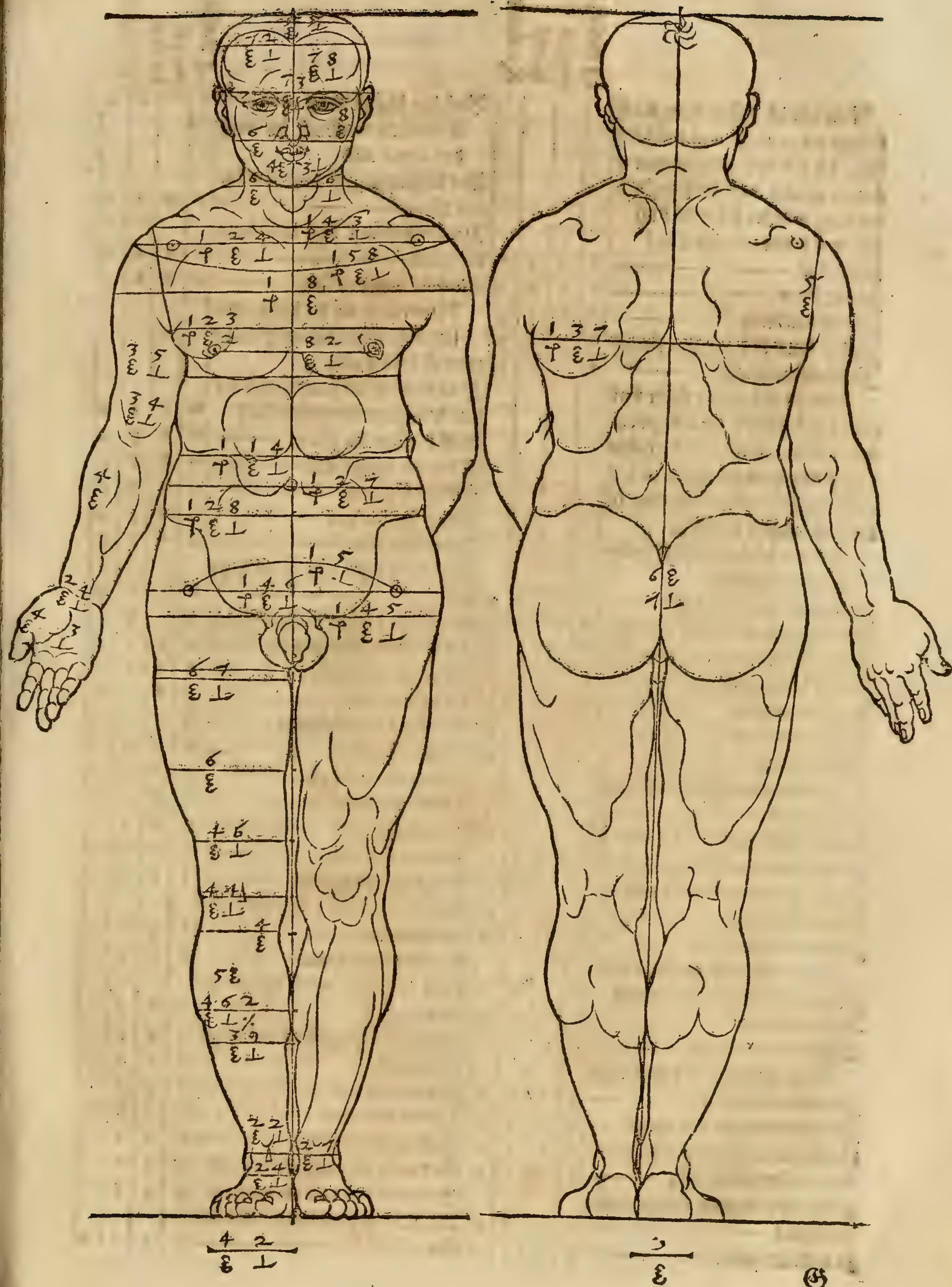
	meßstab	zall	teyl	trümlen
Vnd mach jn hinden zwischen den vrsen breyt.	1	3	7	0
Vnnd die hindern vrsen sind nidrer dann die fordern/darumb ist von der axelglid höch herab zu der hindern vrsen.	0	5	0	0
Vnd der hinder ist von vnden vbersich gespalten.	0	6	7	0
Vnd die ferschen ist breyt	0	3	0	0

Vnd eben wie ob beschriben/also hab ich hinnach disen man aufgerissen/ auff das wort vnd werck ein klerern verstand heissen machen.




Scheitel
Der hinder wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Halßgrüblein
Achselglid höch
Brust
Die vörder üchsen
Tütlein
Vnder dẽ brüsten
In der weychen
Nabel
Der hufft art
Endt der hüffe
Auff der scham
Endt der nyern
Endt des hindern
backen
Einpeyssen des
beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Endt des eussern
Endt des innern
wadens
Rißt des fuß
Endt des eussern
knorren am schin-
beyn
Solen





	meßſtab	zall	teyl	trümlen
Nun wil ich diſem man nach folget ein gemeß weyb beſchreyben/ vñ heb in d' ordnũg an wie foran gezeigt vnd miß erſtlich die leng/von der ſcheytel byß				
Zu dem hindern wirbel des haubts iſt	0	0	8	0
Zu der ſtirn	0	1	6	0
Zu end des kins	0	8	3	0
Zu der höch des ſchulterfleiſch	0	9	0	0
Ins halßgrublein	1	1	4	0
Aber zwiſchen der ſtirn vnd endt des kins teyl ich mit zweyẽ liniẽ in drey gleyche felt/ in das oberſt mach ich die ſtirn/ in das ander naſen/augen vnd orn/ in das dryt mund vnd kin.				
Aus der höch des halßgrüb-leins herab byß				
Zu der axſelglid höch iſt	0	0	6	0
Auff die höch der bruſt	0	2	7	0
Zu der fordern vxſen	0	4	4	0
Zu der hindern vxſen	0	4	8	0
Auff die tütlein	0	6	7	1
Vnder die bruſt	0	8	2	0
In die weychen	1	2	5	0
Aus der weychen herab byß				
In nabel iſt	0	1	6	0
Zu der hüfft endt	0	5	6	0
Zu endt des bauchs	0	7	2	0
Zu der ſpaltung des weybs	0	9	0	0
Zu endt der ſcham	0	9	5	0
Zu endt des hindern	1	1	1	0
Von endt des hindern byß				
zů der einpeyſſung des beyns	0	3	6	0
Auff das knie	0	7	2	0
Mitten in das knye	0	9	5	0
Von mitten des knies byß				
Zu end des knies iſt	0	2	0	0
Zu end des euſſern wadens	0	6	4	0
zů endt des innern wadens	0	8	2	0
Auf die hoch des ryſtz	1	2	6	0
zu end des euſſern knorren am ſchinbein	1	3	6	0
zu endt der ſolen	1	5	5	0

	meßſtab	zal	teyl	trümlen
Vnd der fůß iſt lang	1	0	0	0
Darnach mach ich die leng des arms alſo				
Aus dem axſelglid byß in elbogen iſt	1	0	2	0
Aus dem elbogẽ bys ins gleng der hand	0	7	6	0
Vnd die hand iſt lang	0	6	8	0
Nun mach ich die dicken des ſeytlichen weybs auff allen zwerch linien alſo				
Das weib iſt im haupt auff der lini des hindern wirbels dick	0	5	3	0
Auff der lini der ſtirn	0	6	9	0
Vber die augpraen	0	8	1	0
Vber die naſen	0	7	0	0
Vber den lebſen	0	6	5	0
Vber das kyn	0	6	0	0
Vnd auff diſer lini iſt der hals dick	0	4	0	0
aber bei des ſchulterfleiſch höch	0	4	4	0
Vber das halßgrublein	0	5	5	0
Vber die axſelglider	0	6	6	0
Vber die bruſt	0	8	3	0
Bey der fordern vxſen	0	9	2	0
Vber die tutlein	0	9	0	0
Vnder den bruſten	0	8	5	0
In der weychen	0	8	0	0
Vber den nabel	0	9	3	0
Bey der huft endt	1	2	0	0
Bey endt des bauchs	1	1	0	0
Bey der ſpaltung vber die beyn vnd hindern	1	4	0	0
Bey end der ſcham	1	0	3	0
Vnd bey endt des hinderen iſt das bein dick	0	8	5	0
Bey der einpeyſſung des beins	0	7	8	0
Ob dem knie	0	6	4	0
Mitten im knie	0	5	0	0
Vnder dem knie	0	5	0	0
Mitten im waden	0	5	2	0
Bey endt des euſſern wadens	0	5	0	0
Bey endt des innern wadens	0	4	2	0
Vnden im ſchinbein am dünſten.	0	3	1	0

	meßstab	zall	teyll	trumlein
Nun wil ich disem man nach folget ein gemes weyb beschreyben/ vnd heb in der ordnung an wie vor angezeygt/ vñ miß erstlich die leng bey der ersten auffrechten linien.				
Vonn der scheytel höch biß zu dem hindern wirbel auff dem haubt ist ————	0	1	0	0
Aber von der scheytel byß				
Zu der lini der stirn ————	0	3	4	0
Zu endt des kins ————	0	8	6	0
Zu der axsel höch ————	1	1	0	0
Ins hals grüblein ————	1	2	0	0
Zwischen der stirn vnd endt des kins teyl ich mit zweyẽ linien drey gleyche felt / in di oberst mach ich die stirn/ in das ander die nasen/ augen / vnd ins dryt den mund vnnd kin/ Darnach teyl ich weyter.				
Aus dem halßgrublein byß				
Zu der höch der brust ist ————	0	1	5	0
Zu der fordern vxen ————	0	3	4	0
Zu der hindern vxsen ————	0	4	0	0
Auff die tütlein ————	0	6	0	0
Vnder die brust ————	0	7	4	0
In die weychen ————	1	1	6	0
Aus der weychen byß				
In nabel ist ————	0	1	9	0
Zu endt der hufft ————	0	6	3	0
Zu der spaltung des weybs —	0	9	1	0
zu endt der scham ————	1	0	0	0
Zu endt des hinderen ————	1	1	0	0
Von endt des hintern bys				
Zu d' einpeyssung des beins ist	0	2	6	2
Auffs knye ————	0	7	7	0
Mitten ins knye ————	1	0	1	0
Von mitten des knyes vndersich bys				
Vnder das knye ist ————	0	2	0	0
Zu endt des eussern wadens —	0	6	3	0
Zu endt des innern wadens —	0	7	4	0
Auff die höch des ryst ————	1	2	7	0
Zu ent des knorrẽ am schinbein	1	3	5	0
Zu endt der soln ————	1	5	3	0

	meßstab	zall	teyl	trumlein
Vnd der füß ist lang ————	0	9	8	0
Darnach mach ich die leng des arms also				
Aus dem glenck der axsel bis in elbogen ist ————	1	0	0	0
Aus dem elbogẽ bys ins glenck der hand ————	0	7	6	0
Aus dem glenck der hand bis zu endt der finger ————	0	6	2	0
So nun dise lengẽ mit zwerch liniẽ durch die drei aufrechtẽ linien so vil der bey einer yetlichẽ not thut gezogen werden/ dann mach ich die dickẽ des seytlichẽ weibs auf allẽ zwerchliniẽ bey der erstẽ aufrechtẽ/ vñ miß also				
Das nebensichtig weyb ist im haubt auff der lini des hindern wirbels dick ————	0	4	6	0
Vber die stirn ————	0	7	1	0
Vber die augpraen ————	0	7	2	0
Vber nasen vnd hals ————	0	6	5	0
Vber den öber lebsen vnd hals	0	6	0	0
Vnd der hals ist auf d' lini des kins dick ————	0	4	0	0
Bey der axselhöch ————	0	5	0	0
Aber vber das halßgrublein —	0	5	5	0
Vber die brust ————	0	7	0	0
Bey der fordern vxsen ————	0	8	0	0
Vber die tütlein ————	0	8	2	1
Vnder den brusten ————	0	7	4	0
In der weychen ————	0	6	4	0
Vber den nabel ————	0	8	0	0
Bey endt der huft ————	1	0	4	0
Bey der spaltung des weybs —	0	9	0	0
Bei ent d' scham vber dẽ hind'n	0	8	5	0
Vnnd das bein ist bey endt des hindern dick ————	0	7	2	0
Bey der einpeyssung des beins	0	7	1	0
Ob dem knie ————	0	5	1	0
Mitten im knie ————	0	4	1	0
Vnder dem knie ————	0	4	0	0
Mitten im waden ————	0	4	4	0
Bey endt des eussern wadens —	0	4	0	0
Bey endt des innern wadens —	0	3	5	0
Vndẽ am dünstẽ im schinbeyn	0	2	5	0

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Im rist	0	2	9	0
Bey endt des eussern knorrens durch den fůß	0	4	4	0

Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms also.

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Der arm ist in der axsel dick	0	4	4	0
vnder der vxsen in der maus	0	3	8	0
Im elbogen	0	2	7	0
For dem elbogen	0	2	6	0
Bey dem gleng der hand	0	1	5	0
vnd die hand ist dick	0	1	8	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechtē lini auff alle zwerch linien die preytē des fur sichtigen weybs also

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Das weyb ist im haubt auf der lini des hindern wirbels preyt	0	4	8	0
vber die stirn	0	6	5	0
Vber die augbraen	0	6	0	0
Vber die orn	0	6	5	0
Vber die nasen vñ backen	0	4	9	0
Vnnd der hals ist bey endt des kins breyt	0	3	8	0
Bey der hôch der axlen	1	0	2	0
Vber das halßgrüblein	1	2	2	0
Vnnd auf diser lini stehen die achsel glider weit von einander	0	9	3	0
Aber die breytē ist vber brust vñ achsel	1	3	9	0
Zwischen den vchsen	0	9	0	0
Zwischen den tütlein	0	7	4	0
Vnd vnder den brusten ist der leyb breyt	0	9	9	0
In der weychen	0	9	3	0
Vber den nabel	1	2	6	0
Bey endt der hüfft	1	4	0	0
Vnnd auf diser lini stehen die hüfftglider weyt von einander mit dem ôbern knorren der bein	1	0	0	0
vnnd bey der spaltung ist die breyten des leybs	1	3	8	0
vnd bey endt der scham ist das bein breyt	0	7	0	0
Aber bey endt des hinderen	0	6	7	0
Bey der einpeyssung des beins	0	6	2	0
Ob dem knie	0	4	4	0
Mitten im knie	0	4	0	0
Vnder dem knie	0	3	8	0
Mitten im waden	0	4	0	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	5	0
Bey endt des innern wadens	0	3	0	0
Im schinbein am dünsten	0	1	7	0
Vber die knorren	0	2	0	0
Vnder den knorren durch den fůß	0	1	8	0
Vnd der fůß ist breyt	0	3	4	0

Darnach mach ich die breyten des fursichtigen arms also.

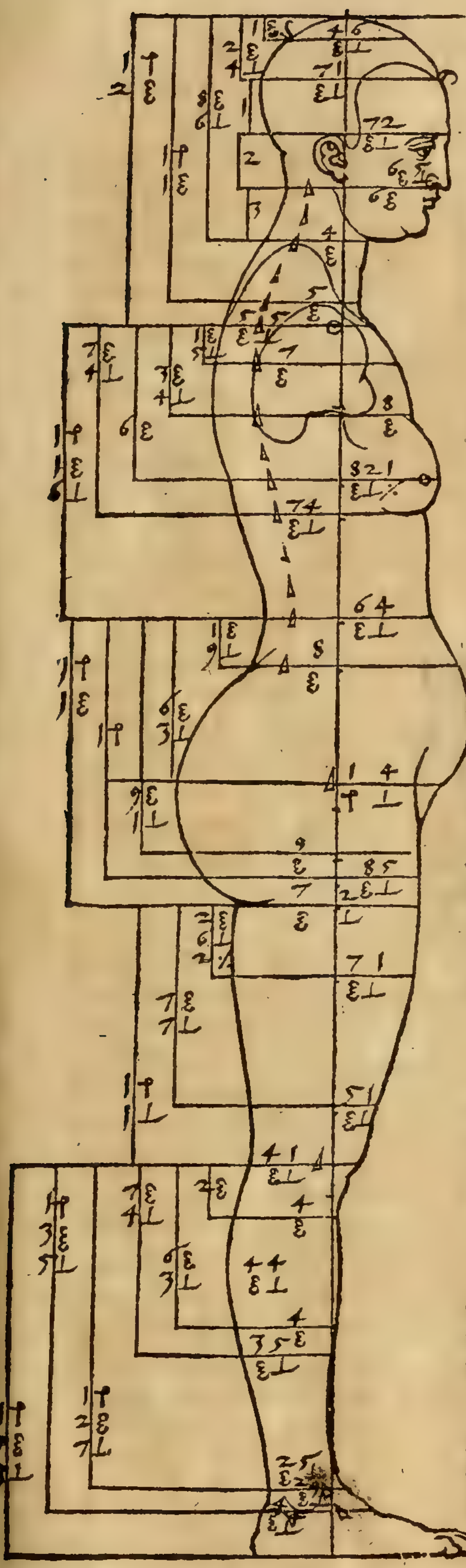
	meßstab	zal	teyl	trümlen
Der weibs arm ist in der maus breyt	0	2	9	0
Hinder dem elbogen	0	1	5	0
For dem elbogen	0	2	9	0
Bey dem glenck der hand	0	1	9	0
Vnd die hand ist breyt	0	3	0	0

So nun alle leng/ dickē vnd breyten des weybs beschriben sind/ Als dann zeuch ich darein mit linien die gestalt des neben sichtigen weybs/ bey der ersten vnd andern auffrechten linien

So dañ die gestalt mit liniē vmbzogen ist/ als dañ zeuch ich die gestalt des hinderwerdigen weybs bey der drytten auffrechten lini/ vñ vmschleus das mit den eussern linien des fursichtigen weybs.

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Vnd hinden ist die vxsen des weibs nidrer dañ die forder/ darum̃ ist aus d' hôch des halsgrubleins pis vnder die hind' vxsen	0	4	0	0
Vnd das weyb ist hinden zwischen den vxsen preyt	1	0	8	0
Vnnd der hinder ist jr von vnden auffgespalten	0	6	6	0
Vnd die fersen ist preyt	0	1	8	0

Vnd eben wie ob beschriben also hab ich dis weyb hinnach auffgerissen/ destbas mein meynung zu vernemen.



Scheytel
Der hind' wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höhe der achsel
Halsgrüblein
Brust
Vchsen
Tütlein
Vn der den brüst
In der weychen
Nabel
Art der hüffe
Spalt des weybs
Endt der scham
End des hindern
Einpeyssen des
beyns
Ob dem kny
Mitten im kny.
Vnder dem kny
End des eussern
End des innern
wadens.
Höch des ritz
End des eussern
knorren am schin-
bein
Soln



Nachfolgent wil ich ein andern man beschreybē vn̄ mich der ersten ordnung fur vnd fur gebrauchen / vnd nym zum ersten fur mich vnd miß die leng der glid vnd nöttigen ding bey der ersten auffrechten lini also

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Von höchstē der scheytel biß				
Zum hindern wirbel ist	0	0	7	0
Zu der stirn	0	1	4	0
Zu endt des kins	0	7	8	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	4	0
Zu der höch der achsel	1	0	0	0
Zu dem halsgrüblein	1	0	6	0
Aus dem hals grublein bys				
Auff die brust ist	0	2	7	0
Zu der fordern vchsen	0	3	5	0
zu der hindern vchsen	0	4	3	0
Auff die tütlein	0	5	0	0
Vnder die brust	0	6	2	0
Zu endt des brustbeyns	0	7	5	0
In die weychen	1	1	0	0
Aus der weychen byß				
In nabel ist	0	1	9	0
Zu endt der hufft	0	5	9	0
Auff die scham	0	7	3	0
zu endt des hindern	1	0	0	0
Von endt des hindern bys				
zu dem einpeissen des beyns	0	4	5	0
Byß auffs knie	0	9	0	0
Bys mitten ins knie	1	1	6	0
Auß mitten des knies bys				
Vnder das knie ist	0	1	7	0
zu endt des eussern wadens	0	6	2	1
zu endt des innern wadens	0	7	0	0
Auff den rist	1	4	3	0
zu endt des eussern knorren	1	5	0	0
zu endt der soln	1	6	8	0

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Vnd der fůs ist lang	0	9	3	0

Darnach mach ich die leng des arms also

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Aus dem gleng der achsel bys in elbogen ist	1	1	2	0
Aus dem elbogē bys ins gleng der hand	0	8	0	0
Aus dem gleng der handt byß zu endt der finger	0	6	5	0

So nun dise leng mit zwerch linien durch die drey auffrechten linien gezogen werden so vil der bey einer yetlichen noth thut/so mach ich die dicken des seytlichen manns auff allenn zwerch liniē bey der ersten aufrechten lini/vnd miß also

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Der nebensichtig mann ist im haubt auff der lini des hindern wirbels dick	0	4	7	0
Auff der lini der stirn	0	6	0	0
Vber die augbraen	0	7	2	0
Vber die nasen vnd haubt	0	6	1	0
Vber den öbern lebsen vnnd gnick	0	5	7	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	3	8	0
Bey des schulterfleysch höch	0	4	0	0
Bey der höch der achsel	0	4	5	0
Aber vber das halßgrüblein	0	4	9	0
Vber die brust	0	7	0	0
Bey der fordern vchsen	0	7	7	0
Vber die tütlein	0	7	9	0
Vnder den brüsten	0	7	7	0
Bey endt des brust beins	0	7	8	0
In der weychen	0	6	4	0
Vber den nabel	0	6	5	0
Bey endt der hüfft	0	7	6	0

	messtab	zall	teyl	trümlen
Auff der ſcham	0	7	0	0
Vnd das beyn iſt bey endt des hinderen dick	0	5	7	0
Ein wenig bas hinab	0	5	5	0
Bey der einpeiſſung des beins	0	5	5	0
Ob dem knie	0	4	0	0
Mitten im knie	0	3	6	0
Vnder dem knie	0	3	6	0
Mitten im waden	0	4	0	0
Bey endt des euſſern wadens	0	3	6	0
Bey endt des innern wadens	0	3	3	0
Vnden im ſchinbein am dunſten	0	2	2	0
Im riſt des fůß	0	2	5	0
Bey endt des euſſern knorren durch den fůß	0	3	6	0

Darnach mach ich die dickē des nebenſichtigē arms alſo

	messtab	zall	teyl	trümlen
Der arm iſt in der achſel dick	0	4	1	0
Vnder dͤ vchſen in der maus	0	3	6	0
Im elbogen	0	2	5	0
For dem elbogen auch	0	2	5	0
Bey dem gleng der hand	0	1	4	0
vnd die hand iſt dick	0	1	7	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerch linien die breyten des fürſichtigen mans alſo

	messtab	zall	teyl	trümlen
Der man iſt im haubt auff der lini des hindern wirbels breyt	0	4	5	0
Auff der lini der ſtirn	0	5	8	0
Mitten durch die ſtirn	0	6	2	0
vber die augbraen	0	6	0	0
vber die orn	0	6	4	0
vber die naſen vnnd backen	0	4	8	0
vnnd bey dem kin iſt der hals breyt	0	3	7	0
Aber bey des ſchulterfleyſch höch	0	4	2	0
Vnd bey der achſel höch	0	9	5	0
Vber das halsgrůblein	1	1	3	1
Vñ auff diſer lini ſtend die achſelglid weyt von einander	0	9	6	0
Aber die breyten vber die achſel vnd bruſt iſt	1	4	0	0
Zwiſchen den vchſen	0	9	7	0
Zwiſchen den tůtlein	0	6	5	0
Vnd bey end des bruſtbeins iſt der leyb breyt	1	0	2	0
In der weychen	0	9	2	0
Vber den nabel	0	9	7	0
Aber zwiſchen der weychen vñ des nabels iſt das fleyſch zu beden ſeyten auß geladen / alſo iſt die preyten	0	9	9	0
Vber die hufft iſt die breyten	1	8	0	0
Vnnd auff diſer lini ſtehen die hufft glider weyt voneinander	0	7	9	0
Die breyte bey der ſcham iſt	1	0	7	0
Aber das beyn iſt bey endt des hindern breyt	0	4	8	0
Bey der einpeyſſung des beins	0	4	0	0
Ob dem knie	0	3	2	0
Mitten im knie	0	3	0	0
Vnder dem knie	0	3	0	0
Mitten im waden	0	3	7	0
Bey endt des euſſern wadens	0	3	2	0
Bey endt des innern wadens	0	2	8	0
Vnden im ſchinbein am dunſten	0	1	5	0
Durch den riſt	0	1	8	0
Vber die knorren	0	2	0	0
Vnder dem knorren durch den fůß	0	1	9	0
Vnd der fůß iſt breyt	0	3	4	0

Darnach mach ich die breyten des furſichtigen arms alſo.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Der arm iſt in der maus breyt	0	2	5	0

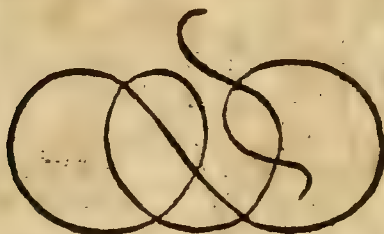
	meßstab	zall	teyl	trůmlen
Hinder dem elnbogen	0	2	2	0
For dem elnbogen in der breitē	0	3	0	0
Bas gegen der hand	0	2	2	0
Beym gleng der hand	0	1	8	0
Vnd die hand ist breyt	0	3	4	0

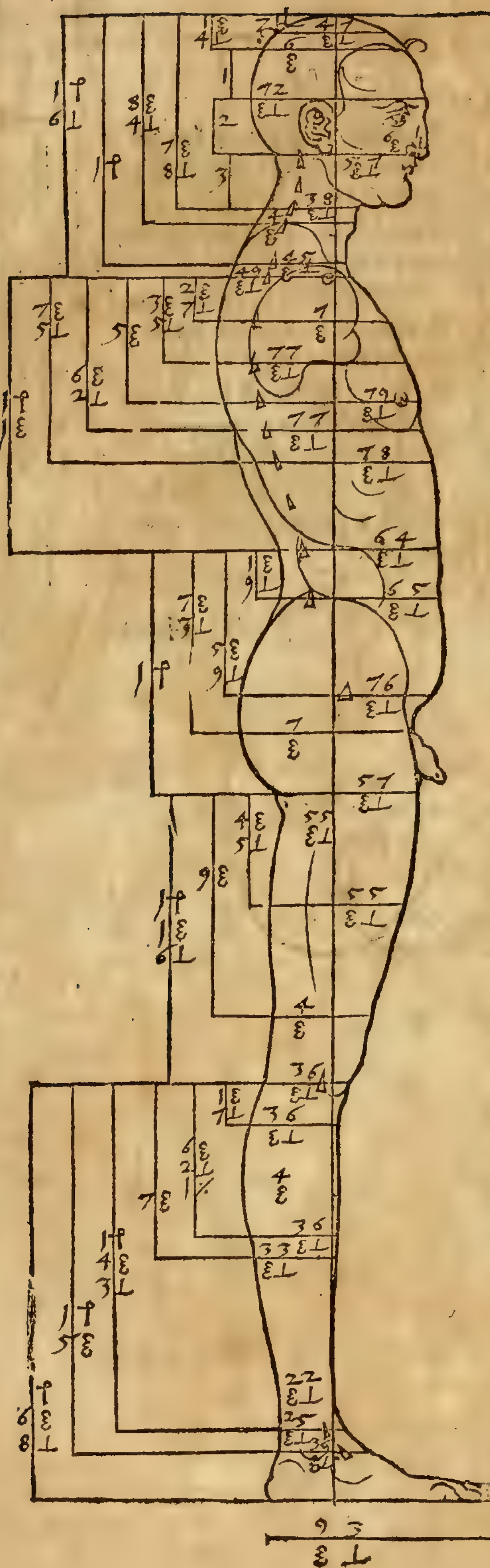
So nun dise leng dicke vnnd breyten all beschriben sind/ als dann zeuch ich die gestalt des mans mit seinen liniē recht da rein by der ersten auffrechten lini nach der seytē/ aber bei der andrern auffrechten lini furwertig.

Darnach vm̄zeuch ich den hinderwertigen man bey der dritten auffrechten lini mit dē eussern linien des fursichtigen mans/ Vnd mach jn hinden

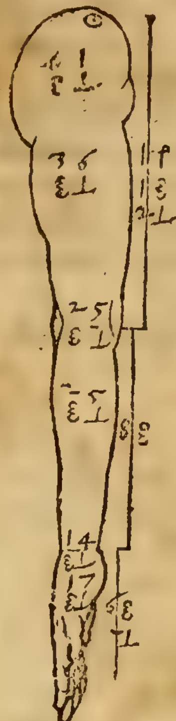
	meßstab	zall	teyl	trůmlen
zwischen den vchsen breyt	1	1	5	9
Vnnd auß der hoch des halsgrůbleins byß zu der hindern vchsen ist	0	4	3	0
Vnd der hinder ist von vnden auffgespaltenn	0	6	0	0
Vnd die ferschen ist breyt	0	1	8	0

Also wie ob beschriben hab ich disen mann hinnach auffgerissen.





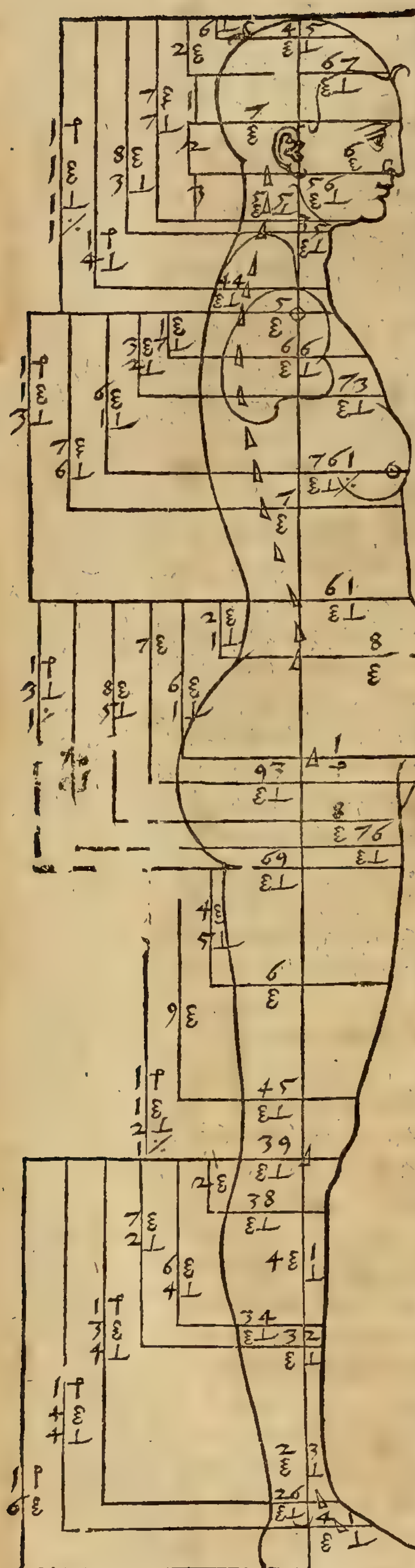
Scheytel
der hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Höch des schulter
fleisch·
Hoch der achsel
Halsgrüblein
Brust
Tütlein
Vnder den brüstē
End des brust
beyns
In der weychen
Im nabel
End der hüfft
Auff der scham
End des hindern
backen
Einpeyssen des
beyns
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
End des eussern
End des innern
wadens.
Rist des fuß
End des eussern
knorren am schin-
bein
Solen.



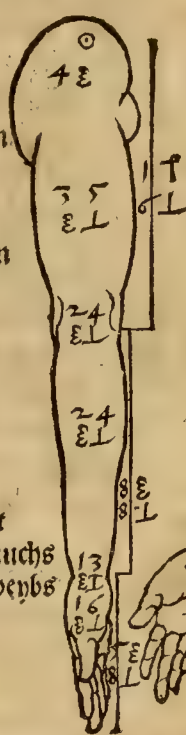
	meßstab	zal	teyl	trümlen
Nachuolget wil ich dem negst for beschribnen man ein weyb zu schreibē/vñ brauch mich also d' erstē ordnung/ Von höchsten des haupts d' scheitel biß				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	6	0
Zu der stirn	0	2	0	0
Zu end des kins	0	7	7	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	3	0
Zu der höch der achsel	1	0	4	0
In das halßgrüblein	1	1	1	1
Auß dem halßgrublein byß				
Zu der brust ist	0	1	7	0
vnder die forder vchsen	0	3	2	0
vnder die hinder vchsen	0	4	0	0
Auff die tütlein	0	6	1	0
Vnder die brust	0	7	6	0
In die weychen	1	1	3	0
Aus der weychen byß				
Inn nabel ist	0	2	1	0
Zu der hufft endt	0	6	1	0
Zu endt des bauchs	0	7	0	0
Zu d' spaltung des weybs	0	8	5	0
Zu endt der scham	0	9	6	0
Zu endt des hindern	1	0	3	1
Von endt des hindern byß				
Zu d' einpeyssung des beins ist	0	4	5	0
Auffs knie	0	9	0	0
Mitten ins knie	1	1	2	1
Aus mitten des knies byß				
vnder das knie ist	0	2	0	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	4	0
Zu endt des innern wadens	0	7	2	0
Zu d' höch des ristz auff dē fůß	1	3	4	0
Zu end des eussern knorren am schinbeyn	1	4	4	0
Zu endt der soln	1	6	0	0
Vnd der fůß ist lang	0	9	0	0
Darnach mach ich die leng des arms also.				
Auß dem gelenck d' achsel bys in elbogen	1	0	6	0
Aus dē elbogen byß ins glenck der hand	0	8	8	0
Aus dem glenck der hand bys zu end der finger ist	0	5	8	0
Darnach mach ich die dickē des weybs bey der ersten auffrechten lini auff allen zwerchlinien also nach der seyten				
Das weib ist im haupt auff d' lini des hindern wirbels dick	0	4	5	0
Auff der lini der stirn	0	6	7	0
vber die augbraen	0	7	0	0
vber die nasen	0	6	0	0
Vber den lebsen vnd hals	0	5	6	0
Vber kin vnd hals	0	5	5	0
Vnd der hals ist bey der höch des schulterfleysch dick	0	3	5	0
Bey der höch der achseln	0	4	4	0
Vber das halsgrüblein	0	5	0	0
Vber die brust	0	6	6	0
Bey der fordern vchsen	0	7	3	0
Vber die tütlein	0	7	6	1
Vnder den brüsten	0	7	0	0
In der weychen	0	6	1	0
Vber den nabel	0	8	0	0
Vber die hufft	1	0	0	0
Bey end des bauchs	0	9	3	0
Bey der spaltung des weybs	0	8	0	0
Bey end der scham	0	7	6	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	6	9	0
bey der einpeyssung des beyns	0	6	0	0
Ob dem knie	0	4	5	0
Mitten im knie	0	3	9	0
Vnder dem knie	0	3	8	0
Mitten im waden	0	4	1	0
Bey end des eusern wadens	0	3	4	0
Pey end des innern wadens	0	3	2	0
Das beyn am schinbeinn am dünßen	0	2	3	0
Im rist	0	2	6	0
Vnder dem knorren im fuß	0	4	1	0
Nun mach ich die dicken des nebensichtigen arms also				

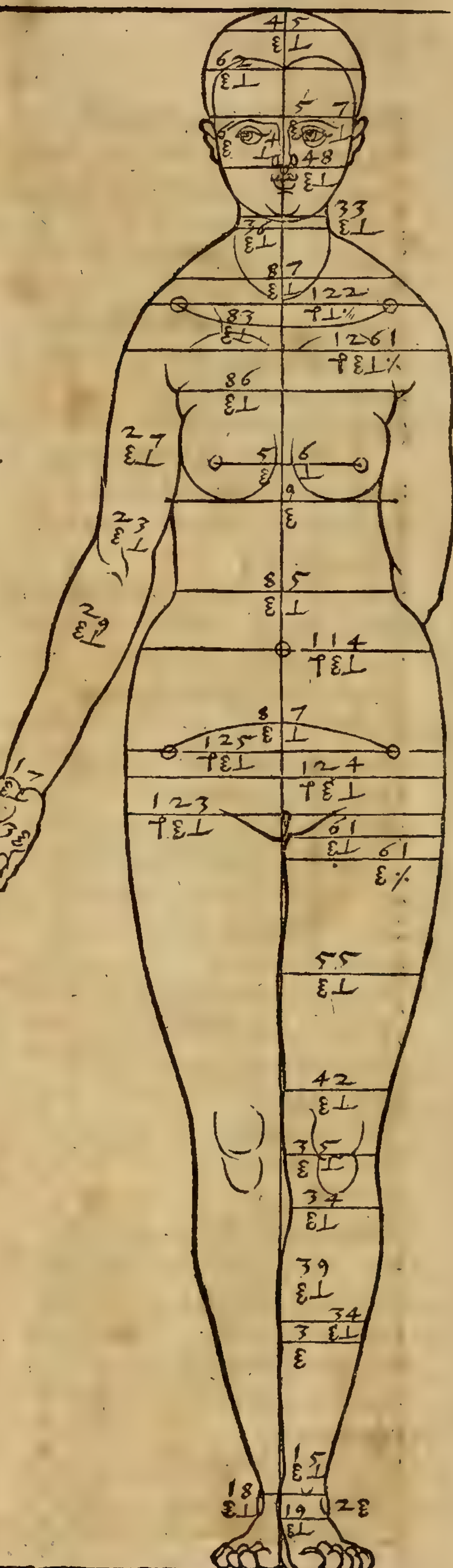
	meßstab	zall	teyl	trümlein
Der arm ist in der achsel dick	0	4	0	0
In der maus	0	3	5	0
Im elbogen	0	2	4	0
For dem elbogen	0	2	4	0
Im gleng der hand	0	1	3	0
Vnd die hand ist dick	0	1	6	0
Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerch linien die breytten des fursichtigen weybs also				
Das fursichtig weyb ist im haubt auff der zwerch lini des hindern wirbels breyt	0	4	5	0
Vber die stirn	0	6	2	0
Vber die augpraen	0	5	7	0
Vber die orn	0	6	4	0
Vber die nasen vnd backen	0	4	8	0
Vnd der hals ist bey endt des kins breyt	0	3	3	0
Bey d' höch des schulterfleysch	0	3	6	0
Bey der achsel höch	0	8	7	0
Vber das hals grublein	1	0	2	2
Vnnd auff diser lini stend die achsel glider weit von einander	0	8	3	0
Aber die breyten vber brust vnd achsel ist	1	2	6	1
Zwischen den vchsen	0	8	6	0
Zwischen den tütlein	0	5	6	0
Vnd vnder den brusten ist der leyb breyt	0	9	0	0
In der weychen	0	8	5	0
Vber den nabel	1	1	4	0
Vber die hufft	1	2	5	0
Vnnd auff diser lini stehen die bein in hufftē weyt von einand'	0	8	7	0
Vnnd die breyten bey endt des bauchs ist	1	2	4	0
Bey der spaltung des weybs	1	2	3	0
Aber das beyn ist bey endt der scham breyt	0	6	1	0
Bey endt des hindern	0	6	0	1
Bey der einpeyssung	0	5	5	0
Ob dem knie	0	4	2	0

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Mitten im knie	0	3	5	0
Vnder dem knie	0	3	4	0
Mitten im waden	0	3	9	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	4	0
Bey endt des innern wadens	0	3	0	0
Vnden am schinbeyn am dunsten	0	1	5	0
Im rist	0	1	8	0
Vber die knorren	0	2	0	0
Vnder den knorren im füß	0	1	9	0
Vnd der füß ist breyt	0	3	2	0
Darnach mach ich die breyten des fürsichtigen arms also.				
Der fursichtig arm ist inn der maus breyt	0	2	7	0
Hinder dem elbogen	0	2	3	0
For dem elbogen in der breyten	0	2	9	0
Bey dem glenck der hand	0	1	7	0
Vnd die handt ist breyt	0	3	0	0
So nun dise leng/ dicke vnd breyten all beschriben vnd auffgerissen sind/ Als dañ zeuch ich die gestalt des weybs mit jrē linien wol geschickt/ darein bey d' ersten auffrechten lini nach der seyten/ bey der andern aber fursichtig.				
Darnach vñzeuch ich dz hinderwerdig weyb bey der dritten auffrechten lini mit den eussern linien des fursichtigen weybs				
Aber dz hinderwertig weib ist hindē zwischen den vchsen breyt	1	0	0	0
Auch stet die hinder vchsen nider dañ die forder/ darumb ist aus der höch des halsgrübleins bys vnder die hindern vchsen	0	4	0	0
Vnd der hinder ist von vnden auffgespalten	0	6	5	0
Auch ist die fersen hinden breyt	0	1	7	0
Vnd eben wie ob beschriben also hab ich hinnach diß weyb auffgerissen.				

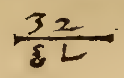


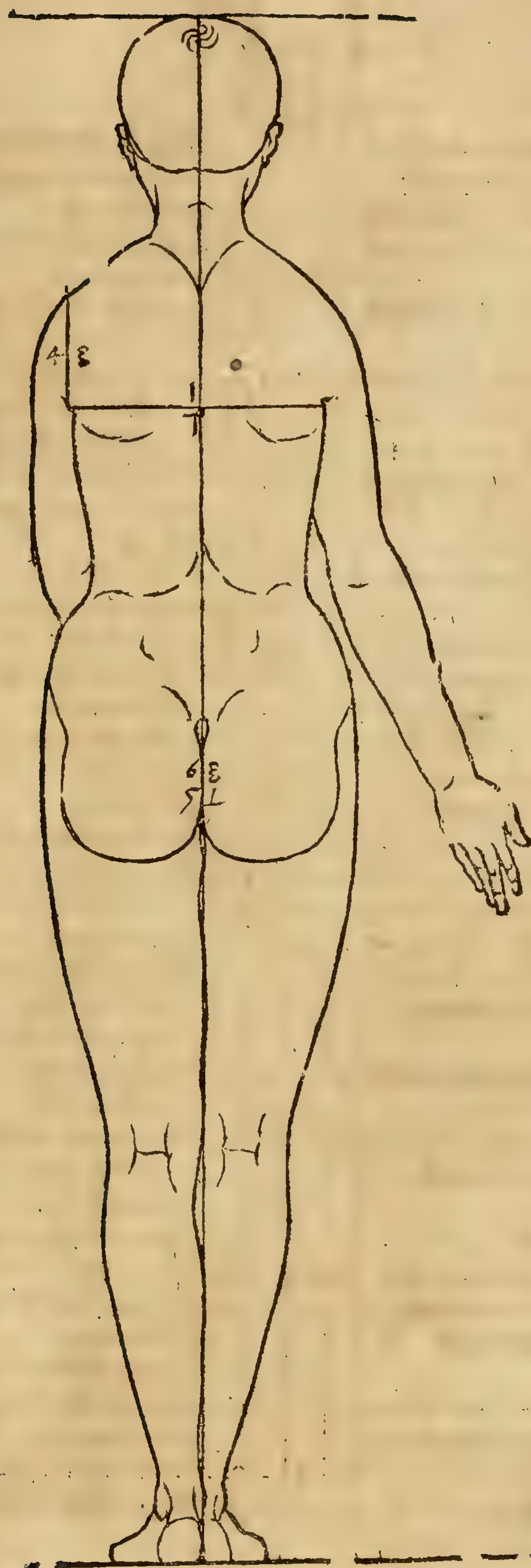
Scheitel
Der hinder wirbel
Stirn
Augbraen
Naſen
Kin
Hoch des ſchulter-
fleyſch
Höch der achſel
Halßgrüblein
Bruſt
Die vörder vchſen
Tütlein
Vnder dẽ brüſten
In der weychen
Nabel
End der hufft
Endt des bauchs
Spaltung des weybs
Endt der ſcham
End des hindern
Einpeyſſenn des
beins
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
Endt des euſſern
Endt des innern
wadens
Riſſz des fuß
End des euſſern
knorren des ſchin
beyns
Solen











Noch wil ich disem negst forbeschribnen mann ein ander weyb zu schreyben vñ gebrauch mich der forigen ordnung vnd mis also

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Vom höchsten der scheytel lini bis				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	5	0
Zu der stirn	0	1	9	0
Zu endt des kins	0	7	6	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	6	0
Zu der höch der achsel	1	0	2	0
In das halsgrüblein	1	1	0	0
Aus dem halsgrüblein bis				
Auff die brust ist	0	2	0	0
Vnder die forder vchsen	0	3	3	0
vnder die hinder vchsen	0	4	0	0
Auff die tütlein	0	6	2	0
vnder die brust	0	7	3	0
In die weychen	1	1	4	0
Aus der weychen biß				
In nabel ist	0	1	9	0
Zu endt der hüfft	0	6	7	0
Zum spalt des weybs	0	8	6	0
Zu end der scham	0	9	7	0
Zu endt des hindern	1	0	4	0
Von endt des hinderen biß				
Zu der einpeissung des beins ist	0	4	4	0
Auff das knie	0	8	9	0
Mitten in das knie	1	1	1	0
Von mitten des knies biß				
vnder das knie ist	0	2	2	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	3	0
Zu endt des innern wadens	0	7	1	0
Aus mitten des knies biß				
Auff den rist	1	3	5	0
Zu end des eussern knorren am schinbeyn	1	4	3	2
Zu endt der solen	1	6	1	0

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Vnd der füs ist lang	0	9	2	0
Darnach mach ich die leng des arms also				
Aus dem glenck der achssel bys in elnbogen ist	1	0	8	0
Aus dem elbogē biß ins glenck der handt ist	0	8	7	0
Aus dem glenck der handt bys zu endt der finger ist	0	5	7	0
Darnach mach ich die dickē des weybs bey der ersten auffrechtē lini auff allen zwerch linien also				
Das weyb ist im haubt auf der lini des wirbels dick	0	4	5	0
Vber die stirn	0	7	0	0
Vber die augbraen	0	7	3	0
Vber die nasen	0	6	5	0
Vber den öbern lebsen vñ hals	0	6	1	1
Vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	3	6	0
Bey dˀ höch des schulterfleysch	0	3	7	0
Bey der höch der achsel	0	4	3	0
Vber das halßgrüblein	0	4	9	0
Vber die brust	0	7	0	0
Bey der fordern vchsen	0	7	5	0
Vber die tutlein	0	7	6	0
Vnder den brusten	0	7	1	0
In der weychen	0	6	3	0
Vber den nabel	0	8	0	0
Bey der hüfft endt	0	9	7	0
Bey der spaltung des weybs	0	9	0	0
Bey end der scham	0	8	4	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	7	1	0
Bey der einpeyssung des beins	0	6	2	0
Ob dem knie	0	4	4	0
Mitten im knie	0	3	8	0
Bey endt des knieschey ben	0	3	7	0
Vnder dem knie	0	3	8	0
Mitten im waden	0	4	1	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	7	0

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Bey end des innern wadens	0	3	4	0
Vnden im schinbeyn	0	2	4	0
Durch den rist	0	2	7	0
Durch dẽ fuß bey end des knorren am schinbeyn	0	4	1	0

Darnach mach ich die dickẽ des seytlichen arms also.

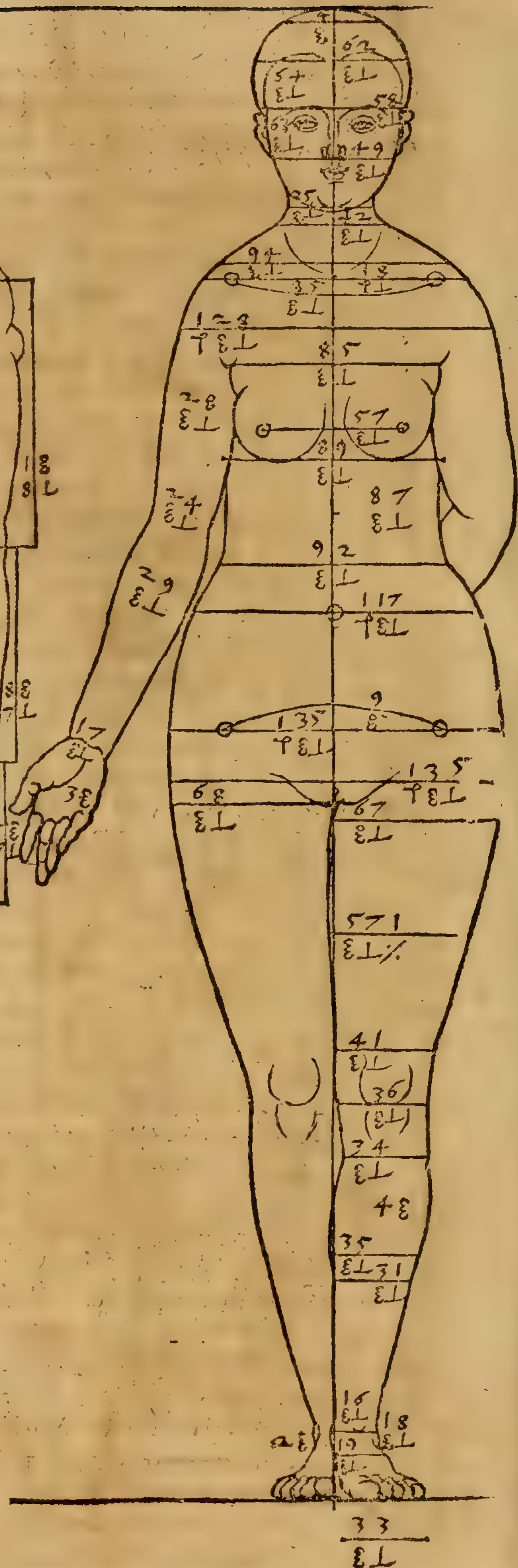
	meßstab	zall	teyl	trümlen
Der arm ist in der achsel dick	0	4	0	0
In der maus vnder der vchsen	0	4	0	0
In dem elnbogen	0	2	4	0
Vor dem elnbogen	0	2	5	0
Im gelenck der hand	0	1	4	0
Vnd die hand ist dick	0	1	6	0

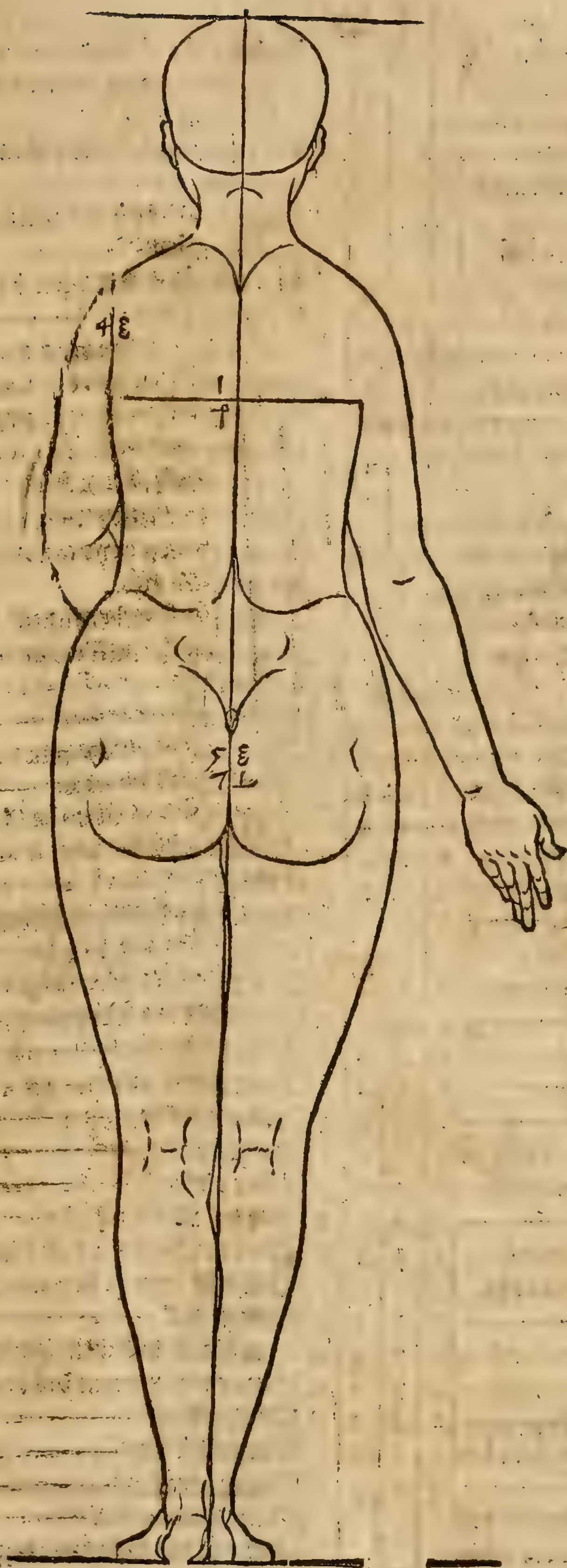
Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerchlinien die breiten des fürwertigen weybs also.

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Das weib ist im haubt auf der lini des wirbels breyt	0	4	0	0
Vber die stirn lini	0	6	2	0
Mitten durch die stirn	0	6	4	0
Vber die augbraen	0	5	8	0
Vber die orn	0	6	3	0
Vber nasen vnd backen	0	4	9	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	3	5	0
Bey der höch des schulterfleysch	0	4	2	0
Bey der höh der achseln	0	9	4	0
Vber das halßgrüblein	1	0	8	0
Auff dieser lini stend die achselglid weyt von einander	0	8	5	0
Aber die breitẽ vber die brust ist	1	2	8	0
Zwischen den vchsen	0	8	5	0
Vnd hinden zwischen den vchsen ist	1	0	0	0
Zwischen den tütleiu ist	0	5	7	0
Vnd der leyb ist vnder dẽ brusten breyt	0	8	9	0
Herab baß im leyb	0	8	7	0
In der weychen	0	9	2	0
Vber den nabel	1	1	7	0
Vber die hufft	1	3	5	0
Auff diser lini stend die beyn in hufftẽ weyt von einander	0	9	0	0
Aber bey der spaltung ist das weyb breyt	1	3	5	0
Vnd bey end der scham ist das beyn breyt	0	6	8	0
Aber bey end des hindern	0	6	7	0
Bey der einpeissung des beyns	0	5	7	1
Ob dem kny	0	4	1	0
Mitten im kny	0	3	6	0
Vnter dem kny	0	3	4	0
Mitten im waden	0	4	0	0
Bey end des eussern wadens	0	3	5	0
Bey end des innern wadens	0	3	1	0
Vnden im schinbein	0	1	6	0
Durch den rist	0	1	8	0
Vber die knorren	0	2	0	0
Vnder dẽ knorren im fůs	0	1	9	0
Vnd der fůs ist breit	0	3	3	0
Aber die ferschẽ ist hinden breit	0	1	7	0
So nun diese leng/dick vñ breyten all auffgerissenn sind / Alsdan zeuch ich die gestalt des weybs mit iren liniènn darein Bey der erstenn auffrechtenn lini nach der seyten / Bey der andern furwertig/ Darnach vmzeuch ich das hinderwertig weyb bey der drytten auffrechten lini denn eussern linien des furwertigen weybs/vnd mach jr denn hindern von endt vbersich gespalten	0	5	7	0

Vnd eben wie ob beschribẽ / Also hab ich dis weyb hinnach auffgerissen / sich destpas darnach zurichten.

Schyttel
Der hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Hoch des schulter
fleisch
Höch der achsel
Halsgrüblein
Brust
Tütlein
Vnter den brüsten
In der weychen
Im nabel
End der huffe
Spalt des weibs
End der scham
End des hindern
backen
Enpeissung des
beins
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
End des eussern
End des innern
wadens
Höch des rist auff
dem fuß
End des eussern
knorren am schin-
bein
Solen





Nachfolget will ich aber ein andern man beschreiben in der ordnung wie vor/ vnd miß zum ersten die leng der glider vnd andern ding bey der ersten auffrechten linien also

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Von der scheytellini biß				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	5	0
Zu der stirn	0	1	5	0
Zu endt des kins	0	7	6	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	3	0
In das halsgrublein	1	0	6	0
Darnach teyl ich zwischen der lini der stirn / vnd endt des kins mit zweyen zwerch linien in drei gleiche felt/ in das öberst mach ich die stirn / in das ander nasen/ augen vnd orn/ in dz drit mund vnd kin. Darnach teyl ich weyter also				
Aus dem halsgrublein biß				
Zu dem achselgidern ist	0	0	6	0
Vnder die forder vchsen	0	3	6	0
Vnder die hinder vchsen	0	4	2	0
Auff die tutlein	0	5	4	0
Vnder die brust	0	6	3	0
In die weychen	1	0	3	0
Aus der weychen bis				
In den nabel ist	0	2	2	1
Zu endt der hufft	0	6	5	0
Zu endt des bauchs	0	7	2	0
Auff die scham	0	8	2	1
Zu endt des hindern	1	0	0	0
Von endt des hindern byß zu der einpeyssung des beins ist	0	5	0	0
Bis auff das knie	0	9	8	0
Bys mitten in das knye	1	2	3	0
Aus mitten des knies bys				
Vnder das knie ist	0	1	7	0
Zu endt des eussern wadens	0	7	0	0
Zu endt des innern wadens	0	7	6	0
Auff den ryst des füß	1	4	3	0
Von dem rist byß zu endt der soln ist	0	2	5	0
Von endt der soln vbersich bis an den eussern knorrē des schinbeyns vnden ist	0	1	7	0

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Vnd der füs ist lang	0	9	4	0
Darnach mach ich die leng des arms also				
Aus dem achselglenck piß in elbogen ist	1	0	6	0
Aus dem elbogen bis inn das glenck der hand	0	9	3	1
Aus dem glenck der hand bis zu end der finger	0	6	1	0
So nun all dise leng mit zwerch liniē bey den dreyē aufrechtē linien so vil bey einer yetlichen not ist gezogen werden/ als dann mach ich die dicken des seytlichē mans auf allē zwerch linien bey der ersten aufrechtē lini also.				
Der nebensichtig man ist im haupt auff der lini des hindern wirbels dick	0	4	5	0
Vber die stirn	0	6	2	0
Vber die augpraen	0	6	8	0
Vber die nasen	0	6	3	0
Vber dē öbern lebsen vnd hals	0	5	8	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	3	7	0
Bey d' höch des schulterfleysch	0	4	0	0
Vber das halßgrüblein	0	4	6	0
Bey der höch der achselglid	0	5	7	0
Bey der fördern vchsen	0	7	7	0
Vber die tütlein	0	7	6	0
Vnder den brüsten	0	7	5	0
In der weychen	0	6	0	0
In dem nabel	0	6	2	0
Vber die hufft	0	7	5	0
Bey endt des bauchs	0	7	0	0
Vber den hindern vnd scham	0	6	8	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	5	6	0
Bas hinab vnd dem hindern	0	5	4	0
Bey dem einpeissen des beyns	0	5	4	0
Ob dem kny	0	3	8	0
Mitten im kny	0	3	3	0
Vnter dem kny	0	3	2	0
Mitten im waden	0	3	8	0
Bey end des eussernwadens	0	3	2	0
Bey endt des innern wadens	0	2	9	0

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Vndē im schinbein am dunstē	0	2	1	0
Im rist	0	0	4	0
Bey endt des eussern knorren des schinbeyns durch den fuß	0	3	7	0
Darnach mach ich die dickē des seytlichen arms also.				
Der arm ist in der achsel dick	0	4	1	0
Bey der hindern vchsen	0	3	6	0
Im elnbogen	0	2	1	0
For dem elnbogen	0	2	5	0
Bey dem glenck der hand	0	1	3	0
Vnd die hand ist dick	0	1	6	0
Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerch linien die breiten des fürsichtigen mans also.				
Der fursichtig man ist im haupt auff der lini des hindern wirbels breyt	0	4	1	0
Auf der lini der stirn	0	5	5	0
Mitten durch die stirn	0	6	0	0
Vber die augbraen	0	5	5	0
Vber die orn	0	6	4	0
Bey der nasen vber die backen	0	4	4	0
Vnnd der hals ist bey endt des kins breyt	0	3	4	0
Bey d' höch des schulterfleysch	0	4	0	0
Bey dem halßgrüblein	1	1	4	0
Vnd die achsel glid stend weyt von einander	0	9	5	0
Aber die breitē vber die brust ist	1	3	5	0
Vnd die weiten ist zwischen dē fordern vchsen	0	8	8	0
Zwischen den tütlein	0	6	3	0
vñ d' leib ist vnd dē brusten breit	0	9	9	0
In der weychen	0	8	2	0
Vber den nabel	0	9	0	0
Bey endt der hufft	1	0	2	0
Vñ auf diser lini stend die bein inn hufften weyt von einander	0	7	3	0
Aber die breyten ist bey end des bauchs	1	0	1	2
Bey der scham	1	0	1	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern breyt	0	4	8	0

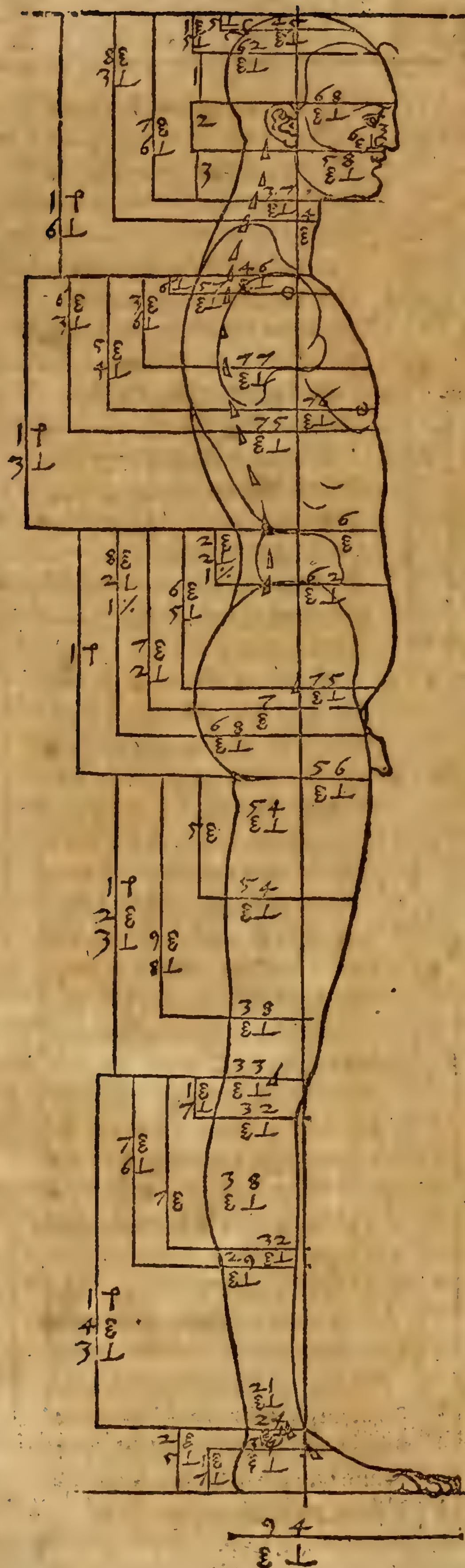
	meßstab	zal	teyl	trümlen
Bey der einpeissung des beins	0	4	0	0
Ob dem knie	0	3	1	0
Mitten im knie	0	2	8	0
Vnder dem knie	0	2	8	0
Mitten im waden	0	3	3	0
Bey end des eussern wadens	0	2	6	0
Bey end des innern wadens	0	2	4	0
Vndē im schinbein am dunstē	0	1	4	0
Im rist vber die knorren	0	1	8	0
Vnder den knorren im fuß	0	1	8	0
Vnd der fuß ist breyt	0	3	2	0
Darnach mach ich die breyten des fürsichtigen arms also				
Der arm ist in der maus breyt	0	2	5	0
Hinder dem elbogen	0	2	0	0
For dem elbogen	0	2	7	0
Bey dem glenck der hand	0	1	7	0
Vnd die hand ist breyt	0	3	2	0

So nun dise leng/dicke vnd breytē all beschribē vnd auffgerissen sind/ alsdan zeuch ich die gestalt des mans mit liniē wol geschickt darein/ bey der ersten auffrechten lini nach der seiten Aber bey der andern fürsichtig

Darnach zeuch ich dē hinderwertigen mann bey der dritten auffrechtē lini mit den eussern linien des fursichtigen mans

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Vnd mach jn hinden zwischen den vchsen breyt	1	0	2	0
Aber die hinder vchsen stet nyderer dan die forder/ darumb ist von der höch des halsgrübleins byß vnder die hinder vchsen	0	4	2	0
Vñ der hinder ist von end vber sich gespalten	0	5	5	0
Vnd die fersen ist hinden breyt	0	1	6	0

Den man vm̃reistu mit einem zirckel/ so du den ein fuß in nabel setzt vñ die arm auß stregts ein wenig vbersich/ vñ eben wie diser man hie oben beschribē ist also hab ich jn hinnach zu bessern verstand auffgerissen



Scheitel
Der hinď wirbel
Stirn
Augbraen

Nasen
Kin
Hoch des schulter
fleysch
Halßgrüblein
Achsel glid

Die forder vchsen
Tütlein
Vnder dē brüsten

In der weychen

Nabel

End der hüffe
Endt des bauchs
Auff der scham
End des hindern

Einpeyssenn des
beins

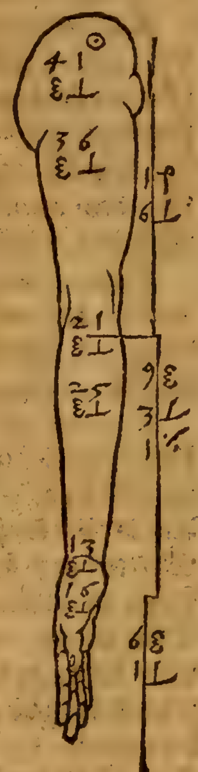
Ob dem knie

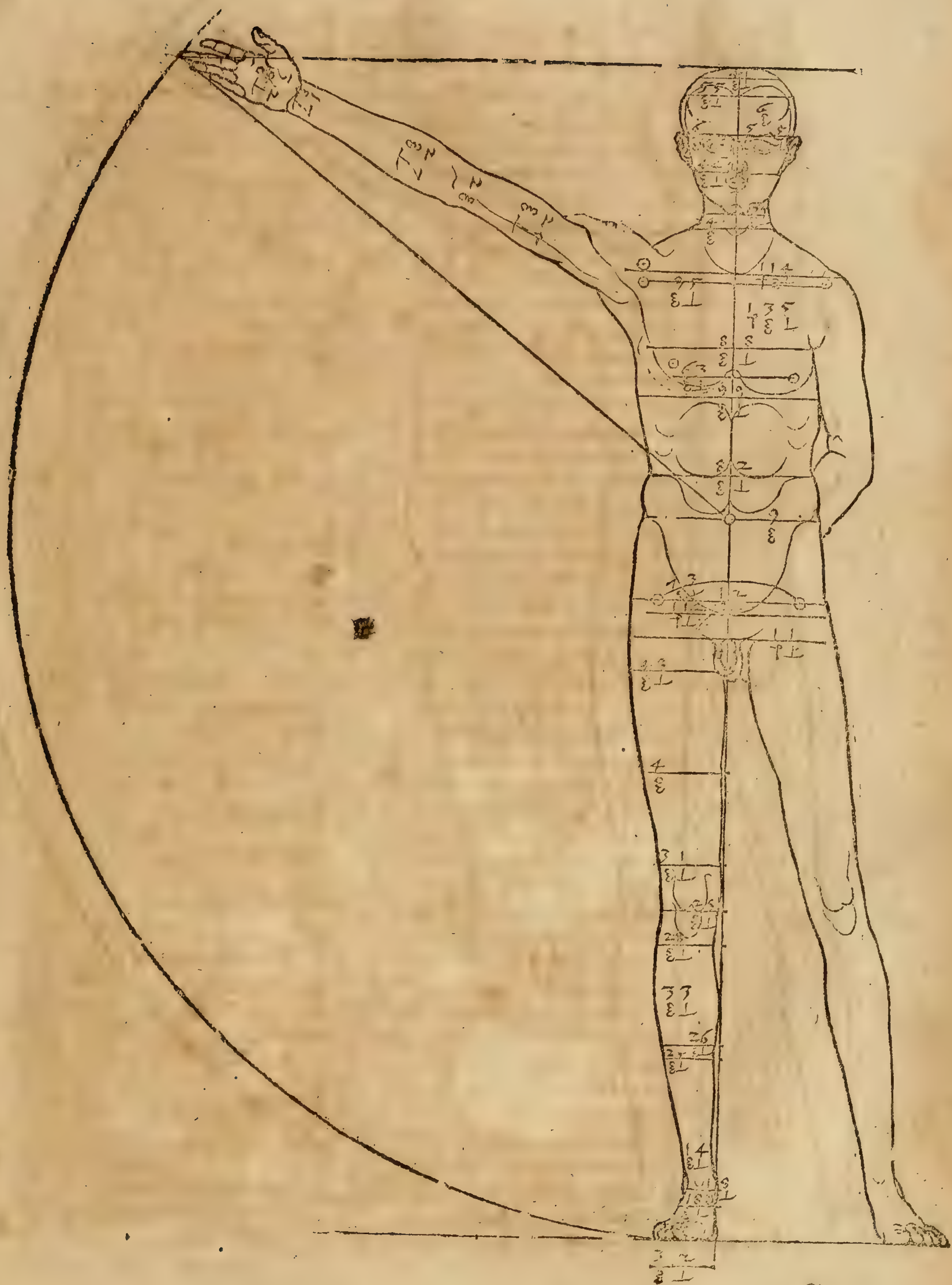
Mitten im knie

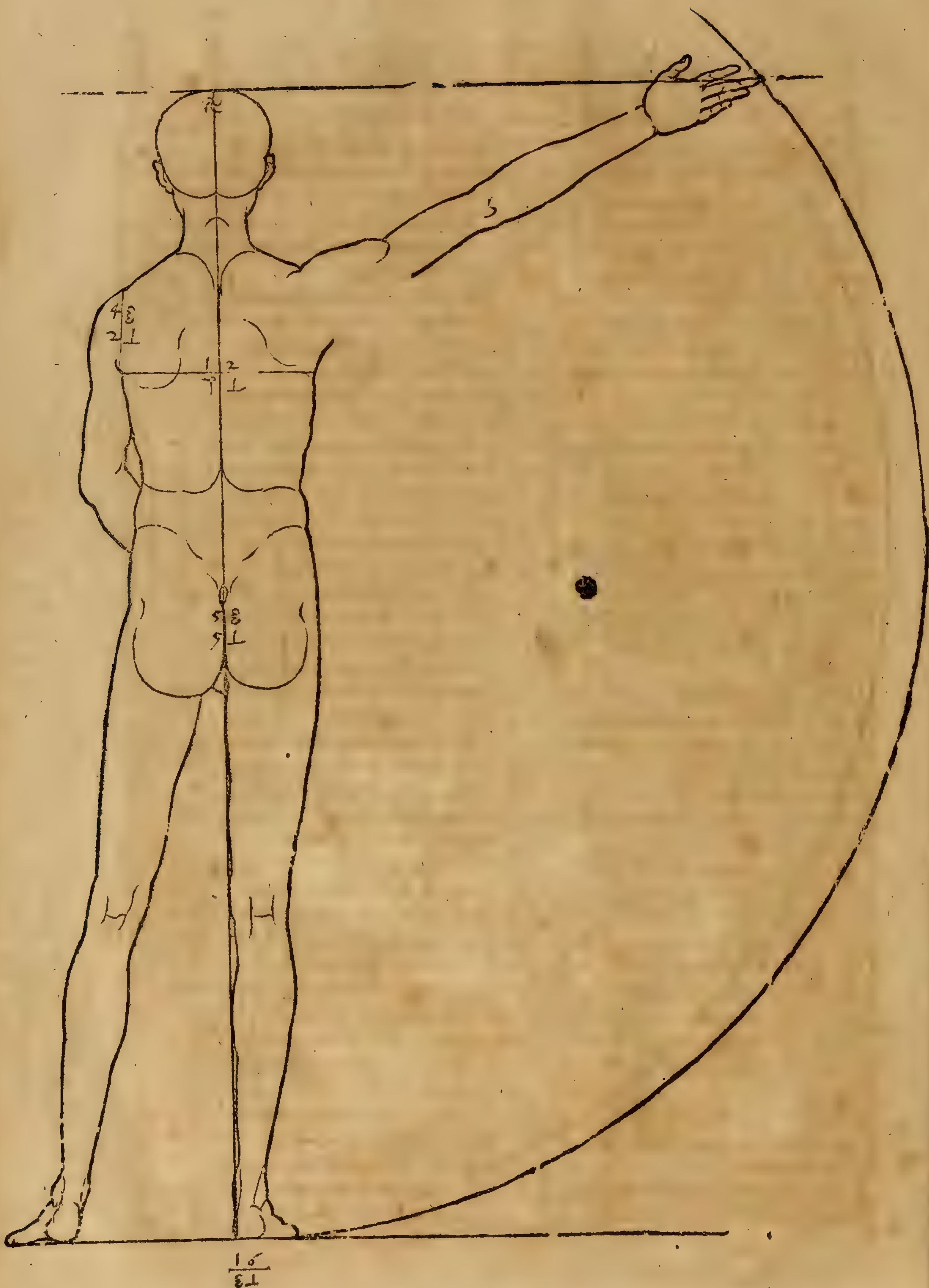
Vnder dem kny

Endt des eussern
Endt des innern
wadens

Hoch des ristz
End des eussern
knorren am schin
beyn
Solen







	meßstab	zal	teyl	trümlen
Hinach wil ich disem negst forbeschriben man ein weyb beschreyben / vnnd mich mit den dreyen auffrechten linien haltē in der ordnung wie for angezeygt ist / vñ miß zum ersten die leng des weybs also				
Vom höchstē ď scheytel biß				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	6	0
Zu der stirn	0	1	6	0
Zu endt des kins	0	7	7	0
Des schulterfleysch höch	0	8	7	0
In das halßgrüblein	1	4	0	1
Darnach theyl ich zwischen der stirn lini vnnd endt des kins mit zweyen zwerch liniē in drey gleyche felt / in das oberst mach ich die stirn / in dz anď die nasen augen vnd oren / in dz drit mund vñ kin / Darnach teyl ich weiter				
Auß der höch des halsgrübleins byß				
Zu den achsel glidern ist	0	1	0	0
Zu der höch der brust	0	2	4	0
Vnder die förder vchsen	0	3	7	0
Vnder die hinder vchsen	0	4	4	0
Zu den tütlein	0	5	0	0
Vnder die brust	0	6	6	0
In die weychen	1	1	4	0
Aus der weychen byß				
In nabel ist	0	2	2	0
Zu endt der hufft	0	6	3	0
Zu der spaltung	0	8	2	0
Auß der weychen biß				
Zu endt der scham	0	9	2	0
Zu endt des hindern	1	0	0	0
Von endt des hindern biß				
Zu der einpeyssung des beyns	0	4	3	1
Auff das knie	0	9	7	0
Mitten in das knie	1	2	2	1
Auß mitten des knies byß				
Vnder das knie	0	1	4	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	2	0
Zu endt des innern wadens	0	7	0	0
Auff den rist	1	3	6	1
Auß dē rist biß zu end ď solen ist	0	2	3	0

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Von der solen vbersich byß an den eussern knorren vnden am schinbeyn ist	0	1	4	0
Vnd der fuß ist lang	0	8	4	0
Darnach mach ich die leng des arms also.				
Aus dem achseiglid byß in den elbogen ist	0	9	6	0
Aus dem elbogen bys inn das glenck der hand	0	9	1	0
Aus dem glenck der handt byß zu endt der finger	0	5	9	0
So nun dise leng mit zwerch linien durchzogen werden bey den auffrechtē dreyen linien so vil ď bey einer yetlichē not thut Dañ so mach ich die dicken des seytlichenn weybs auff allenn zwerch liniē bey der ersten aufrechten lini / vnd miß also				
Das nebensichtig weyb ist im haubt auff der zwerch lini des hindern wirbels dick	0	4	4	0
Auf der lini der stirn	0	6	2	0
Vber die augbraen	0	6	7	0
Vber die nasen	0	6	0	0
Vber den obern lebsen	0	5	5	0
vber kin vnd hals	0	5	3	0
vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	3	3	0
Bey ď höch des schulterfleysch	0	3	8	0
Vber das halßgrüblein	0	4	7	0
Bey den achselglidern	0	6	0	0
vber die brust	0	7	0	0
Bey der fordern vchsen	0	7	3	0
vber die tütlein	0	7	5	0
vnder den brusten	0	7	0	0
In der weychen	0	5	6	0
Vber den nabel	0	7	8	0
Bei ent der hüft vber dē hindn	0	9	4	1
Bey der spaltung des weybs	0	8	0	0
Bey endt der scham	0	7	5	0
vnnd das beyn ist bey endt des hinderen dick	0	6	5	0
Bey der einpeissung des beins	0	5	8	0
Ob dem knie	0	4	0	0

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Mitten im knye	0	3	5	0
Vnder dem knie	0	3	3	0
Mitten im waden	0	3	7	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	2	0
Bey endt des innern wadens	0	2	9	0
Vndē im schinbein am dunstē	0	2	0	0
Im rist	0	2	2	0
Vnder den knorren im fuß	0	4	0	0

Darnach mach ich die dickē des seytlichen arms also.

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Der arm ist in der achsel dick	0	3	9	0
In der maus	0	3	5	0
In dem elnbogen	0	2	5	0
Vor dem elnbogen	0	2	6	0
Bey dem glenck der hand	0	1	3	0
Vnd die hand ist dick	0	1	6	0

Nun mach ich bey d' andern aufrechten lini auf allē zwerch linien die breyten des fursichtigen weybs also

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Das fursichtig weyb ist im haubt auf der lini des hindern wirbels breyt	0	4	2	0
Auf der stirn lini	0	5	4	0
Mitten durch die stirn	0	6	0	0
Vber die augbraen	0	5	8	0
Vber die orn	0	6	2	0
Vber die nasen vnd backen	0	4	8	0
Vnnd der hals ist bey endt des kins breyt	0	3	3	0
Bey d' höch des schulterfleysch	0	3	7	0
Bey der achselglider höch	1	1	2	0
vnd auf diser lini stend die achsel glider weyt von einander	0	8	5	0
Aber die breyten vber brust vnd achsel ist	1	3	0	0
Foren zwischen den vchsen	0	8	5	0
Hinden zwischen den vchsen	0	9	4	0
Aber die breyten zwischen den tutlein ist	0	6	5	0
Vnd der leib ist vnder den brusten breyt	0	8	5	0
In der weychen	0	7	8	0
vber den nabel	1	1	0	0
Bey endt der hufft	1	1	9	0
Vn̄ auf diser lini stend die huft glider weyt von einander	0	8	6	0
Aber bey der spaltūg des weibs ist die breyten	1	2	5	0
Vnd bey end der scham ist das beyn breyt	0	6	2	0
Bey end des hindern	0	6	1	0
Bey dem einpeissen des beyns	0	5	6	0
Ob dem kny	0	3	7	1
Mitten im kny	0	3	2	0
Vnter dem kny	0	3	1	0
Mitten im waden	0	3	7	0
Bey end des eussern wadens	0	3	1	0
Bey dem innern wadens end	0	2	9	0
Vnden im schinbein	0	1	2	0
Im rist	0	1	7	0
Durch dē fůs vnder den knorren des schinbeins	0	1	8	0
Vnd der fůs ist breit	0	2	9	0

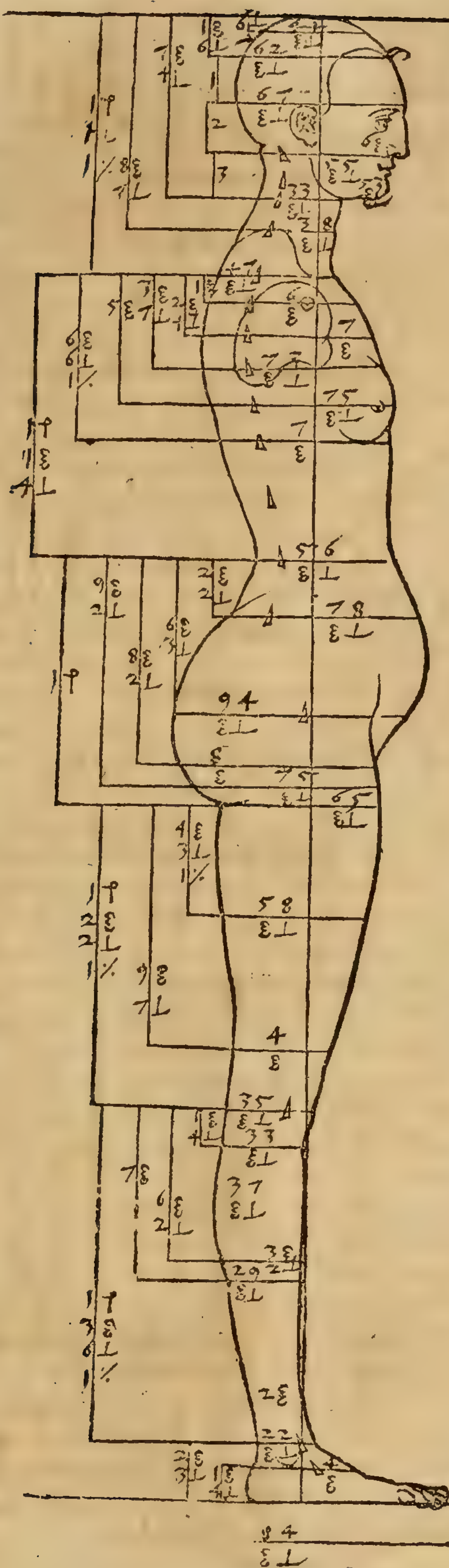
Darnach mach ich die breyten des fürsichtigen arms also

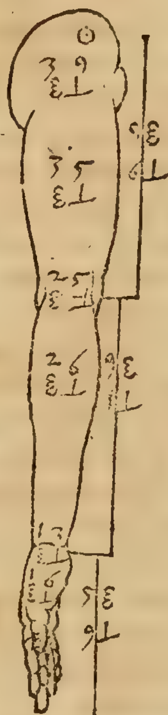
	meßstab	zall	teyl	trümlen
Der arm ist in der maus breyt	0	2	5	0
Hinder dem elbogen	0	2	0	0
For dem elbogen	0	2	6	0
Bey dem glenck der hand	0	1	6	0
Vnd die offen hand ist breyt	0	2	9	0

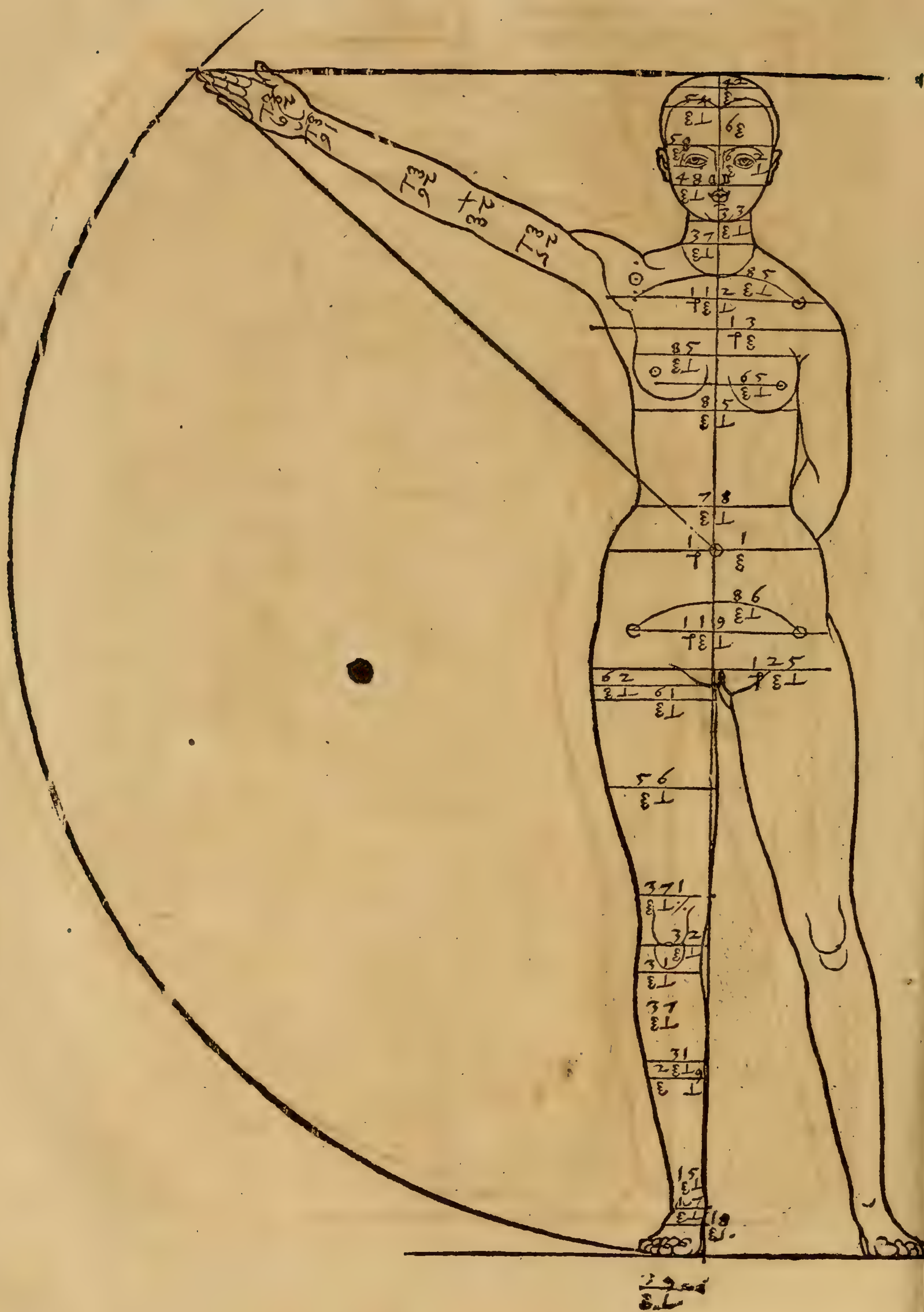
Dañ so all dise leng/dicke vnd breytē beschribē vnd auffgerissen sind / reyß ich darein die gestalt des weybs bey d' erstē auffrechten lini nach der seyten bey der andern fürsichtig.

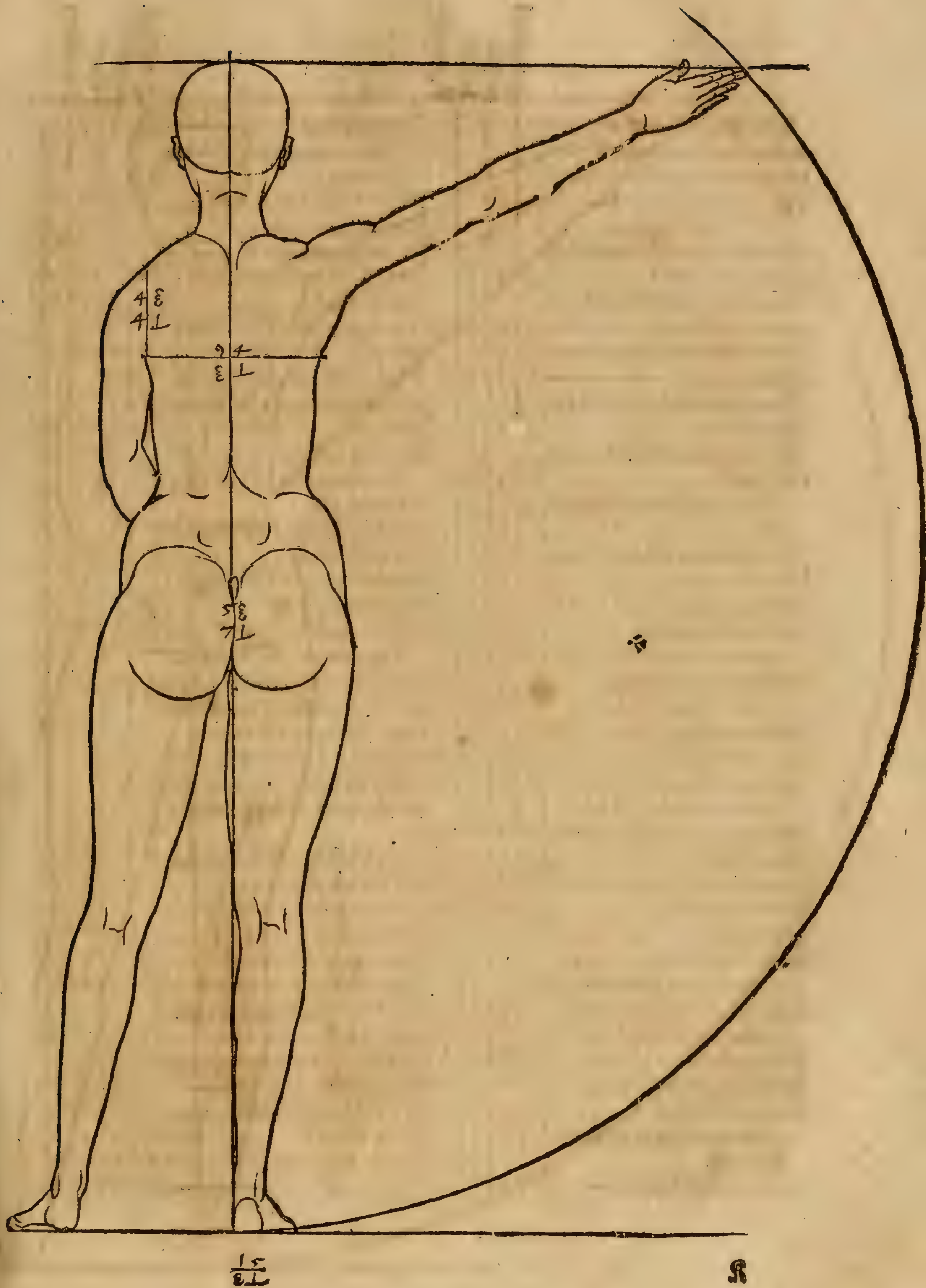
	meßstab	zall	teyl	trümlen
Darnach vm̄zeuch ich die gestalt bey der drytten auffrechtē lini mit den eussern gestalt liniē des fursichtigē weybs / Aber jr hinder ist von vndē aufgespaltē	0	5	7	0
Vnd die fersen ist hinden preyt	0	1	5	0

Wenn du disem weib die arm auß breytest ein wenig vbersich / so vmbschreybstu sie mit einem zirckel so du den ein fůß in nabel setzt / vnd eben wie ob beschribē / also hab ich hinach ein weyb eygentlich auffgerissen.


Scheyttel
der hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Höch des schulter
fleisch
Halsgrüblein
Hoch der achsel
Brust
Die forder vchsen
Tutlein
Vnder den brüstē
In der weychen
Im nabel
End der hüffe
spalt des Weybs
End der scham
End des hindern
Einpeyssen des
beyns
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
End des eussern
End des innern
wadens.
Höch des ristz
Endt des eussern
knorren am schin
bein
Solen






R

	messtab	zall	teyl	trümlen
Weiter wil ich aber ein man vnd ein weyb beschreyben/ vnd teil zum ersten mit zwerchliniē die leng der glidmaß also.				
Erstlich der man.				
Vom höchsten der scheitel byß zu endt des kins ist	0	7	0	0
Von end des kins vbersich bis zu endt der stirn ist	0	6	0	0
Von der höch der stirn bis auf die augpraen ist	0	2	0	0
Von augpraen bys zu ent der nasen ist	0	2	0	0
Von endt der nasen bis zů end des kins ist	0	2	0	0
Vom höchsten der scheyttel byß				
Zu der höch des schulterfleysch ist	0	7	7	0
Zu der höch der achsel	0	9	5	0
In das halsgrüblein	1	0	4	0
Aus dem halßgrůblein bys				
Auff die höch der brust ist	0	2	0	0
Vnder die vchsen	0	3	6	0
Auff die tütlein	0	5	0	0
Vnder die brust	0	6	0	0
In die weychen	0	9	6	0
Aus der weychen bys				
In den nabel ist	0	2	0	0
Zu der hufft art	0	2	7	0
Zu ent der hufft	0	6	5	0
Zu end des bauchs	0	7	6	0
Auff die scham	0	8	6	0
Zu endt des hindern	0	9	7	0
Von endt des hinderen byß				
Zu der negstē lini darunder ist	0	0	6	0
Von endt des hindern byß				
Zu der andern lini darunder	0	2	5	0
Zu dem einpeyssen des beyns	0	5	6	0
Mitten in das knie	1	2	8	0
Von mitten des knies vbersich byß				
Aussen ob dem knie ist	0	2	8	0

	messtab	zal	teyl	trümlen
Innen ob dem knie ist	0	1	9	0
Von mitten des knies vnder sich byß				
Aussen vnder dem knie ist	0	0	7	0
Innen vnder dem knie ist	0	1	5	0
Zu endt des innern wadens	0	6	2	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	9	0
Auff den ryst	1	4	7	0
Von dem ryst byß zu endt der soln ist	0	2	8	0
Von der soln vbersich bys an den eussern knorren des schinbeins ist	0	1	8	0
Vnd der fůß ist lang	0	9	0	0
Darnach mach ich die leng des arms also.				
Aus der höch des halßgrůbleins byß in den elbogen ist	1	1	4	0
Aus dem elbogen bys inn das glenck der hand ist	0	8	5	0
Vnd die hand ist lang	0	6	0	0
So nun die zwo fürgestelltē auffrechtē liniē mit den zwerch linien diser teylung durchzogen sind / Als dann nym ich für mich die erst auffrecht lini des seytlichen mans vnd mach auff allenn zwerch linien seyn dicke also.				
Der seytlich man ist im haubt auff der lini der stirn dick	0	5	1	0
Vber die augbraen	0	6	6	0
Vber die nasen vnd gnick	0	6	0	0
Vber den lebsen vñ hals	0	5	4	0
Also auch vber kin vnd hals	0	5	4	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	3	4	0
Bey d' höch des schulterfleysch	0	3	5	0
Bey der höch der achsel	0	4	4	0
Vber das halßgrůblein	0	5	3	0
Vber die brust	0	7	4	0
Bey der vchsen	0	8	2	0
Vber die tütlein	0	8	3	0

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Vnder den brüsten	0	7	6	0
In der weychen	0	6	5	0
Vber den nabel	0	6	3	0
Bey der hufft art	0	6	5	0
Bey endt der hufft	0	8	0	0
Bey endt des bauchs	0	7	2	0
Auff der scham vnnd vber den hindern	0	6	9	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	5	9	0
Bey der negsten darunder	0	5	9	0
Bey der andern darunder	0	5	8	0
Bey der einpeyssung des beins	0	5	4	0
Aussen ob dem knye	0	4	0	0
Innen ob dem knie	0	3	7	0
Mitten in dem knye	0	3	5	0
Aussen vnder dem knie	0	3	4	0
Innen vnder dem knie auch so vil	0	3	4	0
Mitten durch den waden	0	4	0	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	7	0
Bey endt des innern wadens	0	3	4	0
Vnnd das schinbeyn ist vnden dick	0	2	1	0
Durch den rist	0	2	4	0
Durch den fůß vnder den knorren des schinbeyns	0	4	0	0

Darnach mach ich die dicke des seytlichen arms also

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Der arm nach der seyten ist in der achsel dick	0	4	5	0
Vnder der vchsen in der maus	0	3	3	0
In dem elbogen	0	2	4	0
For dem elbogen	0	2	4	0
Baß gegen der hand	0	1	7	0
Im glenck der hand	0	1	4	0
Vnd die hand ist dick	0	1	5	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini die breiten des fursichtigen mans auf allen zwerch linien also.

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Der fursichtig man ist im haubt auff der zwerchlini der stirn breyt	0	5	1	0
Mitten durch die stirn	0	5	8	0
Auff der lini der augpraen	0	5	5	0
Vber die orn	0	6	0	0
Auf der nasen lini	0	4	6	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	3	3	0
Bey d' höch des schulterfleisch	0	4	0	0
Bey der höch der achsel	0	9	2	0
Vber das halßgrublein	1	2	4	0
Vnnd auf diser lini stehen die achselglid weyt von einander	0	9	7	0
Aber die breyten vber achsel vñ brust ist	1	4	4	0
Zwischen den vchsen	1	0	2	0
Zwischen den tütlein	0	7	0	0
In der weychen	0	9	0	0
Vber den nabel	1	0	2	0
Bey der hufft art	1	0	0	0
Bey endt der huft	1	1	3	0
Vnnd auff diser lini stehen die beyn glid in hüfften weyt von einander	0	8	5	0
Aber die breyten bey endt des bauchs ist	1	1	4	0
Auff der scham	1	1	3	0
Vnd bey end des hindern ist dz bein breyt	0	5	5	0
Aber bey der negsten lini darunder	0	5	1	0
Vñ bey der andern darunder auch so vil	0	5	1	0
Aber bey d' einpeissũg des beins	0	4	2	0
Aussen ob dem knie	0	3	2	0
Innen ob dem knie auch so vil	0	3	2	0
Aber das knie darund' ist breyt	0	2	9	0
Vnd mitten ist das knie breyt	0	2	9	0

Des gleychen auch inn den andern zweyen linie darunder helt ein yetliche so vil / aber die gestalt linien werden krum darnach gezogen.

Die breyten mitten durch den

	meßstab	zall	teyl	trümlein
waden ist	0	3	5	0
Bey dem eussern waden	0	3	0	0
Bey dem innern waden	0	2	8	0
vnnd das beyn ist vnden im schinbeyn breyt	0	1	4	0
Durch den rist vnd knorren	0	1	9	0
vnder den knorren durch den fuß auch so vil	0	1	9	0
vnd der fuß ist forn breyt	0	3	0	0
Nun mach ich die breyten des fursichtigen arms also				
Der fursichtig arm ist vnder der vchsen in der meus breyt	0	2	5	0
Hinder dem elbogen	0	2	1	0
For dem elbogen	0	3	0	0
Baß gegen der hand	0	2	2	0
Bey dem glenck der hand	0	1	6	0
vnd die hand ist breyt	0	3	1	0
Furbaß mach ich die leng der glidmaß des weybs bey jrē auffrechten zweyen linien vnd durchzeuch sie mit zwerch linien also				
vom höchsten der scheytel byß zu anfang des hals ist	0	7	0	0
von dann vbersich bys zu endt der stirn	0	6	0	0
von der stirn endt biß auff die augpraen ist	0	2	0	0
von den augpraen bys zu endt der nasen	0	2	0	0
vnnd von dann pys auff den hals ist auch	0	2	0	0
Aber das kin ist forn vom hals vbersich ein wenig erhaben				
vom höchsten der scheytel bis Zu der höch des schulterfleysch	0	7	9	0
In das halsgrublein	1	0	0	0
Aus dem halsgrublein byß				
Auf die höch der brust ist	0	2	1	0
vnder die vchsen	0	3	7	0
Auf die tütlein	0	5	5	0
vnder die brust	0	7	0	0
In die weychen	1	1	2	0

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Aus der weychen byß				
In nabel ist	0	1	5	0
Zu endt der hufft	0	6	0	0
Zu endt des bauchs	0	7	0	0
Zu dem spalt	0	8	8	0
Zu endt der scham	0	9	6	0
Zu endt des hinderen	0	0	4	0
Von endt des hinderen bys				
Zu d' negsten lini darunder ist	0	2	3	0
Zu dem einbeyssen des beyns	0	4	3	0
Auff das knie	0	9	2	0
Mitten in das knie	1	1	3	0
Von mitten des knies byß				
Vnder das knie ist	0	2	0	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	0	0
Zu endt des innern wadens	0	7	2	0
Auff den rist des fuß	1	4	5	0
Vom rist biß zu end der soln ist	0	2	6	0
Von d' soln vbersich bys an dē eussern knorrē des schinbeins	0	1	8	0
Vnd der fuß ist lang	0	3	5	0
Darnach mach ich die leng des arms also				
Aus d' höch des halßgrübleins bys in elbogen ist	1	1	5	0
Aus dem elbogen byß inn das glenck der hand	0	8	5	0
vnd die hand ist lang	0	5	8	0
So nun dise leng bey den zweyen auffrechten linien mit zwerch linien durchzogen sind/ Alsdann mach ich die dicken des weybs nach der seytē bey der ersten auffrechtē linien auf allen zwerch linien also				
Das nebensichtig weyb ist im haubt auf der lini der stirn dick	0	5	1	0
vber die augpraen	0	6	3	0
vber das gnick vnd nasen	0	5	5	0
Vber den lebsen vnd hals	0	5	2	0
Auch so vil vber kin vnd hals	0	5	2	0
vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	3	2	0
Bey d' höch des schulterfleisch	0	3	3	0

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Vber das halßgrüblein	0	4	0	0
vber die brust	0	6	2	0
Bey der vchsen	0	6	8	0
vber die tütlein	0	7	0	0
Vnder den brusten	0	6	6	0
In der weychen	0	5	5	0
Vber den nabel	0	6	8	0
Bey ent der hüft	0	9	0	0
Bey endt des bauchs	0	8	6	0
Bey der spaltung	0	8	0	0
Bey endt der scham	0	7	5	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	6	5	0
Auf der andern lini darunder	0	6	0	0
Bey der einpeyssung des beyns	0	5	4	0
Ob dem knie	0	4	0	0
Mitten im knie	0	3	5	0
vnder dem knie	0	3	5	0
Mitten im waden	0	3	9	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	6	0
Bey endt des innern wadens	0	3	2	0
vnnd das beyn ist vnden im schinbein dick	0	2	0	0
Aber im rist	0	2	2	0
vnd durch den füß vnder dem knorren des schinbeyns	0	3	5	0

Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms also

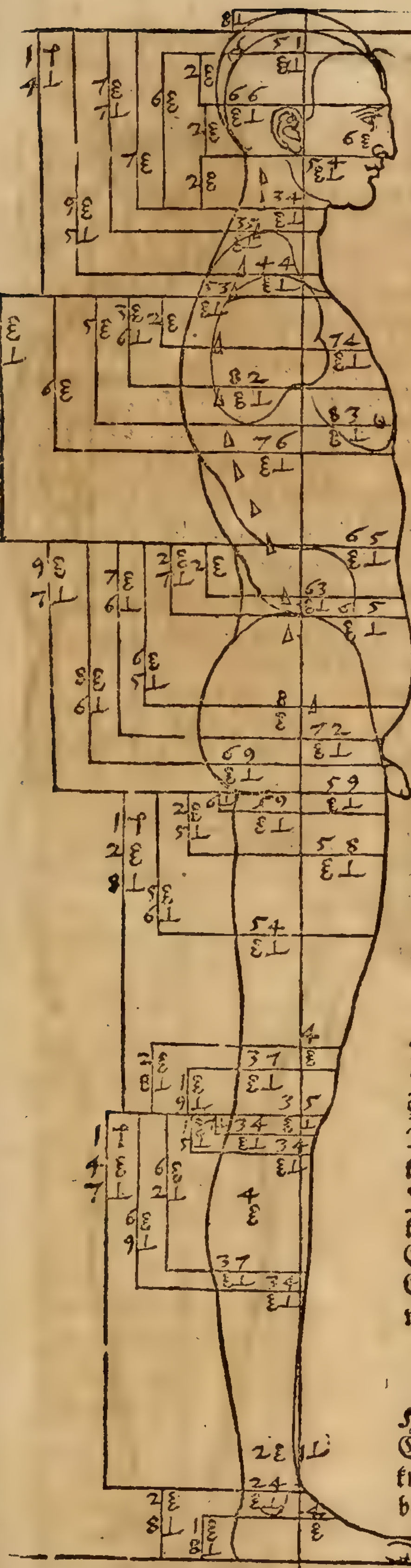
	meßstab	zal	teyl	trümlen
Der arm ist in der achsel dick	0	4	4	0
vnder der vchsen herab	0	3	3	0
In dem elbogen	0	2	4	0
For dem elbogen	0	2	4	0
In dem glenck der hand	0	1	3	0
vnd die hand ist dick	0	1	4	0

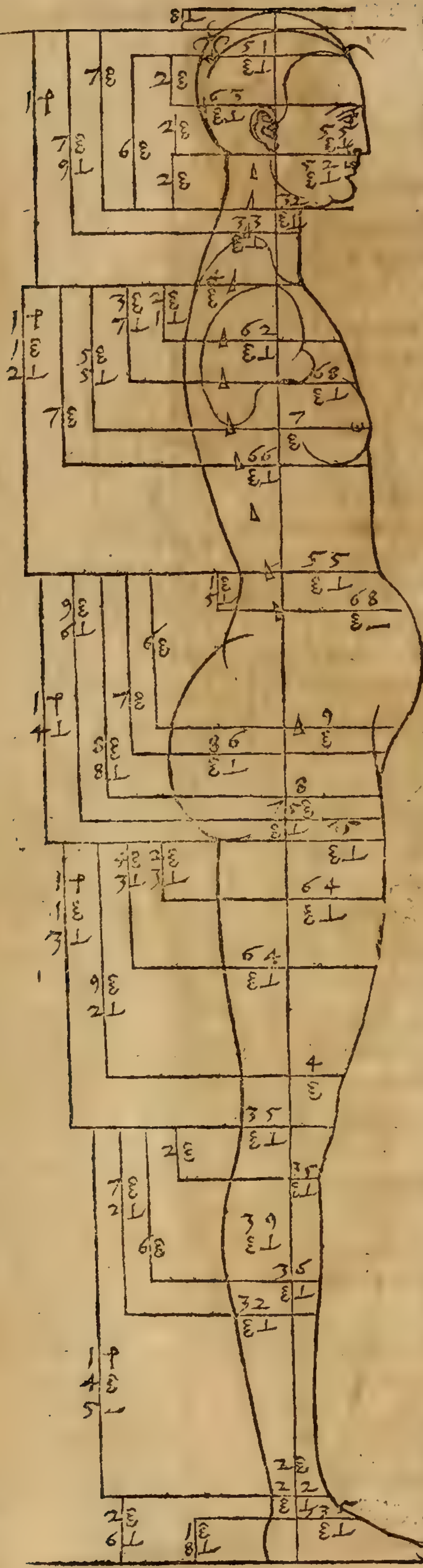
Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auf al zwerch linie die breiten des fursichtigen weybs also.

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Das fürsichtig weyb ist im haubt auff der lini der stirn breyt	0	5	1	0
Mitten durch die stirn	0	5	7	0
Auf die lini der augpraen	0	5	3	0
Vber die orn	0	5	8	0
Vber die nasen vnd backen	0	4	5	0
Vnnd der hals ist auf der lini des kins breyt	0	3	0	0
Aber bey der höch des schulterfleysch	0	3	5	0
Vber das halßgrublein	0	8	7	0
Vñ darunder stend die achselglid weyt von einander	0	8	5	0
Aber die breyten vber die brust ist	1	2	2	0
zwischen den vchsen ist	0	8	2	0
zwischen den wertzlein	0	6	0	0
Vnd der leyb ist vnder den brusten hinden vber ruck breyt	0	8	4	0
Aber die breyten in der weychen ist	0	7	7	0
Vber den nabel	1	4	0	0
Vber die huft	1	2	0	0
Vnnd auf diser lini stendt die beyn in huftē weit von einanď	0	8	4	0
Auch ist der leyb bey endt des bauchs breyt	1	1	3	0
Aber bey der spaltung des weybs	1	2	4	0
Vnd bey endt der scham ist das beyn breyt	0	6	2	0
Aber bey endt des hindern	0	6	1	0
Bey der negsten lini darunder	0	6	0	0
Bey der einpeissung des beins	0	5	3	0
Ob dem kny	0	3	8	0
Mitten im kny	0	3	5	0
Vnter dem kny	0	3	1	0
Mitten im waden	0	3	5	0
Bey end des eussern wadens	0	3	4	0
Bey endt des innern wadens	0	3	0	0
vnd das schinbeyn ist vnden ob dem knorren breyt	0	1	4	0

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Aber im rist	0	2	6	0
Vnd durch den fůß vnder dem knorren auch so vil	0	2	6	0
Auch ist der fůß breyt	0	2	9	0
Darnach mach ich die breyten des fursichtigen arms also: Der arm ist vnder der vchsen herab breyt	0	2	4	0
Hinder dem elbogen	0	2	1	0
For dem elbogen	0	2	9	0
Bey dem glenck der hand	0	1	5	0
Vnd die hand ist breyt	0	2	8	0
Nun zeuch ich die gestalt linien des mans vnnd des weybs in die forbeschribnen leng/ dicke vnd breyten / jhrer massen also/ das etwan zwischē den zwerch linien die gestalt lini ein oder außwertz / wie ich dan hinach das selbig in den negsten zweyen bilden fleyssig man vnnd weyb hab auffgerissen				

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Wilt du aber das haubt an disen bildern ergrössen / so thů jm also/ erhöch die auffrecht lini des bildes leng	0	0	8	0
Vnnd reyß dann das haubt nach der seyten von der stirn rund vbersich byß zu der forbestimtē höch vñ von dan hindersich hinauß / vnd hinab zu dem gnick hinein auff den hals.				
Aber das fursichtig haubt reyß von ď zugebnen höch auff beyde seyten rund hinauß vnnd herab/ vnnd zeuch das bey der zwerch lini ď augpraen wider hinein zu den orn / wie ich dann das auch im auffreyssenn hab angezeygt.				


Scheitel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Hoch des schulter fleysch
Höch der achsel
Halßgrublein
Brust
Vchsen
Tütlein
Vnder dē brüsten
In der weychen
Im Nabel
Art der hüff
End der huffe
Endt des bauchs
Auff der scham
End des hindern
Die negst darunder
Die ander
Einpeyssenn des beins
Aussen ob dem knie
Innē ob dem kny
Mitten im knie
Aussen vnder dem knye
Innen vnder dem knye
Endt des eussern
Endt des innern wadens
Hoch des rists
End des eussern knorren am schinbeyn
Solen

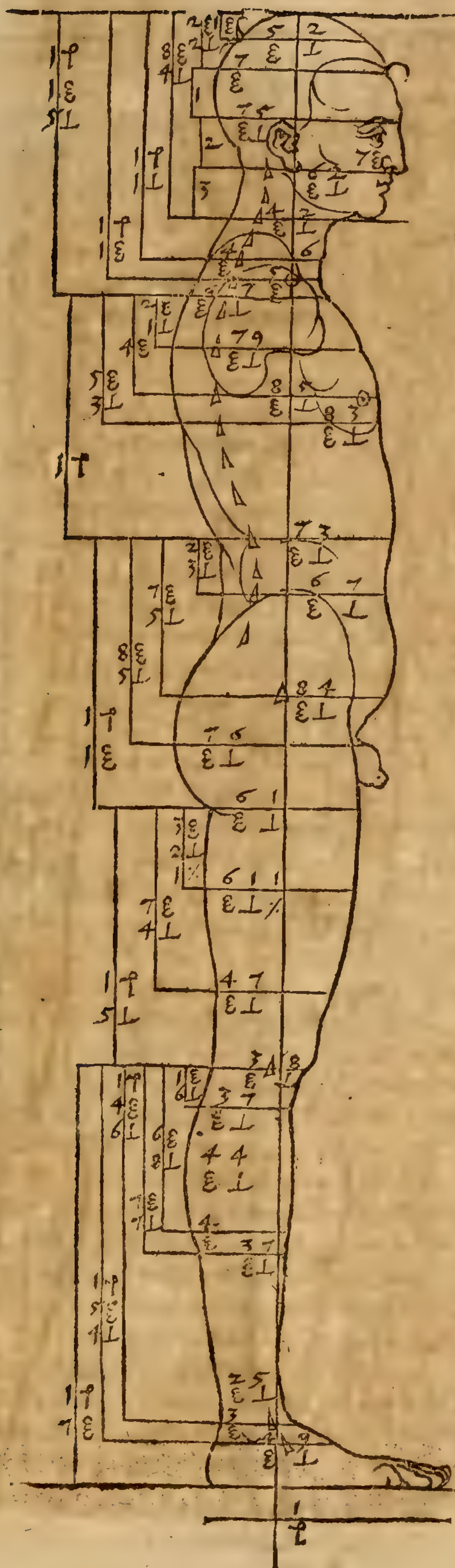

Schyttel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Höch des schulter-
fleysch
Halßgrüblein
Brüst
Uchsen
Tutlein
Unter den brüsten
In der weychen
Im nabel
Endt der hüfft
Endt des bauchs
Spalt
Endt der scham
Endt des hindern
Die negst darund
Das Einpeyssen
des beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Under dem knie
Endt des eussern
Endt des innern
wadens
Rist
Endt des eussern
knorren am schin-
beyn
Solen

	messtab	zal	teyl	trümlein
Nachfolget will ich aber ein andern man messen in d' forigē ordnung/ vnd nym erstlich fur mich vñ miß die leng d' glid vnd nötigen ding bey der ersten auf rechten lini also				
Von höchsten d' scheyttel bis				
Zu der zwerch lini des hindern wirbels ist	0	1	0	0
Zu der stirn	0	2	2	0
Zu endt des kins	0	8	4	0
Zu der höch der achselen	1	0	1	0
Zu den achselglidern	1	1	0	0
In das halsgrüblein	1	1	5	0
Aus dem halßgrüblein byß				
Vnder die forder vchsen ist	0	2	1	0
Auff die tütlein	0	4	0	0
Vnder die brust	0	5	3	0
In die weychen	1	0	0	0
Aus der weychen byß				
In den nabel ist	0	2	3	0
Zu endt der hufft	0	7	5	0
Auff die scham	0	8	5	0
Zu endt des hindern	1	1	0	0
Von endt des hindern byß				
Zu dem einpeyssen des beins ist	0	3	2	1
Auff das knie	0	7	4	0
Mitten in das knie	1	0	5	0
Auß mittē des knies bis vnder das knie	0	1	6	0
Aus mitten des knies bis				
Zu endt des eussern wadens	0	6	8	0
Zu endt des innern wadens	0	7	7	0
Zu der höch des ristz	1	4	6	0
Zu endt des schinbeins	1	5	4	0
Zu end der soln	1	7	0	0
vnd der fuß ist lang	1	0	0	0
Darnach mach ich die leng des arms also.				
Aus dem achselglid biß in den elbogen ist	1	0	0	0
Aus dem elbogen biß inn das glenck der handt	0	9	0	0
Aus dem glenck der hand byß				

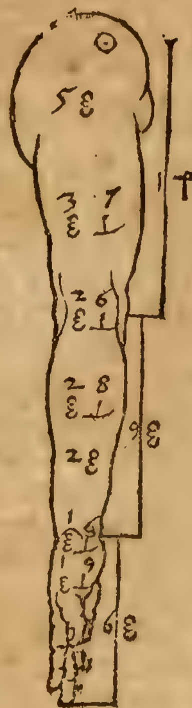
	messtab	zal	teyl	trümlein
zu endt der finger	0	6	0	0
So nun dise leng mit zwerch linien durchzogen werden bey den dreyen auffrechten linien so vil bey einer yetlichē not thut				
Dann so mach ich die dicken des seytlichen mans auff allen zwerchlinien bey der ersten auf rechten lini also				
Der man ist im haubt auff der zwerchlini des hindern wirbels dick	0	5	2	0
Vber die stirn	0	7	0	0
Vber die augpraen	0	7	5	0
Vber die nasen	0	7	0	0
Vber den öbern lebsen vñ hals	0	6	2	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins dick	0	4	2	0
Bey der achsel höch	0	4	6	0
Vber die achselglider	0	5	0	0
Vber das halsgrüblein	0	6	7	0
Bey der fördern vchsen	0	7	9	0
Vber die tütlein	0	8	5	0
Vnder den brüsten	0	8	3	0
In der weychen	0	7	3	0
Vber den nabel	0	6	7	0
Vber die hüfft	0	8	4	0
Bey der scham	0	7	6	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	6	1	0
Bey dem einpeyssen des beyns	0	6	1	1
Ob dem knie	0	4	7	0
Mitten im knie	0	3	8	0
Vnder dem knie	0	3	7	0
Mitten im waden	0	4	4	0
Bey endt des eussern wadens	0	4	0	0
Bey endt des innern wadens	0	3	7	0
Vndē im schinbein am dunstē	0	2	5	0
In dem rist	0	3	0	0
Bey endt des schinbeins durch den fuß	0	4	9	0
Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms also				
Der arm ist in der achsel dick	0	5	0	0

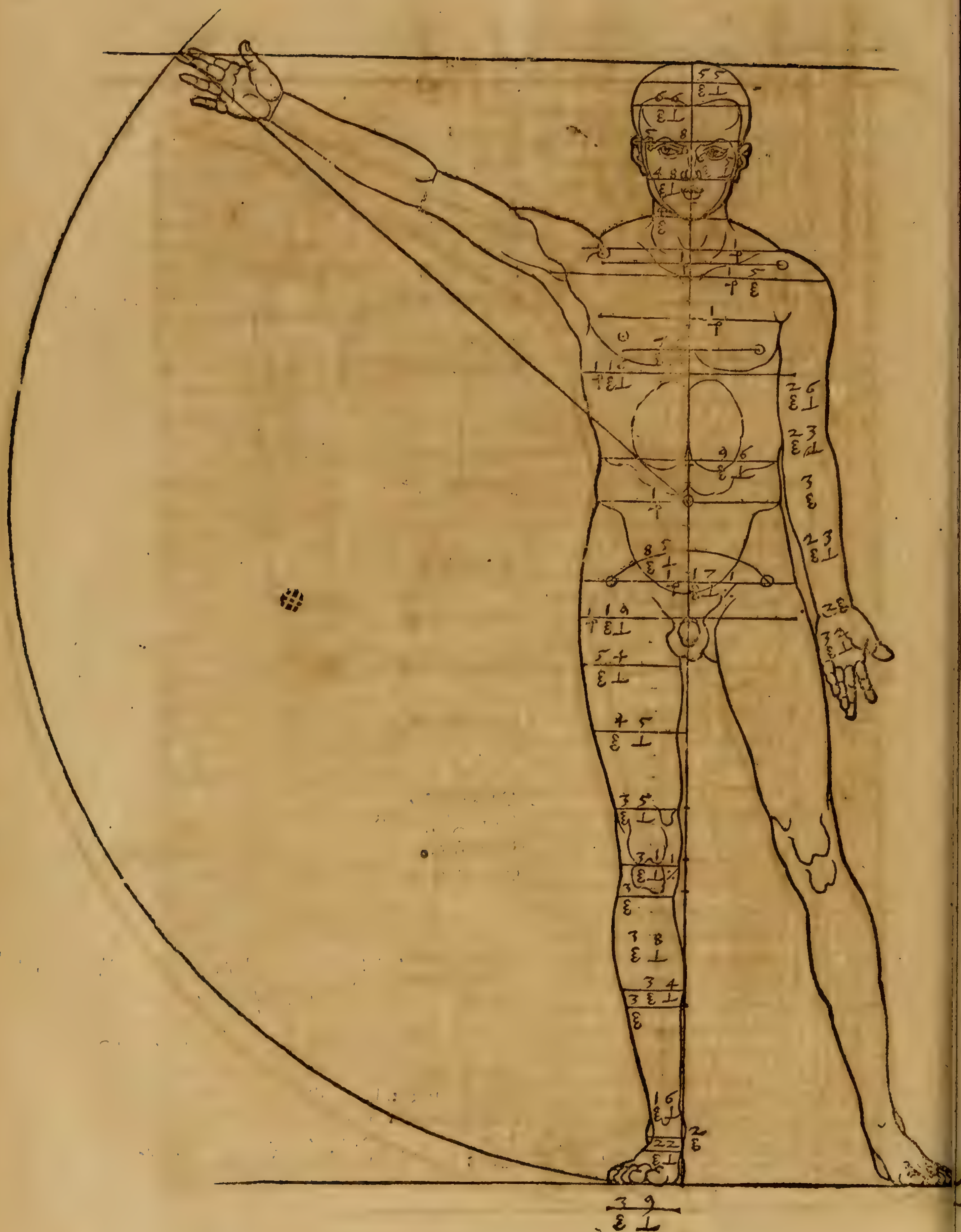
	meßſtab	zall	teyl	trümlen
In der maus	0	7	3	0
In dem elbogen	0	2	6	0
For dem elbogen	0	2	8	0
Was gegen der hand	0	2	0	0
Bey dem glenck der hand	0	1	6	0
Vnd die hand iſt dick	0	1	9	0
Darnach mach ich bey der andern aufrechten lini auf allen zwerchlinien die breiten des furſichtigen mans alſo				
Der fürſichtig mann iſt im haubt auf der lini des hindern wirbels breyt	0	5	5	0
Vber die ſtirn	0	6	6	0
Vber die augbraen	0	5	8	0
Vber die orn	0	6	5	0
Vber die naſen vnd backen	0	4	8	0
Vnnd der hals iſt auf der lini des kins breyt	0	4	0	0
Bey der achſel höch	1	0	0	0
Vnd die achſelglider ſtehn auf jrer lini weyt von einander	1	0	0	0
Aber vber bruſt vnd achſel vnd halßgrüblein iſt der man breyt	1	5	0	0
Forn zwiſchen den vchſen	1	0	0	0
Aber hindē zwiſchē den vchſen	1	1	8	0
Zwiſchen den tütlein iſt	0	7	6	0
Vnd vnder den bruſten iſt der leyb breyt	1	1	6	0
In der weychen	0	9	6	0
Vber den nabel	1	0	0	0
Bey der huft art	1	1	7	1
Vnnd auf diſer lini ſtehen die hufftglider oben der beyn weyt von einander	0	8	5	0
Aber die breiten bey d' ſcham iſt	1	1	9	0
Vnd das beyn iſt bey endt des hindern breyt	0	5	4	0
Bey dem einpeyſſen des beyns	0	4	5	0
Ob dem knie	0	3	5	0
Mitten im knie	0	3	1	1
Vnder dem knie	0	3	0	0
Mitten im waden	0	3	8	0
Bey endt des euſſern wadens	0	3	4	0

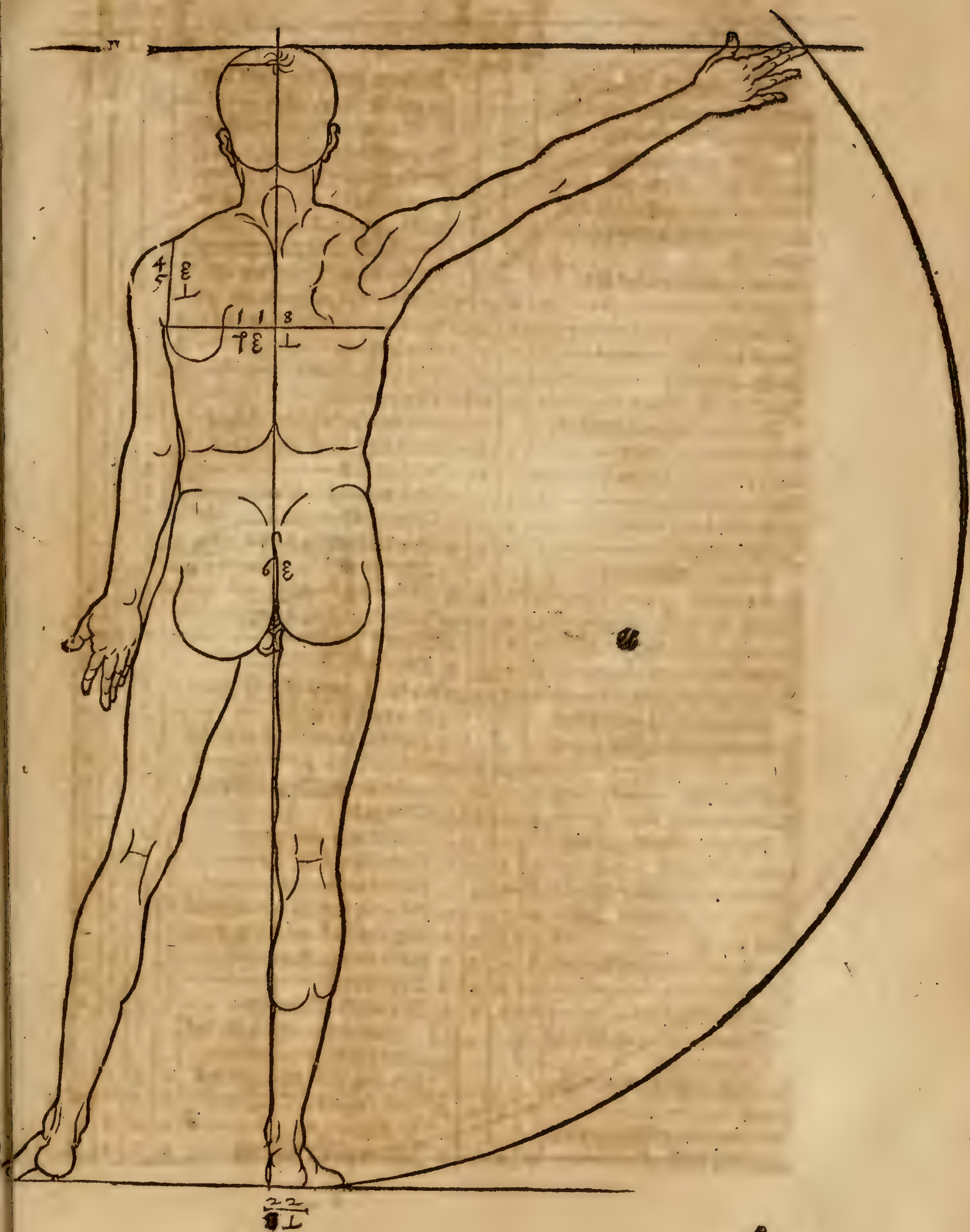
	meßſtab	zal	teyl	trümlen
Bey endt des innern wadens	0	3	0	0
Vñ dz ſchinbein iſt vndē breyt	0	1	6	0
Vber den riſt	0	2	0	0
Vnder dē knorrē durch dē fůß	0	2	2	0
Vnd den fůß iſt breyt	0	3	9	0
Darnach mach ich die breitē des furſichtigen arms alſo				
Der arm iſt in der maus breyt	0	2	6	0
Hinder dem elbogen	0	2	3	0
For dem elbogen	0	3	0	0
Was gegen der hand	0	2	3	0
Bey dem glenck der hand	0	2	0	0
Vnd die hand iſt breyt	0	3	2	0
So nun diſe leng/ dicke vnd breyten all beſchriben vnd aufgeriſſen ſind/ als dañ zeuch ich die geſtalt des mans mit ertigē liniē darein/ bey der erſten aufrechtē lini nach der ſeyten/ aber bey der andern aufrechten lini zeuch ich ſein geſtalt furſichtig				
Darnach vmbzeuch ich die hinderwertig geſtalt des mans bey der drytten aufrechten lini mit den euſſern linien des furſichtigen mans/ vnnd ſpalt im den hindern von vndē vberſich	0	6	0	0
Vnd mach jm die ferſen breyt	0	2	2	0
Auch iſt jm die vchſen hinden nider dañ die forder/ Darumb iſt von der höch des halßgrůbleins biß vnder die hinder vchſen	0	4	5	0
Wenn du diſem mann ſein arm auß ſtregſt vñ als hoch erhebſt als lang er iſt/ vñ ſetzt dañ den einē fůß des zirckels in ſein nabel/ ſo vmbreiſtu jn mit dem andern fůß in zirckels weyß.				
Vnd wie ob beſchryben alſo hab ich diſen mā hinach klerlich aufgeryſſen/ vnnd mit den ziffern vnnd ſeinen gemercken bezeychnet.				



Scheyttel
Hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Höch der achsel
Achsel glider
Halßgrüblein
Die vörder uchsen
Tütlein
Vnder den brüstē
In der weichen
Im nabel
End der hüffe
Auff der scham
End des hindern
Einpeyssung des beins
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
End des eussern
End des innern wadens
Höch des rists
Endt des eussern knorren am schinbeyn
Solen







Disem negst för beschribnē man wil ich hinach ein weib beschreiben in ď forgebrauchtē ordenūg/ vñ miß erstlich die leng der glid vnd nótigen ding des leibs bey ď erstē auffrechtē lini also/ Vom hóchsten der scheytellini byß

	messtab	zall	teyl	trümlen
Zu dem hindern wirbel des haubts ist	0	0	6	0
Zu der stirn	0	2	4	0
Zu end des kins	0	8	4	0
Zu der achselhóch	0	9	8	0
In das halßgrůblein	1	1	0	0
Auß dem halßgrublein bys				
vnder die forder vchsen	0	2	8	0
vnder die hinder vchsen	0	3	7	0
Auff die tůtlein	0	4	5	0
Vnder die brust	0	6	0	0
In die weychen	1	0	7	0
Aus der weychen byß				
Zum nabel ist	0	2	6	0
Zu endt der hufft	0	6	2	0
Zu der spaltung des weybs	0	8	3	2
Zu endt der scham	0	9	0	0
Zu endt des hindern	1	0	5	0
Von endt des hindern byß				
Zu der einpeyssung des beyns ist	0	4	5	0
Auff das knie	0	9	0	0
Mitten in das knie	1	1	6	0
Aus mitten des knies byß				
vnder das knie ist	0	1	9	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	4	0
Zu endt des innern wadens	0	7	3	0
Auff den rist	1	3	3	0
Zu end des schinbeins knorren	1	4	2	0
Zu endt der soln	1	6	2	0
Vnd der fůß ist lang	0	9	4	0

Darnach mach ich die leng des arms also.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Auß dem achselglid biß in elbogen ist	0	9	4	0
Aus dem elbogen byß inn das glenck der hand ist	0	8	4	0
Aus dem glenck der hand bys zu end der finger ist	0	6	1	0

So nun die lengē durch all drey auffrechtliniē mit zwerchlinien gezogen werd so vil bey einer yetlichen notthut/ dañ so mach ich die dickē des seytlichē weybs auff allen zwerchlinien bey ď erstē auffrechtē lini also.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Das weib ist im haubt auf der lini des hindern wirbels dick	0	4	5	0
vber die stirn	0	7	2	0
vber die augbraen	0	7	4	0
vber die nasen	0	6	6	0
vber den óbern lebsen vñ hals	0	6	1	1
vnnd der hals ist auf der lini des hals dick	0	4	0	0
Bey der achsel hóch	0	4	5	0
Vber das halsgrůblein	0	5	3	0
Bey der fordern vchsen	0	7	5	0
Vber die tůtlein	0	8	0	0
Vnder den brusten	0	7	5	0
In der weychen	0	6	2	0
Vber den nabel	0	8	0	0
Vber die hufft	0	9	9	0
bey der spaltung vber dē hindern	0	8	2	0
Bey endt der scham	0	7	9	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	6	6	0
bey der einpeyssung des beyns	0	6	4	0
Ob dem knie	0	4	5	0
Mitten im knie	0	3	8	0
Vnder dem knie	0	3	9	0
Mitten im waden	0	4	2	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	8	0
Bey endt des innern wadens	0	3	6	0
vnden im schinbeyn	0	2	4	0
Bey dem rist	0	2	5	0
Bey end des knorrens	0	3	9	0

Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms also.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Der arm ist in der achsel dick	0	4	6	0
In der maus	0	3	6	0
In dem elbogen	0	2	8	0
In dem glenck der hand	0	1	4	0

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Vnd die hand ist dick	0	1	8	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auf allen zwerchlinien die breitẽ des fürsichtigen weybs also

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Das weyb ist auff der lini des hindern wirbels breyt	0	4	8	0
Vber die stirn	0	6	4	0
Vber die augbraen	0	5	8	0
Vber die orn	0	6	2	0
Vber die nasen vnd backen	0	4	8	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	3	9	0
Bey der achseln höh	0	9	5	0
Vber das halßgrüblein	1	1	8	0
Vnnd auff dieser lini stend die achselglid weit von einander	0	9	5	0
Fornn zwischen den vchsen ist weyt	0	8	7	0
Aber hinden zwischen den vchsen	1	0	4	0
Zwischen den wertzlen ist	0	5	7	0
Vnnd die breytenn vber brust vnd achsel ist	1	3	2	0
Aber der leyb ist vnder dẽ brüsten breyt	1	0	2	0
In der weychen	0	9	4	0
Vber den nabel	1	1	7	1
Vber die hüfft	1	2	4	0
Vnnd auff diser lini stend die bein inn hufften weyt von einander	0	9	0	0
Aber bei d' spaltung des weibs ist die breyten	1	2	8	0
Vnd bei end der scham ist das beyn breyt	0	6	1	0
Bey end des hindern	0	6	1	0
Bei der einpeissung des beins	0	5	2	0
Ob dem kny	0	3	9	0
Mitten im kny	0	3	2	0
Vnter dem kny	0	3	1	0
Mitten im waden	0	3	8	0
Bey end des eussern wadens	0	3	2	0
Bey end des innern wadens	0	2	8	0
Vnden im schinbein	0	1	6	0
Durch die knorren im rist	0	1	9	0
Vnder dem knorren im füs	0	1	9	0
Vnd der füs ist vorn breit	0	3	4	0

Darnach mach ich die breiten des fürsichtigẽ arms also.

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Der arm ist in der maus breit	0	2	7	0
In dem elnbogen	0	2	4	0
Vor dem elnbogen	0	2	8	0
Baß gegen der hand	0	2	1	0
In dem gelenck der hand	0	1	7	0
Vnd die hand ist breyt	0	2	8	0

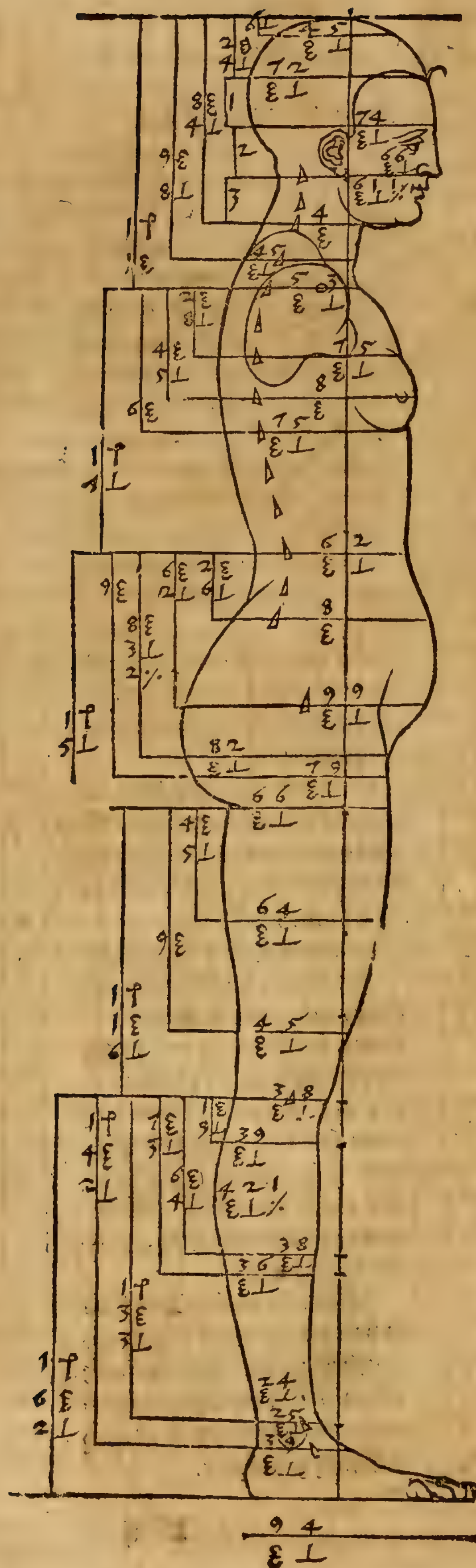
So nun diese leng/dicke vñ breitẽ all auffgerissẽ sind/ Alß dann zeuch ich die gestalt des weibs mit linien wol geschickt darein/ Bey der erstẽ aufrechten lini nach der seyten bey der andern fursichtig

Darnach vmb zeuch ich die gestalt des hind'wertigẽ weibs mit den eussern liniẽ des fursichtigẽ weybs vnd spalt jr dẽ hindern vom end vbersich

	meßstab	zal	teyl	trümlen
vnd spalt jr dẽ hindern vom end vbersich	0	6	2	0
Vnd mach jr die ferschẽ breyt	0	1	9	0

Item weñ du dis weyb mit den armen kreutzweyß außstregst vnd die hend jr als hoch erhebst als lang sie ist vnnd setzt dan einen zirckel mit dem einen fuß in jren nabel vnd dẽ andern fuß zu den soln vñ ryst mit rundt herumb so rürt der circkelriß das letzt teil von henden vnnd fussen.

Vnd wie ob beschriben also hab ich dis weyb hinach eygentlich auffgerissen/ vnd mit allem inhalt der ciffer vnd caracter fleyssig bezeychnet/ sich darnach zurichten.



Scheytel
Hinder wirbel
Stirn
Augpraen

Nasen

Kin
Höch der achsel
Halsgrublein

Vnderder höln
vchsen
Tutlein
Vn der dē brüsten

In der weychen

Im nabel

Endt der hufft

Spaltung des
weybs
End der scham
End des hindern

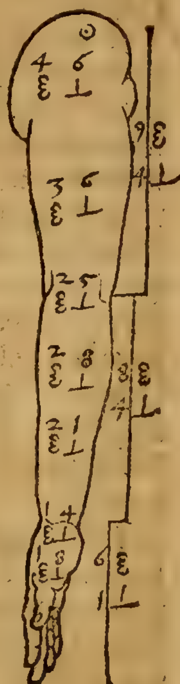
Einpeissung des
beins

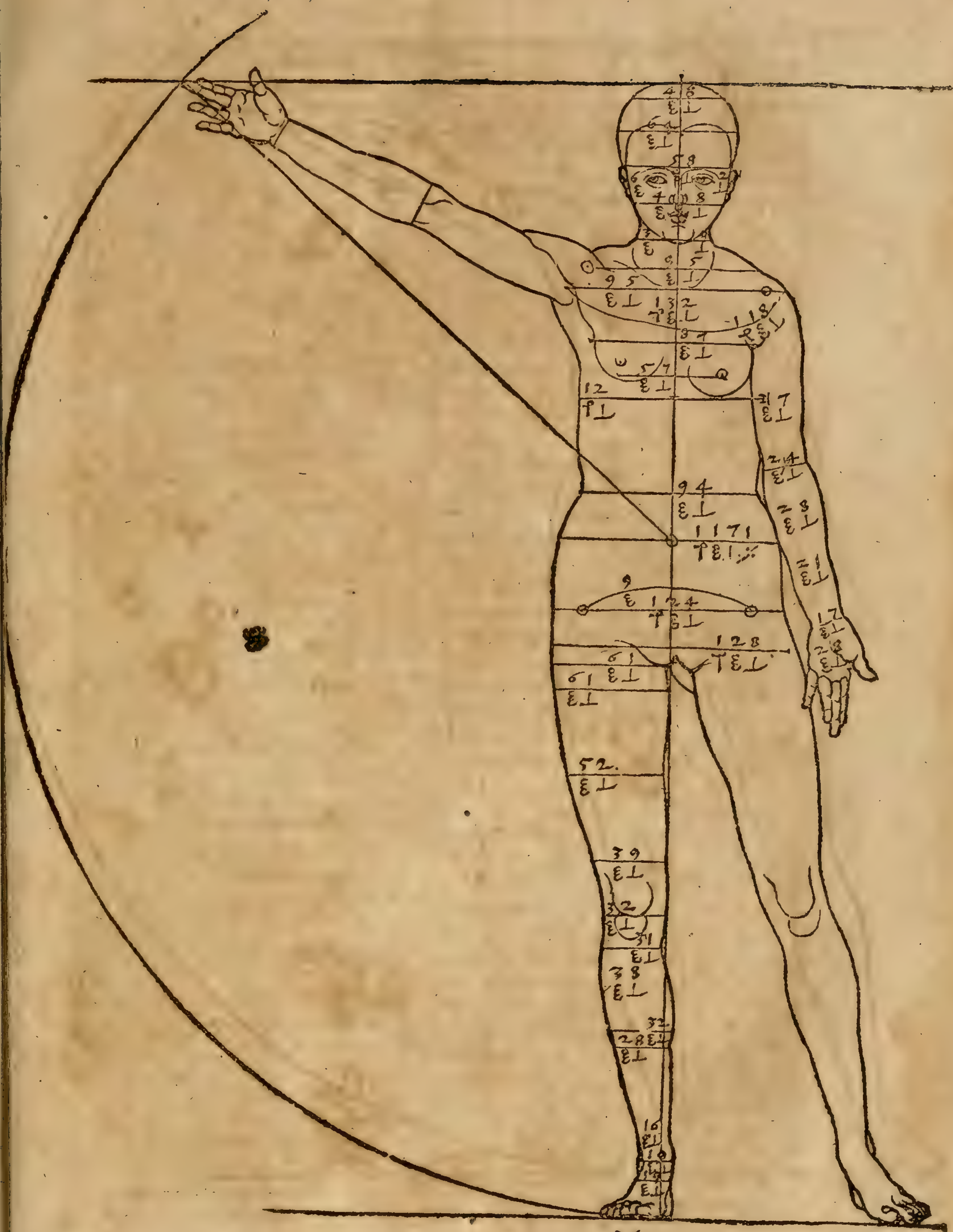
Ob dem knie

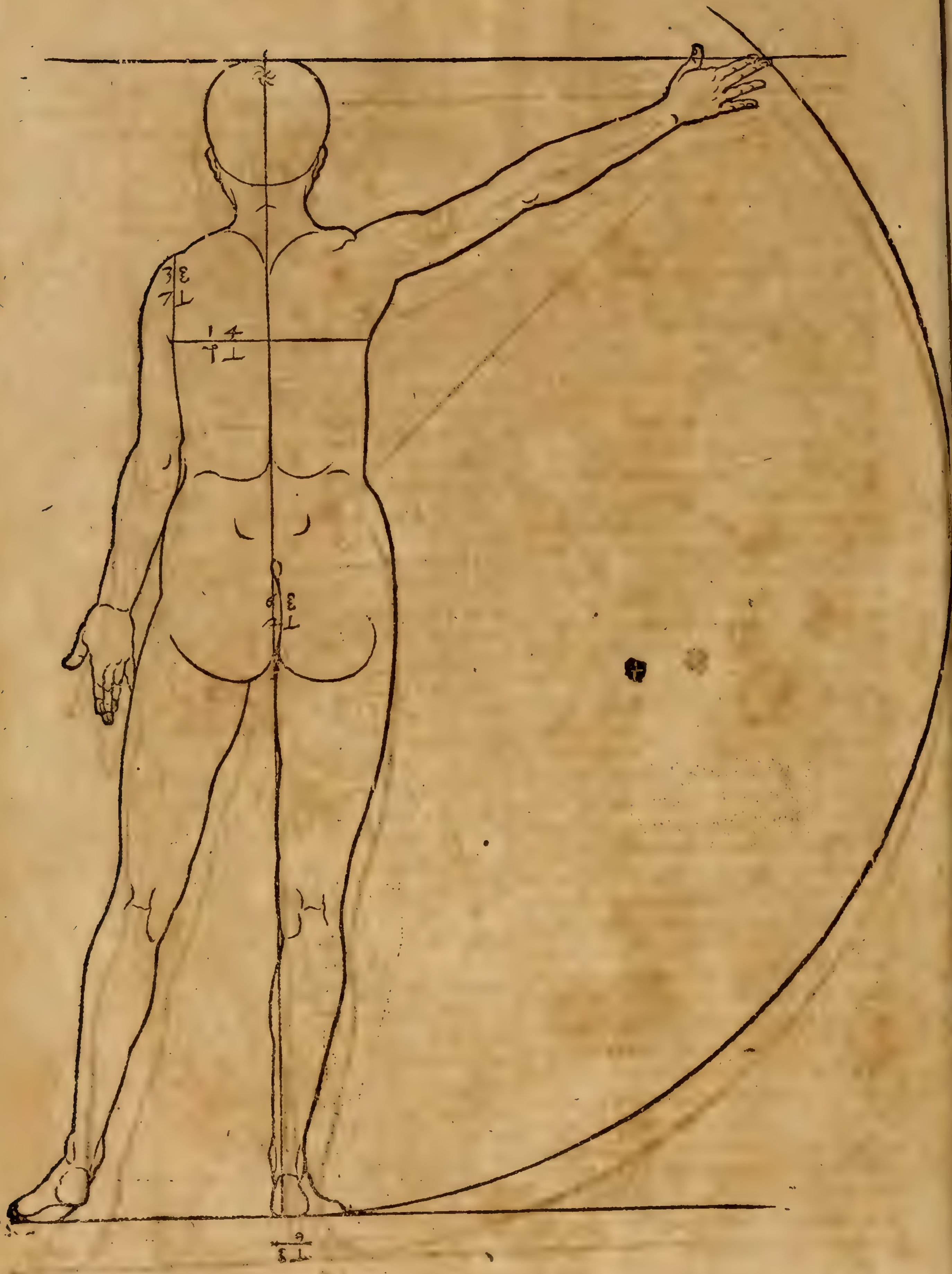
Mitten im knie
Vnder dem knie

End des eussern
End des innern
wadens

Höch des rists
End des eussern
knorren am schin-
bein.
Solen







Fürbaß wil ich aber ein andern mann beschreiben / in der ordnüg wie vor/ Darumb miß ich erstlich die leng der glid / vñ andern nötigen ding bei der erstenn auffrechten lini/ nemlich

Vom höchsten der scheytel lini byß

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Zu dem hindern wirbel ist	0	1	0	0
Zu end des kins	0	7	6	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	6	0
Zu der achsel höch	1	0	6	0
In das halßgrüblein	1	1	5	0

Darnach teyl ich mit zweyenn zwerchlinien zwischen der stirn vnnd ende des kins drey gleiche felt/ In dz öberst mach ich die stirn. In das ander die nasen/ augen vnd orn / In das dryt mund vnnd kin / Also thu ich im mit allē heuptern die ich for vnd nach vmb kürtz willen nit alweg melde.

Auß dem halßgrublein bys

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Zu der höch der brust ist	0	2	0	0
vnder die forder vchsen	0	3	9	0
vnder die hinder vchsen	0	4	2	0
Auff die tütlein	0	5	1	0
Vnder die brust	0	6	1	0
Zu endt des brustbeins	0	7	1	0
Jnn die weychen	0	9	2	0
Aus der weychen byß				
In den nabel ist	0	2	9	0
Zu der hüfft art	0	4	7	0
Zu endt der hufft	0	6	9	0
Zu endt des bauchs	0	7	9	0
Auff die scham	0	8	6	0
Zu endt des hindern	1	1	5	0
Von endt des hindern				
Zu d' einpeyssung des beins	0	4	4	0
Auf das knie	0	9	1	1
Mitten in das knie	1	1	0	0
Aus mitten des knies byß				
vnder das knie ist	0	2	5	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	4	0
Zu endt des innern wadens	0	7	2	0

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Auff die höch des ristz	1	3	9	0
Zu endt des eussernn knorrenn	1	4	7	0
Zu endt der solen	1	6	8	0
Vnd der füß ist lang	0	9	5	0

Darnach mach ich die leng des arms also.

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Auß dem gelenck d' achsel bys in elnbogen ist	1	0	4	0
Aus dem elbogen biß in das glenck der hand	0	8	3	0
Aus dem glenck der hand bys zu end der finger ist	0	6	6	0

So nun dise leng mit zwerch linien durch all drey aufrechtlinien so vil der bey einer ytlichē not thut gezogē werdē/ Dañ so mach ich die dickē des seytlichē mans auf allē zwerchlinīē bey der erstē aufrechtē lini vñ miß also. Der nebensichtig man ist im haupt auff der zwerchlini

	meßstab	zall	teyl	trümlein
des hindern wirbels dick	0	5	6	0
Vber die augbraen	0	7	1	0
vber die nasen	0	6	3	0
Vber den übern lebsen	0	5	5	0
Vber das kin vnd hals	0	5	2	0
Vñ der hals ist auf der lini des kins dick	0	3	9	0
Vnd vber die lini des schulterfleysch ist auch	0	3	9	0
Bey der achsel höch	0	4	5	0
Vber das halsgrüblein	0	5	6	0
Vber die brust	0	7	3	0
Bey der fordern vchsen	0	8	3	0
Vber die tütlein	0	8	4	0
Vnder den brusten	0	7	9	0
Bey end des brust beyns	0	7	8	0
In der weychen	0	7	0	0
Vber den nabel	0	6	8	0
Bey der hufft art	0	7	0	0
Bey endt der hufft	0	7	6	0
Bey end des bauchs	0	7	2	1
Vber die scham	0	7	3	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	5	8	0

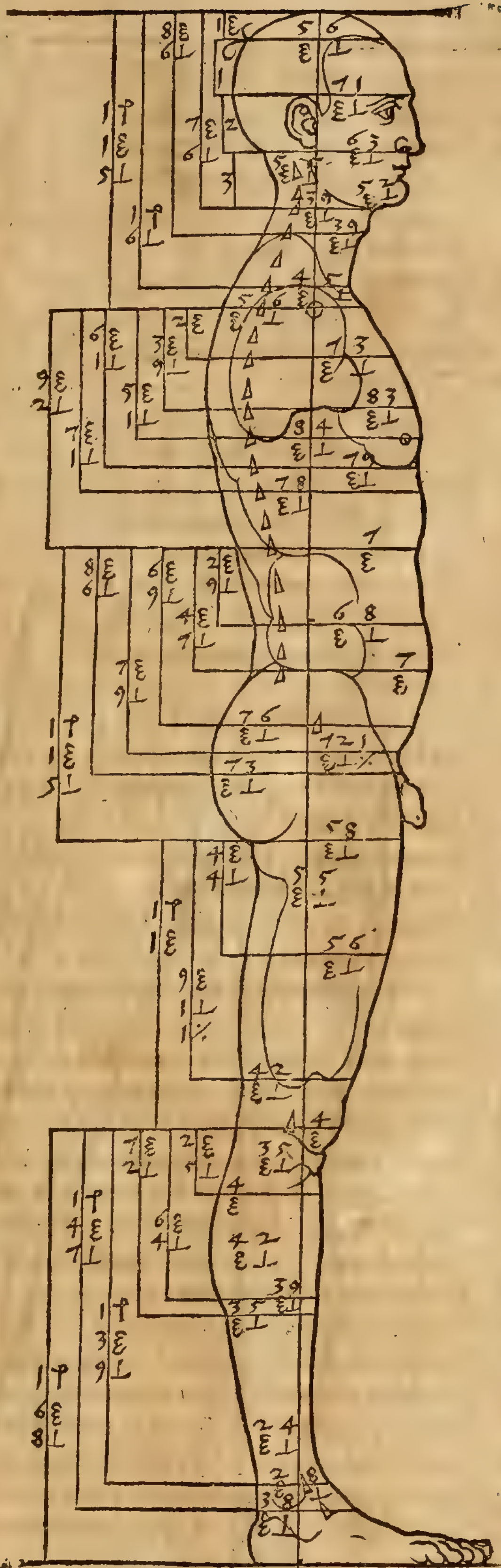
	messstab	zall	teyl	trümlein
Baß vnder den hindern hinab	0	5	5	0
Bey dem einpeyssen des beins	0	5	6	0
Ob dem knie	0	4	2	0
Mitten im knie	0	4	0	0
Vnder dem knie scheyben	0	3	5	0
Auf der lini vnder dem kny	0	4	0	0
Mitten im waden	0	4	2	0
Bey end des eussern wadens	0	3	9	0
Pey end des innern wadens	0	3	5	0
Vnden im schinbeyn	0	2	4	0
In dem rist	0	2	8	0
Durch dē fuß vnder dē knorrē	0	3	8	0
Darnach mach ich die dickē des seytlichen arms also.				
Der arm ist in der achsel dick	0	5	0	0
Bey der hindern vchsen	0	3	8	0
In dem elnbogan	0	2	5	0
Vor dem elnbogen	0	2	6	0
Baß gegen der hand	0	2	0	0
In dem gelenck der hand	0	1	4	0
Vnd die hand ist dick	0	1	7	0
Darnach mach ich auf allen zwerchlinien bei der andern auffrechten lini die breiten des fürsichtigen manns also.				
Der man ist im haubt auf der lini des hindern wirbels breyt	0	6	0	0
Mitten durch die stirn	0	6	6	0
Vber die augbraen	0	6	2	0
Vber die orn	0	6	8	0
Vber nasen vnd backen	0	5	2	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	3	5	0
Bey d' höch des schulterfleisch	0	4	0	0
Bey der achselhöh	1	0	7	0
Vber das halßgrüblein	1	3	4	0
Vnnd auff dieser lini stend die achsel glider weit von einander	1	0	8	0
Aber die breytē vber die brust ist	1	5	2	0
Fornn zwischen den vchsen ist	1	0	4	0
Aber hindē zwischē dē vchsē	1	1	8	0
Vnd der leyb ist vnder dē brüsten breyt	1	0	9	0
In der weychen	0	9	0	0
Vber den nabel	1	3	0	0
Bey der hüfft art	1	0	7	0

	messstab	zal	teyl	trümlein
Bey der hufft end	1	1	5	0
Vnnd auff diser lini stend die bein in hufftē weyt von einand'	0	8	5	0
Aber bey end des bauchs ist die breyten	1	1	4	0
Vnd bey der scham ist das beyn breyt	0	5	5	0
Bey end des hindern	0	5	3	0
Bey der einpeissung des beyns	0	4	4	0
Ob dem kny	0	3	5	0
Mitten im kny auch	0	3	5	0
Vnter dem kny	0	3	1	0
Mitten im waden	0	3	8	0
Bey end des eussern wadens	0	3	2	0
Bey end des innern wadens	0	3	0	0
Vnden im schinbein	0	1	7	0
Im rist durch die knorren	0	2	2	0
Vnder dē knorrē durch dē füs	0	2	1	0
Vnd der füs ist breit	0	3	7	0
Darnach mach ich die breyten des fürsichtigē arms also.				
Der arm ist in der maus breyt	0	2	6	0
Hinder dem elnbogen	0	2	4	0
For dem elnbogen	0	3	0	0
Bas gegen der hand	0	2	4	0
Bey dem glenck der hand	0	2	0	0
Vnd die hand ist breyt	0	3	4	0

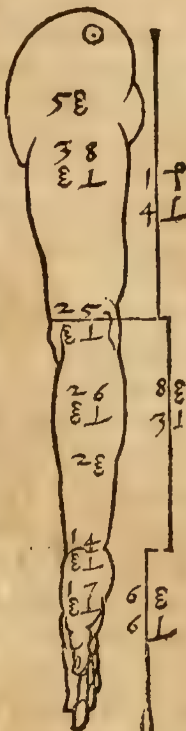
So nun alle leng/dicke vnd breiten auff gerissē sind/alsdan zeuch ich die gestalt mit ertigē liniē darein/Bey der ersten auffrechten lini nach der seytē/ Aber bey der andern auffrechtē lini zeuch ich sein gestalt furwertig / Darnach vmbzeuch ich die gestalt des hinderwertigen manns bey der dritten auffrechten lini mit dē eussern linien des fursichtigen mans / Vnn d mach jm den hindern

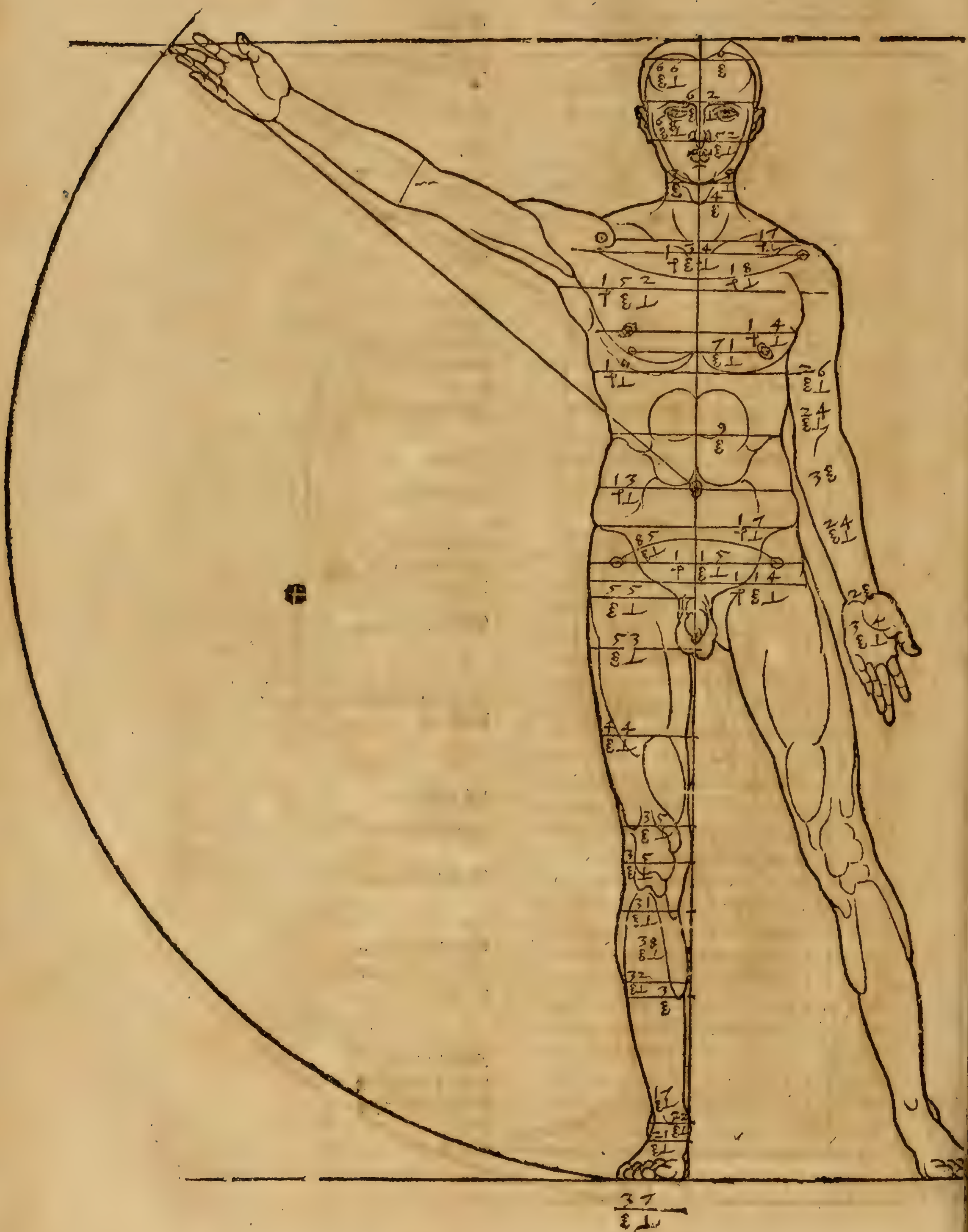
von vnden auffgespalten	0	5	5	0
vñ mach jm die ferschē breyt	0	2	2	0

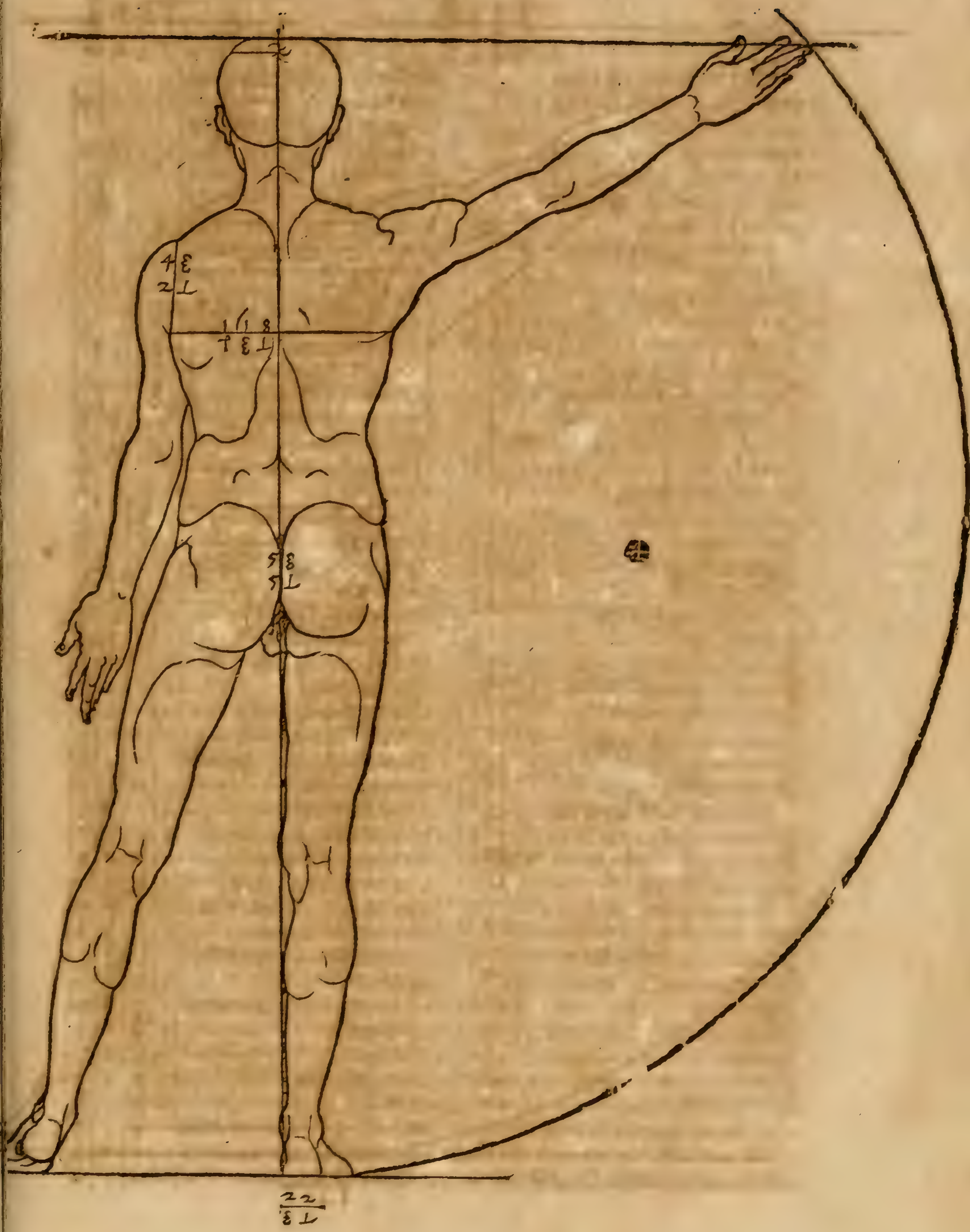
Weñ du disem man sein arm außstreckst vñ jm sein höch erhebst/so vmschreibstu jn mit einem zirckelriß weñ du jm dē ein fuß in dē nabel setzt. Vnd wie hie oben beschribē/ also hab ich hie nach disenn mann gantz meiner meynūg nach auffgerissen sich dester klerer dar nach haben zurichten.



Scheitel
Stirn
Aúgbraen
Nasen
Kin
Hoch des schulter
fleisch
Hoch der achsel
Halsgrüblein
Brust
Die forder vchsen
Tutlein
Vnder den brüstē
End des brust
beins
Inn der weychen
Im nabe
Art der hufft
End der hufft
End des bauchs
Auff der scham
End des hindern
Das einp eyssenn
des beins
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Endt des eussern
Endt des innern
wadens
Hoch des risst
Endt des eussern
knorren am schin
bein
Solen







Nachfolget wil ich disem negst for beschrybnen man ein weyb zu beschreyben in der forigen ordnung/ vnnd miß erstlich die leng der glid vñ nötigē ding des leybs bey der ersten auffrechten lini also

	messtab	zall	teyl	trümlen
Von der höch der scheytellini byß				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	9	0
Zu der stirn	0	1	8	0
Zu end des kins	0	7	5	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	9	0	0
In das halßgrüblein	1	1	0	0
Auß dem halßgrublein bys				
Zu der achselhöchglider ist	0	0	5	0
Zu der brust	0	2	8	0
Zu der fordern vchsen	0	3	7	0
Zu der hindern vchsen	0	4	6	0
Auff die tütlein	0	5	6	0
Vnder die brust	0	7	2	0
In die weychen	1	1	8	0
Aus der weychen byß				
Zum nabel ist	0	1	2	0
Zu der hufft endt	0	6	1	0
Zu endt des bauchs	0	7	0	0
Zu der höch des buhels	0	8	4	0
Zu der spaltung des weybs	0	9	5	0
Zu endt der scham	1	0	2	1
Zu endt des hindern	1	1	1	0
Von endt des hindern byß				
Zu d' einpeyssung des beins ist	0	3	8	0
Auff das knie	0	7	9	0
Mitten in das knie	1	0	0	0
Aus mitten des knies byß				
vnder das knie ist	0	1	0	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	0	0
Zu endt des innern wadens	0	7	0	0
Auff den rist	1	3	1	0
Zu end des eussern knorrē am schinbein	1	4	0	0
Zu endt der soln	1	6	1	0
Vnd der füß ist lang	0	9	0	0
Darnach mach ich die leng des arms also.				
Auß dē achselglid biß in elbogē	1	0	0	0
Aus dem elbogen byß inn das glenck der hand	0	8	3	0
Vnd aus dem glenck der hand piß zu endt der finger	0	5	8	0

So nun dise leng mit zwerch linien durch all drey auffrecht linien so vil der bey einer yetlichen not thut gezogen werden/ Dañ so mach ich die dickē des nebensichtigen weybs auff allen zwerch linien also/ Merck bey der ersten auffrechten

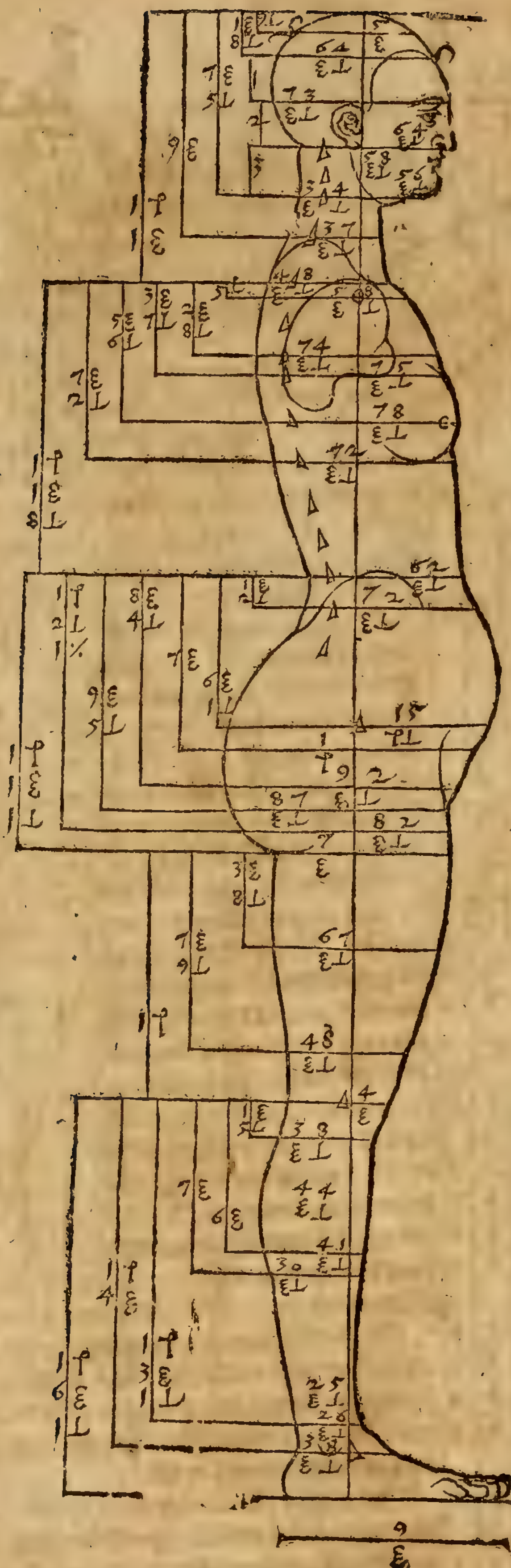
	messtab	zall	teyl	trümlen
Das nebensichtig weyb ist im haubt auff der zwerch lini des hindern wirbels dick	0	5	0	0
Vber die stirn	0	6	4	0
Vber die augbraen	0	7	3	0
Vber die nasen	0	6	4	0
Vber den öbern lebsen	0	5	8	0
Vber den hals vnd kin	0	5	6	0
Vnd auff der lini des kins ist der hals dick	0	3	4	0
Bey der achsel höch	0	3	7	0
Vber das halsgrüblein	0	4	8	0
Bey den achselglidern	0	5	8	0
Vber die brust	0	7	4	0
Bey der fordern vchsen	0	7	5	0
Vber die tütlein	0	7	8	0
Vnder den brusten	0	7	2	0
In der weychen	0	6	2	0
Vber den nabel	0	7	2	0
Bey der hufft endt	1	0	5	0
Bey endt des bauchs	1	0	0	0
Bey der hoch des bühels	0	9	2	0
Bey der spaltung des weibs	0	8	7	0
Bey endt der scham	0	8	2	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	7	0	0
bey der einpeyssung des beynē	0	6	7	0
Ob dem knie	0	4	8	0
Mitten im knie	0	4	0	0
Vnder dem knie	0	3	8	0
Mitten im waden	0	4	4	0
Bey endt des eussern wadens	0	4	1	0
Bey endt des innern wadens	0	3	6	0
vnden im schinbeyn	0	2	5	0

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Durch den rist	0	2	6	0
Bey ent d' knorrẽ durch den fůß	0	3	8	0
Darnach mach ich die dickẽ des seytlichen arms also.				
Der arm ist in der achsel dick	0	4	4	0
In der maus	0	3	8	0
In dem elbogen	0	2	6	0
For dem elbogen	0	2	7	0
Bas gegen der hand	0	2	0	0
Im dem gleng der hand	0	1	5	0
Vnd die hand ist dick	0	1	8	0
Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerchlinien die breyttẽ des fursichtigen weybs also.				
Das fürsichtig weyb ist im haubt auf d' zwerchlini des hindern wirbels breyt	0	5	0	0
Auff der stirn lini	0	6	4	0
Mitten durch die stirn	0	6	5	0
vber die augbraen	0	6	0	0
vber die orn	0	6	5	0
vber die nasen vnnd backen	0	5	0	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	3	2	0
Bey des schulterfleysch höch	0	5	6	0
Vber das halßgrublein	1	0	6	0
Vber die achselglider	1	2	0	0
Vnnd auff diser lini stendt die achselglider weyt von einander	0	6	5	0
Aber die breyten vber brust vñ achsel ist	1	3	7	1
Zwischen den vchsen	0	9	1	0
Aber hinden zwischẽ den vchsen	1	0	5	0
zwischen den tůtlein	0	6	8	0
Vnnd vnder den brusten ist der leyb breyt	0	9	7	0
In der weychen	0	8	8	0
Vber den nabel	1	1	2	2
Bey der hufft endt	1	3	0	0
Vnd auff diser lini stehenn die bein in hufftẽ weyt von einand'	0	9	5	0
Aber bey endt des bauchs ist die breyten	1	3	2	1
Bey der höch des bühels	1	3	5	0

	meßstab	zal	teyl	trümlen
Bey der spaltung des weybs	1	3	4	0
Vnd das beyn ist bey endt der scham breyt	0	6	6	1
Bey end des hindern	0	6	6	0
Bey der einpeyssung des beins	0	5	6	0
Ob dem knie	0	4	2	0
Mitten im knie	0	3	8	1
Vnder dem knie	0	3	7	0
Mitten im waden	0	4	3	0
Bey end des eussern wadens	0	3	9	0
Bey end des innern wadens	0	3	4	0
Ob dem rist	0	1	7	0
Durch dẽ fůß bey ent d' knorrẽ	0	2	1	1
Vnd der fůß ist breyt	0	3	5	0
Darnach mach ich die breyten des fürsichtigen arms also				
Der arm ist in der maus breyt	0	2	9	0
Hinder dem elbogen	0	2	4	0
For dem elbogen	0	3	0	0
Baß gegen der handt	0	2	4	0
Im glenck der handt	0	1	8	0
Vnd die offen handt ist breyt	0	3	0	0
So nun dise leng/ dicke vnd breyten alle beschriben vnd auf gerissen sind/ Als dañ zeuch ich die gestalt des weibs/ mit den linien wolgeschickt darein/ Bey der erstẽ auffrechten lini nach der seytẽ/ Aber bey der andern furwertig. Darnach vmzeuch ich das hinderwertig weib bey der drytten aufrechten lini mit den eussern linien des fursichtigen weybs/ vnnd spalt den hindern von vnden auff	0	6	0	0
Vnd mach die ferschen breyt	0	2	0	0

So du disem weib jr arm auß stregst vñ als hoch erhebst als lang sie ist / so vmbschreybstu sie mit einem circkelryß so du den einen fůß des circkels in nabel stelst/ vnd mit dem andern herumb reyst.

Vnd wie hie oben beschryben ist/ also hab ich hinach diß weyb auffgerissen vñ bezeichnet mit allẽ ziffern vñ caractern wie for augen steht sich destbaß darnach zurichten.



Scheytel
Hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Schulterfleysch
Höch
Halßgrüblein
Achsel glid

Brust
Die förder vchssen
Tütlein
Vn der der brüst

In der weichen
Im nabel

End der hüffe
Ende des bauchs
Höch der scham
Spaltung
Endt der scham
End des hindern

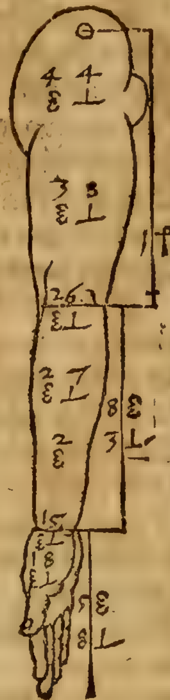
Einpeyssung des beins

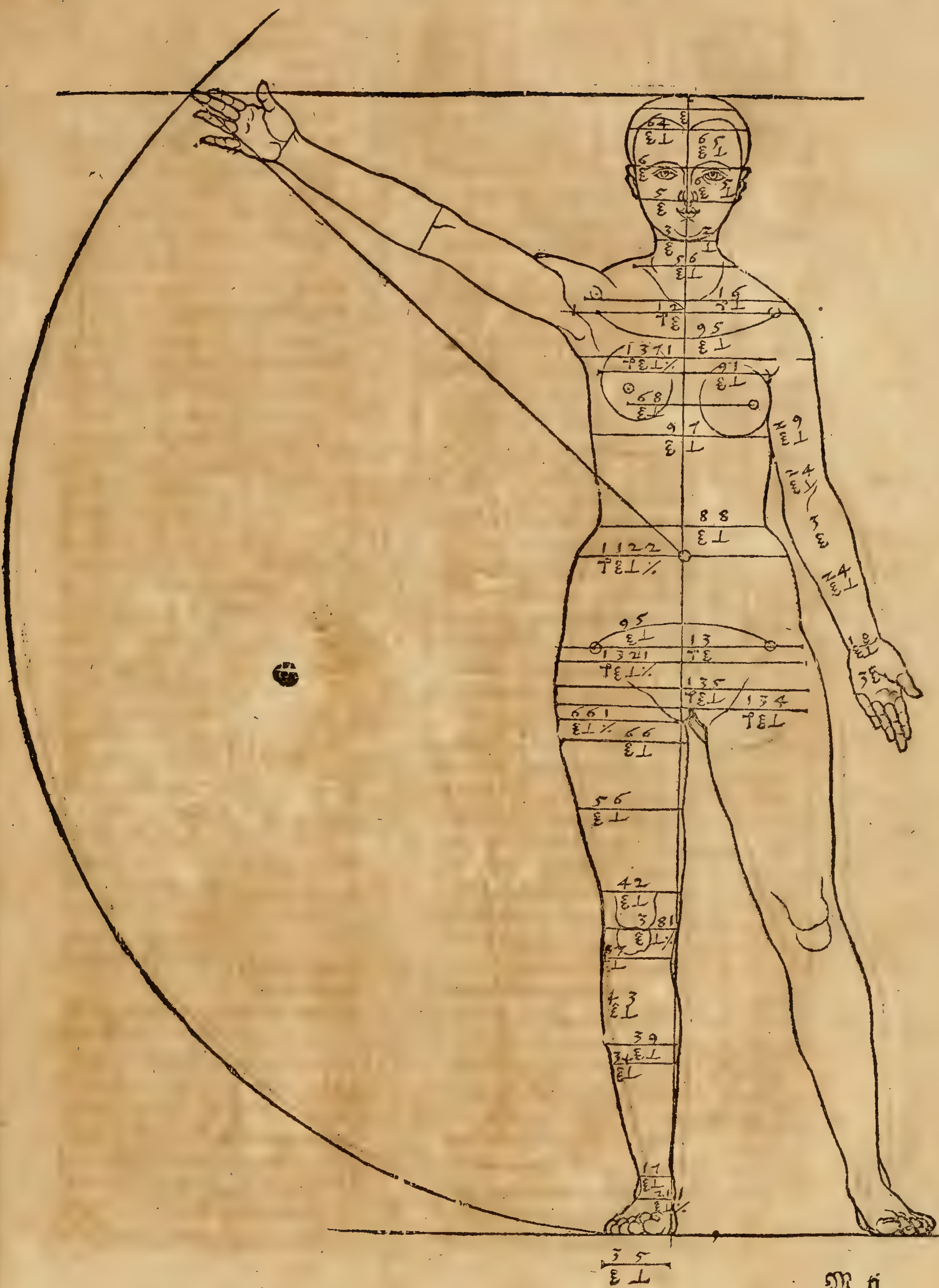
Ob dem kny

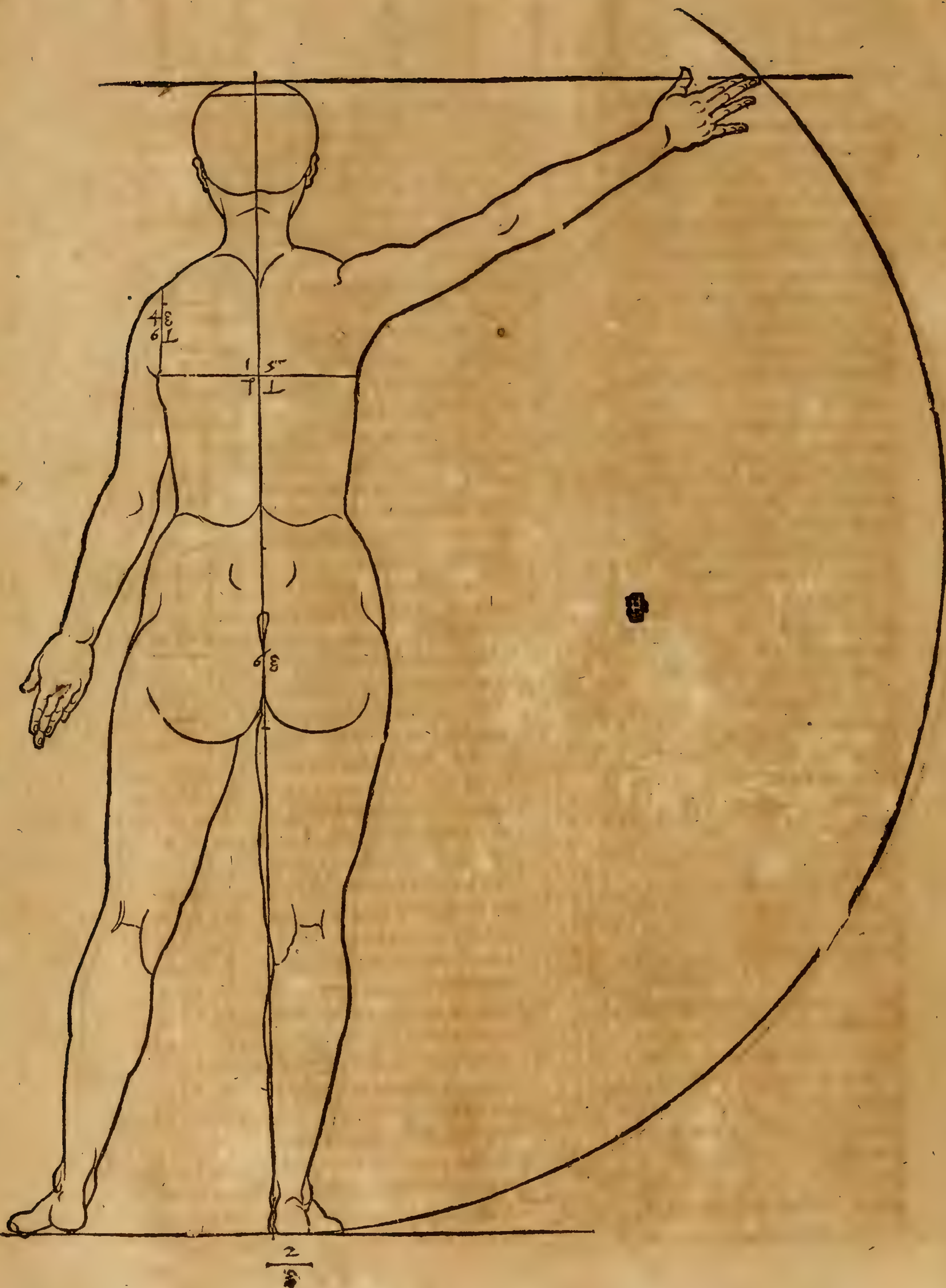
Mitten im kny
Vnder dem kny

End des eussern
End des innern wadens

Höch des ristz
Endt des eussern knorren am schinbeyn
Solen






2

	meßstab	zall	teyl	trümlen
Noch will ich dem negst forbe				
schribnen man ein ander weyb				
zuschreiben/aus der forigen ord				
nung miß ich erstlich die leng d̉				
glid vnd nöttigen ding also				
Vom höchstē d̉ scheitellini biß				
zu d̉ lini des hindern wirbels ist	0	0	7	0
Zu der stirn ———	0	1	6	0
Zu endt des kins ———	0	7	4	0
Zu des schulterfleisch höch ——	0	8	7	0
In das halsgrůblein ———	1	0	2	0
Vnnd von der stirn biß auf die				
augpraen ist ———	0	2	2	0
Darnach teyl ich mit einer				
zwerchlini zwischenn den aug-				
praen vñ endt des kins in zwey				
gleiche felt/ In dz öberst mach				
ich die nasen/ augen vnnd orn/				
In das vnder mund vnnd kin/				
Darnach miß ich weyter.				
Auß dem halsgrublein byß				
Zu der achselhöch ist ———	0	0	8	0
Zu den achselglidern ———	0	1	5	0
Vnder die forder vchsen ———	0	4	7	0
vnder die hinder vchsen ———	0	5	7	0
Zu den tutlein ———	0	6	5	0
Vnder die brust ———	0	8	0	0
In die weychen ———	1	2	5	0
Auß der weychen byß				
In den nabel ist ———	0	1	6	0
Zu endt der huft ———	0	6	5	0
Zu endt des bauchs ———	0	7	5	0
Zu der spaltung ———	0	8	7	0
Zu endt der scham ———	0	9	6	0
Zu endt des hindern ———	1	0	8	0
Von endt des hindern byß				
Zu der einpeissung des beins ist	0	4	5	0
Auf das knie ———	0	8	7	0
Mitten in das knie ———	1	0	9	0
Auß mitten des knies pyß				
vnder das knie ist ———	0	1	5	0
Zu endt des eussern wadens —	0	5	8	0
Zu endt des innern wadens —	0	6	7	0
Zu der höch des ristz ———	1	3	0	0
Zu end des eussern knorren des				

	meßstab	zal	teyl	trümlen
schinbeyns ———	1	3	9	0
Zu endt der soln ———	1	5	6	0
Vnd der fůß ist lang ———	0	9	0	0
Darnach mach ich die leng				
des arms also.				
Aus dem achselglenck byß in				
den elbogen ist ———	1	0	0	0
Auß dem elbogen byß inn das				
glenck der handt ist ———	0	8	3	0
Aus dem glenck der handt byß				
Zu endt der finger ist ———	0	5	8	0
Darnach so nun dise leng				
mit zwerchliniē durch all drey				
auffrecht liniē so vil der bey ei-				
ner yetlichen not thut gezogen				
werden/ Dann so mach ich die				
dicken des seytlichē weybs auf				
allen zwerchliniē bey der ersten				
auffrechten lini also				
Das nebensichtig weyb ist im				
haubt auff der lini des hindern				
wirbels dick ———	0	4	5	0
Auf der lini der stirn ———	0	6	1	0
Vber die augbraen ———	0	7	2	0
Vber die nasen ———	0	6	0	0
Vber den öbern lebsen vñ hals	0	5	7	0
Vnnd der hals ist auf der lini				
des kins dick ———	0	3	2	0
Bey des schulterfleysch höch	0	3	5	0
Vber das halsgrůblein ———	0	4	2	0
Bey der achsel höch ———	0	5	5	0
Vber die achselglider ———	0	6	2	0
Bey der fördern vchsen ———	0	7	7	0
Vber die tůtlein ———	0	7	5	0
Vnder den brusten ———	0	7	0	0
In der weychen ———	0	6	1	0
Vber den nabel ———	0	7	1	0
Vber die hůfft ———	0	9	8	0
Bey endt des bauchs ———	0	9	2	0
Bey der spaltung des weybs	0	8	6	0
Bey endt der scham ———	0	8	7	0
Bey endt des hindern ist das				
beyn dick ———	0	7	3	0
Bey der einpeyssung des beins	0	6	0	0
Ob dem knie ———	0	4	3	0

	meßſtab	zall	teyl	trümlen
Mitten in dem knie	0	3	7	0
Vnder dem knie	0	3	6	0
Mitten im waden	0	4	0	0
Bey endt des euſſern wadens	0	3	6	0
Bey endt des innern wadens	0	3	4	0
Vndē im ſchinbeyn am dunſtē	0	2	3	0
Vber den riſt iſt	0	2	5	0
Durch den fůß bey endt des euſern ſchinbeyns am knorren	0	3	7	0

Darnach mach ich die dickē des ſeytlichen arms alſo.

	meßſtab	zall	teyl	trümlen
Der arm iſt in der achſel dick	0	4	4	0
Mitten in der maus	0	3	7	0
In dem elbogen	0	2	4	0
For dem elbogen	0	2	6	0
Im dem gleng der hand	0	1	5	0
Vnd die hand iſt dick	0	1	8	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerchlinien die breyttē des furſichtigen weybs alſo.

	meßſtab	zall	teyl	trümlen
Das weyb iſt im haubt auff der lini des hindern wirbels breyt	0	4	9	0
Auff der lini der ſtirn	0	6	3	0
Mitten durch die ſtirn	0	6	5	0
vber die augbraen	0	6	0	0
vber die orn	0	6	5	0
vber die naſen vnnd backen	0	4	8	0
Vnnd vber die lini des kins iſt der hals breyt	0	3	3	0
Bey des ſchulterfleyſch höch	0	4	0	0
Vber das halßgrublein	0	8	2	0
Bey der achſel höch	1	0	5	0
Vber die achſelglider	1	2	2	0
Vnnd auff diſer lini ſtendt die achſelglider weyt von einander	0	9	6	0
Aber die breyten forn zwiſchen den vchſen iſt	0	8	9	0
Vnd zwiſchen der hindern iſt	0	9	9	0
Aber ober halb vber bruſt vnnd achſel iſt die breyten	1	3	5	0
Darnach mach ich die breyten zwiſchen den wertzlein	0	6	4	0
Vnnd der leyb iſt zwiſchen den brůſten breyt	0	9	4	0
In der weychen	0	8	4	0
Vber den nabel	1	1	1	2
Vber die hufft	1	2	8	0
Auff diſer hufft lini ſtehenn die bein weyt von einander	0	9	1	0
Aber bey endt des bauchs iſt die breyten	1	3	0	0
Bey der ſpaltung des weybs	1	2	9	0
Vnd bey endt der ſcham iſt das beyn breyt	0	6	4	0
Bey endt des hindern	0	6	3	0
Bey der einpeiſſung des beins	0	5	3	0
Ob dem knie	0	4	0	0
Mitten im knie	0	3	6	0
Vnder dem knie	0	3	5	0
Mitten im waden	0	4	0	0
Bey endt des euſſern wadens	0	3	8	0
Bey endt des innern wadens	0	3	4	0
Vndē im ſchinbein am dunſtē	0	1	6	0
Vber den riſt	0	1	7	0
Vnder dē knorrē durch den fůß	0	2	0	0
Vnd der fůß iſt breyt	0	3	3	0

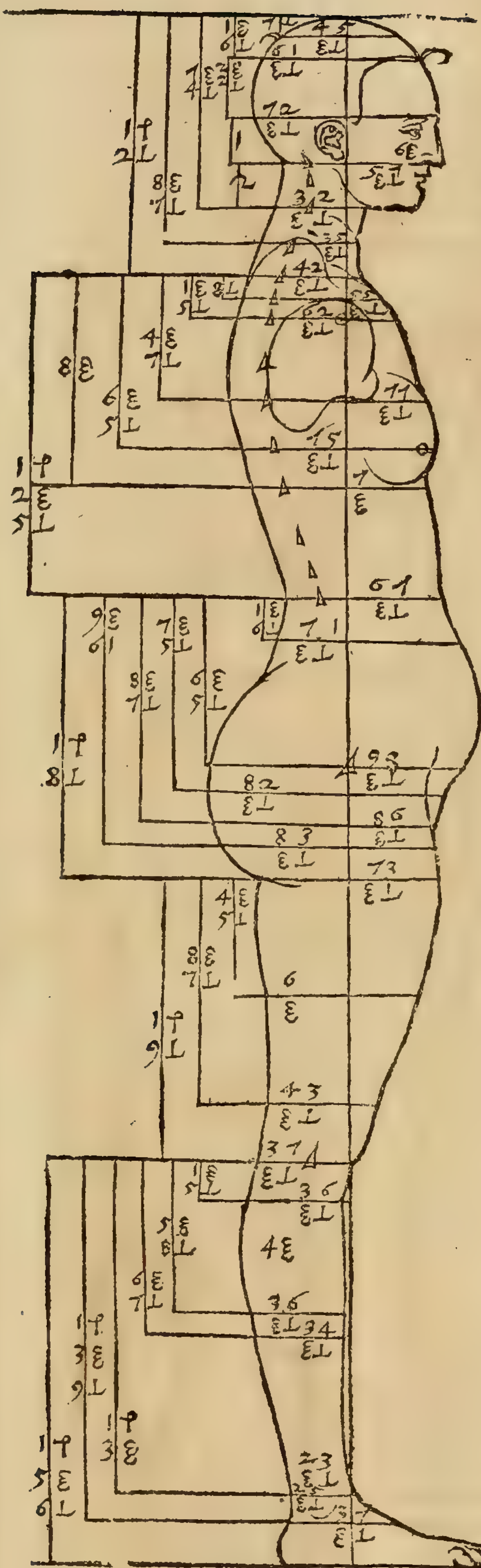
Darnach mach ich die breyten des fůrſichtigen arms alſo.

	meßſtab	zall	teyl	trümlen
Der arm iſt in der maus breyt	0	2	7	0
Hinder dem elbogen	0	2	3	0
For dem elbogen	0	2	9	0
Baß gegen der handt	0	2	3	0
Bey dem glenck der hand	0	1	6	0
Vnd die handt iſt breyt	0	3	0	0

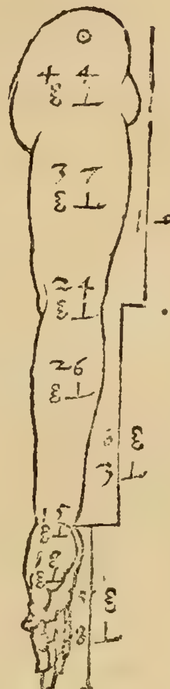
So nun diſe leng/ dicke vnd breyten allbeſchryben vnd auffgeriſſen ſind/ Als dañ zeuch ich die weiblichen geſtalt mit jrēn linien ſeyberlich darein/ Bey der erſtē auffrechten lini nach der ſeytē/ Aber bey der andern furwertig. Darnach vm̃zeuch ich dz hinderwertig weib mit den euſſern liniē des furſichtigen weybs bey der dritten auffrechten lini/ Vñ mach jr den hindern hindenn von

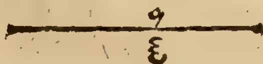
	meßſtab	zall	teyl	trümlen
endt vberſich geſpalten	0	6	8	0
Vnd mach jr die ferſchen breit	0	1	9	0

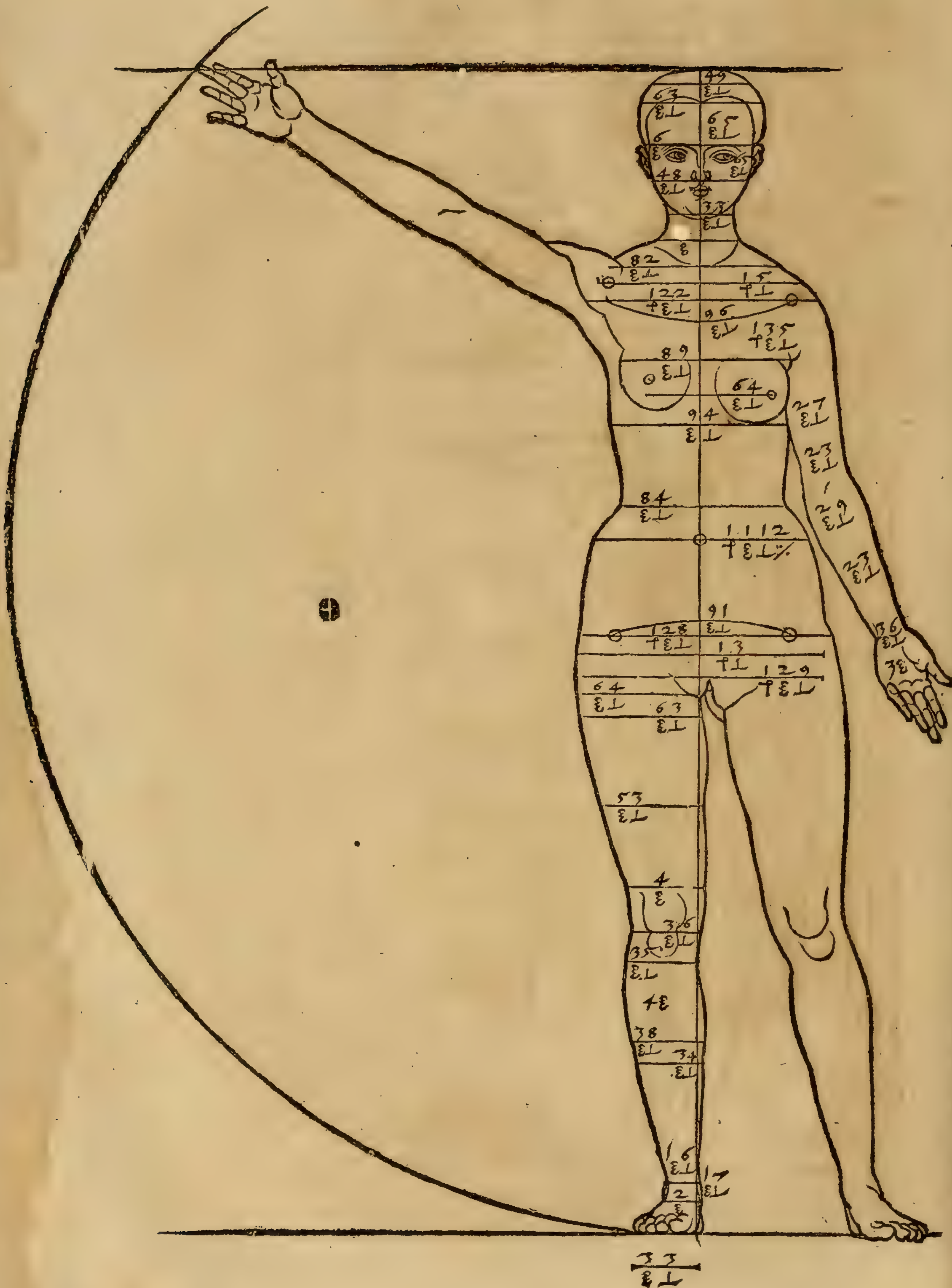
Item weñ du diſem weib jr arm auß ſtregſt vnd als hoch auff hebſt als lang ſie iſt/ So du jr dañ einen circkel mit dem einen fuß in den nabel ſetzt/ ſo vmbreyſtu ſie mit dem andern teyl jr hend vñ fůß/ vñ gleich wie oben beſchriben/ alſo hab ich diß weyb hinach aufgeriſſen ſich deſtbaß darnach zurichten.

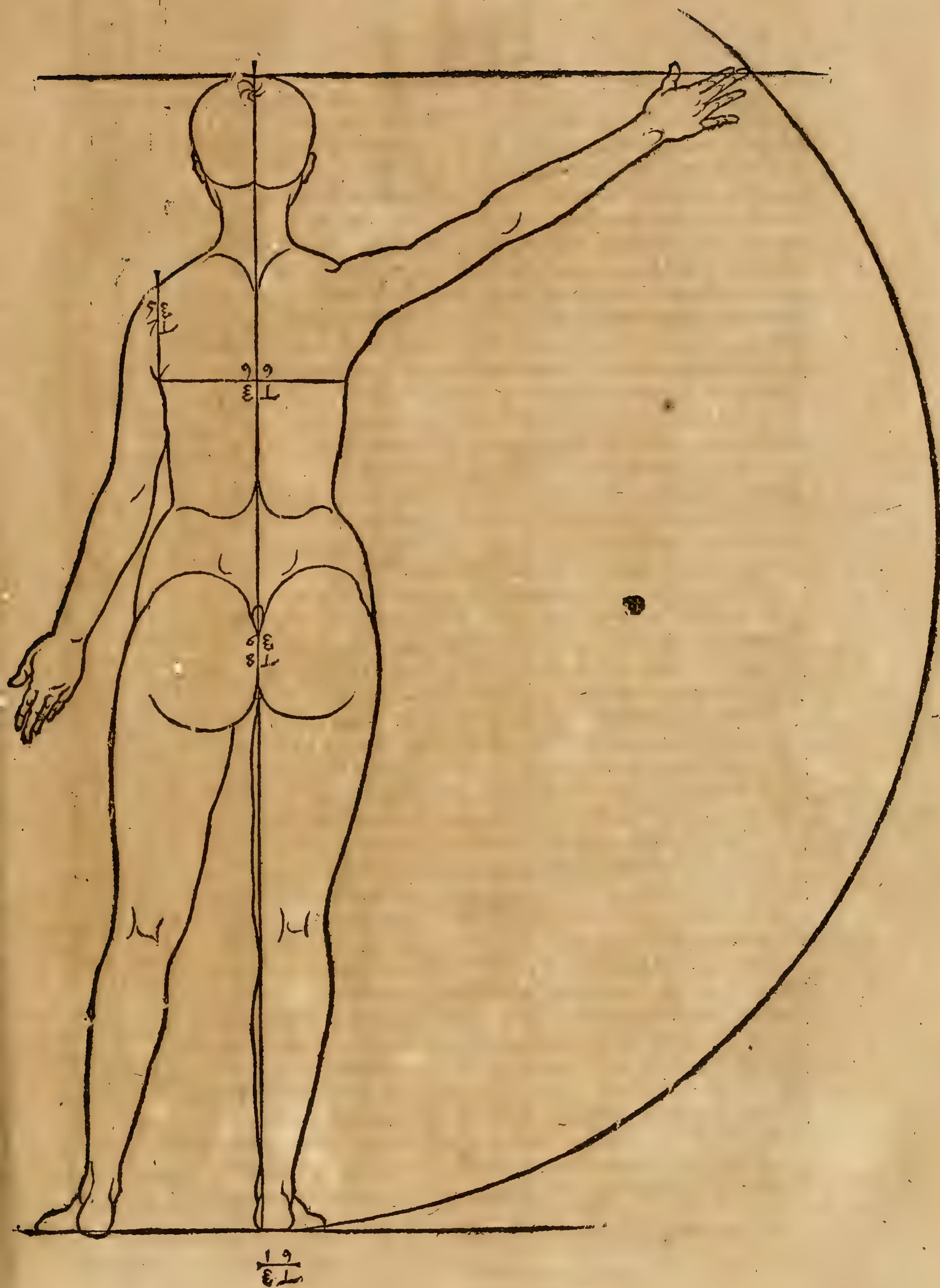


Schyttel
Hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Schulterfleysch
Höch
Halßgrüblein
Achsel höch
Achsel glid
Vchsen
Tutlein
Vnder den brüsten
In der weychen
Im nabel
Der hüfft art
Endt des bauchs
Spaltung
Endt der scham
End des hindern
Einpeyssung des beins
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
End des eussern
End des innern wadens
Höch des ristz
Endt des knorrenn
Solen









Nachfolget wil ein dunen schmalē man messen den man fur ein lange person mag brauchen/vnd den mach ich auch in der ordnung wie vor beschriebē vñ miß zum ersten die leng bey der erstenn auffrechtenn lini durch alle glider vnnd andrer ding nemlich also.

	meßstab	zall	teyl	trůmlen
Vonn der scheyttellini herab byß				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	7	0
Zu der stirn	0	1	8	0
Zu end des kins	0	7	0	0
Zu der hŏch des schulterfleysch	0	8	0	0
Zu der hŏch der achsel	1	0	0	0
In das halßgrůblein	1	0	9	0
Auß dem halßgrublein bys				
Zu der hŏch der brust ist	0	1	9	0
vnder die forder vchsen	0	3	3	0
vnder die hinder vchsen	0	3	8	0
Auff die tůtlein	0	4	4	0
Vnder die brust	0	5	5	0
Zu endt des brustbeins	0	7	0	0
In die weychen	1	0	0	0
Aus der weychen byß				
In den nabel ist	0	2	0	0
Zu der hufft art	0	2	5	0
Zu endt der hufft	0	5	9	0
Auff die scham	0	7	5	0
Zu endt des hindern	1	0	0	0
Von endt des hindern byß				
Zu d' einpeyssung des beins ist	0	4	5	0
Auff das knie	0	9	1	1
Mitten in das knie	1	1	8	0
Aus mitten des knies byß				
vnder das knie ist	0	1	6	0
Zu endt des eussern wadens	0	6	2	0
Zu endt des innern wadens	0	6	8	0
Zu der hŏch des ristz auff dem fůß	1	4	8	0
Zu end des eussern knorren am schinbeyn	1	5	6	0
Zu endt der soln	1	7	3	0
Vnd der fůß ist lang	0	8	5	0

Darnach mach ich die leng des arms also.

	meßstab	zal	teyl	trůmlen
Auß dem achselglid biß in elbogen ist	1	0	6	0
Aus dem elbogen byß inn das glenck der hand ist	0	8	5	0
Aus dem glenck der hand bys zu end der finger ist	0	5	4	0

So nun dise leng mit zwerch linien durch al drey aufrecht linië so vil der bey einer yetlichē notthut gezogen werden/ dañ so mach ich die dicken des seytlichē mans auf allē zwerch liniē bey der ersten auffrechten lini vnd miß also.

	meßstab	zal	teyl	trůmlen
Der nebensichtig mann ist im haubt auff der zwerch lini des hindern wirbels dick	0	4	7	0
vber die stirn	0	6	1	1
vber die augbraen	0	6	7	0
vber die nasen	0	5	8	0
vber den ŏbern lebsen	0	5	2	0
vnnd der hals ist auf der lini des kins dick	0	3	4	0
bey d' hŏch des schulterfleysch	0	3	7	0
Bey der hŏch der achseln	0	4	3	0
Vber das halsgrůblein	0	5	0	0
Vber die brust	0	7	1	0
Bey der fordern vchsen	0	7	5	0
Vber die tůtlein	0	7	6	1
Vnder den brusten	0	7	1	0
bey endt des brustbeins	0	7	0	0
In der weychen	0	5	8	0
Vber den nabel	0	5	8	0
bey der hufft art	0	6	0	0
bey end der hufft	0	7	7	0
Vber die scham vnd hindern	0	7	0	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	5	4	0
bey der einpeyssung des beyns	0	5	2	0
Ob dem knie	0	3	8	0
Mitten im knie	0	3	2	0
Vnder dem knie	0	3	0	0
Mitten im waden	0	3	6	0

	messtab	zal	teyl	trümlein
Bey end des eussern wadens	0	3	4	0
Bey end des innern wadens	0	3	0	0
Vndẽ im schinbein am dunstẽ	0	2	0	0
In dem rist des füß	0	2	3	0
Bey endt des eussern knorrenn am schinbeyn durch den fuß	0	3	5	0

Darnach mach ich die dickẽ des seytlichen arms also.

	messtab	zal	teyl	trümlein
Der arm ist in der achsel dick	0	4	0	0
In der mauß	0	3	0	0
In dem elnbogen	0	2	1	0
Vor dem elnbogen	0	2	2	0
Bey dem glenck der hand	0	1	2	0
Vnd die hand ist dick	0	1	4	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerch linien die breytẽ des fürwertigen mans also.

	messtab	zal	teyl	trümlein
Der man ist im haupt auf ď zwerch lini des hindernn wirbels breyt	0	4	4	0
Vber die stirn	0	5	5	0
Vber die augpraen	0	5	2	0
Vber die orn	0	5	8	0
Vber die nasen vnd backen	0	4	3	0
Vnnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	3	1	0
Bey ď höch des schulterfleysch	0	3	6	0
Bey der höch der achsel	0	8	8	0
Vber das halsgrüblein	1	1	2	1
Vnnd auff diser lini stehen die achselglid weyt voneinander	0	9	4	0
Aber die breyten vber brust vnd achsel ist	1	3	2	0
Zwischen den vchsen ist	0	9	0	0
Hindẽ aber zwischẽ den vchsen	1	4	0	0
Aber forn zwischẽ dẽ tütlein ist	0	7	0	0
Vnnd vnder den brusten ist der leyb breyt	0	9	6	0
Aber bey ent des brustbeins nit breyter dann	0	9	0	0
In der weychen	0	8	1	0
Vber den nabel	0	9	1	0
Bey der hufft art	0	9	0	0
Bey end der hufft	1	0	0	0
Vnnd auff diser lini stehen die beinin hüfftẽ weyt von einanď	0	7	5	0
Vñ vber die scham ist die breitẽ	0	9	9	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern breyt	0	4	7	0
Bey der einpeyssung des beyns	0	3	7	0
Ob dem knie	0	2	8	0
Mitten im knie	0	2	6	0
Vnder dem knie	0	2	6	0
Mitten im waden	0	3	2	0
Bey endt des eussern wadens	0	2	8	0
Bey endt des innern wadens	0	2	5	0
Vnden im schinbeyn am schmelsten	0	1	2	0
In dem rist durch die knorren	0	1	6	0
Durch den füß vnder den knorren des schinbeins	0	1	5	0
Vnd der füß ist breyt	0	3	0	0

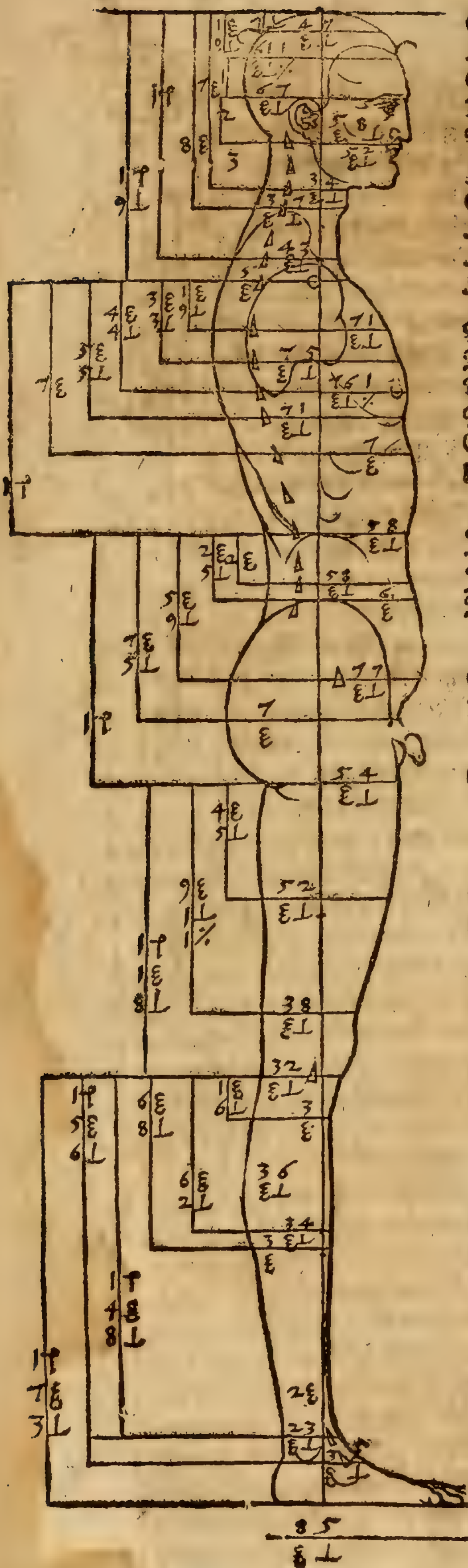
Darnach mach ich die breyten des fursichtigen arms also.

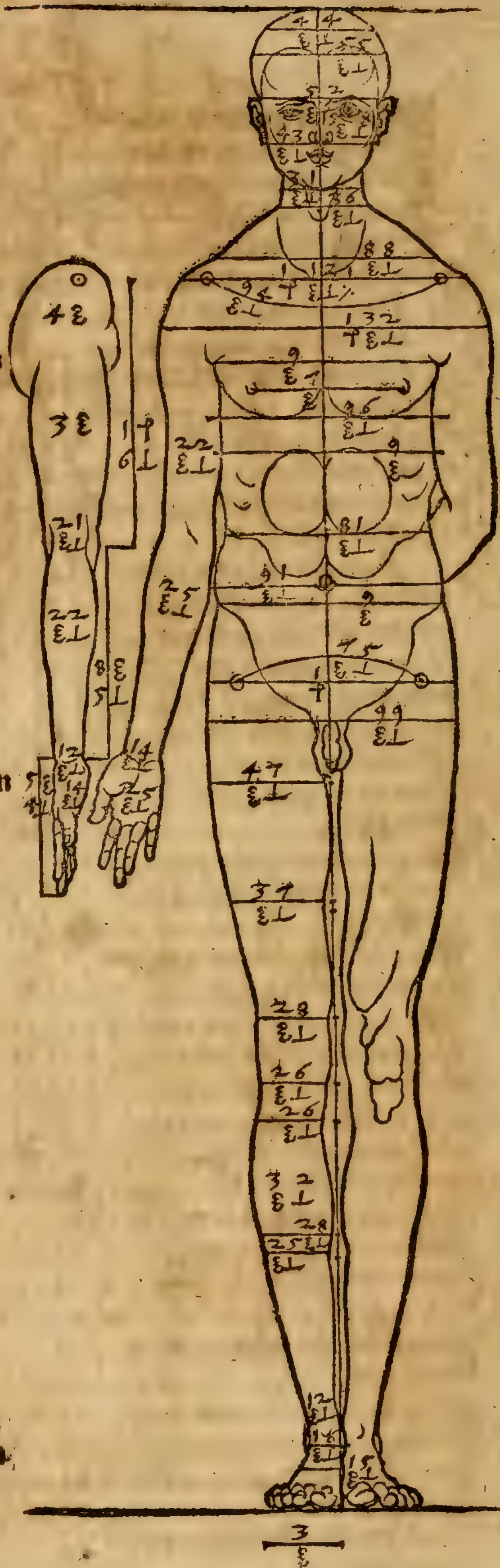
	messtab	zal	teyl	trümlein
Der arm ist in der maus breyt	0	2	2	0
For dem elbogen	0	2	5	0
Bey dem glenck der handt	0	1	4	0
Vnd die offen handt ist breyt	0	2	5	0

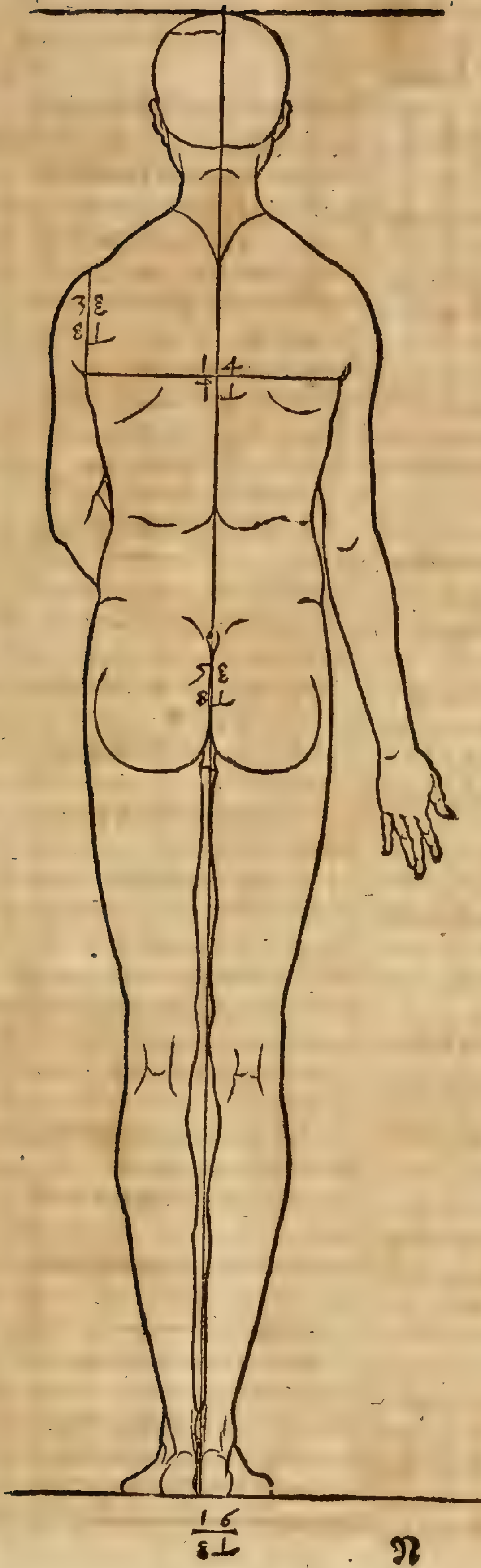
So nun dise leng / dicke vnd breyten alle beschriben vnnd aufgerissen sind / Als dann zeüch ich die gestalt des mans mit liniẽ recht darein / bey der erstẽ aufrechtẽ lini mach ich in nach ď seytẽ / aber bey der anďn mach ich in furwertig. Darnach vmzeuch ich dẽ hinderwertigẽ man bey der drittẽ aufrechtẽ lini mit den eussern linien des furwertigẽ mans

	messtab	zal	teyl	trümlein
Vnd mach im von vnden vbersich den hindern gespalten	0	5	8	0
Vñ mach im die ferschẽ breit	0	1	6	0

Vnnd zu gleycher weyß wie ich disen ob beschribnen mann für gib / Also hab ich in hinachfolget auffgerissenn sich deßt baß darnach zurichtẽ. Man sol auch wissen das ein yetlicher leyb nach ď flech fornen breyter ist dan die dicken nach der seyten / Aber die bein nach ď seytẽ zu sehẽ sind dicker weder sie fürwertig breyt sind. Die bilder die im erstenn büchlein mit teyln ď ziffer gemessen sind die mag mann beileuftig mit dem mestab auch emessen. Es gibt ein grosse vnderscheid so aim bild sein haupt genumen vnd einanders n sein stat gesetzt würt.


Scheytel
Hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Schulterfleysch
Höch
Höch der achsel
Halßgrüblein
Brust
Die förder vchssen
Tütlein
Vnder der brüst
Endt des brust-
beins
In der weichen
Im nabel
Der hüfft are
End der hüfft
Auff der scham
Ende des hinderen
Einpeyssung des
beins
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny
End des eussern
End des innern
wadens
Höch des ristz
Endt des eussern
knorren am schin-
beyn
Solen





Hinach will ich disem negst for beschribnen man ein weyb zuschreiben/wider in foriger ordnung/vnnd miß zum ersten die leng der glid vñ der andern nötigen ding bey der ersten aufrechten lini also.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Von der scheytellini byß				
Zu dem hindern wirbel des haubts ist	0	0	5	0
Zu der stirn	0	1	2	0
Zu endt des kins	0	6	7	0
Zu der höch des schulterfleisch	0	8	2	0
Zu der achsel höch	1	0	6	1
In das halsgrüblein	1	1	2	0
Aus dem halsgrüblein byß				
Zu der höch der brust ist	0	1	6	0
Vnder die förder vchsen	0	3	2	0
Vnder die hinder vchsen	0	3	9	0
Auff die tütlein	0	4	8	0
Vnder die brust	0	6	1	0
In die weychen	1	1	2	0
Auß der weychen pyß				
In den nabel ist	0	1	3	0
Zu endt der hufft	0	6	0	0
Zu der spaltung des weybs	0	8	2	0
Zu endt der scham	0	8	7	0
Zu endt des hindern	0	9	5	0
Von endt des hindern byß				
Zu der einpeissung des beins ist	0	4	5	0
Auff das knie	0	9	5	0
Mitten in das knie	1	1	6	0
Aus miten des knies bys				
Vnder das knie ist	0	1	6	0
Zu endt des eussern wadens	1	6	2	0
Zu endt des innern wadens	0	6	9	0
Auff den rist des füß	1	4	0	0
Zu endt des eussern knorren des schinbeins	1	5	0	0
Zu endt der soln	1	6	5	0
Vnnd der füß ist lang	0	8	4	0
Darnach mach ich die leng des arms also.				
Aus dem glenck der achsel byß in den elbogen	0	9	7	0
Aus dem elbogen byß inn das glenck der hand	0	9	0	0
Aus dem glenck der handt bys zu endt der finger	0	5	4	0

So nun disse leng mit zwerch linien durch all drey auffrecht linien sovil der bey einer yetlichen not thut gezogen werden/ Dann so mach ich die dickenn des seytlichen weybs auf allen zwerch linien bey der ersten auf rechten lini/vnd miß also.

	messtab	zal	teyl	trümlen
Das weyb ist im haubt auff d zwerch lini des hind'n wirbels dick	0	3	7	0
Vber die stirn	0	5	5	0
Vber die augpraen	0	6	2	0
Vber die nasen	0	5	5	0
Vber dē öbern lebsen vñ hals	0	5	0	0
Vber kin vnd hals	0	4	7	0
Vnd auff der lini des kins ist der hals dick	0	2	8	0
Bey des schulterfleysch höch	0	3	1	0
Bey der achsel höch	0	4	5	0
Vber das halsgrüblein	0	5	0	0
Vber die brust	0	6	5	0
Bey der fordern vchsen	0	7	0	0
Vber die tütlein	0	7	0	0
Vnder den brusten	0	6	2	0
In der weychen	0	5	5	0
Vber den nabel	0	6	7	0
Vber die hufft	0	8	8	0
Bey der spaltung des weybs	0	7	4	0
Bey endt der scham	0	7	0	0
Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick	0	6	2	0
Bey der einpeissung des beins	0	5	3	0
Ob dem knie	0	3	8	0
Mitten im knie	0	3	2	0
Vnder dem knie	0	3	0	0
Mitten im waden	0	3	5	0
Bey endt des eussern wadens	0	3	2	0
Bey endt des innern wadens	0	2	9	0
Vnden in dem schinbeyn am dunsten	0	2	0	0

	messtab	zall	teyl	trümlen
Durch den rist des füß	0	2	2	0
Durch den füß bey endt des eussern knorrens am schinbeyn	0	3	5	0

Darnach mach ich die dickẽ des seytlichen arms also.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Der arm ist in der achsel dick	0	3	6	0
In der maus	0	3	3	0
In dem elbogen	0	2	1	0
For dem elbogen	0	2	3	0
Bey dem glenck der hand	0	1	2	0
Vnd die hand ist dick	0	1	4	0

Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auff allen zwerch linien die breiten des fursichtigen weybs also.

	messtab	zall	teyl	trümlen
Das weyb ist im haubt auf der lini des hindern wirbels breyt	0	3	6	0
Auff der stirn lini	0	5	1	0
Mitten durch die stirn	0	5	5	0
Vber die augbraen	0	5	2	0
Vber die orn	0	5	6	0
Vber die nasen vñ backen	0	4	5	0
Vnnd der hals ist auf der lini des kins breyt	0	2	8	0
Bey des schulterfleysch höch	0	3	0	0
Ober den achselen	0	8	5	0
Vber das halßgrublein	0	9	8	0
Vnnd auf diser lini stehen die achsel glider weit von einander	0	8	4	0
Aber die breytẽ ist vber brust vñ achsel	1	1	5	0
Forn zwischen den vchsen	0	7	3	0
Aber hinden zwischen den vchsen ist	0	9	0	0
Zwischen den tütlein	0	7	0	0
Vnd der leyb ist vnder den brusten breyt	0	8	0	0
In der weychen	0	7	3	0
Vber den nabel	0	9	9	0
Vber die hüfft	1	1	2	0
Vnnd auf diser lini stehen die bein in hüfftẽ weyt von einanđ	0	8	0	0
Aber die breyten bey der spaltung des weybs ist	1	1	4	0
Bey endt der scham	1	1	3	0
Aber bey endt des hinderen ist das bein breyt	0	5	8	0
Bey der einpeyssung des beins	0	4	8	0
Ob dem knie	0	3	5	0
Mitten im knie	0	3	0	0
Vnder dem knie	0	2	8	0
Mitten im waden	0	3	3	0
Bey endt des eussern wadens	0	2	9	0
Bey endt des innern wadens	0	2	7	0
Vnden im schinbein am dünsten	0	1	2	0
Durch die knorren im rist	0	1	6	0
Vnder den knorren durch den füß	0	1	5	0
Vnd der füß ist breyt	0	2	9	0

Darnach mach ich die breyten des fursichtigen arms also.

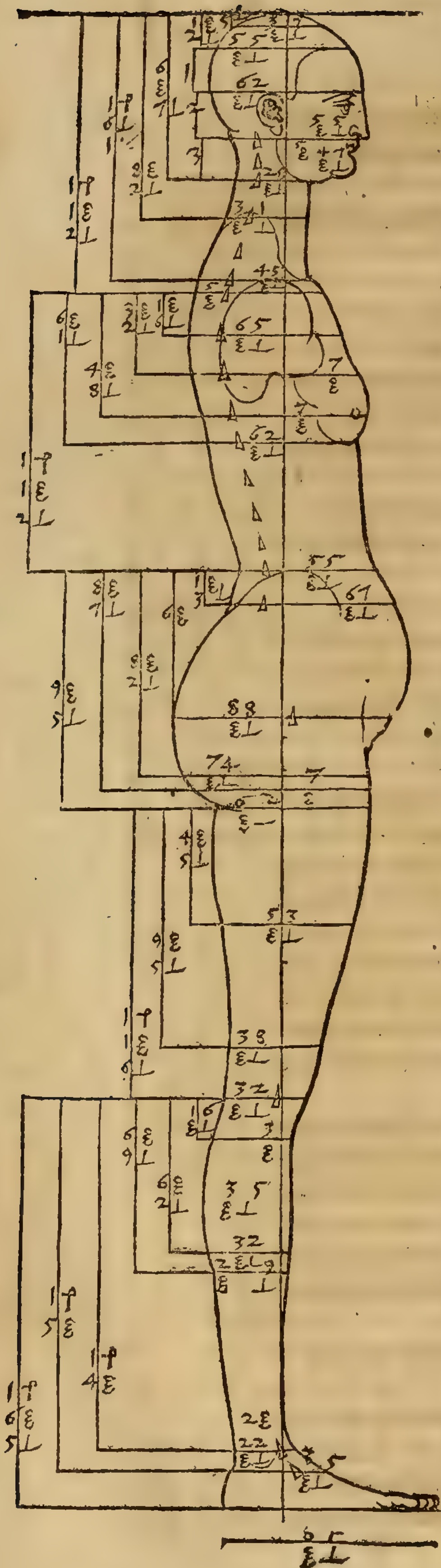
	messtab	zal	teyl	trümlen
Der arm ist in der maus breyt	0	2	2	0
Hinder dem elbogen	0	2	0	0
For dem elbogen	0	2	5	0
Bey dem glenck der hand	0	1	3	0
Vnd die offen hand ist breyt	0	2	4	0

So nun dise leng/ dicke vnd breyten all beschriben vnd auffgerissen sind/ Als dañ zeuch ich die gestalt des weybs mit iren linien weyblich darein/ Bey der ersten auffrechten lini nach der seyten/ Bey der andern furwerdig.

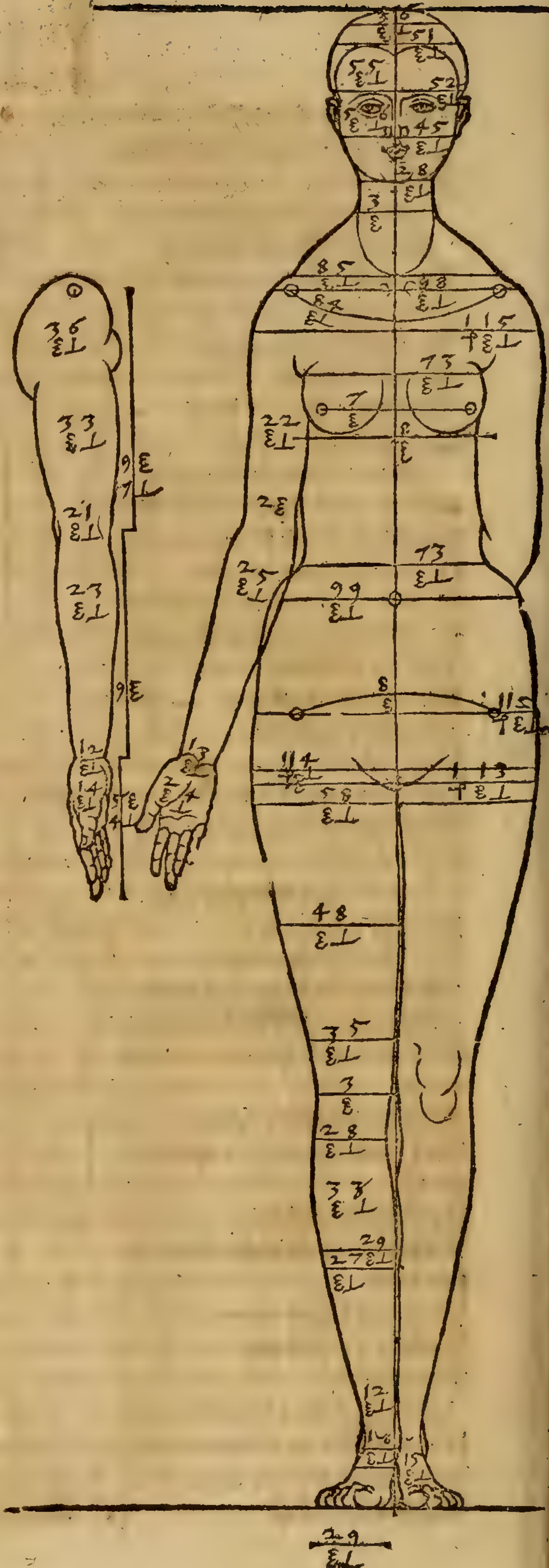
Darnach vmbzeuch ich das hinderwertig weib bey der dryten aufrechten lini mit den eussern linien des furwertigenn weybs/ Vnnd mach jr den hindern von endt vbersich gespalten

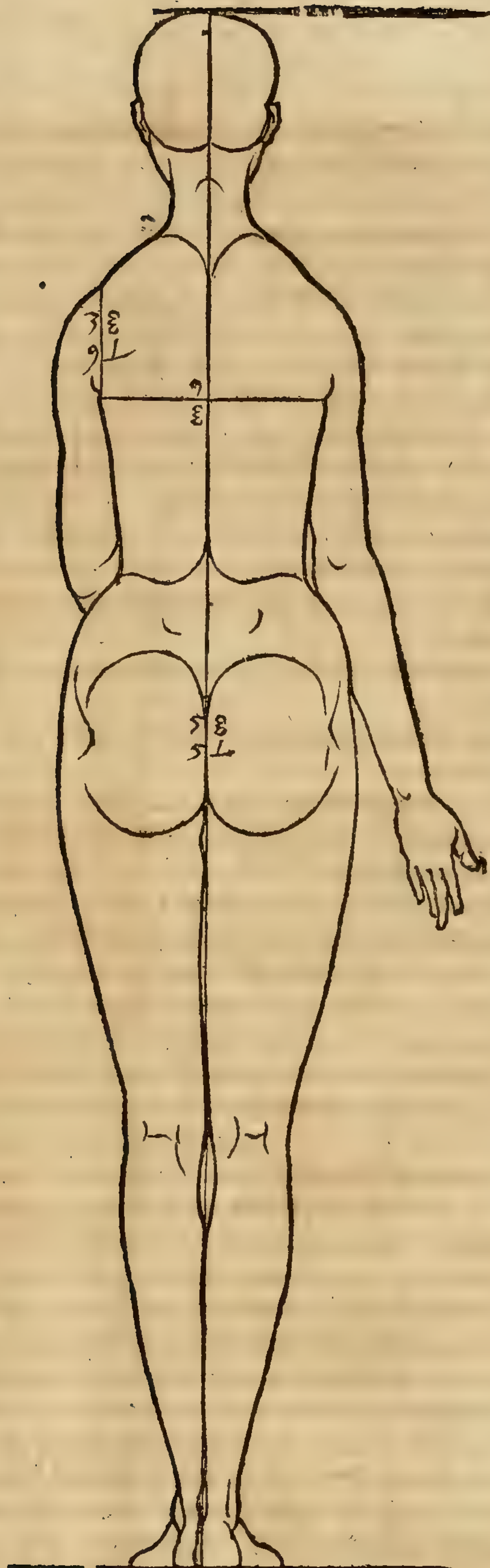
	messtab	zal	teyl	trümlen
(gespal-)ten	0	5	5	0
Vnnd mach jr die ferschenn breyt	0	2	6	0

Vnnd eben wie hie oben beschribẽ/ Also hab ich hinach ein solch weyb aufgerissen sich dest klerer darnach haben zurichtẽ.



Scheytel
Hinder wirbel
Stirn
Augpraen
Nasen
Kin
Höch der achsel
Halßgrüblein
Brüst
Die forder vchsen
Tütlein
Vnder den brüstē
In der weichen
Im nabel
End der hüffe
Spaltung
Endt der scham
End des hindern
Einpeyssung des beins
Ob dem knye
Mitten im knye
Vnder dem knye
End des eussern
End des innern wadens
Höch des rists
Endt des eussern knoren am schinbeyn
Solen





$\frac{16}{13}$

	meßstab	zall	teyl	trümlein
Nach folget wil ich noch zweyerley mans haubter eygentlicher beschrey ben/dann ichs forn in disem büchlein angezeigt hab in den bildern/Vñ ich brauch mich zum teyl der ordnung im ersten büchlein beschriben.				
Erstlich mach ich ein rechte vierung eins sibẽ teils höch võ des bildes leng Wer aber wil der mag die vierung eins achteyls hoch machen von des bil des leng/vnnd das aber im achteyl all ding gleych eingeteilt sey wie im siben teyl im kleinen als im grossen. Nun nym ich fur mich die vierung wie oben steht so breyt als hoch/Vñ die 2. auffrechtẽ seyten sey die forder a. die hinder b. Aber die 2. zwerch seytẽ sey die ober c. die vnder d. darnach teil ich die höch des sibenteils in acht. ⅄. vñ ein zal in 10. ⊥. Darnach miß ich wie hernach folgt/als des gleychen for angezeygt/Vnnd teyl zum ersten die auffrechten linien. Die erst lini e. setz ich von der lini a. hindersich	0	0	9	0
Dise lini rurt forn den augapfel/vnd hinden die naßpellen				
Darnach setz ich ein lini f. hinder die lini a.	0	1	8	0
Dise lini rürt hinden die augpraen/aber das aug bleibt mit dem hindern eck in der mitt zwischen e. f.				
Nun setz ich die drytt lini g. von a. hindersich	0	3	5	0
Dise lini rurt forn das or				
Nun setz ich die viert lini h. vom g. hindersich	0	1	0	0
An diser lini endet das or.				
Darnach setz ich ein lini i. vom b. herfur	0	1	3	0
Dise lini rurt hinden das gnick do das haubt auff den hals steht.				
Aber setz ich ein lini k. vom b. herfur	0	0	7	0
Dise lini rürt oben den wirbel hinden auf dem haubt/ vnnd rurt vnden auf der zwerch lini d. hinden den hals. So nun die aufrechten liniẽ gezogen sind/Dañ so zeuch ich die zwerch linien also. Von d' zwerch lini c. herab	0	2	6	0

Setz ich ein lini l. dise lini rurt forn auff der stirn die harwachs/ Darnach teyl ich c. l. mit einer lini m. in der mitt von einander/dise lini rurt hinden auff dem haubt bey der auffrechten k. oben den wirbel des hars/Darnach teyl ich l. d. mit zweyen liniẽ. n. o. in drey gleyche felt/Dise lini n. geht durch die augpraen vñ rurt oben das or/aber die lini o. rurt vndẽ die nasen vñ vndẽ das or/Darnach teyl ich o. d. mit einer lini p. in der mit von einand'/dise lini rurt oben das kin vnder dem lebsen/Darnach mit einer lini q. in der mitt von einand'/so bleibt der ober lebs zwischen o. q. vñ der vnder zwischen q p. vñ geht die lini q. mitten durch den mund/ Darnach teil ich n. o. mit einer lini r. in 2. gleyche teyl/ im obern teil wurt das gants aug gemacht mit all seiner zu gehörung/Darnach teyl ich r. o. in siben gleyche felt/vnnd schneid die vndern drey felt ab mit einer lini s. dise rürt oben das naßpelle vnd das klein or zipfelle wurt zwischen s. o. gezogen/darnach zeuch ich 2. ort lini/ die erst aus dem puncten den do schleust die auffrecht lini e. vnnd die zwerch c. in den punckten den do schleust die auffrecht a. vñ die zwerch o. ob diser ort lini wurt die stirn gezogen zwischẽ den zwerchẽ l. n. aber die nasen wurd darunder gezogẽ zwischen den zwerchẽ n. o. Die ander ort lini zeuch ich aus dem puncten den do schleust die auffrecht vnd die zwerch n. in den puncten den do schleust die auffrecht e. vnd die zwerch d. an diser ort lini rurt forn an der ober vnd vnder lebs vnd forn das kin. So nun das gethan ist als dañ zeuch ich die gestalt liniẽ des angesichts mit fleyß darein mit allen dingẽ/ Also das daß haubt oben die

meßstab zoll teyl trümlen

zwerch lini c. bey der auffrechten h. an rur/vnd hinden zwischē den zwerchen l.n. die auffrechten b. Vnd mach den hals dick vom gnick byß zu der gorgel — 0 | 4 | 5 | 0

Wie ich denn das haubt hinach hab auffgerissen/wil dir aber diß haubt zu deinem bild zu groß sein/so laß sunst alle ding sten wie sie for gemacht sind/ vnd zeuch das haubt allein kleiner. Thu jm also/zwischē den zwerchē g.h. laß das haubt mitten zwischen den zwerchen c.m. am höchsten anruren/vnd hinden an der aufrechten k. mitten zwischen den zwerchen l.n. vnd zeuch das haubt herab zum gnick auff die zwerchen o. von der auffrechten lini b. hinfur — 0 | 1 | 8 | 0

Von dann zeuch den hals herab bis auff die zwerch lini d. an die auffrechten i. brauch welchs dir gefelt/dann diß ist nit vergebens angezeygt.

Das ander haubt mach in sein rechte vierung also.

Die zwo auffrechten seyten der vierung sey die forder a. die hinder b. vn̄ die ober zwerch lini sey i. die vnder k. Darnach teyl ich erstlich darein die auffrechten linien/vn̄ setz die erst lini c. vom a. hindersich — 0 | 1 | 1 | 0

dise lini rurt forn den augapfel vnd hinden das naßbelle.

Darnach setz ich die ander lini d. vom a. hindersich — 0 | 2 | 2 | 0

Dise lini rurt das endt der augpraen vn̄ vnden auf der zwerchē k. hinden das kin/vnd das hinder eck der augen/endet in der mitt zwischen c.d.

Darnach setz ich die dryt lini e. vom a. hindersich — 0 | 4 | 0 | 0

Dise lini rurt forn das or vnd bey jr rurt oben das haubt die zwerch lini i.

Darnach setz die viert lini f. vom a. hindersich — 0 | 5 | 0 | 0

An diser lini endet das or. Darnach setz ich noch ein lini g. vom b. herfur — 0 | 1 | 0 | 0

Dise lini rurt oben den wirbel des hars auff dem haubt/vnd do selbst steht dz genick des haubts auff den hals. Darnach zeuch die zwerch linien also

Von der zwerch lini i. herab — 0 | 0 | 8 | 0

Setz ein lini l. dise lini rurt hinden den wirbel des hars auff dem haubt an der auffrechten g. Aber setz ein lini m. von der lini. i. herab — 0 | 1 | 4 | 0

Dise lini rurt forn die harwachs auff der stirn/Darnach teyl ich m. k. mit zweyen linien n.o. in drey gleyche felt/die lini n. get mitten durch die augpraen/vn̄ rurt oben das or/Aber die lini o. rurt vnden die nasen vn̄ das or/vnd das haubt im gnick steht bey diser lini auf den hals/Vnd der hals ist von dan byß zu der gurgel dick — 0 | 4 | 6 | 0

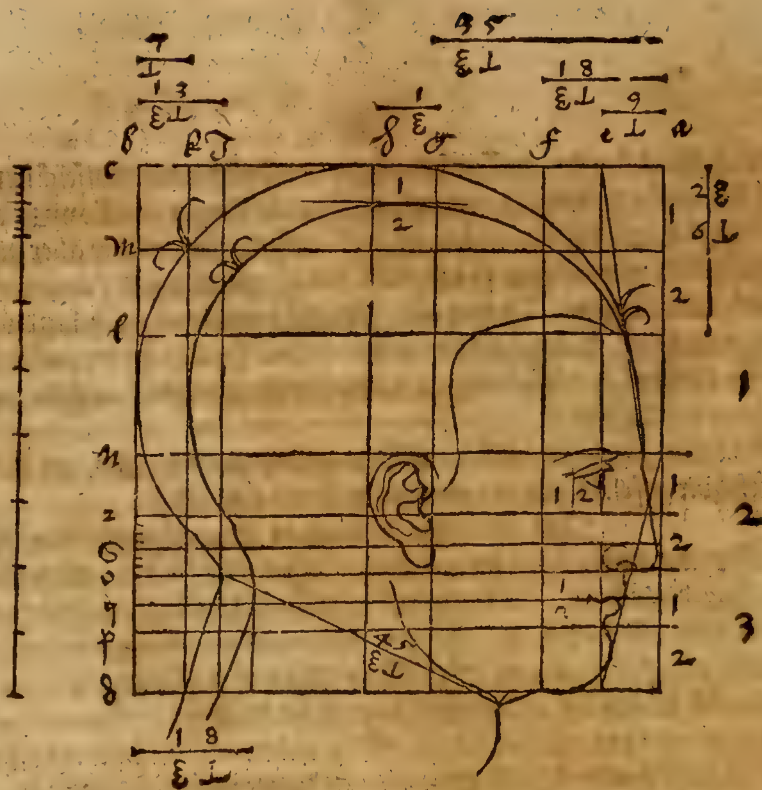
Darnach zeuch ein lini p. von der lini n. herab — 0 | 1 | 0 | 0

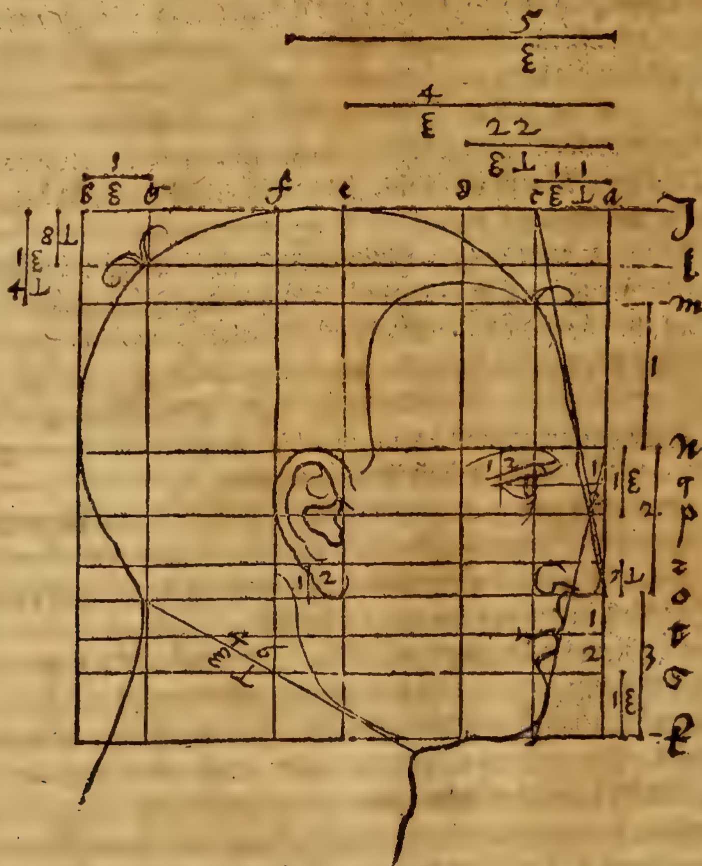
So wurt zwischen n. p. das gantz aug begriffen/vnnd die zwey eck der augen sind in der mit zwischen n.p. Darnach setz ein lini r. ob der lini o. — 0 | 0 | 5 | 0

Dise lini rurt oben das naspelle vnd das zipffelle der orn hat zwischen r.o. sein besundern zug. Darnach setz vom k. ein lini s. vbersich — 0 | 1 | 0 | 0

Dise rurt oben dz kin vnder dem lebsen / Darnach teyl o.s. mit einer lini t. in der mitt von einander/dise lini geht mittē durch den mund/darnach zeuch die zwo ort liniē/die erst aus dem punctē den da schleust die aufrecht c. vn̄ die zwerch i. in den punctē den do schleust die aufrecht a. vn̄ die zwerch o. Aber die ander zeuch aus dem punctē den do schleust die auffrecht a. vnd die zwerch n. in den puncten den do schleust die aufrecht c. vnd die zwerch k. ob der obern ort lini wurt die stirn gezogen zwischē den zwerchē m.n. aber vnd' jr wurt die nasen gezogē zwischē den zwerchen n.o. Darnach wurt bey der vndern ortlini lebsen / mund vnd kin gezogē/So nun die gestrackten linien all gezogen sind/als dan̄ zeuch darein die gestalt des angesichtz mit fleyssigen linien/Wie ich dan̄ das hinach hab aufgerissen.

yetlichs glid fur sich selbs aus seiner eygen leng vnnd größ messen vnnd teylen/ Das verstehe also/ nym ein schinbeyn fur dich von mitten des knies bys vnden zu endt der knorren vnd sprich / der wad ist eins vierteils breit von d' leng des schinbeyns / Aber vnden die knorrē sind halb so breyt/ vñ doch im solchem setz die maß wie du wilt/ dis mag durch alle teil durch den gantzen leib gebraucht werden/ da mit man ein yetlich ding gar gnaw ersuchen mag.





Endt des Andern buchs.



IN desem dritten Buch wil ich anzeygen wie man die forbeschribnen massen endern vñ verkeren mag/ nach eins yedlichen willen all ding mern oder mindern dardurch ein bild vnbekant wurt/ gar nichts bey seiner forigen gestalt vnnd maß bleybt / Solichs nim ich nachfolget fur in Mannen/ Weybs vnnd Kinds bildern/ des gleychen in allem anderm.

Aber das recht zuuernemenn muß man for allen dingen wissenn/ welche ding die sind durch die solche verkerung geschehen mag / das kan man thun durch widerwertige zusamen fugung in aller eygner maß oder zufellen/ dañ in gleychen dingen ist kein vnderschryd dan allein das eins das ander nit ist / des halb kunnen gleyche ding nit auß einander erkant werden / Was aber zu der mas dienstlich widerwerdig genent mag werden/ das sind dise hernach folgete ding als.

Gros / Lang / Brey / Dick — oder — Klein / Kurtz / Schmal / Dun

Darnach sind etliche anhangete oder zufellige ding die da auch die gestalt verkeren als da ist.

Jung / Feyst / Lieblich / Hert — oder — Alt / Mager / Heßlich / Lind

Darnach braucht man aber andre ding die da dienen zu solchen dingen zu verendern als.

Krum / Eben / Hoch / Rund / Spitz — oder — Schlecht / Vneben / Nider / Ecket / Stumpff

Darnach verkern auch dise ding: Auffrecht / Vberzwerch / Oder vber ort

Auch verkert fast: Geben / Nemen / Vil / wenig

Darnach braucht man etwan: Recht / Linck / Forn / Hinden / Oben / Vnden

Auß solchen obgemelten dingen mag man ein ding von dem erst gemachten scheyden

vnderscheidlich teylen vnd anderst machen den for/Solichs wöl wir ein wenig ins werck zihen/vnd nemen erstlich für vns die zwey wort/ Groß oder Kleyn/die sind zu brauchen in allen dingen die man groß oder klein machen wil. In solchem an jm selbs gibt es/der gestalt keyn andre verenderung dann das man spri[illegible] das ist ein groß oder das ander ein kleins ding/mügen doch bede einer art vñ einer proportz sein/darumb mügen die geschribnen proportion groß oder klein gemacht werden / vnnd schleust ein yedlichs seine eygene theyl in sich von mas vnnd zahl/Des nem wir ein exempel an einem muster eins kleynen veriungten hauß/darnach man einen grossen palast baut vnd auffricht/oder wie sich ein kleine kugel gegen der grossen helt. Also bleybt das wort groß oder kleyn/vnnd endert die gestalt nit wie ob gesagt ist.

Sol aber das wort groß oder klein in der gestalt ein vnderschidlich verenderung bringen/so muß solichs in etlichen teylen geschehen vnd nit in gantzen auff ein mal/So man aber etlich teyl grösser die andern kleiner macht/dann so würt das ansehē des selben dings anderst/Als so du ein bild ob der gürtel groß machst/vnd vnder der gurtel hinab kleyner/vnnd widerumd solichs wie obgemelt ist durch die gantz glidmaß in einem yeglichen teyl sunderlich zu brauchen im kleynsten als im grösten/ In solchem sind die verenderung vnentlich vil/darumb ist zu mercken das kein ding neben dem andern groß oder klein erkant würt/es sey dann das daß gegen theyl gegen dem grossen oder kleynen gestelt werd. Diß mag ein yedlicher so weyt brauchen so fer er das bedarff.

Weyter wöl wir für nemen das wort Lang oder kurtz/ Aus disem wöl wir lang vnnd kurtz machen den ersten beschribnen dicken man des ersten büchleins. Nun merck würt diser man erlengt/so würt er in seiner maß dunner vnd schmeler/wurt er aber kurtzer gemacht so wurt er dicker vnd breyter nach seiner art vnd mas/In solcher erlengerung oder verkurtzerung lest man die dicke vnd breyten vngeendert bleyben in allen dingen / wie sie im ersten beschribnen man angezeygt sind/so aber die zwen man der erlengt vñ verkurtzt wider in jrer eygnen mas in die leng des erst beschrybnen mans gezogen werden/ dann so würt jr dicke vnd breyten alle anderst dann des erst beschribnen mans daraus sie gezogen sind/Vnd alle teyl der leng kummen wider gleych dem ersten beschribnen man/vnd sehen doch vngleych an einander/darumb das der ein dunner vnd schmeler/der ander dicker vñ breyter wordē ist/Durch den ob bestimbten weg wirdet die leng der glidmas vergleichlich miteinander erlengt oder verkurtzt zwischen allen zwerch linien/die dañ die leng der ding im leyb anzeygen/streckt man sie weyt von einander so erlengt sich das bild/ ruckt mans nahent zu samenn so machtz das bild kurtzer/Darumb wie oben gesprochenn/ gibt noch nymbt solchs der dicken oder breyten nichtz in der gantzē glidmaß noch dann macht das wort lang oder kurtz ein vnderscheid in den bilden/vnd so man sie dan von newen mit dem zirckel mist/so wird jr beschreybung anderst dañ des ersten mans. Nun wer es verdrossen solt man alweg die mue darauff legē so man ein bild in der erlengerung oder verkurtzung ein yedlichen teyl mit dem zirckel ersuchen mnst/darumb aber wie man dise erlengerung vnd verkurtzung gleych vnd leychtlich finden sol/dem wil ich hinach ein regel setzen.

Erstlich muß ich ein punctirte lini haben/ darnach ich dann zwo andere ein lange vnd ein kurtze vergleychlich punctirn wil/dem thů ich also. Ich nym mir ein lini fur die sey a. b. so lang da ist der erst beschribnen man des ersten buchleins/dise lini ist gepunctirt durch die zwerch linien damit das bild beschriben ist durch alle leng der glidmaß / Dise lini a. b.

stel ich auchrecht für mich/vnnd setz auff der seyten weyt daruon ein puncten c. auß disen puncten c. zeuch ich gestrackt linien durch all puncten der auffrechten linien a. b. vnd für hin auß. So nun a.b.c. ein triangel worden ist/vnnd die durchstreycheten linien schier einer bürsten gleych sehen/Dann so setz ich zwo ander auffrecht bar lini neben die auffrechtē a.b auff yedliche seytē eine/die kürtzer gegen dem puncten c. die bezeychen ich oben d. vnde e. Die lenger aber setz ich für hinauß die sey oben f. vnden g. vnd so vil ich den man lenger haben wil/so ferner setz ich die lini hinauß/vñ so vil der man kürtzer sol werden/so vil ruck ich die lini neher gegen dem puncten. c. Also ist nun geteylt was wir begern durch die außstreymetten linien auß dem puncten c. durch die drey auffrechtē linien d.e.a.b. vnd f.g. gezogen/vnd ist ein yetliche lini der andern gantz gemeß geteylt.

Solche regel wie ob steht/ hab ich hinach eygentlich auffgerissen / nicht allein in dem/ sunder in weyterm zu brauchen/vnd gib diser figur darauff ein eygnen namen/vnd neñ sie ein verkerer / darumb das ein ding dardurch verkert würt neben disen verkerer mögenn gebraucht werden die zwey wörtlein Vil oder wenig.

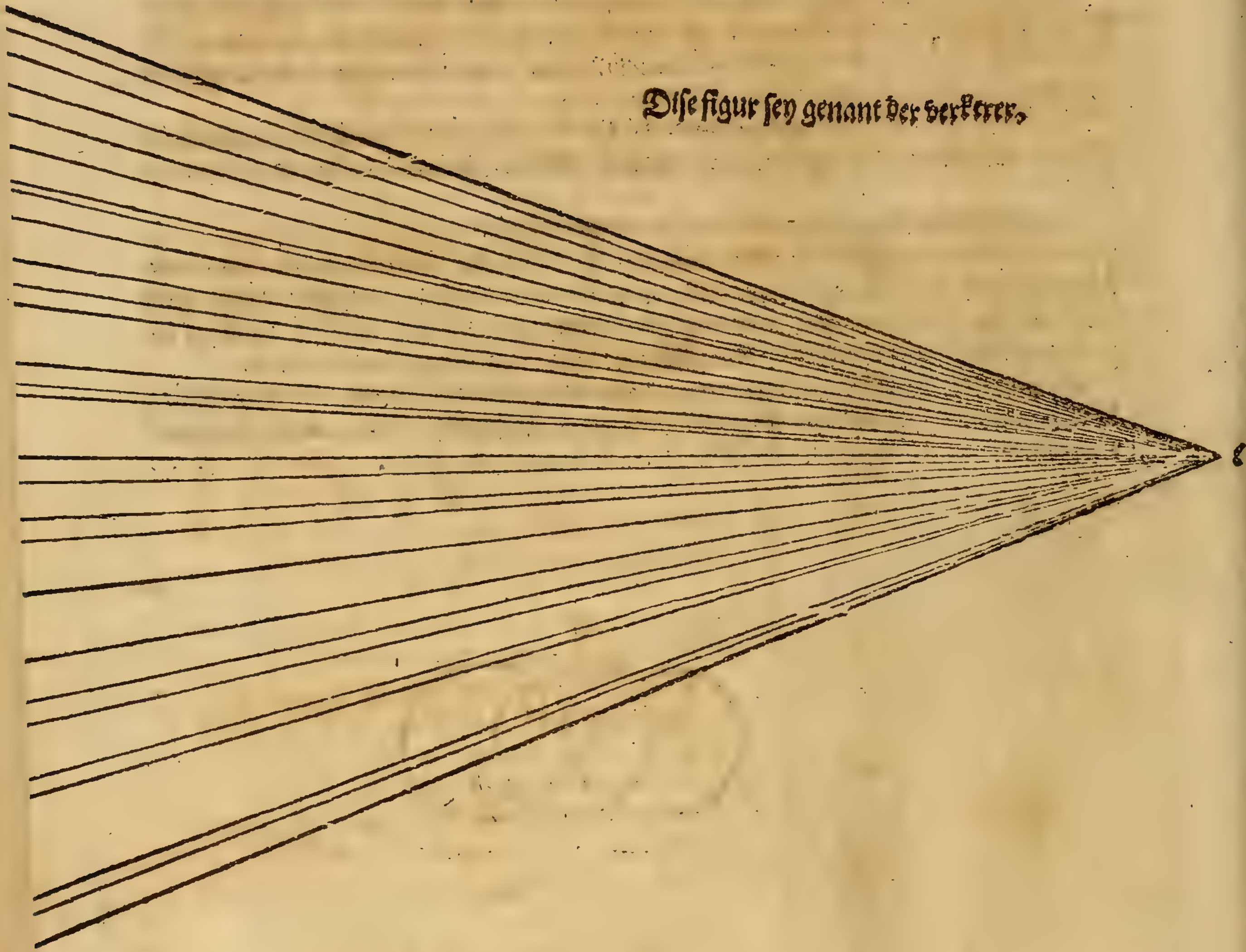
Durch disen verkerer mag ein yetlich ding das vnnenlich theyl hat gleych formig in ein grösser oder kleiners gezogen werden/dann darauß ist vil wunderbarlichs dings zumachen.

Durch disen verkerer mag man ein bild das for siben haubt lang ist/ acht/ neun byß in zehen haubt lang machen / so zwischen dem haubt vnnd ristz des fuß das bild alweg vmb des haubts leng ein mal zwey drey erlengt wird So aber das bild so vil erlengt wird/muß man als dann das haubt auch ein wenig nach gelegenheyt erlengē / auff das der kopff nit zu muncket sech/aber das bild bleybt als dann nit mehr so vil haubt lang als for.

Es ist sunderlich acht zu haben so man die sunderlich beschribē hand vnd fuß des ersten Büchleins durch den verkerer lenger oder kürtzer machenn wil / das man fleyssig damit vmbgeh.



Dise figur sey genant der verkerer.



SO nun dise zwo neugemachtē punctirten linien die lang f.g. vñ die kurtze d.e. yetliche mit zwerch linien durch all puncten die sie empfangē haben durch gezogen werden/ Dann zeuch ich die gestalt der man lang vnd kurtz nach der seiten vñ fürwertig nach dem erst beschribnen buchlein angezeygt ist in aller dicke vnd breyten darein/ vnd eben wie dise regel anzeygt die leng des erlengten vnnd des verkurtzten manns/ Also hab ich sie bede auffgerissen wie sie sollen sein/ Aber den erlengten man hiher in truck zu bringen nit füglich setzen mugen von kleine wegen des papirs/ vnd darumb hab ich sie widerumb in jr erstbeschribne leng gesetzt vnd vergleychlich mit jhrer new gewunnen maß von newen eingezogen. Durch disen weg wie hernach folgt/ wie man das dañ zu aller zeyt in andern dingen auch brauchen mag. Also wirdet die maß auff der lini f.g. der dunner vñ schmeler man/ vñ auf der lini d.e. ein dicker breyter man/ du magst auch disen verkerer zu gleycher weyß brauchen in den wörtern dick vnd dunn/ breyt vnnd schmal/ als in lang vñ kurtz. Es ist auch gůt schickt sich wol das alle bild durch alle büchlein in einer leng gerissen werden/ auff das man sie dest baß gegen einander schetzen müg. Auch ist zu wissen das man durch den obgemelten verkerer ein yetlichs sunderlichs teyl im forgemachtē bild verendern mag vnd etliche lassen bleyben/ doch was eim theyl genumen wird/ das wird dem andern teyl zugelegt/ das ist nun geredt von der leng der glidmaß. Aber jm ist zu gleych auch also zu thůn auff allen zwerch linien der bilder damit die leng geteylt ist/ vnd auch darzwischen die dicker/ dunner/ breyter oder schmeler zu machē. Dann so offt du ein forbeschribne lini hast vñ die im verkerer auff stelst vnd zwo ander lini die ein for die ander nach oder hinder setzt so zeygt er was er dir gibt/ vnd in disen verkerer magstu setzē was du bedarffst das verendert er dir vergleychlich.

Nun wil ich anzeygen wie man jm thůn sol das man daraus arbeyten mög/ vnnd wil aus dem verkerer ein instrument machen/ das du damit findest ein yetlichen forbeschriben teyl lenger oder kurtzer/ dicker oder duner/ breyter oder schmeler zumachē gantz vergleichlich gegē einander durch vñ durch alle teyl der gantzē abgeteyltē bildes leng dicke od' breytē

Erstlich zeuch ein zwerch lini der anfang sey a. vnd endt b. mach dise lini fest vnd stett/ aber auß dem puncten a. streycht ein ander lini der endt sey c. die lini a. c. muß beweglich sein/ doch solen die zwo lini. a. b. vnd a. c. im puncten. a. nymer mer von einander weychen sunder stett an einander bleyben.

Vnd merck wenn ich hie von puncten oder linien redt/ so mein ich nit allein die punctē vnd linien die dy Mathematica für gibt/ wiewol die selben vnsichtigen vnteylbarn punctē vnd linien hyrin verfast oder vermeynt sind/ Sunder ich redt hie von solchen puncten vnd linien die mit der nadel oder spitzigē federn getupfet vnd gerissen werden an eim richtscheit dem gesicht verstendlich fürgemacht.

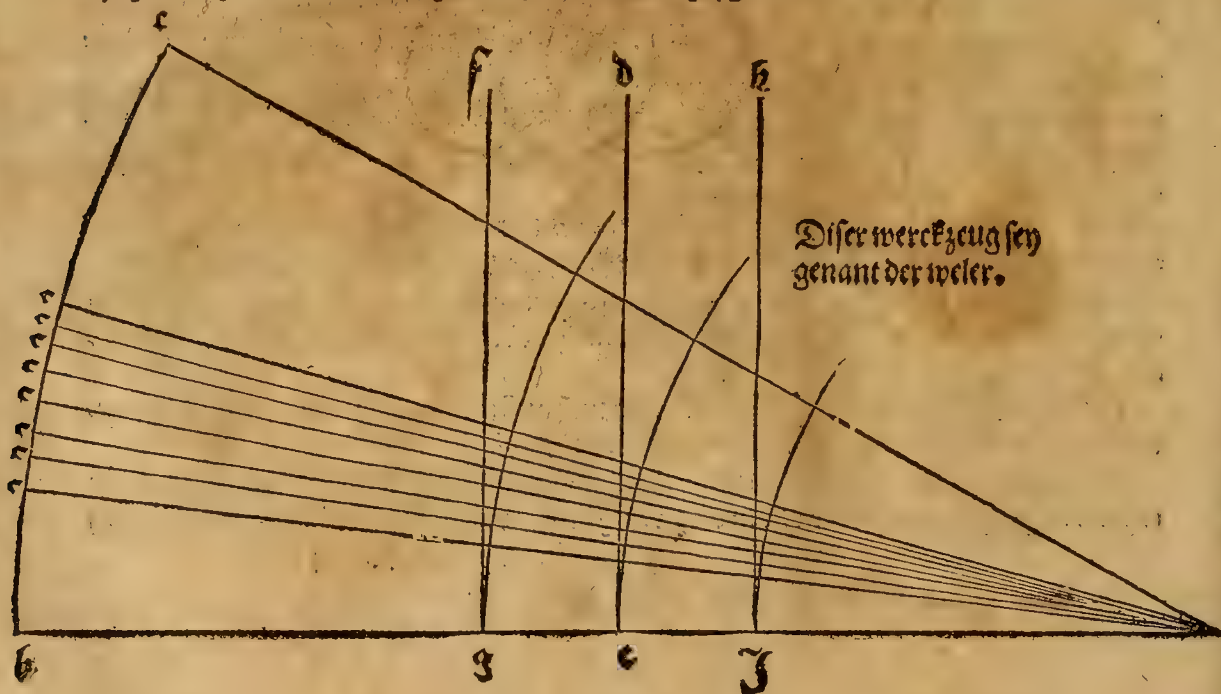
Vnd so du nun diß instrument brauchē wilt so richt disen werckzeug also zu. Reyß auff ein eben bretlein darzu tüglich vber zwerch die forgemeltē lini. a. b. vnd schlach ein spitzige nadel in den puncten a. steyff vnd fest/ vnd bind daran ein reinen gezwirnten seyden faden den streck forn bey endt des c. an vnd brauch jn an stat der beweglichen lini a. c. dan der faden ist leychtlich hin vnd her zu furn.

So dann das also zugericht ist/ als dann zeuch auß mitten der zwerch lini. a. b. ein gerade auffrechte lini d. e. zu gleychen winckeln vbersich.

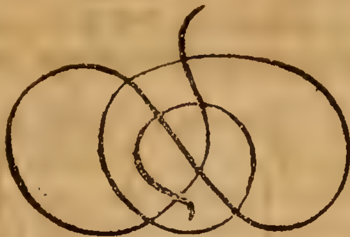
Auff dise lini d. e. muß der furgenumnē teyl/ es sey leng/ dicke od' breiten den du dañ verend'n wilt gelegt werdē das er vnden die zwerch lini a. b. mit einem end an rür/ Darnach

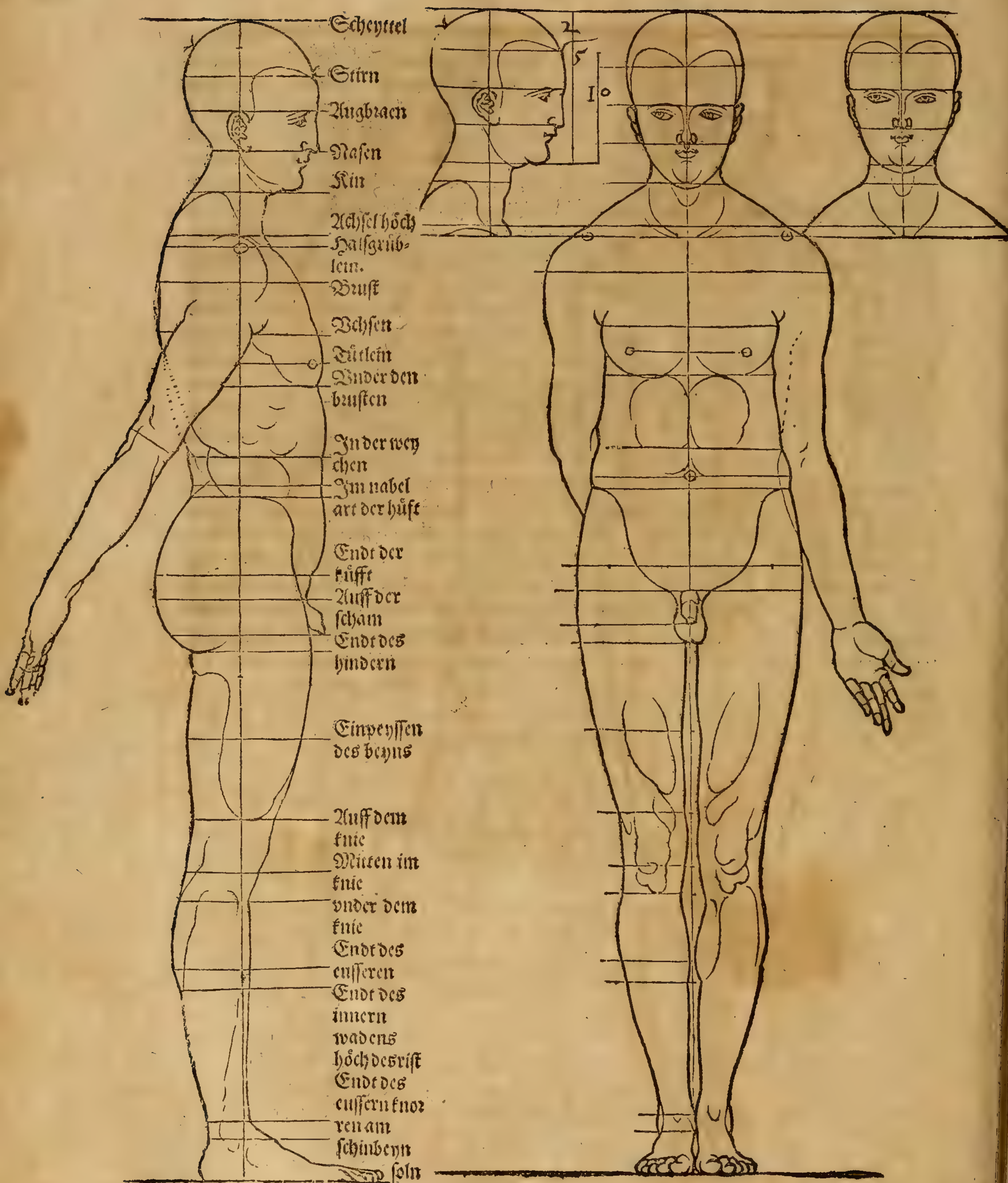
nym den faden der da ist an stat der lini a.c. vnd streckt jn auß/ Also das er oben an rür den teyl den du auff die lini.d e. gelegt hast/ Nun erlenger dein fürgenumen teyl so vil du wilt/ vnd setz die selb erlengt lini mit dem einen endt auff die zwerch lini.a.b. zu gleichē winckeln für die lini.d.e. gegen dem endt.b. vñ rück sie auffrecht pyß das sie oben den gestrackte̅ faden a.c. an rürt/ dise auffrechte lini sey.f.g. Wiltu aber den teyl kürtzer haben dañ den du auff die lini.d.e. gelegt hast/ so setz dein fürgenumene kurtzere lini auffrecht zu gleychenn winckeln auff die zwerch lini a.b. hinder die auffrechten d.e. gegen dem puncten a. vnnd ruck sie auch auff der lini a.b. auffrecht biß sie obē rürt den gestrackten faden a.c. dise aufrechte lini sey h.i. Also sind in disem werckzeug drey auffrecht bar lini neben einander/ auf die lini d.e. wird gelegt die erst beschribne leng/ aber auff der lini f.g. wird genumen der erlengt teyl/ vnd von der lini h.i. der gekurtzt teyl vñ darumb wie ein teyl auf die lini d.e. gelegt wurt/ so mist der gestrackt faden a.c. so der selb die leng oben auff der lini d.e. rürt auff beden auffrechten linien f.g. vnd h.i. lengere vnd kurtzere vergleycchliche ding vnd verendert fast was man mit macht. Auß disem werckzeug ist vil zu machen/ dann man füre den faden. a.c. hoch oder nider/ so macht er vergleyliche teyl gegen einander/ es sey in langen/ kurtzen oder mittelmessigen dingen/ vnd ob gleych die teyl vnnenbarlich sind in der zal die man messen wil/ als so man nit sprechē kan das ist ein 2. teyl ein. 3. teyl/ oder ein 5. teyl ein. 6. teyl etc. wie vorgesagt.

Diß mein ob beschryben furnemen hab ich hienach auffgerissenn damit sich ein yeder eygentlich darnach hab zu richten/ auff das man solchs vor augen sech/ vnd ich nenn auch darumb disen werckzeug/ den weler auff das er kuntlich sey/ darumb das darauß zu weler ist welchs einer wil vmb vil oder vmb wenig. Auß solchem weler ist diser duner vnd der dicker worde̅ man hinach gemacht vnd auffgerissen/ wie du das nach der figur des welers sihest. In disem verendern ist zu mercken das ein yetlich ding das durch disen weg wie oben gesagt gemacht wurt/ ye mer es in die lengerē/ dickeren/ breyteren vnd grösserē teyl kumbt ye weyter in der maß alle ding von einander kumen/ vnd ye kleiner die teyl genumen werden ye neher die ding zusamē lauffen/ darumb wirt das duner bild das durch den weler verendert ist vil linder dañ das ergrössert bild. Diß ob beschriben ist durch ein quadrantē auch also zumachen/ wie dann die zirkelriß im weler anzeygen.



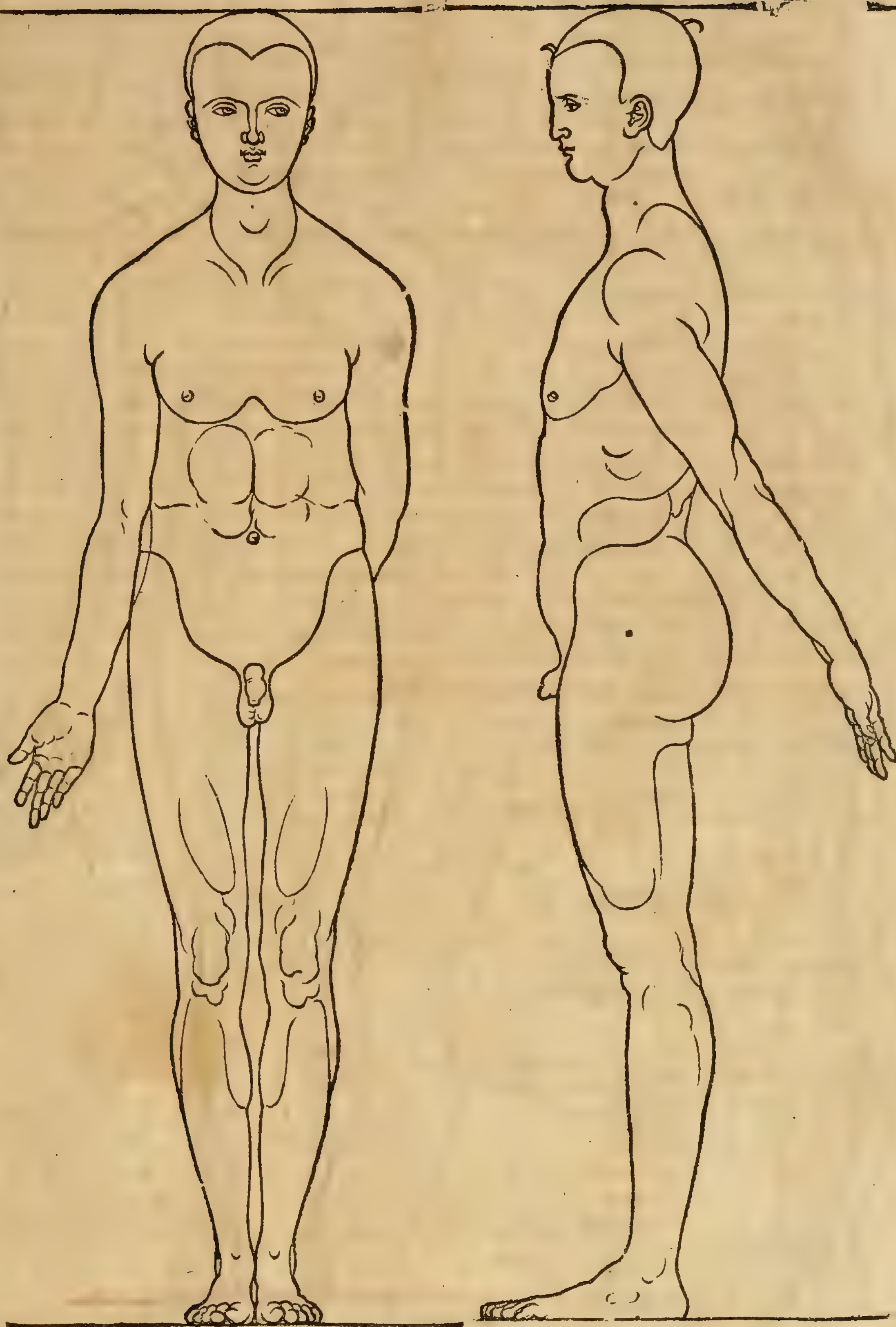
Disem erlengten man ist ein vierteyl von seiner eygnen leng zu geben / Vnd so man in brauchen wil/ so muß man sein haubt ein wenig kurtzer machen dañ die erlengerung gibt jm ein vngestalt/Also ruck man dz kin vbersich vñ teyl das angesicht wider ein/oder man nem das haubt oben ab/vñ teyl aber das angesicht durch den weler wider ein. Jch machs hie nach das es oben in seiner hóch an rur / vnnd mach die leng vom hóchsten der scheyttel byß zu ent des kins zwey 15.teyl/vñ von endt des kins vbersich byß zu end der stirn ein 10 theyl/ Darnach theyl ich das angesicht der leng halben durch den weler wider ein/aber die dune vnd schmelen behelt es wie es durch den weler worden ist/ wie ich dann neben die bild solche angesicht nach meiner meynung hab auffgerissen. Auch mach ich jm den fůß lang zwey 13.teyl dañ er ist durch den weler zu kurtz worden/auch mach ich jn niderrister nach gebur/vñ sunderlich sollen jm von wolstandes wegen die schenckel ein wenig dunner vnnd schmeler gezogẽ werden/in welchen teyln das geschehen/hab ich jn den nach auffgerissenẽ bilden angezeygt wo ichs meyn/vnd diser man ist eins 5.teyls duner dann der erst beschryben man des ersten buchleins darauß er verendert ist/ vnd wie das haubt vnnd alß das ich meyn gezogen sol werden/ also hab ich das nachfolget auffgerissen / das du gegenwertig sehest den vnderschid den ich furtrag zwischen dem erst beschribnen vnnd dem andern darauß gezogenen man. Es ist aber weyter zu mercken wie diser kurtzer man gemacht worden sey/das vernym also/Jm verkerer da ich die zurtzer lini d. e. gesetzt hab vnd genumen da hab ich zwo gestrackt linien gezogen von beden enden der erlengten lini f.g.kreutzweyß mitten durch die auffrecht a. b. wo dañ jr endt durchschneyden die zwo lini c.f. vñ c. g. darzwischen wird die gestrackt lini d.e.gezogen dauon vor geredt ist. Diser verkurtzt man so er in sein erste leng wider gezogẽ wird/so wird er ser dick wie dañ das der weler gibt(doch sol dem haubt ob man wil an der dicke vnd breyten genumen werden/auff das es menschlich bleyb so man anderst ein solich bild brauchen wil)vñ den fůß mach wider lang ein 6. teyl/ Solichs ist hinach als auffgerissenn/diß alles stehe in wall lenger oder kurtzer zu machen wie du wild.



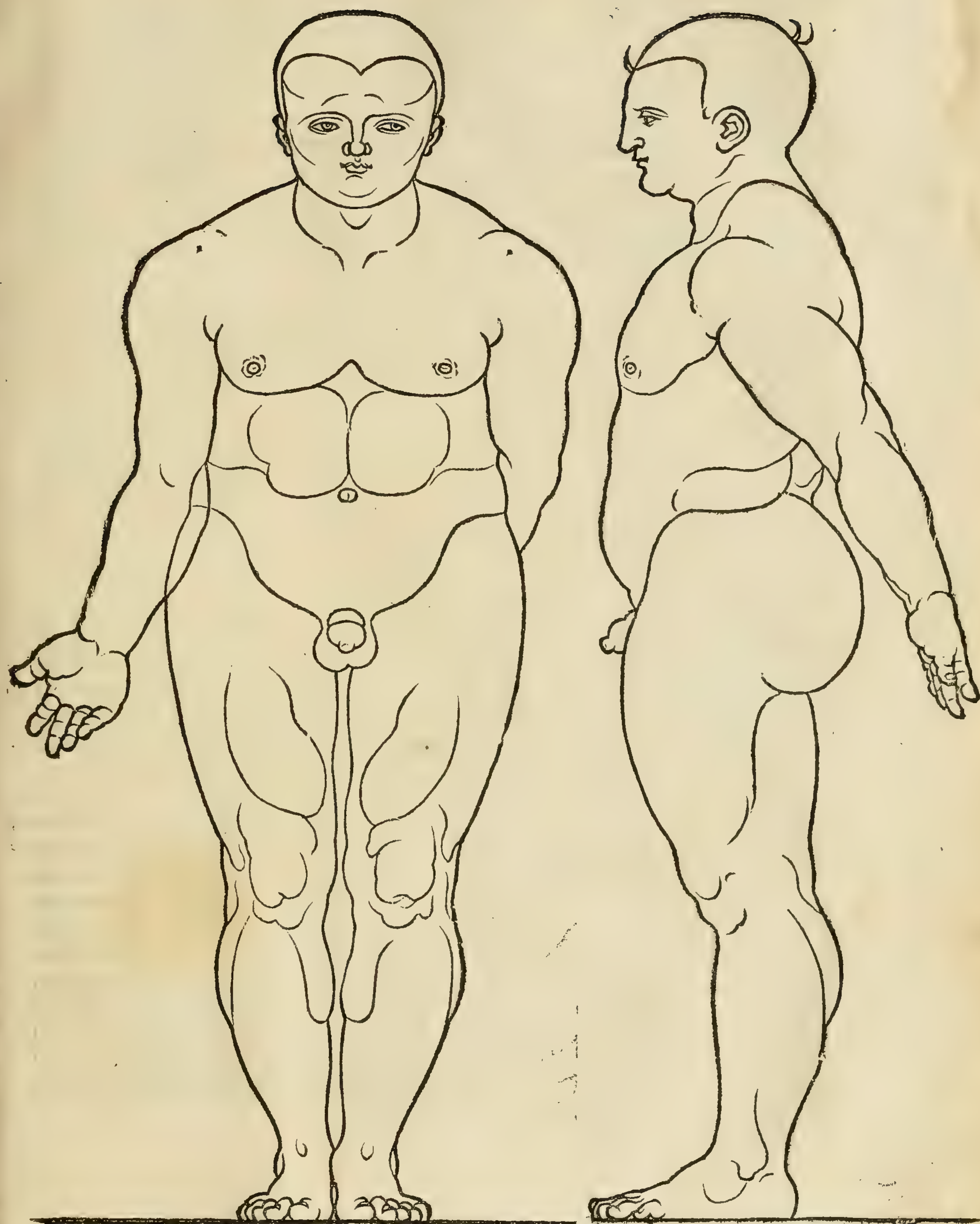


Scheyttel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Achsel höch
Halsgrüb-
lein.
Brust
Vchsen
Tütlein
Vnder den
brusten
In der wey
chen
Im nabel
art der hüft
Endt der
hüfft
Auff der
scham
Endt des
hindern
Einpeyssen
des beyns
Auff dem
knie
Mitten im
knie
vnder dem
knie
Endt des
eusseren
Endt des
innern
wadens
höch des rist
Endt des
eussern knor
ren am
schinbeyn
soln
2
5
1 0

$\frac{2}{13}$



Scheytel
Wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Hoch der achsel
Halsgrublein
Brust
Vchsen
Tutlein
Vnder der brust
In der weychen
Im nabel
Art der hufft
Endt der hufft
Auff der schant
Endt des hindern
backen
Einpeyssen des
beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Endt des eusseren
Endt des innern
Wadens
Rist
Endt des eussern
knorren am schin-
beyn
Soln



AVß dem wort Lang vnd Kurtz wil ich widerumb anzeygē wie man des mañs haubt das da im ersten bůchlein in seiner sunderlichē wůrffletē vierung / durch gefiert kreutz liniē geteylt vñ beschꝛyben ist / So das in einem cubo oder wurffel verstanden vnnd fůrgenomen wirdet / wie man den selben cubo strecken / das ist erhöhen vñ niderdꝛucken mag vnnd da bey wissen so er gestreckt wirdet wieuil er důnner vnd schmeler werd / So man in aber nider dꝛuckt / wie vil er dicker vnnd bꝛeyter werdt / von eins gleychen inhalts wegen zu wissen / Der maß vnd gewichts / dem muß man also thůn. Ich nym fůr dich ein rechten gefierten wůrffel allenthalben gleych / der als hoch sey als da ist das foꝛ bemelt manns haubt / dann in disem cubo muß es begriffen werden / Nun muß ich zum ersten mit dem cubo oder wůrffel allein handeln eh das etwas darein beschꝛyben vñ verzeichnet wirdt / Nun sey das in eins yedlichen wall wie vil er den cubum oder wůrffel erhöhen / strecken oder nider dꝛucken wöl / vnd fach an.

Nym von dem rechten cubo ein seyten die bezeychen ich / vnden a. oben b. dise lini a.b. erhöch ich mit eim endt c. so vil ich den cubum höher wil haben dañ er foꝛ was. Darnach nym ich die seyten a. b. vnnd die erlengt lini a. c. mach darauß ein rechten winckelhocken / also das a.c. vber zwerch sey / vnd a.b. auffrecht / vñ das a. der winckel / Darnach werd erlengt die zwerch lini a.c. fůr den winckel a. hinauß / der end sey d. also wirdet d. a.c. ein gestrackte zwerch lini / darnach wirdet gezogen ein oꝛt lini b.c.

Darnach nym ich ein rechten winckelhacken / er sey messen oder hůltzen / vnd leg jn mit der einen seyten an die oꝛt lini b. c. also das daß eck des winckelhackens den puncten b. anrůr / vnnd reyß dann ein winckel rechte gerade lini auß dem puncten b. am winckelhacken herab / wo dann dise lini die do winckel recht gezogenn wůrt die zwerch lini d. a. c. durchschneyd / da setz ich ein puncten e. So das gethan ist / so ist gefunden ein vergleychliche lini zwischen den zweyen linien a.b. vnd a. c. das ist die lini a.e.

Nun mustu finden ein andere mittel lini zwischen a. b. vnd a.e. dem thu also / Nym die zwo lini a.b. vñ a.e. setz die an einand̕ / mach darauß ein gestrackte zwerch lini e.a.b. Darnach zeuch auß dem puncten a. vbersich ein gestrackte auffrechte lini zu gleychē winckelen Darnach nym ein zirckel / vñ setz jn mit dem einen fuß mitten auff dise zusamen gestossne lini e. a. b. vnnd mit dem andern fuß setz jn in den puncten e. vnnd reyß von dan vbersich rund herumb byß in den puncten b. wo dann diser zirckelryß die auffrecht lini die da auß dem puncten a. vbersich gezogen ist / durchschneydt da setz ein. f. Diß ist die weyten der seyten einer des erhöchten cubi / also ist a.c. sein höch / vnd a.f. sein weyten.

So du aber den cubum niderer wilt haben dann sein seyten a. b. ist / so muß er weyter werden / das thut man durch den weg als foꝛ. Aber widerwerdig vnnd zu gleycherweyß wie die seyten des cubi a. b. mit den puncten c. foꝛ erhöcht ist woꝛden / also muß sie widerumb yetz mit dem selben puncten c. verkůrtz werden / Dise erweyterung zu erfindenn geschicht also / Nym die seyten des ersten cubi a.b. stell sie auffrecht fůr dich / vnnd wie foꝛ gespꝛochen / stoß daran zu gleychen wincklen vber zwerch die kůrtzer lini a.c. Darnach erlenget die zwerch lini c.a. fůr den puncten a. hinauß / der endt sey d. vnnd zeuch die oꝛt lini b.c. vnd nym aber ein winckelhacken / vnd leg jn mit der einen seyten an die oꝛt lini b.c. also das daß eck am winckelhacken den puncten b. an růr / vnnd reyß am winckelhacken auß dem puncten b. ein winckelrechte lini durch die zwerch lini d.a.c. Wo dañ dise lini durchschnyden wirdt / da setz ein puncten e. Also ist die erst mittel lini gefunden zwischen den zweyen linien a.b. vnd a.c. das ist die lini a.e.

Nun mustu die ander mittel lini finden zwischen.a.b.vnd.a.e.dem thu also/ Nym die zwo lini.a.b.vnd .a.e.vnd stoß sie nach der leng vber zwerch an einander/ Dise lini ist.e.a.b. Darnach zeuch ein auffrecht lini auß dem puncten a.zu gleychen wincklen gerad vbersich/vnd nym ein zirckel vñ setz jn mit den einen fuß in die mitt/auff dise zwerch lini e.a.b. vnd reyß mit dem andern fůß auß dem puncten e.ein runden ryß oben herumb bis in den puncten b. wo dañ diser rund ryß abschneydt die auffrecht lini die da aus dem puncten a. vbersich gezogen ist da setz ein f. Dise line a.f. die ist die leng einer seyten des erweyterten nider gedruckten cubus/So ist sein hŏch a.e.wie dan das hie hernach in feinen figuren eygentlich ist auffgerissen.

Auch ist sunderlich in einem yedlichen cubo in dem erhŏchten vnd nidergedruckten aufgerissen vnnd eyngeteylt durch die kreutzweyß linien die gestat des angesichts lang vnnd kurtz worden.

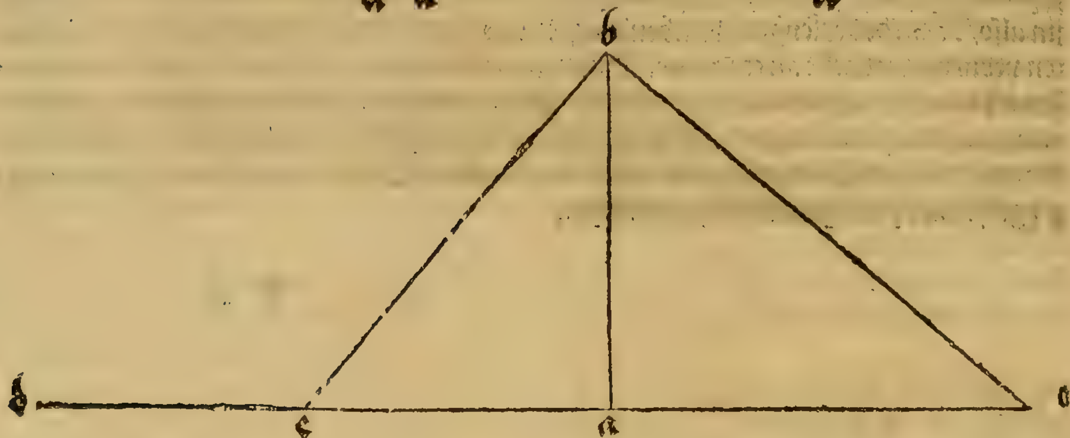
Auch ist zu mercken so man das fůrsichtig angesicht inn sein cubo wil zihen das er for schmeler gemacht werd ein 5.teyl von seiner breyten wie dañ das die maß gibt/ Oder thů jm also/Nym des erlengten vnnd nider gedruckten cubi breyten/vnnd setz der selben breyten yedlicher sort acht an einander / Dise acht teyl die teyl in zehen teyl / auß der selben zehen teyl einem mach die breyten des cubi / Zů dem fůrsichtigenn angesicht so die schmelerung worden ist im langen vnd kurtzen cubo/dann teyl erst die linien durch den weler wider eyn/vnnd zeuch die gestalt des angesichts darein / Diß ob beschryben im haubt angezeygt ist durch das gants bild zu brauchen.

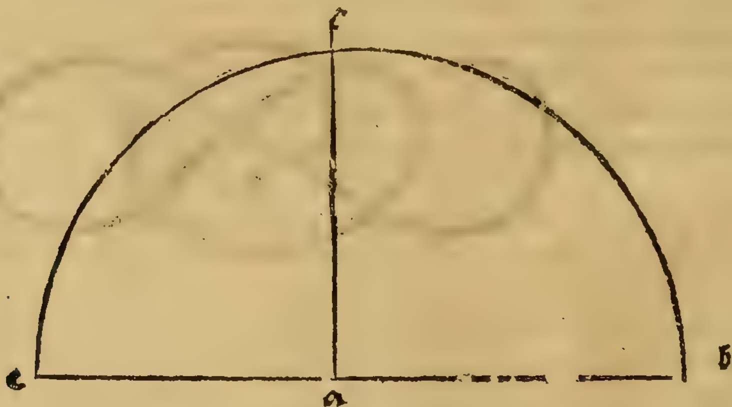


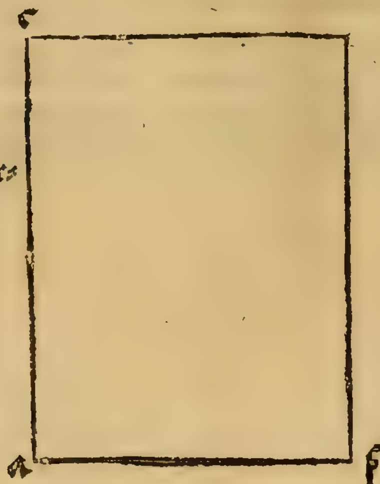
Das ist der recht fürgeben cubus.

Das ist die erlangt lini a.c.

das ist die verkürtz lini.a.c.

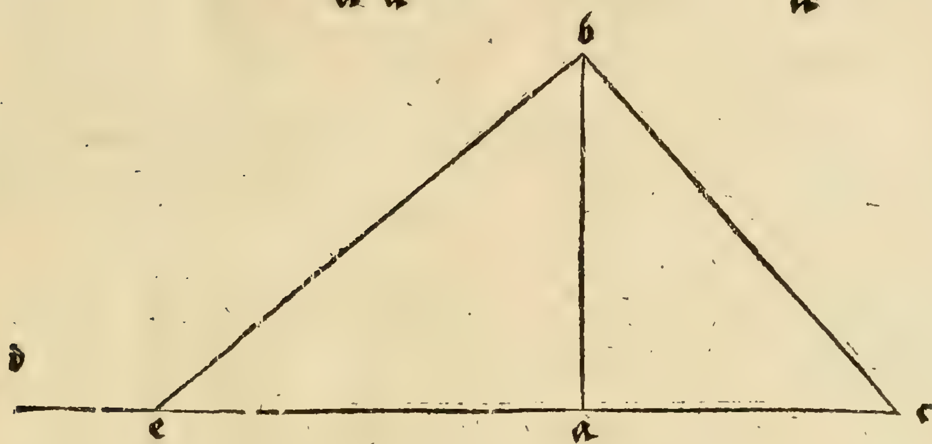


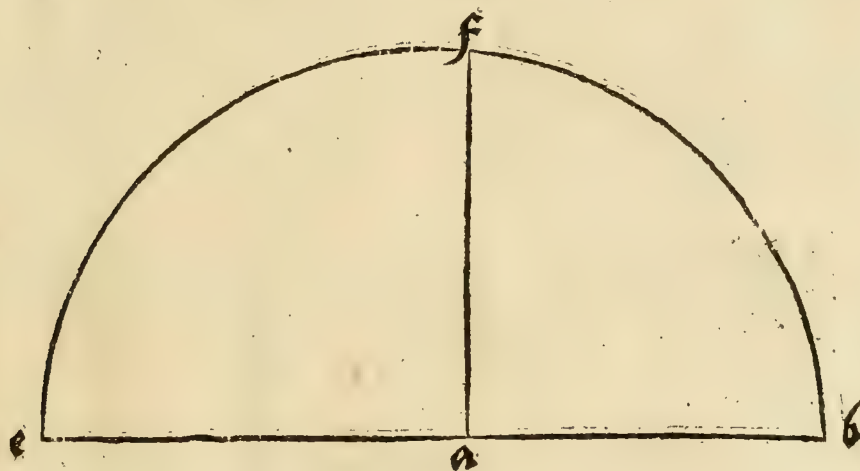




Das ist der erlengt cubus.

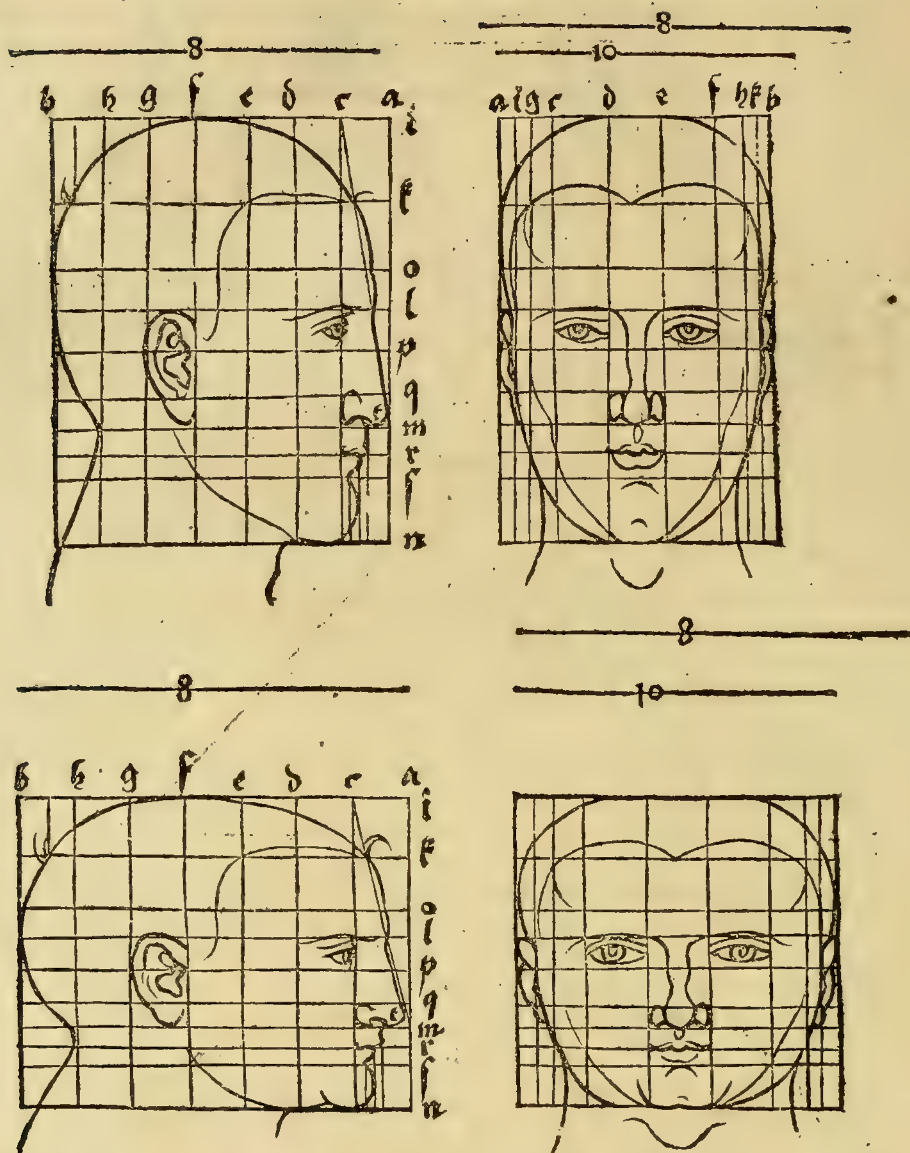








Das ist der nider
gedruckt cubus.



Es iſt im cubo noch weyter zu verenderẽ (dardurch das haubt anderſt geſtalt wirdt) einer ſolchen meynung/ wie hernach folgt/ alſo das der cubus auff dẽ öberſten plano oder ebnen auff allen ſeyten gleych erweytert werde/ vñ als vil er oben auß geleynt wirdet das er vnden auff dẽ vndern plano als vil vñ gleych eyngezogen werd.

Darnach thut man diſem widerſins/ So nun der cubus durch die zweyerley weg verkert iſt/ das erſt mal oben weyt vnden eng/ vnd widerumb oben eng vnden weyt/ als dann zeuch ich die geſtrackten linien des erſt beſchrybnen haubts wider durch den weler verendert darein mit ſampt den geſtalt linien des angeſichts/ So werden die zweyerley ſort der angeſicht/ das erſt haubt wirdt oben groß vnden kleyn/ aber das ander haubt wirdt oben klein vnd vnden groß/ Solichs mag man durch den gantzen leyb brauchen.

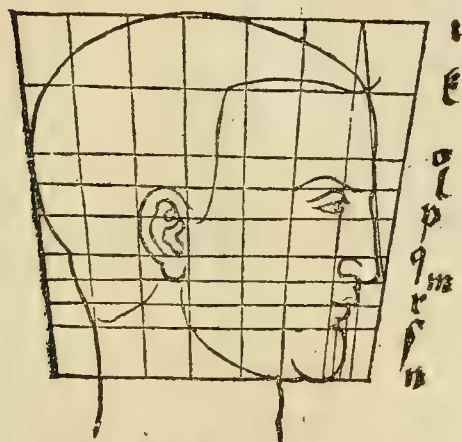
Vnd eben wie die verkerung im cubo oben vnnd vnden gebracht würdet/ Alſo braucht man das im cubo hinden vnd forn/ dañ ſo der cubus forn auff ſeim blano erweytert wirdt er hinden in ſeinem blano ſo vil eyngezogenn/ Des gleychen ſo man dem widerſins thůt

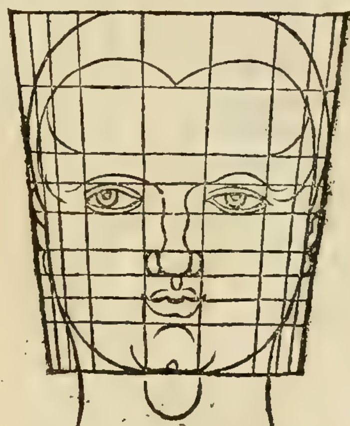
vnnd denn die geſtrackten linien mit ſampt der geſtalt des angeſichts durch den weler vergleychlich wider ein zeucht ſo wirdt das angeſicht im erſten cubo forn groß vnnd das hinden kleyn/vnnd widerumb würt das angeſicht im andern cubo forn klein vnnd das haubt hinden groß/wie ich dann das hinach auch auffgeriſſen hab.

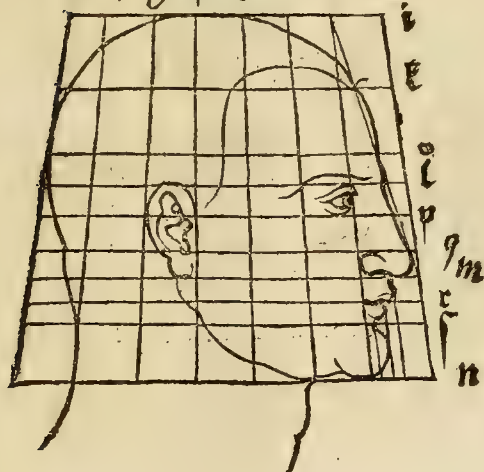
Man mag auch in ſolcher verkerung den plano am cubo oben oder vnden eben laſſen gehn nit vber ort/wie auch das im auffreyſſen hinach angezeygt iſt / vnd ſolcher weg ſind manicherley zu brauchen.

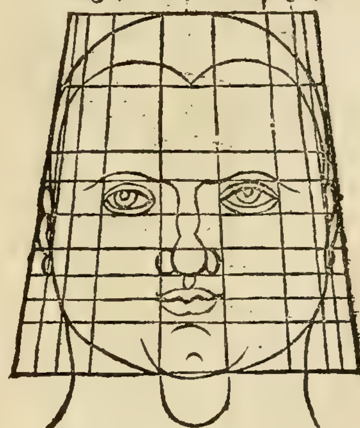
Noch ein andre verkerung mit dem cubo zu brauchen/ alſo das die zwo nebenſeyten in rauten weyß geſtelt werdē/ das geſchicht ſo die zwen winckel vber ort gegen einander vber eng ſind/ vnnd aber vber ort die andern zwen winckel gegen ein ander weyt werden/ Auß ſolchem magſtu zum erſten die zwen engenn winckel den einen forn bey der ſcheytel/vnnd den andern hinden beym hals ſtellen / alſo beleybt ein weyter winckel hinden beym haubt vnd der ander forn beym kinn/ Alſo thut man dem auch widerſins / wie das auch hinach iſt auffgeriſſen/ Das erſt haubt gewindt ein ſpitzige ſtirn/aber das ander hinden ein hoch haubt/ Diſe haubt behalten nit ein gleychen innhalt gegen dem erſt beſchribnen haubt des erſten büchleins.

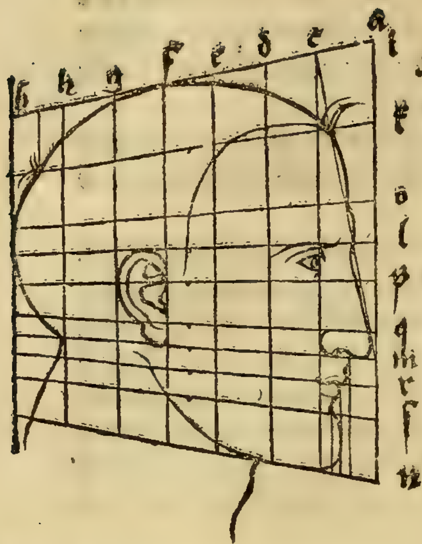
Ein yedlich verzeychnet ding in eim cubo ſo offt der cubus verkert wirt/ſo offt wird alles das mit verkehrt das darin verzeychnet iſt/ſo anderſt durch dē verkerer oder weler dasſelb vergleychlich wider ein geteylt wird.

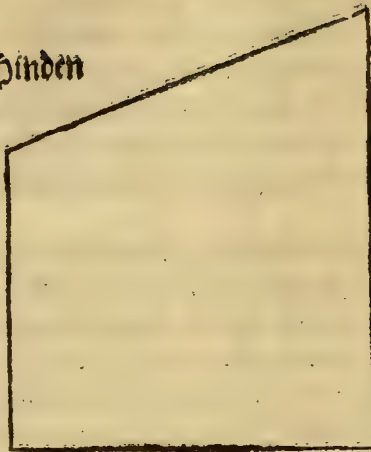


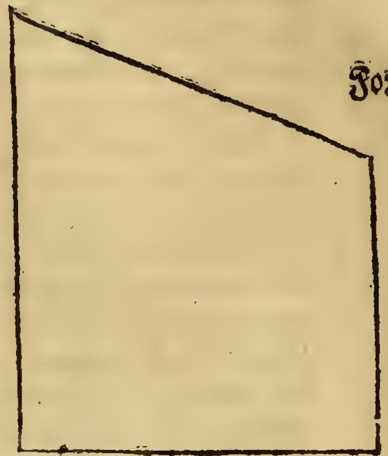


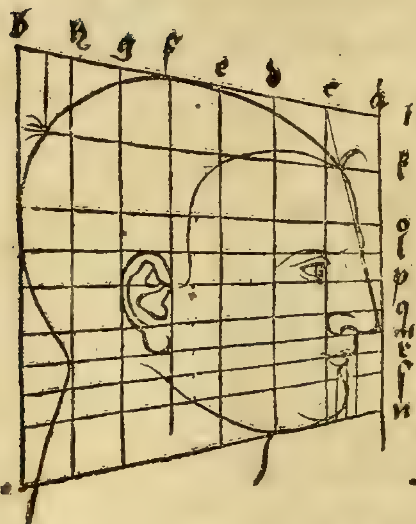


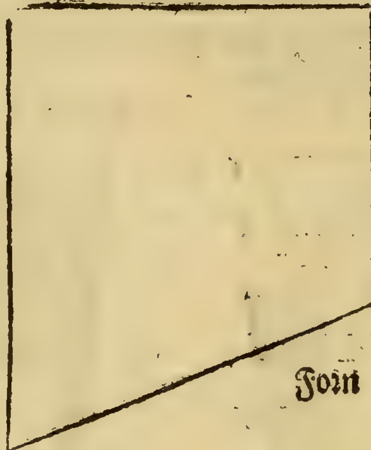


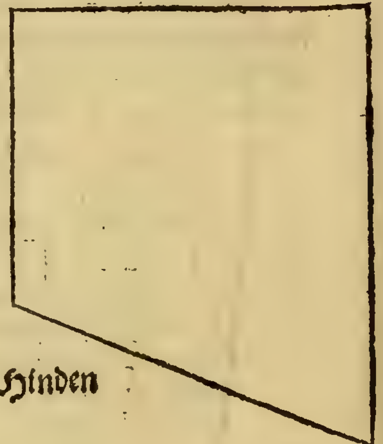

b h g f e d c a
i k o l p q m r s n

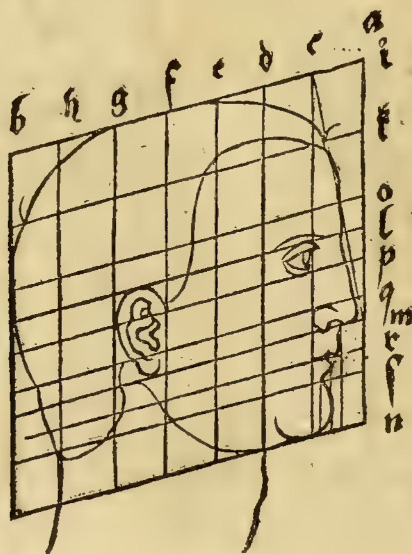

Hinden
Forn

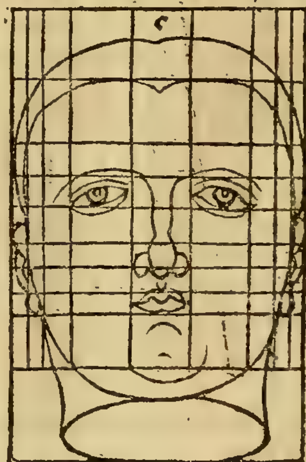

Forn
Hinden

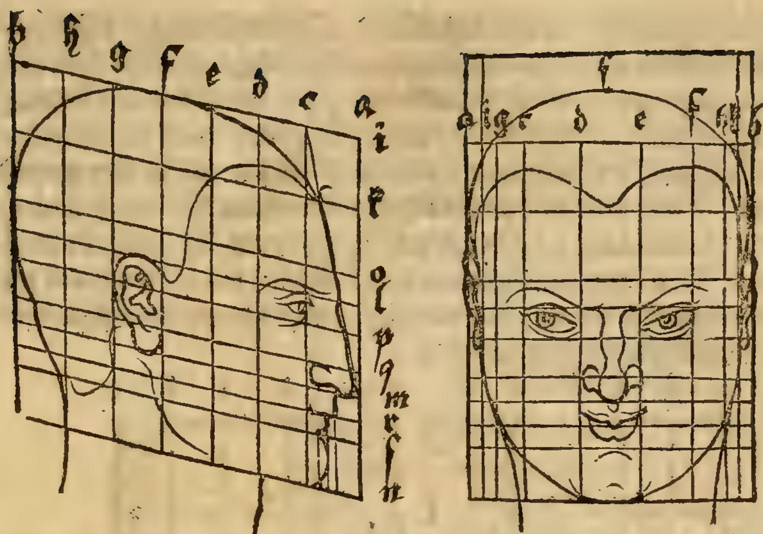

b h g f e d c a
i k o l p q m r s n


Forn
Hinden


Hinden
Forn


b h g f e d c a
i k o l p q m r s n


aigc d e fhkb
c

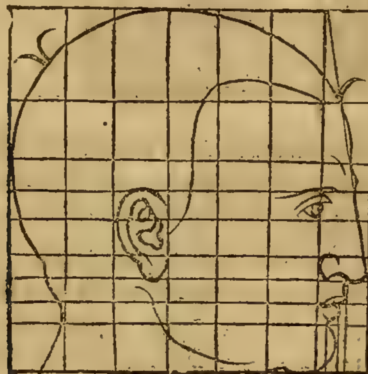


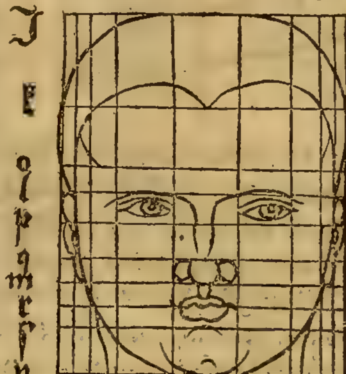
Dise negste forverkerte angesicht sind mit sampt dē gantzen cubo verkert/ aber doch sind alle ding durch den verkerer oder weler aus dē erst beschribnē haubt/ vergleychlich wider eyn geteylt vnd doch geendert/Vnd darum̃ wil ich weyter farn mit dem erst beschribnē angesicht/doch das selb sein corpus wie for beleyben lassen/Aber die teylung der vnderschid im angesicht / wil ich durch die verruckung der zwerch/auffrechten vnd ort linien verenderen/dardurch anzeygen das man das in den angesichten mit dem cubo for verkert auch brauchen mag/ vñ wie so manicherley gestalt der angesicht zu machen seyen. Solcher weyß vñ weg sind vnzelich vil/ darum̃ mögen alweg vnd als offt man wil vnterschydlich gestalt der menschen gemacht werden. Nun wöl wir das erst beschriben angesicht des ersten büchleins wider fürnemen/vñ darein nach der seyten mit den zwerch linien handeln/dardurch all ding nach der leng vnderschiden werden/ vnd fürnemlich sind der selben drey die dy grösten teyl vnderscheyden/Darum̃ ist zu mercken das die oberst lini k. die erst rürt oben die stirn/vnd die ander lini l. geht durch die augpraen rürt die orn/also weyst die lini m. das endt der nasen. So man nun dise linien auff oder nider ruckt/von oder zu einander/so machen sie darzwischen hohe oder nidr felt/dañ was die zwerch linien einem felt nemen / das geben sie dem andern zu/ Durch solche verruckung magstu kürtzer oder lenger machen/welche theyl des angesichts du wilt/Vnd zu gleycher weyß wie du hiñ vnnd her rucken magst dise vor bestimbt drey linien k. l. m. Also magstu auch darzwischen verrucken die andern zwerch linien s. r. q. p. o. also das sie bar linien beleyben/oder du magst sie rucken ein wenig vber ort schlem oder krum vñ widerwertig gegen einander zihen/dardurch werden die felt darzwischen an eim theyl breyt am andern schmal. Also magstu alles das verrucken das da lang/kurtz/breyt/schmal/ dick oder dünn/gleych oder vngleych kan machen nach deinem willen/dann ein yedliche zwerch lini ist sunderlich in dreyerley weyß zu verrucken vbersich/vndersich oder vber ort/Es mögen auch auff ein mal al zwerch linien vbersich oder vndersich/oder der halb theyl vbersich/vñ der ander halb theyl vndersich oder angeferlich wie man wil geruckt werden/Des gleychē ist eben zu thün mit den auffrechten linien. Vnd was aber verendert wirdet vñ wider vergleychlich gezogen sol werden/auß dem ersten angesicht in ein verkerts das müß durch dē verkerer oder weler geschehen. Darum̃ wer in disen dingē sucht der wirdt seltzam wunderlich ding finden. Vnd nach dem du ein gestalt deins fürgenumens angesichts wilt haben/ nach dem richt die gestrackten linien die solche verenderung geben sollen.

Dañ wie for gesagt so die zwerch linien nahet zu samen geruckt werdē was dañ darein gemacht wirdet das wirdet kurtz/wenn sie aber weyt von einander geruckt werdenn/was dañ darzwischen gemacht wirdet das wirdt lang. Aber solchs gibt zwischen dē auffrech-

ten linien des seytlichen angesichts dick vnd dünn. Darumb welcher dise ding vnder die hand nympt zu brauchē der wirdet wol gewar was frembdigkeit jm zů thůn möglich sey.

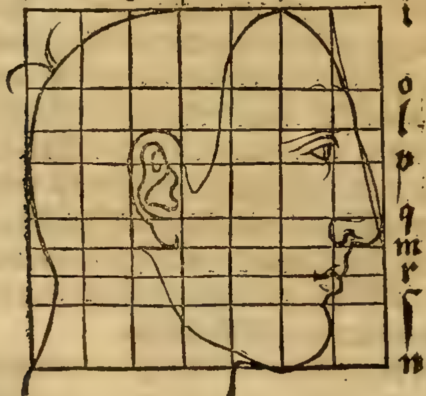
Nun wil ich diß obgemelt zum teyl in das werck zihen / nym das erst beschriben mans haubt des ersten buchleins/laß all auffrecht linien beleyben / vnnd handel zum ersten mit den zwerch linien/vnd ruck die drey linien k.l.m. zwischen i.n. das sie vier gleyche felt machen darein die gröst teilung des angesichts beschlossen wirdet/Darnach teylt man durch den weler die andern linien o.l.p.q.r.s. vergleychlich wider ein/diß bedunckt mich ein gütte gestalt machē/darumb das die gestalt des angesichts darmit geleich eyngeteilt wirdet/Darumb hab ich hinach ein solchs verkerts angesicht mit seinen linien auffgerissen nach der seyten vnd fürsichtig dich darnach zu richten.

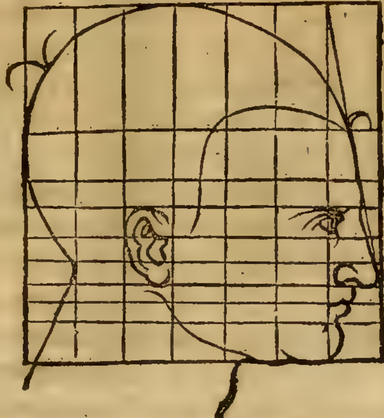




Weyter ist zu mercken das die haubter haben etwan lange oder kurtz angesicht/ das ist al so zu versten/ Ist das angesicht im haubt fast la ng/so wirdet das haubt so weyt es mit har bedeckt ist ob der stirn fast nider/darum wil ich setzen ein solichs langs angesicht das die lini.k.auff die lini.i.gelegt werd/ vnd darnach sollen durch den weler zwischen. k. n. die andern linien.o.l.p.q.m.r.s.vergleychlich wider ein geteylt werdē/Also ist die harwachsung in der erhebung gar henweg genumen.

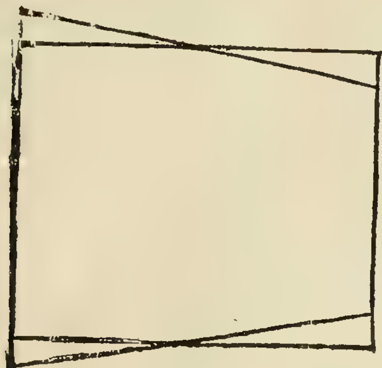
Würdet aber das angesicht kurtz zu machen furgenumen/ so gewindt das selb haubt ein hohen spitzigen kopff/ Darumb wil ich neben das forgemacht haubt mit dem langen angesicht ein solichs mit eim kurtzen angesicht setzen vnd auffreyssen in seiner gestalt wie ich hernach sag/ Nym die stirn lini.k.ruck sie herab zwischē.i.n.ein dryteyl/ vnd teyl darnach die andern zwerch linien.o.l.p.q.m.r.s. durch den weler vergleychlich wider ein/ wie dann das fur augen gestelt ist.

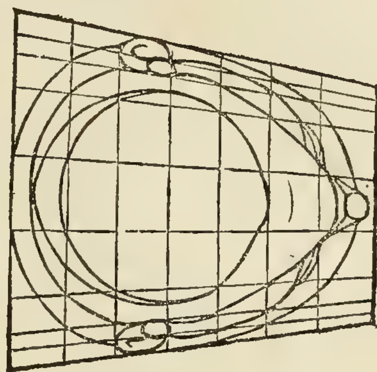


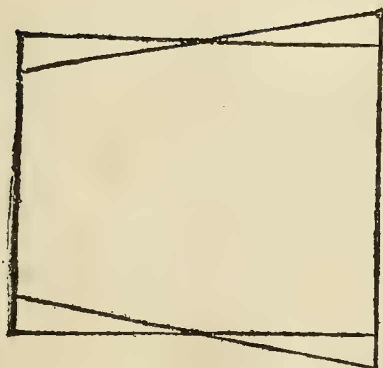


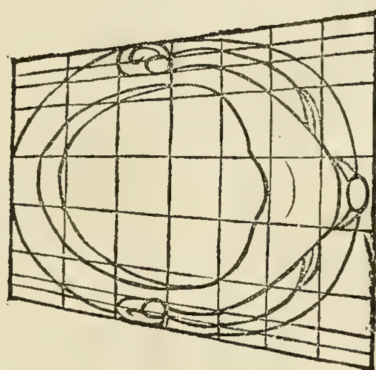
NOch ist ein solche verẽderung das daß gefiert corpus darein das haubt beschry- ben wirdt forn schmal vnd hinden breyt gemacht werd / vnnd so vil jm fornen genomen wirdet/also vil werd jm hinden zugeben.

Des gleychen thůt man dem widersins/ so man dann in diß verkert gefiert corpus alle ding vergleychlich von newen wider eyn zeucht wie sich gebürt/so werden zwey angesicht darauß/wie ich hirnach in zweyen nider gedruckten grunden alle bede hab auffgerissen.







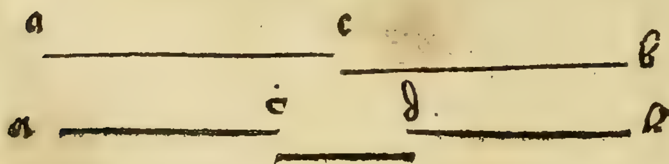


Nun merck weyter das all zwerch linien im haubt durch den felscher der hernach beschry- ben wirdet zu verrucken sind/also das sich die felt darzwischen vbersich erlengen/vnd vn- den herab kurtzer werden / Das thut man auch widersins oder im halbteyl des haubts oben oder vnden/Oder zwischen welchen zwerch linien man wil.

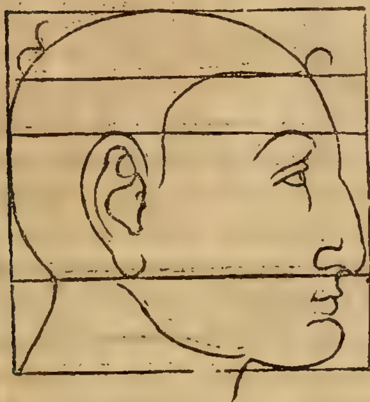
Das bringt auch grosse vnderschyd in der verruckung der linien im widerwerdigen/ So du yetz ein lini vndersich ruckest die du for vbersich geruckt hast/diß ist auch acht zu ne men in den auffrechten linien die selbenn fürsich oder hindersich zu rucken. Darumb wil ich weyter etliche angesicht beschreyben/ wie mein ob bemelt meynung in das werck gezo- gen sol werden/darmit versich ich mich vrsach zu geben gar vil einem weyterm nach zu ge dencken/das noch zu machen sey dann hie angezeygt wirdet/ich wil aber hie etlich verruc kung brauchen wie hernach folgt.

Erstlich sey vnser meynung das wir das erst beschryben angesicht durch die zwerch linien gar verruckē wöllen/also das kein ding bey dem andern beleyb/Eintweders wir wöllen ein lange oder kurtze stirn/ein lange oder kurtze nasen/ein langs oder kurtz kin machē/ Ist nun sach das du die zwerch lini. l. fast vbersich ruckest gegen der lini. k. so wirdet darzwischen ein kurtze stirn/vnd die nasen erlengt sich zwischen l. m. ruck stu aber die lini l. vndersich gegen der lini. m. so wirdt dir ein lange stirn zwischen k. l. vnd ein kurtze nasen zwischen l. m. Ist aber sach das du die lini. l. stehn lest/vñ ruckest die zwerch lini m. vbersich/so wirdet aber ein kurtze nasen zwischen l. m. aber mund vnd kin werdē lang / wirdt aber die lini m. vndersich geruckt/so wirdt ein lange nasen zwischen l. m. vnd kurtz mund vnd kin. nun mögenn die zwo lini k. m. weyt von einander geruckt werden / also das die lini k. sey nahent der lini i. vnd die lini m. nahent der lini n. so beleybt darzwischē die höhe des haubtz vnd die leng des mundes mit sambt dem kin kurtz/aber die stirn vñ nasen fast lang. Weñ du aber die zwo zwerch lini k. m. nahent zusamē rukest/ so wirdt die höhe des haubtes lang desgleychen mund vnd kin/aber die stirn vñ nasen werden fast kurtz. Ruckest du k. l. hoch vbersich. so wirdt dir ein kurtz haubt vnd ein kurtze stirn. Darnach teyl zwischē l. n. die andern zwerch linien durch den verkerer gleych wider eyn/ so wirdt ein lang nasen/ mund vñ kin / Dem magstu gleych vmbkert widerwertig thun / so wirdt dir ein hoch haubt vnnd lang stirn/vnd ein kurtz nasen/mund vñ kin. Aber ein andre verruckung/ruck die lini k. nahent der lini i. vnd die lini m. nahēt der lini l. vñ laß die lini l. stehn/ darauß wirdt ein nider haubt ein lang stirn ein kurtze nasen vnd lang lebs vnd kin. Thu disem widerwerdig/ ruck die lini k. nahent der lini l. vnd die lini m. nahent zu der lini n. so wirdt ein hoch haubt eyn kurtz stirn/ein lang nasen/kurtz mund vnnd kin. In solchem wer vil anzuzeygen/das hie vmb kürtz willen vnderlassen ist/ auch ist in disem geben vnnd nemen zu mercken das man die linen also ruck / das man die natur nit zu vil nöttig auff das es menschlich bleyb / welcher anderst solch ding ins werck zihen wil/vnd wie du mit den dreyen linien k. l. m. gehandelt hast/also magstu thůn mit den andern zwerch linien o. p. q. r. s. so nun nach vnsern willen durch die zwerch linien lang vnd kurtz zu machen wie wirs fürnemen geteylt ist/vnnd die ding anderst werdē in der ersten fürgenomen vierung/doch in bar linien weyß/ so mag man die selben al vber ort zihen forn vbersich hinden vndersich/ vnnd widerumb/oder eins teyls etlich gerad lassen die andern krum machen. Man mag auch die forbeschrybnen ort lini den erstey haubts bey der nasen verrucken wie man wil/ man mag auch die gestrackten linien brechen/vbersich oder vndersich/aber in den auffrechten fürsich oder hindersich/des gleychen thut man mit den ort linien. In etlichen teylen magstu die linien wenden wo du hin wilt / du magst auch die felt zwischen den zwerch linien/ in welchen teyln sie gebrochen werden schiben fürsich oder hindersich / vbersich oder vndersich / ein yetlicher würt im gebrauch finden wo von ich red.

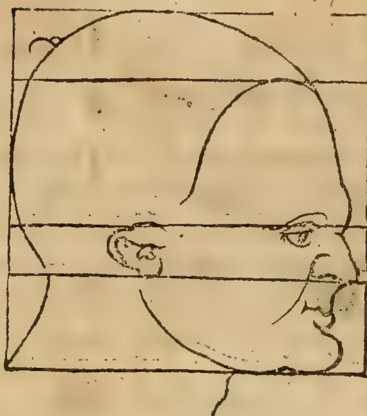
Das du aber verstest was ich ein gebrochne lini neñ/so merck mich also/ Ein fürgebne lini sey a. b. in die setz ein punctē. c. wo du hin wilt/in dem brich sie von einander/ruck den halb teyl vbersich oder vndersich/oder setz auff die for bemelten lini zwen puncten/als da ist c. d. das selb stück c. d. brich herauß vbersich oder vndersich / Des gleichen ist zu brechē auß den auffrechten linien fürsich oder hindersich/also auch in ortlinien/Darum̃ wil ich sagē wie man in der enderung des angesichts die ort lini gebrochen brauchen wirdet/Doch sich for hie vnden in der figur auffgerissen die gebrochen lini/ davon oben gesprochen/ vnd darnach auffgerissen die nehst ob beschribnen verkerten angesicht.



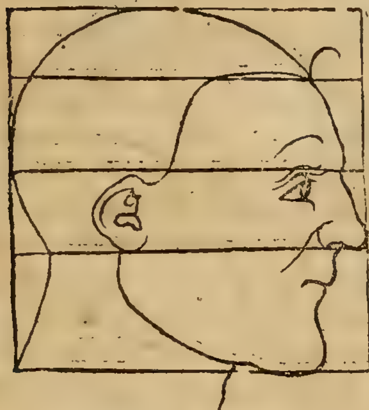
In diſem angeſicht iſt allein die lini l. vberſich geruckt.



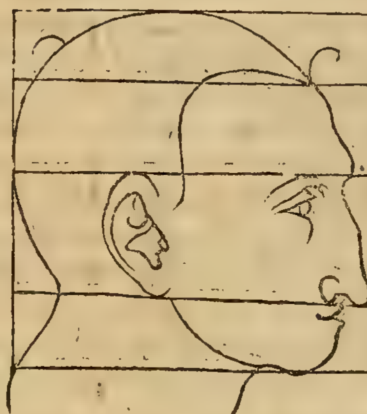
In diſem angeſicht iſt allein die lini l. vnderſich geruckt.



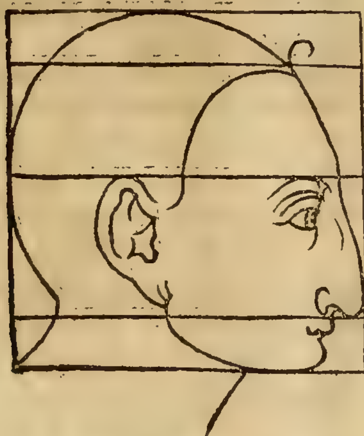
In diſem angeſicht iſt allein die lini. m. vberſich geruckt.



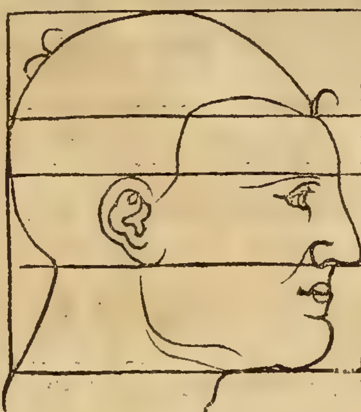
In diſem angeſicht iſt allein die lini m. vnderſich geruckt.



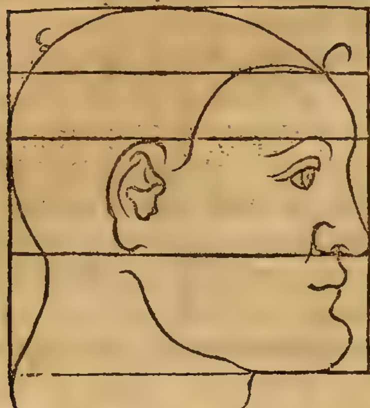
In diſem angeſicht iſt die lini k. vberſich/vñ die lini m. vnderſich geruckt.



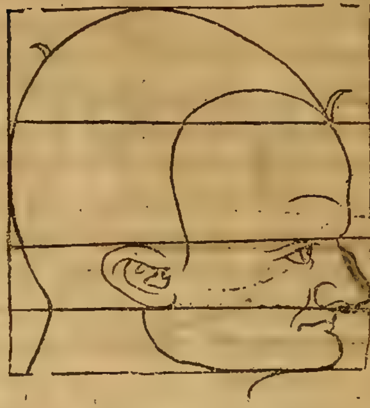
In diſem angeſicht iſt die lini k. vnderſich/vñ die lini m. vberſich geruckt.



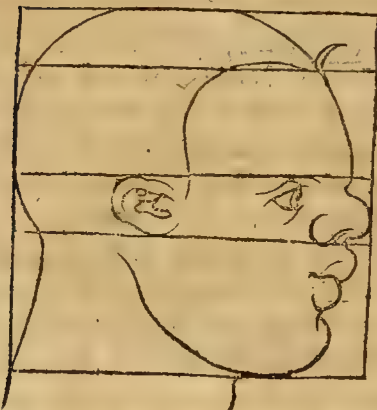
In disem angesicht sind die zwo lini k.l.hoch vbersich gezogē/aber m.ist zwischen l.n.gleych einteylt.



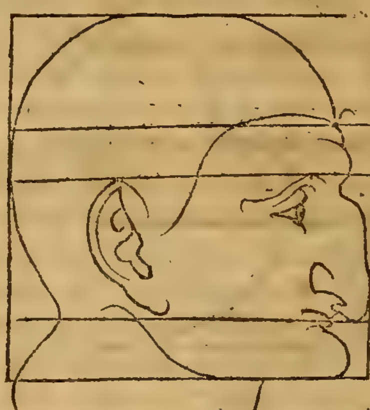
In disem angesicht ist l.m.fast vndersich geruckt/aber k.ist zwischen i.l.wider gleych einteylt.



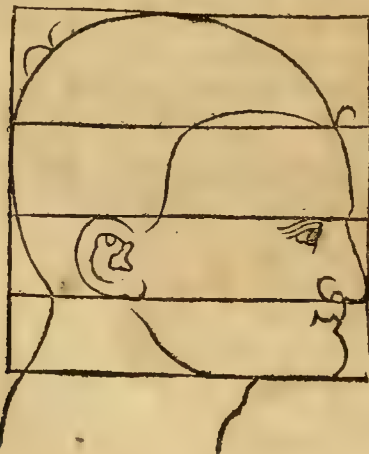
In disem angesicht ist k.m. vbersich geruckt.

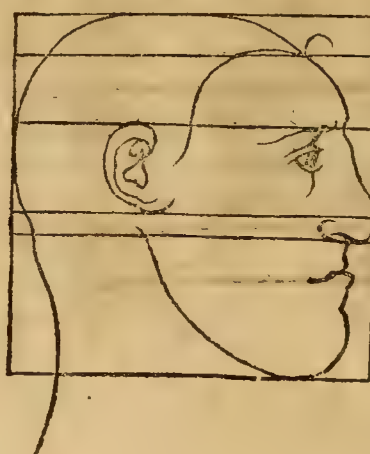


In disem angesicht ist k.m. vndersich geruckt.



Noch sind die drey zwerch liniē k.l.m.also zuruckē/Erstlich das das öberst felt zwischē i.k. das höchst sey das ander zwischen k.l.nidrer das dryt zwischē l.m.noch nidrer vnd das fort zwischē m.n.aller nidrest/Aber die ander vierung des andern angesichts muß denn wider werdig geteylt sein/doch proportionaliter/wie das hinach auffgerissen ist.



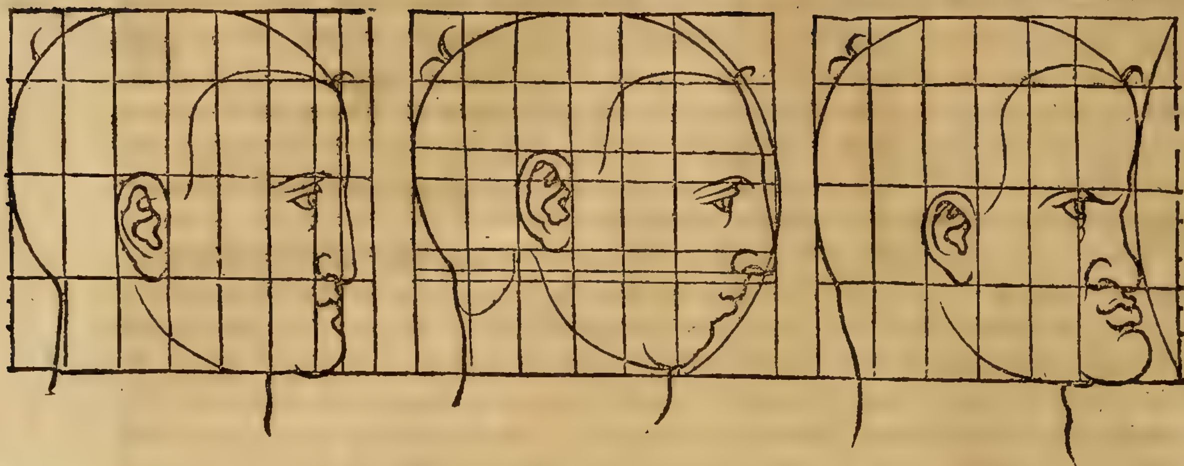


Und wie for angezeygt ist im erst beschribnen haubt des ersten büchleins/das die zwerch vñ auffrechten linien gezogen sind in bar linien weyß/Dise linien werden fast widerumb verkehrt so man sie bricht/ vnd auch so man ort lini darauß macht/Darumb sein die zwey wörter das man spricht gebrochen vnd vber ort alweg zubedenckẽ wo man jr bedarff/Nun wil ich erstlich das wort vber ort in allẽ zwerch vnd auffrechten linien also brauchen / eintweders ich ruck ein yedliche zwerch lini hinden oder forn vbersich oder vndersich/Des gleychẽ ruck ich auch die auffrechten linien/ eintweders oben oder vndenn fürsich oder hindersich / Durch das aber beleyben sie all gerad/ Des halb mustu die for gedachten linien ein yetliche sunderlich krümmen in bogenn oder schlangens weyß/vbersich oder vndersich/fürsich oder hindersich/vnd brich ein yetliche lini/wo es zu deinem brauch noth thut/wir wöllen mit der stirn lini anfahen die selb hinden oder forn vbersich oder vndersich zihen / des gleychen die lini der augbraen an jrem ort so lang die augbraen sind brechen vñ an beden enden eintweders vbersich oder vndersich zihẽ/ oder in der mitt ob den augen gebrochen/vñ den bruch vbersich oder vndersich gezogẽ/dañ du magst die augẽ vbersich oder vndersich krüm̃en nach eines yedlichen zufal/des ist auch mit den ecken der augen zu thůn/so die selb leng auß der lini gebrochẽ ist/ magstu sie wendẽ mit den fordern oder hindern eckẽ vbersich oder vndersich/wie ein zünglein in eim compaßt gewent wirdet/du magst die innern oder eussern eck der augen tieffer oder seychter machẽ.

Item so die nassen lini brochen wirdet/ so mag sie mit jhren hindern zipffelein vbersich oder vndersich gezogen werden/Also ist jm auch mit dem mund zu thůn/ des gleychen mit dem kinbacken der werd hinden vbersich oder vndersich gezogen/ Es ist auch gar fast vnderscheidlich zu sehen nach der seyten/so der hals am haubt nahent zum kinn herfür gesetz wirdet/Vnnd widerumb vberort fast hinderhin vom kin/also wirdet das haubt fast auffrecht/aber das erst neygt sich gegen der erden/ Noch hab wir die orn zu rucken in jrer vierung vbersich/vndersich/fürsich/hindersich oder vber ort/auff welche seyten du wilt/Du magst auch die vierung des ors lang/kurtz/breyt oder schmal machen/groß oder klein/Etlich orn ligen am haubt glad an/so ragen die andern weyt herdan. Auß solchem anzeygen mögen alle gerade ding vber ort krum/schlem vnnd ecket gezogen werdenn/darauß finstu wie du alle höhe nider/die dicke dünner/vnd die eben schlem machen kanst/So dann die gestalt des angesichts wider eingezogen wirdet zwischen solch forbestimbt verendert linien/ so wirdet das ansehen der forigen gestalt gantz verkert/In disem allem muß man der wörter der vnderschyd die im anfang beschryben sind gar eygentlich acht nemen / Dann darauß find man das dreyerley vnderschid der angesicht nach der seyten zu sehen sind / nemblich ein schletz ebens angesicht/ Ein außgebogens als die hasen köpff/vnd eynbogens/solich ein oder außpigen mag durch krüm oder gerad oder gebrochen linien gezogen werden/ hirin wirdet gebraucht nemen vñ geben/ Dise dreyerley sort der angesicht sind vnzelich zu verendern/man mag auch dise dreyerley art der angesicht scharff vnnd hoch erhaben oder flach machen/ Aber solich mein schrifft anzuzeygen hab ich mein meynung solicher dreyer angesicht hinach auffgerissen.

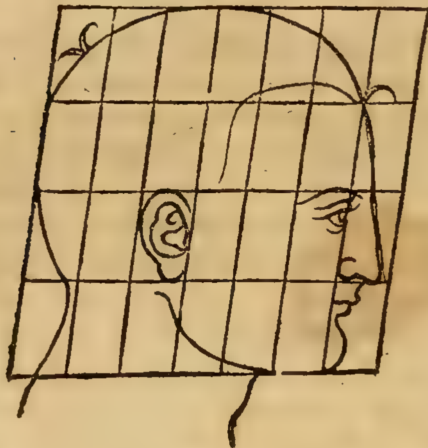


Ein ebens. Ein außgebogens. Vnd ein eyngebogens angesicht.

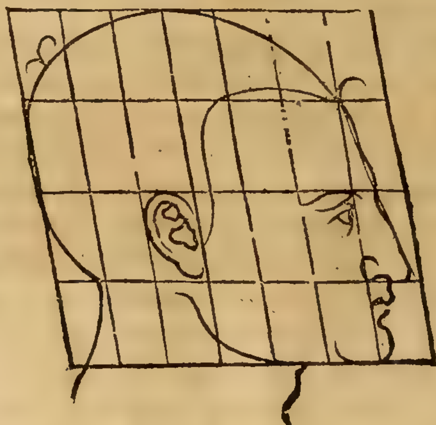


Es sind noch zweyerley sort der angesicht die da nach der seyten anzusehen in jrer vierung also zu rucken sind / Die zwo zwerch linien der vierung vnden vnd oben bleyben an beiden vierungen recht zwerch linien die sichbarnn/ doch müssen bede vierungen rautens weyß geruckt werden/das vernym also / Die erst vierung werdt mit jrem fordern obern eck herfür / vnnd mit dem vndern hindern eck hinhinder gezogenn / Des gleychenn thut man dem widersins / Darnach theylt man durch die gestrackten zwerch linien all for beschrybne theyl wider eyn / Aber so man die auffrechten wider eyn theylt / so werden mit sampt beden seyten eytel ort lini darauß/die da inn der ersten fürsich/inn der andern hindersich hangen/Darnach zeucht man die gestalt linien des angesichts wider darein/dann so finstu in beden vierungen was darauß wirdet / wie ich dañ dise angesicht zu negst nach den dreyen forgemelten angesichten hab auffgerissen.

Ein fürsich hangent angesicht



Ein hindersich hangent angesicht.



In disen verruckten angesichten mögen auch all auffrecht vnd zwerch linien verrückt werden/wie inn den andern erlaubt ist/Weyter darff man vnderricht/ wie man mit den auffrechten linien müg handelen zu der vnderscheyd der gestalt der angesicht. Nach dem die zwo seyten der vierung des seytlichen angesichts die forder auffrecht.a.die hinder b.ist/ vnd darzwischē die sechs andern linien c.d.e.f.g.h.in siben gleyche felder teyln/ die mögen verruckt werden nach eins yedlichen willen gleych so wol als die zwerch linien/vñ ein yedlich felt mag zwischen den auffrechten linien sunderlich geruckt werden/hinndersich oder fürsich/des gleychen etliche mehr oder alle mit einander.

Vnd zu gleycher weyß wie for angezeygt ist mit der zwerch linien lang vnnd kurtz zu machē/also ist mit den auffrechten liniē/dick/dūñ/breyt/schmal zu machen/ hie fehlt mit zu geben vñ nemen/Vnd wie ich jm thu mit den geraden liniē/also thut man jm auch mit den krumen/schlemen vnd ort linien/Vnd so man solchs brauchen wil muß man acht haben. Erstlich an der stirn was man der an irer außladung nymt daß das selb der nasen an der höch zu gelegt werde/ Solichs thut man auch widersins/diß mag geschehen durch auß oder eyn gebogen/oder gerad brochen linien/also ist jm zu thůn in allen theylen durch das gantz angesicht nach der seyten zu sehen.

Darum̄ müssen die widerwerdigen ding in der verkerung alweg zusamen gesetzt werden/das geschicht auß dem wie oben gesagt/ so du ein theyl herfür ruckest dz du als dañ dē andern theyl darob oder darunder hinderhin ruckest/ das macht dann eyn theyl dick oder breyt/dünn oder schmal.

So nun zwischen den zwerch linien durch die auffrechten oder vber ort vnd gebrochen linien die verenderung im gantzen haubt gemacht wirdt als im gantzen/so muß man darbey mercken/ das in einem yetlichen sunderlichē kleinē theyl des angesichts die wörter als eben oder auß vñ eynbogen zu brauchē sind/gleych so wol in theylen als in den dreyē vnderscheidlichen angesichten/darauß kumbt dann das du magst machen ein schlechte auß oder eyn gebogne stirn/des gleychen ist zu thůn mit der nasen/lebsen/ mund vnd kiñ vnd in allen andern dingen.

Es ist zu mercken das die lini dardurch die rundung des haubts gemacht wirdet/nach der seyten zu sehen mancherley weyß gefürt mag werdē/dañ mancher hat ein flach haubt der ander ein spitzigs/der dryt ein ecketz/also forthin villerley sort/wie dann das die natur villerley gibt.

Nun wöl wir weyter sagē von der ort lini/die da von der nasen wegen gezogen wirdet/ die mag hindersich geleint werden biß oben an die auffrechtenn lini.d. auch mag sie auffrecht gezogen werden im mittel a.c.sie mag auch fürsich geleynt werden oben an die auffrechten.a.Aber in solchen dingen halt ich die vergleychlichen ding für die schönsten / wiewol die andern abgeschidnen ding verwunderung bringenn / so sind sie doch nit alle lieblich/Des halb ist ein exempel zu nemen bey den obgemeltē anzeigungē/das man mag sagen kein spitzig haubt / auch kein flachs sey wolgestalt / aber ein rund haubt ist hübsch geacht/darumb das solchs ein mittel zwischen den andern ist/ Durch das ist darumb nit beweyßt das ein yedlich mittel zwischen allen dingen das best sey/ alleyn nym ich diß für in etlichen dingen zubrauchē/Als so man spricht/das ist ein zu langs oder zu kurtz angesicht des gleichē in theilē/dz ist ein zu lange/kurtze/beulette oder grubete stirn.Also ist auch mit der nasen zu handeln/dann etlich haben groß hocket lang vnd vberhanget nasen/ Dargegen widerumb haben etlich gantz kurtz oder murret nasen/auffgeworffen/dick/kolbet die

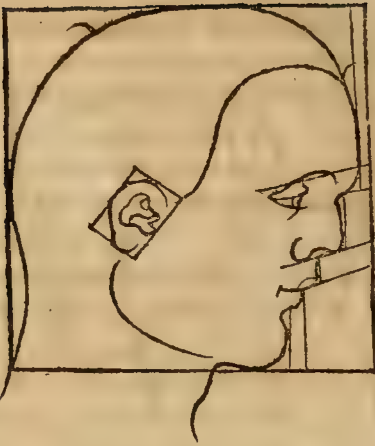
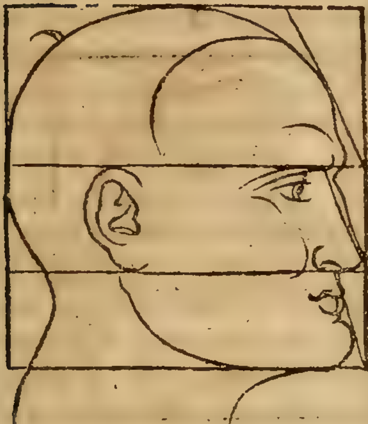
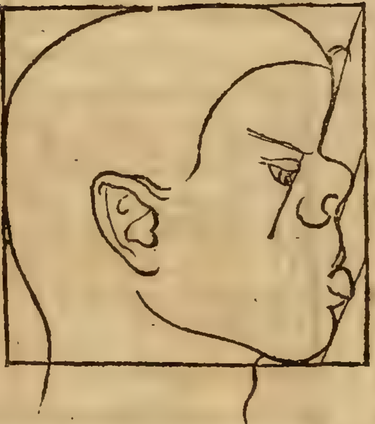
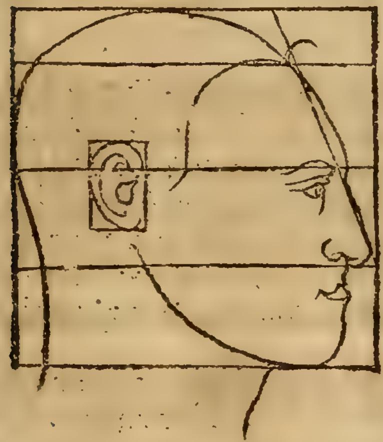
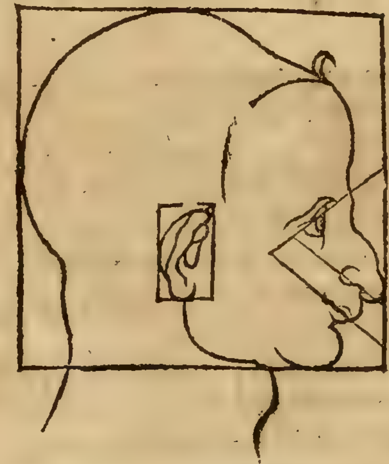
da zwischen den augen tieff hinein sind gedruckt/oder sie sind hoch eraussen der stirnen geleych. Darnach haben etlich tieffe kleine euglein/ oder hohe grosse boltzete augen/ etlich thůnd jre augen eng auff wie ein schweyn / vnd zihen etwan jr vnders glyd mehr vbersich dann die obern vndersich/Auch sind etlich die zerren jr augen zirckels weyt auff/ also das man jn den gantzenn augstern sicht/Dann sind etlichen jr augbraen hoch erhaben ob den augen/ den andern ligen sie gar darauff oder hangen jn daruber/ vñ sind etlich augbraen dünn die andern dick.

Mer so haben etlich dicke/hohe/kolbete meuler/oder eyngebisne dünne lebsen/ vnd etlichen geht der oberlebs für den vndern vnd widerumb/vnd ist offt einer dicker dann der ander/etlicher hat vonn der nasen ein langen lebsen der ander ein kurtzen/ So hat manicher ein dick breyt groß kin der ander ein kleins spitzigs/der etlichen sind fast da hinden vnd ab geschliffen gegem hals zu/so sind etliche sehr herforn vom hals hindan/vñ sind etliche lang die andern kurtz/wie dann oben vermelt ist das solichs die zwerch linien geben.

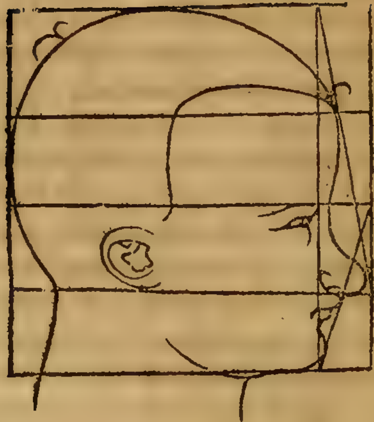
Weyter so sind etliche stafflecht angesicht/also zuverstē das sie oben am weytesten herforn sind/darnach ye mer vndersich ye mer hindersich/Also ist es auch dem widersins/ zu vnderst herforn vnd ye mer vbersich ye mer hindersich/Darzu sind zu brauchen die gebrochen linien/ von disen dingen möcht vil geschriben werden/ wie man sie in den aller kleynsten theylen brauchen solt/doch wirt solchs ein fleyssiger nachsucher wol bald finden.

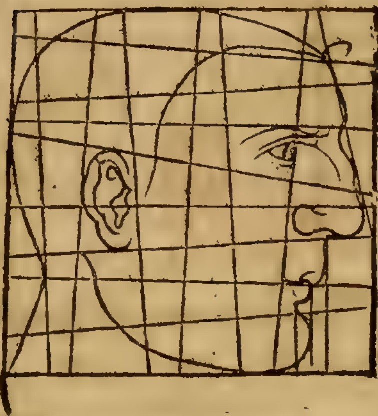
Auch wirdet hie nach geben das man der for beschribnen auffrechten zwerchen vnnd ort linien mer oder minder mag machen/eintweders zu gnawerm ersuchenn oder zu minder mühe/Es wirdet auch zu geben das man die gestrackten liniē zu der notturfft krümē mög wie man will/Vnd das ich klerer verstandē werd/wil ich hie nach der ob beschribnen haubter etliche auffreyssen/mit jren verkerten/auffrechten/zwerchen/ort/gebrochnē linien/darunder etlich krümen/Vnd darnach die gestalt des angesichts wider darein ziehen/ zu vndersicht denen die do diß schrifft an auffreyssen nicht verstehn möchtē alle vorbeschriben angesicht/die auch ein mal geendert sind/In villerley weyß mag man die von einem in das ander tragen vnnd alle durch einander mischen/vonn dem letzten durch alle byß in das erst wie man wil/vnd so seltzam mit handelen als mans erdencken kan/ dann stettigs sind alle ding zu verkeren / vnd das sol nit vergessen werdē/ was einem angesicht nach der seyten an der dicken genumen wirdet/das sol dem fürsichtigē an der breyten zu gelegt werden/vnnd das ist auch widersins zu brauchen/noch merck ein vnderricht all auffrecht vnd zwerch linien in der vierung des seytlichen angesichts / wil ich ohn als geferdt verrucken wie es sich gibt vber ort vnd gantz mutwillig/vnd dañ die gestalt linien des angesichts wider darein zihen/was dann darauß wirdet/das sich hie zu letzt in seiner figur/diß mag ein yetlicher anderst machen wie er will.

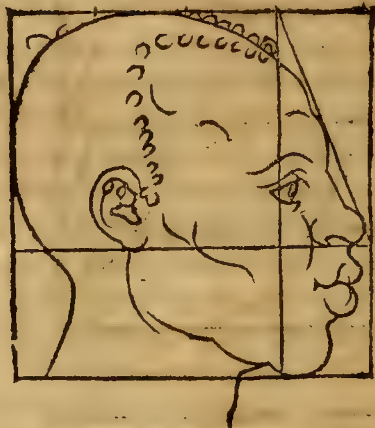
Aber solche ob beschrybne meynung diendt als mer zu vnderschyd dann zu gestalt der hübsche/doch můß man solche vnd der geleichen ding wissen/also das man auß vil erfahrungen mancherley lernen/Dañ niemant würt wol wissen was ein gůtt gestalt gibt / er wiß dann for was vngestalt geb.









NVrbaß wil ich anzeygen wie man das haubt fürwertig enderen vñ verkeren mag. Erſtlich mag man von allen verkerten ſeytlichẽ haubtern die verenderten zwerch liniẽ auß dem vbertrag in die vierung des fürſichtigẽ haubts zihẽ. Darumb wil ich von den zwerch linien in dem fürſichtigẽ haubt/nit vil weyter reden dañ allein das man wiß das man ſie vber ort müg zihen/etlich oder all wie man wil/dann durch ſolich weg werden krume angeſicht/vnd gleych ſo wol als wenn man ein ſeyten tieffer macht dann die ander. Darumb wil ich allein furnemen mit den auffrechten linien zu handelen.

Nun merck ſo zwiſchen den zweyen ſeyten der vierung des angeſichts a.b. ander auffrecht linien ſind/als i.g.c.d.e.f.h.k.die da die furnembſtẽ ding im angeſicht nach der breiten theylen begriffen vnd vnderſcheiden/als iſt die ſtirn/augen/naſen/orn/mund/kin vnd die andern ding.

So iſt zu mercken das ſolch yetz gemelt auffrecht liniẽ ein yetlicher ſunderlich oder ſie all mit einander zuverruckẽ ſind/vñ wo du die zwo lini weyt von einander ruckeſt/da werden die theyl breyt darzwiſchen/aber an den enden da ſie nahent zu ſamen lauffen/werden

die theyl darzwischen schmal/es sey oben oder vnden/ Die gestrackte linie mögen auch bo gens weyß gezogen werde/Durch solch obgemelt meynung bleibt kein lini auffrecht/sun der hangen hinauß oder herein/Auß solchem verrucken der obgemelten linien darein dañ die gestalt des angesichts mit linien von newen gezogē wirdet/Finstu das da werden breyt oder schmal stirnen/des gleychen vber zwerch lang oder kurtz augen/nahet zusamen oder weyt vonn einander gesetz / man mag eins grösser dann das ander machen/von grössern oder kleynen aug glidern/vnd vngleych eins höher dann das ander setzen/des gleychen die augbraen/Es werdenn auch breyt oder schmal nasenn/es sey oben oder vnden krum oder schlecht/kolbet oder spitzig/ecket oder rund/hinden bey den naßlöchern breyt forn schmal vnnd widerumb grosse weyte/oder kleyne vnnd enge naßlöcher/Des gleychen breyt oder schmal/mund/kin/backen/also wirdet etlichs oben breyt vnden schmal/vñ dem widersins Durch solche vngleyche eynteilung werden büglette krume angesicht vnd andrer seltzam keyt/als mit engen oder mit weyten meulern/krum/dick/groß oder klein lebsen/oder vn- gleych breyt oder schmal kinbackē/spitzig oder stumpff/gantz oder gespalten/Solche vñ der gleychen ding die so manicherley zu solicher vnderschid gehören/die mag ein fleyssiger erbeyter zu grundt ersuchen/vnnd auß ob beschribner meynung vil wunders finden/ das hyrin begraben ligt/Vñ das ist ein sunderliche warheyt wer da versteht vñ erkent welchs heßlich vñ vngeschickt macht/der kan da bey abnemen das er das selb meyden sol / vnd ye mehr der vngestalt hinweg gethan wirdet ye mehr das lieblich hübsch da bleybt/ Vñ wel- cher dise ob beschribne ding lernt verstehn/der sicht in einem yetlichen ding wie die verke- rung geschickt sey/ vnd das ist einem yetlichen groß nutz der da ein menschen kantlich sol ab machen/es sey im gemel oder erhabnen bilden / Welcher aber in solchem werck ist vnd versteht diser ding nit / so ist es jm auß gewißheyt nit müglich das er sein werck gleych mach es gerad jm dann vngefehrt.

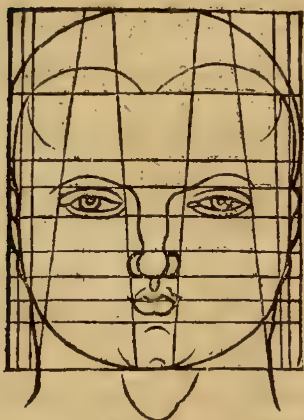
Item auff einem langen dünnen hals ist das haubt anderst dañ auff einē dicken kurt- zen hals / Merck auch das etliche menschen haben in jrem angesicht fast grosse gebrech/ das ist/das die augen/nasen/mund vñ kin wol außfüllen/So haben etlich kleyne gebrech von disen obgemelten dingen.

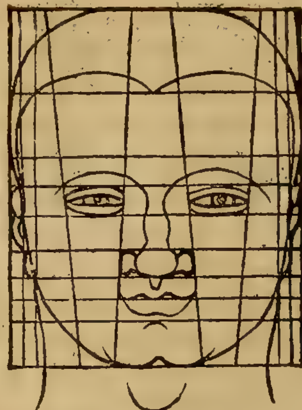
Item ein yedlich gemacht haubt ist zuverstellen vñ vnkuntlich machenn/mit har oder beschorn/krauß oder schlecht/dick oder dünn/lang oder kurtz/locket oder gestrelt/trucken oder naß/Also auch im bard oder ohn bard/alle ding wie im har gebraucht.

Auß disen ob beschribnen meynungen wil ich ein wenig daruon etliche angesicht auff reyssenn / Ein yedlich weybs haubt ist zuuerkern wie das mendlich/doch das weybs art bleybt/Mit solcher verkerung wie obgesagt mag man durch den gantzen leyb lauffen vñ alle glidmaß mit durch suchen.

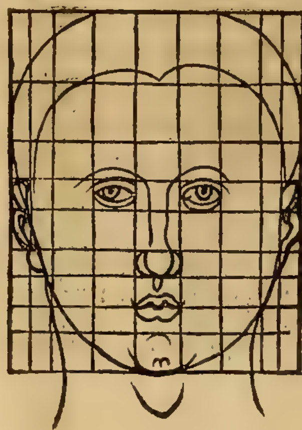
Vnd doch als ich sag was weyblich oder menlich art sey/ist also zu verstehn/ Das man ein man oder ein weyb nit also verender das die art im mañ nymer mañlich zu erkennen sey/des gleychen im weyb nymer weybisch/dann an das mag grösse vnderschid gemacht werden/des ist ein solichs exempel zu nemen das alle menschē oder andre thier sind in jrem geschlecht gleych an einander/noch erkent man den meysten theyl vnder jnen weyb vnnd mann/Also müssen weyb vnd mañ mit allen dingen in jren vnderscheiden menßlich blei- ben/Bey den thieren sicht man das kein leo nymer mer also entstalt wirdet das man inn für ein Esel ansech/noch das ein fuchs für ein wolff ersehen wirdet / darumb sol kein ge- schlecht der creatur nach ordnung von seiner natur gewent werden.

Aber das man zu zeyten ſpricht der menſch ſicht lebiſch/oder als ein Ber/wolff/fuchs oder hund/wie wol er nit vier fůß hat als das ſelb Thier/ Auß ſolchem folgt nit das ſolche glidmaß des thiers da ſey / ſunder des menſchen außwendig erzeigung die ein ſolch gemůt eins ſolchen thiers nach vnſerm beduncken in einem menſchen anzeygt / ſolche vergleych-ung die wir in ons ſchöpffen trifft die glidmaß nit an / des halb wirdet keins in das ander gemiſcht / Darumb die vergleychung der vnderſcheid da von ich redt mag zum theyl dem hündiſchen geſchlecht zu geeygent werdē/dañ die vngeleicheyt iſt faſt groß vnder jnen dañ ſie ſind ein theil faſt groß die andern gar klein/ſie ſind mehr dañ tauſent falt in proportzio nen durch alle glidmaß gantz vnderſchidner geſtalt / ſie ſind glad fon hor oder gantz zottet vnnd gantz manicherley farben/ Vnnd ſie ſind vnder einander ſelb mer geſchiden in jrer geſtalt dann ein wolff vnnd fuchs / noch dann ſicht man alweg das ſie weder wölff noch füchs ſind / Auß ſolichē iſt offenbar das die verkerung der geſtalt die natür nit eins in das ander macht / dann man kent ein hund vnd ein wild thier wol for einander/das ſelb iſt ein beſunder vnderſchid der geſtalt da von vil zu reden wer / vmb verlengerung willen hie vn-derlaſſen/ Daruñ ſol nit eins das ander werden im geſchlecht ſo es vnderſchiden ſol ſein Das iſt darum geredt das du magſt den man verkern/doch das er nit zu einem weyb wir-det oder zu etwas anderſt/vnd widerumb mit dem weyb alſo.









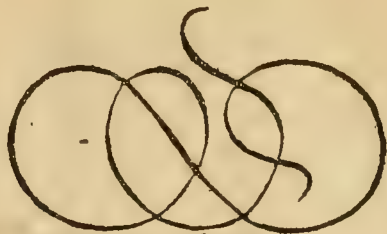
NAchfolget wil ich aber ein andern weg anzeygen auß dem man durch die wörter/dick/dünn/breyt oder schmal mit zweyerley linien ein yetlichs forbeschribens bild von newen messen vñ anderst dañ es for ist machẽ mag/dicker/dünner/breyter oder schmeler/Vnd wirdet ein ding gleych dardurch geendert wie for beschryben durch das wort Lang vnd Kurtz allein durch ein andern brauch/das müß man also verstehn/Sol das forgemacht bild bey seiner erstbeschrybnen leng bleyben/vnd auff den zwerch linien vñ darzwischen dicker dünner/breyter oder schmeler werdẽ. So ist die lini der leng des bildes for gemessen/Aber zu der dicken vnd breyten mustu ein andre lini haben damit du messen wilt zu der ergrösserung des bildes mach die lini lenger/ So du aber das bild geschmeydiger wilt haben/so mach die ander lini kürtzer/Vnd theyl alle nötige theyl durch den verkerer vergleychlich wider in dein newe lini/vnd miß dann das bild da mit/so wirdet es auß der lengern lini dicker vnd breyter gemessen/aber auß der kurtzen lini dünner vnnd schmeler/Zu solchem wil ich dir hinach auff reyssen ein sunder figur der zweyer linien/die wil ich nennen der zwiling / Darumb das man zweyerley linien zu einem ding braucht.

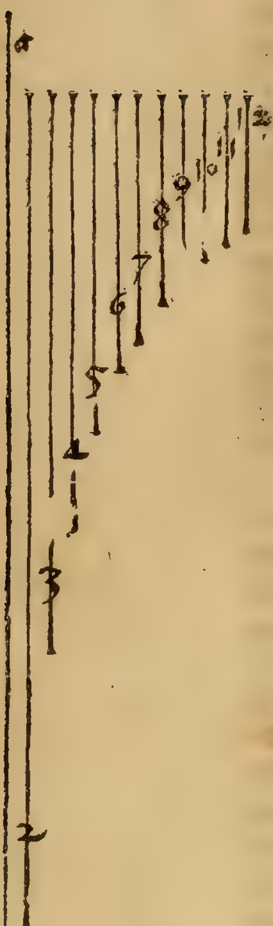
Erstlich setz ich auff einer seyten auffrecht die erst geteilt lini des bildes leng oben a. vnden b. die da mit jren theylen for geteylt ist/vnnd stoß vnden bey den endt b. daran mit dem einen ort ein zwerch lini kürtzer oder lenger nach meinem gefallen/der endt sey c. also wird ein triangel. a. b. c. So nun dise zwerch lini durch den teyller im ersten büchlein beschriben oder durch den verkerer wider geteylt wirdet/nach der auffrechten in sich selbs/dann so ist der zwiling fertig/Als dañ magstu dein bild mit messen/vnd alle dein theyl nemen auß der zwerch lini/was dick/dünn/breyt/schmal antrifft.

Diser zwiling mag auch zu dem wort lang vnd kurtz gebraucht werden/ Also zuersten so die auffrecht lini a. b. erlengert würt/vnd durch den verkerer wider in sich selbs getheylt vnd dann das bild mit gemessen / so wirdet das bild lang vnd kleiner von leyb nach seiner maß. Darumb welche lini es sey die auffrecht oder zwerch lini geendert wirdet/vnnd das for beschryben bild mit gemessen/so wirdet es alweg anderst/Also vernymstu so das vorbeschryben bild das du endern wilt bey seiner leng sol bleybenn/aber grösser oder kleiner von leyb sol werden dan es for ist/so mustu die verkert zwerch lini auß dem zwiling brauchen.

Wilt du aber das bild bey seiner vor beschrybnen dicke vnd breyten lassen bleyben/vnd allein lenger oder kürtzer machen/so mugstu die auffrecht lini brauchen wie obẽ steht. Also bistu bericht das allbed seyten des zwilings ein yedliche ist ein sunderer theyler / wie im ersten büchlein der selb beschriben ist/hie ist auch zu brauchen das wort vil oder wenig.

Sunderlich ist zu mercken das da durch zweyerley liniẽ als lang vñ kurtz wunderbarlich ding zu messen sind/vñ noch vil wunderlicher so die ein im messen von punct zu punct bewegt oder verruckt wirdet/vnd auffs aller wunderlichst so sie bede verruckt oder bewegt werden/Diß werden etlich bawleut wol verstehn was ich sag/Auß disen dingẽ ist wunderlich schwer geacht ding leychtlich zu finden/wer da durch dise weg emsig sucht/Darumb hab ich dise figur den zwiling hie vnden entgegẽ auffgerissen sich darnach habẽ zurichten.





Die figur sey genant
der zwiling.

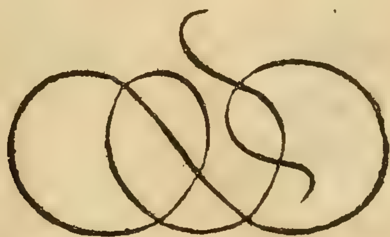


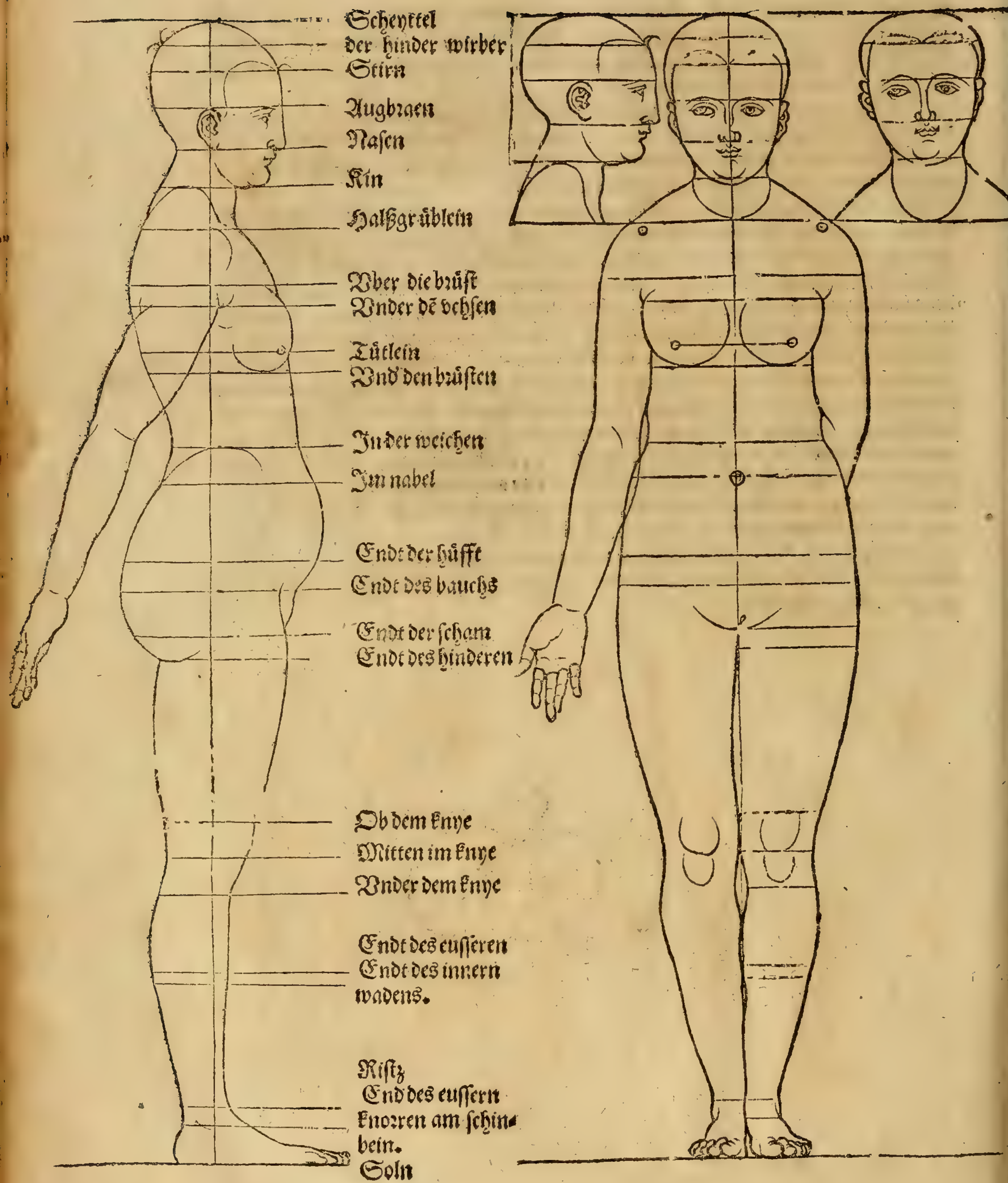
Vß disem ob beschrybnen zwiling wil ich hie nach das erst beschryben weyb des ersten dicken starcken manns / Auß dem ersten büchlein fur mich nemen/ vnd durch den zwiling verenderen/dünner/schmeler/dicker vnd breyter machen dann sie for beschryben ist.

Es ist zu mercken wenn durch die forbeschryben verenderung ein menschlich gestalt zu vil gefelscht wirdet/vnd gantz auß seiner rechten art kumbt/als do etliche ding gar zu dün schmal oder zu dick oder breyt werden/Als dañ muß man den selben dingen helffen durch die wörter geben vñ nemen/die da forn beschryben sind.

Vnd darumb wil ich hinach das dünner vnnd dicker worden weyb in etlichen dingen endern/nemlich dem dunnern weyb sol man das haubt kurtzer machen/vom höchsten der scheyttel biß zu endt des kins sol sein zwey 15.theyl vñ die höch des bildes sol oben nit abgenumen werden/sunder das angesicht werd vbersich geruckt vñ vnbenumen in seiner theylung nach der leng gleych eyn geteylt wie for sol das bleybẽ/Aber die schultern sol von der lini des kins auff beden seyten zu den achselen herab gezogen werden/ Vnd als der fuß in der vierung kurtzer worden ist sol er wider erlengt werden/das er hab ein 13.theyl/vnd ein 14.theyl/Darnach mach die beyn von des hindern backen lini herab byß zu dem vndern knorren nach geschickligkeit ein wenig dunner vnnd schmeler/Aber im ergrösserten weyb hab ich das weyb lassen bleyben wie ichs im ersten buchlein beschribẽ hab/aber den trollen vnder dem kin grösser / vnnd du magst mit disem weybs haubt auch handlenn wie for im mans haubt/vnd die schultern mach ich von achselen an höher hinauff zum hals/vnd die lini des hinderen ruck ich ferner herab/dann der hinder wer sunst zu geschurtzt/vnd mach auch das beyn nach der seyten zu sehen/ vnder dem knie herab ein wenig schmeler/ vñ jren fuß mach lang ein.6.Aber die fursichtigen beyn mach ich vmb die knorren vñ den füß ein wenig schmeler / Wie ich hinach das kleiner vnd grösser weyb yedlichs zwifach hab auffgerissen fur augen gestelt.

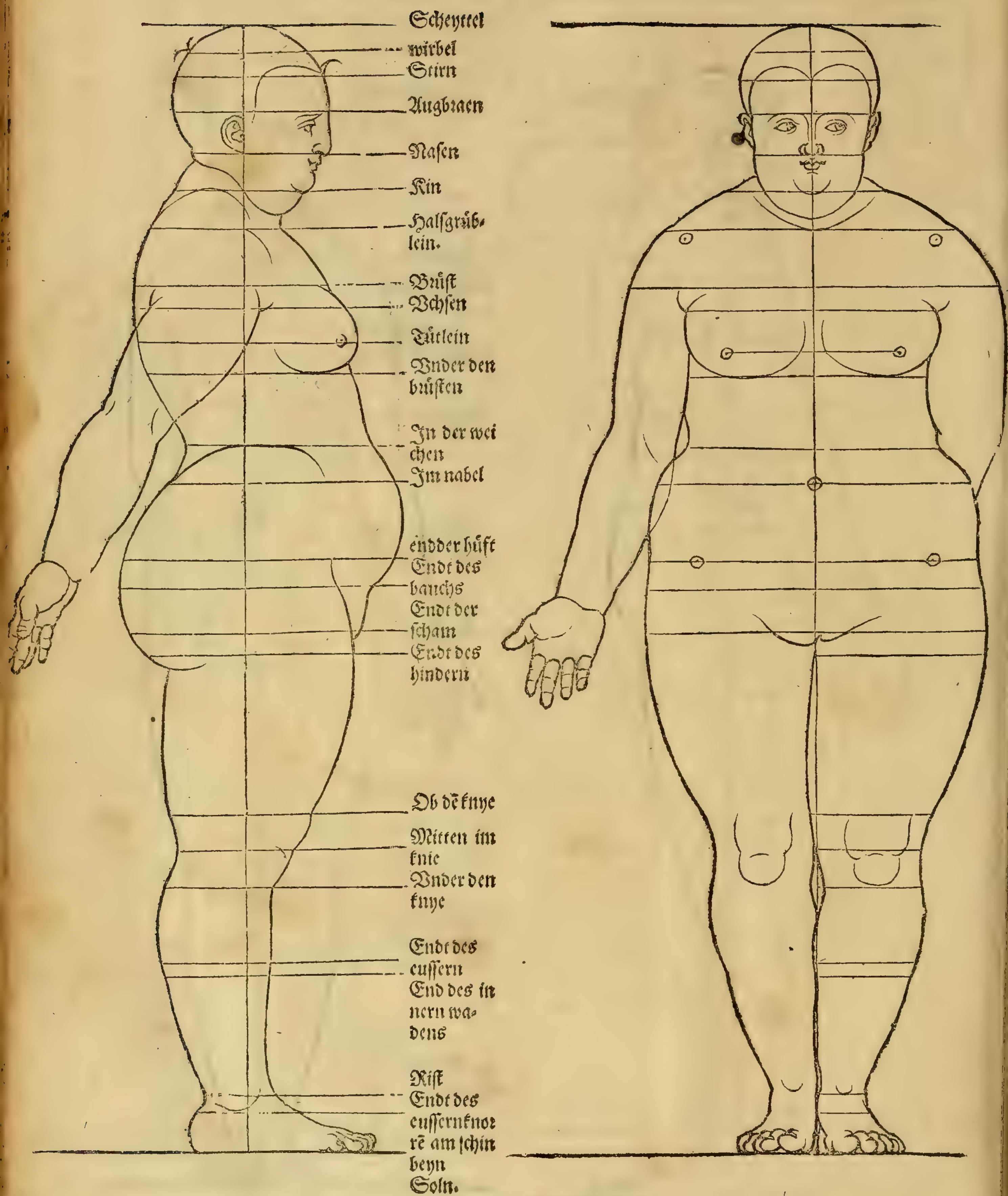
R



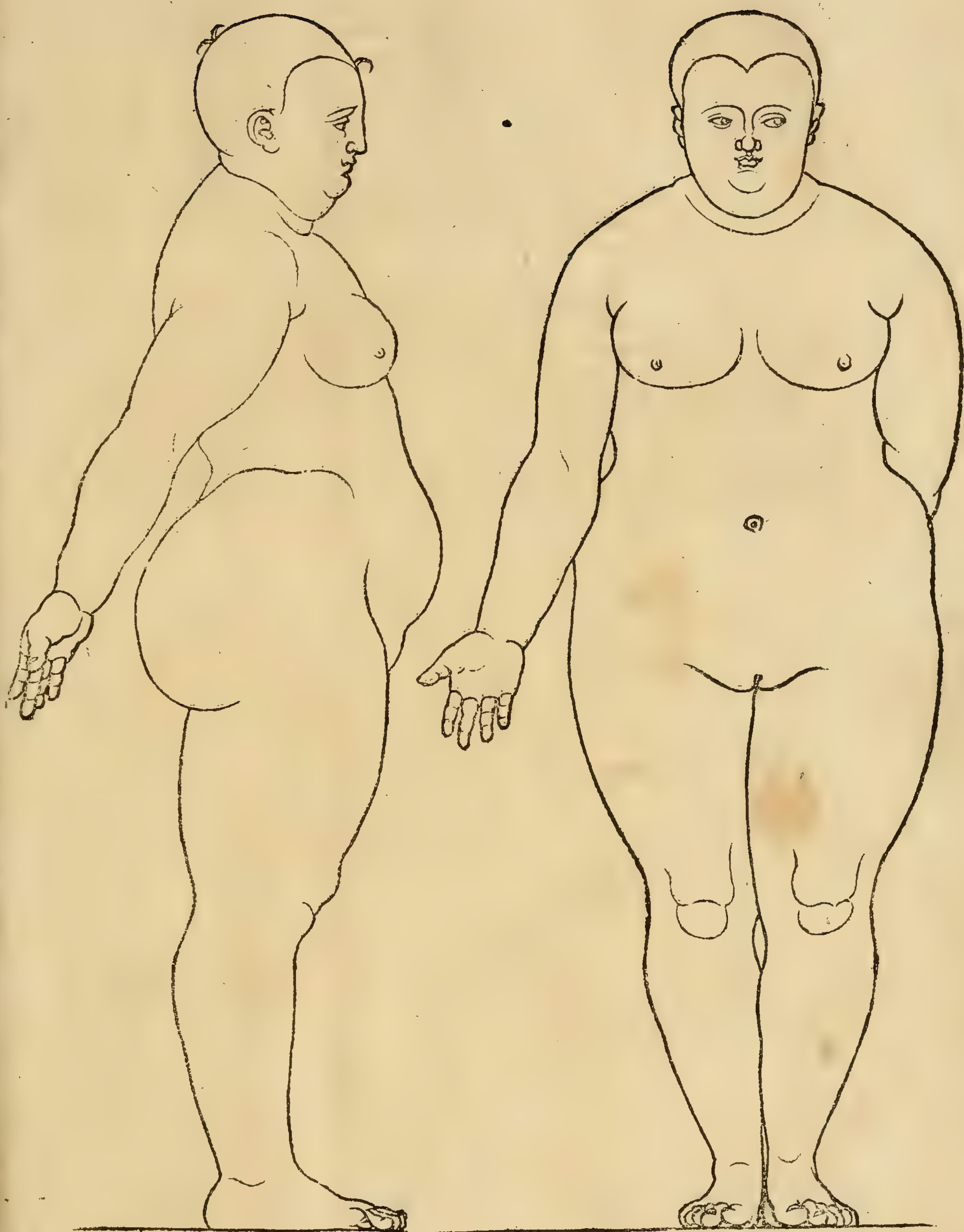

Scheytel
der hinder wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Halßgrüblein
Vber die brüst
Vnder dē vchsen
Tütlein
Vnd' den brüsten
In der weichen
Im nabel
Endt der hüfft
Endt des bauchs
Endt der scham
Endt des hinderen
Ob dem knye
Mitten im knye
Vnder dem knye
Endt des eusseren
Endt des innern
wadens.
Ristz
End des eussern
knorren am schin-
bein.
Soln







Scheyttel
wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Halsgrüb-
lein.
Brüst
Vchsen
Tütlein
Vnder den
brüsten
In der wei
chen
Im nabel
endder hüft
Endt des
bauchs
Endt der
scham
Endt des
hindern
Ob dē knye
Mitten im
knie
Vnder den
knye
Endt des
eussern
End des in
nern wa-
dens
Rist
Endt des
eussernknor
rē am schin
beyn
Soln.

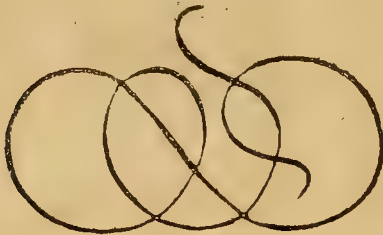


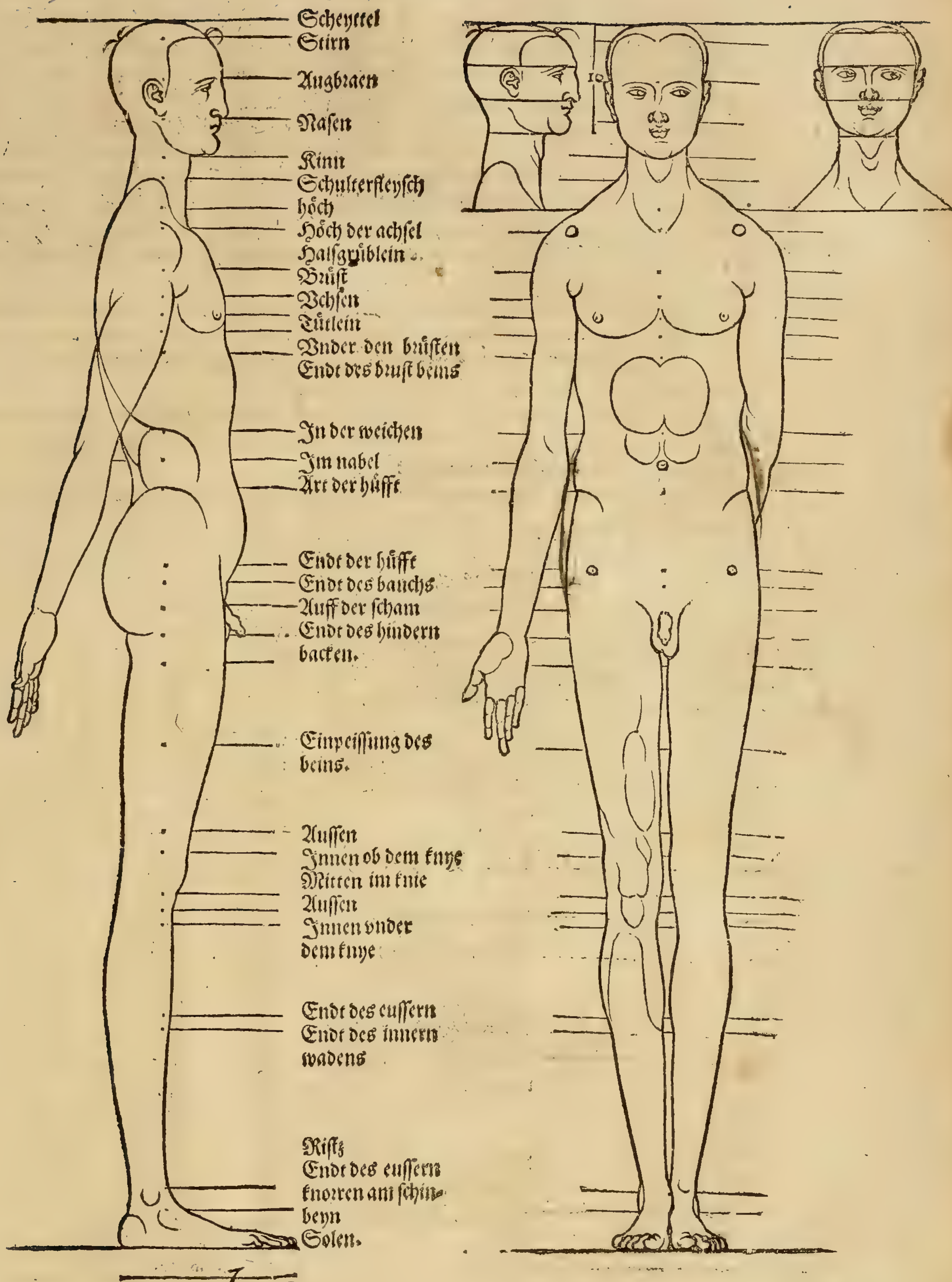
FUrbaß wil ich den vierten man im ersten büchlein beschryben durch den zwiling endern dünner vnd schmeler machen dañ er for ist/ dem thů ich also/ Ich mach die zwerch lini am zwiling ein 6. theyl kurtzer dañ die auffrecht lini der mans leng/ vnnd mach sie durch den verkerer zu einem newen theyler wie for gemelt/Aber die auffrecht lini wirdet nach der leng in jhren zwerch linien wie for getheylt bleiben/ wie es dann im man beschryben ist/ allein die zwerch lini der vchsen ruck ich nach geschicklickeyt baß vbersich/ auff das die achselen nit zu dick werden/ vnnd laß die nidrer brust lini abgehn/vñ setz die tütlein auß die forigen vchsen lini/also das sie höher stehn dañ for / Auch ruck ich die zwo zwerch lini ob dem fuß baß vndersich auff das der rist des fůß nicht zu hoch werd/ Darnach gib ich dem newen man auß der kürtzern zwerch lini des zwilings auff alle sein zwerch linien vnd darzwischē sein dicke vnnd breyten/ so wirdet ein langlecht dünn schmal bild darauß.

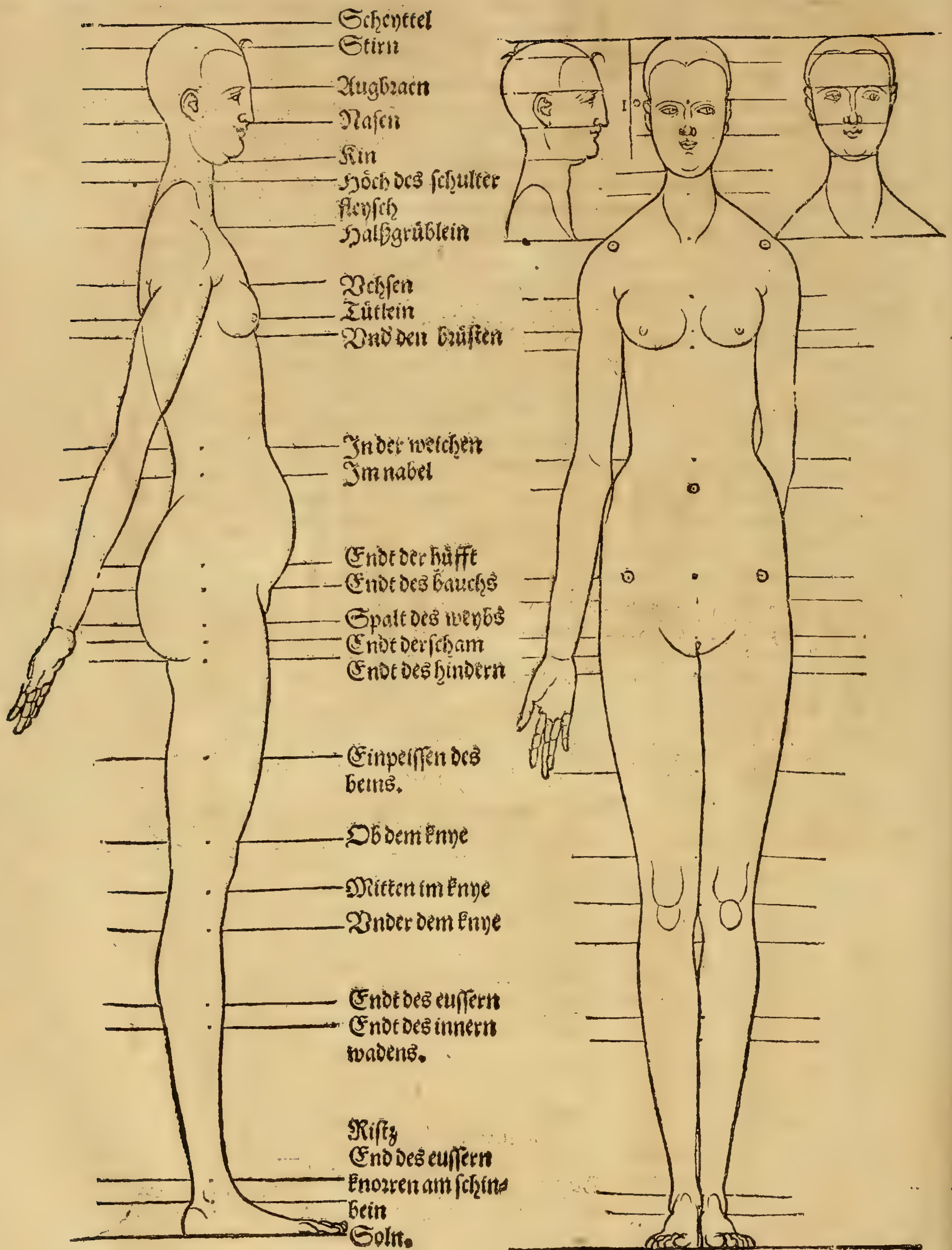
Item ob man wil dissem bild sein haubt eins zehen theyls lang machē/der mags thůn doch das die stirn lini auffs höchst hinauff geruckt werdt/ vnd die zwerch linien des angesichts wider gleych eingeteylt/ Aber das bild wirdet langhelsig so das haubt vbersich geruckt wirdet/vnd den fůß mach lang ein siben theyl.

Diß alles deßtbaß zu verstehn/ hab ich disen obgemelten geenderten man also hinach mit seinem zu gehörigen weyb auch also/ wie den man geendert auffgerissen sich darnach haben zu richten.

Zu gleycher weyß wie ich die zwerch linien im man geruckt hab vnd eine ablassen gehn also thů ich jm auch mit dem weyb.

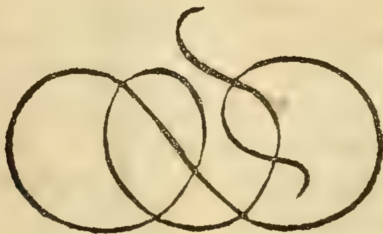


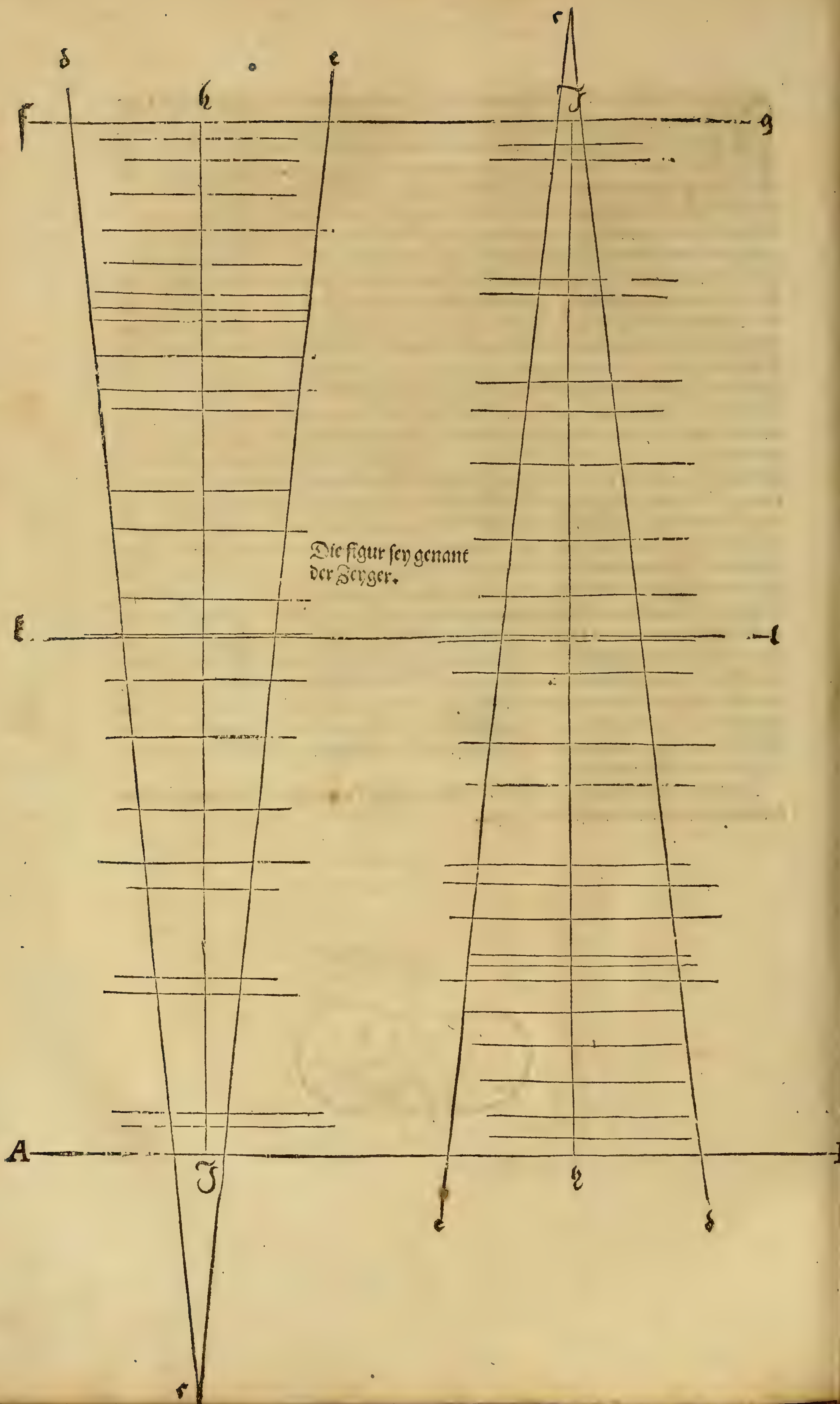

Scheyttel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Schulterfleysch
höch
Höch der achsel
Halsgrüblein
Brüst
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüsten
Endt des brust beins
In der weichen
Im nabel
Art der hüfft
Endt der hüfft
Endt des bauchs
Auff der scham
Endt des hindern
backen.
Einpeissung des
beins.
Aussen
Innen ob dem knye
Mitten im knie
Aussen
Innen vnder
dem knye
Endt des eussern
Endt des innern
wadens
Ristz
Endt des eussern
knorren am schin-
beyn
Solen.
10
7


Scheyttel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Höch des schulter
fleysch
Halßgrüblein
Vchsen
Tütlein
Vnd den brüsten
In der weichen
Im nabel
Endt der hüfft
Endt des bauchs
Spalt des weybs
Endt der scham
Endt des hindern
Einpeissen des
beins.
Ob dem knye
Mitten im knye
Vnder dem knye
Endt des eussern
Endt des innern
wadens.
Ristz
End des eussern
knorren am schin-
bein
Soln.

Nachfolget wil ich noch ein weg anzeygen wie man ein for geschrybē bild felschlich mag verenderen/vñ doch ordlich/dañ ein yedlich vor gemacht maß wirdet durch disen weg wenn man wil alle theyl vbersich erlengert vnd vndersich kürtzer/ Oder man thut jm widerwertig/ man verkürtzt die theyl des bildes vbersich vnd erlengertz vndersich/ Vnd in disen allem bleybt die dicke vnd breyte des bildes auff allen zwerch linien/vnd darzwischen in aller glidmaß wie for. Oder man möcht das bild des teyl man oben erlengert nach gelegenheyt dünner vnd schmeler machen/Des gleychen des widerwertigen bildes des die öbern theyl verkurtzt werden vnd vnden erlengert/mögen oben die zwerch linien vnd was darzwischen ist erdickert vñ erbreyttert werden/ wie aber das zu thůn sey/ das wil ich also anzeygen/ Ich setz vber zwerch ein gerade lini a.b.vnder die setz ich ein puncten c.wiltu nun die theyl oben fast erweytern/so setz den puncten c.dest neher zu der zwerch lini a.b.wiltu aber die theyl nit vbermessig erweyttern so setz den puncten c.wol tieff vnder die zwerch lini a.b. Nun merck vnd gedenck/ die lini a.b.sey des bildes soln lini/ob diser soln lini.a.b.zeuch ich ein andre zwerch barlini.f.g.so hoch erhabē als lang das bild ist das ich beschreyb vñ setz darzwischen ein auffrechte punctirte lini darin nach leng die glidmaß theylt ist/die sey oben h.vnden i.Darnach zeuch ich mitten zwischē f.g.vñ a.b.ein zwerch lini k.l. so das gethan ist/dann zeuch ich all zwerch lini durch die puncten der teylung in des bildes lini.h.i.Darnach zeuch ich auß dem puncten c. zwo lini vbersich so lang ich der bedarff/der endt sey d.e. dise spalten sich oben vonn einander/vñ sollen beweglich sein darmit wirdet man die theyl mussen messen die da grösser vnnd kleyner sollen werden/ Aber bed linien mussen vnden im puncten c. an einander bleyben/So du nun den theyl den du fürnymbst/er sey oben oder vnden grösser oder kleiner machen wilt vnd finden wie jm recht geschech/So thů im also/ Es stehe der theyl der da gemessen sol werden auff welcher zwerch lini er wöl/so nym alweg die selben breyten oder dicken wie es im ersten fürgenumē bild beschryben ist/ vñ leg sie mittē auff die zwerch lini k.l.also das die auffrecht lini h.i.mitten durch den auffgelegten theyl streych/So du dann die zwo beweglichen linien d.e.zu beyden seyten an streychen lest disen auffgelegten theyl/so geben sie dir die ergrössert breiten oben auff der zwerch lini da sie stehen sol/Also ergrössert vnd mindert dise meynung all ding ob vnd vnder der lini k.l.hinauff vnnd herab.Diß alles mag man das vnderst zu öberst wenden vñ vmbkert brauchen/so werden all ding widerwerdig dem ersten.

Dise figur hab ich hinach zwifach das andermal vmbkert auffgerissen/vnnd gib jr ein sundern namen/vnd nenn sie den Zeyger.




d
e
c
h
f
J
g
Die figur sey genant
der Zeyger.
k
l
A
J
c
e
h
d

ABer das ich wider kum̃ zu der verfelſchung (darzu diſer ob beſchribner zeyger ſunderlich zu brauchen iſt vñ deſt baß verſtanden wirdet) da von ich ſag wie man jn machen ſol/dem thů alſo/Nym für dich des andern bůchleins funfft beſchribnen mann vnd ſein zugehörig weyb/ vnd als jre auffrechte linien jrer leng durch die zwerch linien geteylt ſind/Der ſelben auffrechten punctirten linien eine ſey oben a. vnden b. die ſtell auffrecht für dich/vnd fahr auß dem puncten b. mit einer zwerch lini zu gleychen winckelen herauß/der endt ſey c. Dar nach zeuch ein ört lini a. c. darnach auß der punctirten lini des bildes auß allen puncten die dy leng der teylung anzeygen gerad linien in den puncten c. Alſo iſt diſer werckzeug fertig darauß du nemen muſt die verfelſchung des bildes das da oben in ſein teyln erlengert/vñ eher zu geruſter ſol werdẽ/ des gleychen diſen widerwerdig/ Darumb ſol diſer ſunderlig vnden verkurtzwerckzeug fürbaß genant ſein der felſcher/ darumb ſo etwas darinn mit einer hangenden lini gemeſſen wirdet als falſch felt.

Nun muſtu erſt den brauch darauß nemen/alſo/Nym ein andre lini des bildes leng die ſey oben d. vnden e. diſe line ſetz vnden mit jrem endt e. auff die lini b. c. vñ ruck ſie von dem winckel b. hindan gegen dem puncten c. vngefehrlich ein achtheyl von des bildes leng/vnd leyn ſie oben mit jrem ende d. an die ort lini a. c. Dañ ſo wirdet diſe lini d. e. auß den durchſtreycheten linien/ die da gezogen ſind auß den puncten des bildes theylung in den punctẽ c. alle durch ſchnitten vnd vergleycht getheylt/vnd doch gefelſcht/ dann alle ding erlengen ſich vberſich vñ werden kürtzer vnderſich/So du nun diſe new wordene punctirte lini für dich ſtelſt/die da iſt oben d. vnden e. vñ mit zwerch linien all punctẽ durch zeuchſt/ vñ dañ auff in allen vnd darzwiſchen des bildes for beſchrybne dicke vnd breyten machſt/ Vnnd die geſtalt des bildes wider von newen dareyn zeuchſt/ als dann ſichſtu ſein verenderung/ darumb hab ich diſen felſcher hinach auffgeriſſen/ zu zweyen malen vnnd an dem andern das vnderſt zu öberſt kert ſich recht darauß zu richten/vnnd das darumb/So du das bild dem for bemelten widerwerdig wild verkern/So ker dein punctirte lini vmb das vnderſt zu oberſt/vnd gebrauch dich gleych der forbeſchrybnen meynung/ vnd ſolcher zweyer bild die da durch ob gemelte mittel verfelchſt ſind worden/ hab ich yetlicher ein bar man vnnd weyb hinach auffgeriſſen/ Doch hab ich ſie weder oben noch vndẽ/weder ergröſſert noch erkleynert/wie dan oben da von im zeiger geredt iſt/wer aber wil der mags brauchen/Vñ wer diſen felſcher wol betrachten wirdet vnnd jn inn mancherley dingen recht gebraucht/ der wirdet wunderlich ſachen mit enden vnnd machen vnnd vil nutz mit ſchaffen/Dann die forigen wörter der vnderſcheyd ſind alle hyrin zubedencken / darmit verborgenn ding zu finden ſolchem werck notturfftig/Aber den dingenn nit ſo vil geben / vnnd nemen wie hie gemacht/Ein yedlicher der da wil der mag auß dem maßſtab beyleyfftig alle diſſe forgemachte vnd verenderte bild von newem beſchryben wie ſie worden ſind.

So aber einer beſchreybẽ wil/ſo fleich er die vngeſtalt die da auß der zu vil felſchung worden iſt/dañ diſe ding nym ich nit für das ſie alſo vnd nit anderſt ſein ſollen/ſunder zu einerler hab ich ſo gar auß der rechten art geſtelt/auff das man auß ſolicher grober vnderſcheid mercklich erken/das man alle diſe for beſchrybne ding zu notturfft vnnd nit zu verderben brauchen ſol/darum̃ ruck die leynete lini im felſcher nit zu faſt auff der zwerch lini hinder ſich/ſie ſey auffrecht oder vm̃kert/ vnd hůt dich daß aus deiner verkerung nit wechſelbelg werden/Dann als nutz diſe ding ſind/ſo ſie notturfftiglich gebraucht werdẽ/ alſo ſind ſie auch verfůrlich ſo man ſie annott vnd auß vierwitz braucht/in der vbermeſſigkeyt ſo man on vrſach jm zu vil thut/Diſer felſcher mag in ſunderlichen teylen braucht werden/gleych ſo wol in einem teyl als im gantzen. Auß ſolicher manicherley verkerung der menſchlichẽ geſtalt wirdet gefunden/welche die ſterckern oder ſchwechern / die behendern oder langſamern/frey oder ſchwer ſind/Darumb iſt diß als vonn nötten zu wiſſen/dann ſolche ding ſtrecken ſich noch vil weyter dann hie angezeygt iſt.

Jtem welicher von seltzamkeyt wegen brauchen wolt das bar bild weyb vñ mar
die da durch den felscher verendert sind / der sol den zweyen bilden die ober erlengt
wordẽ/Das haubt ober der stirn wol nider machẽ/vñ sol die fuß hochristiger machẽ
Aber das ander bar bild das da vnden erlengt ist wordẽ / den sol man die schinbeyn
mit sampt dem ryst des fuß vil kurtzer machen / vñ dañ durch den verkerer alldinc
gleych wider eynteylen / Aber in den folgeten figurn hab ich all ding bleyben lassen
wie sie worden sind.



Vnden

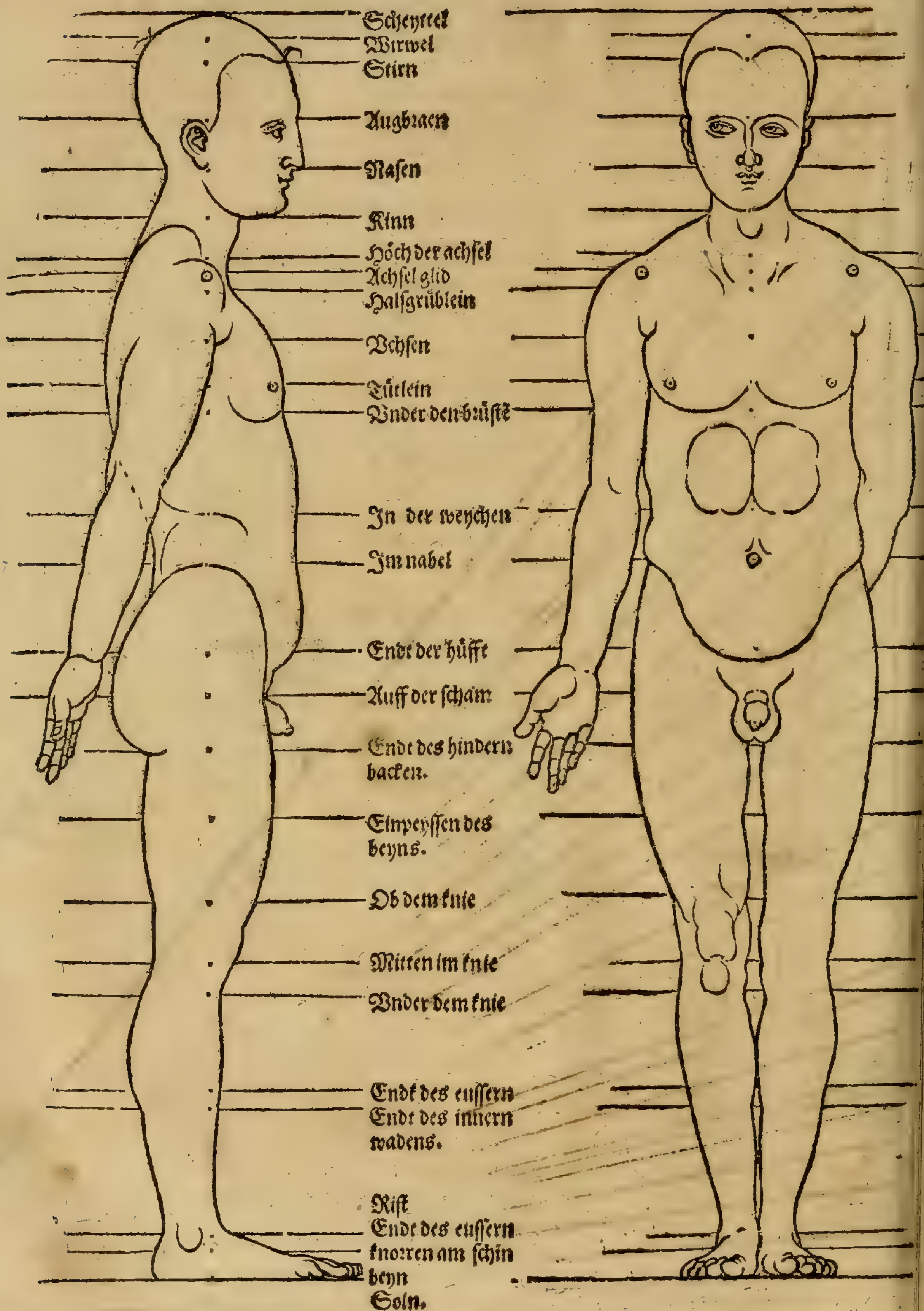
b e

Der felscher
vmbkert.

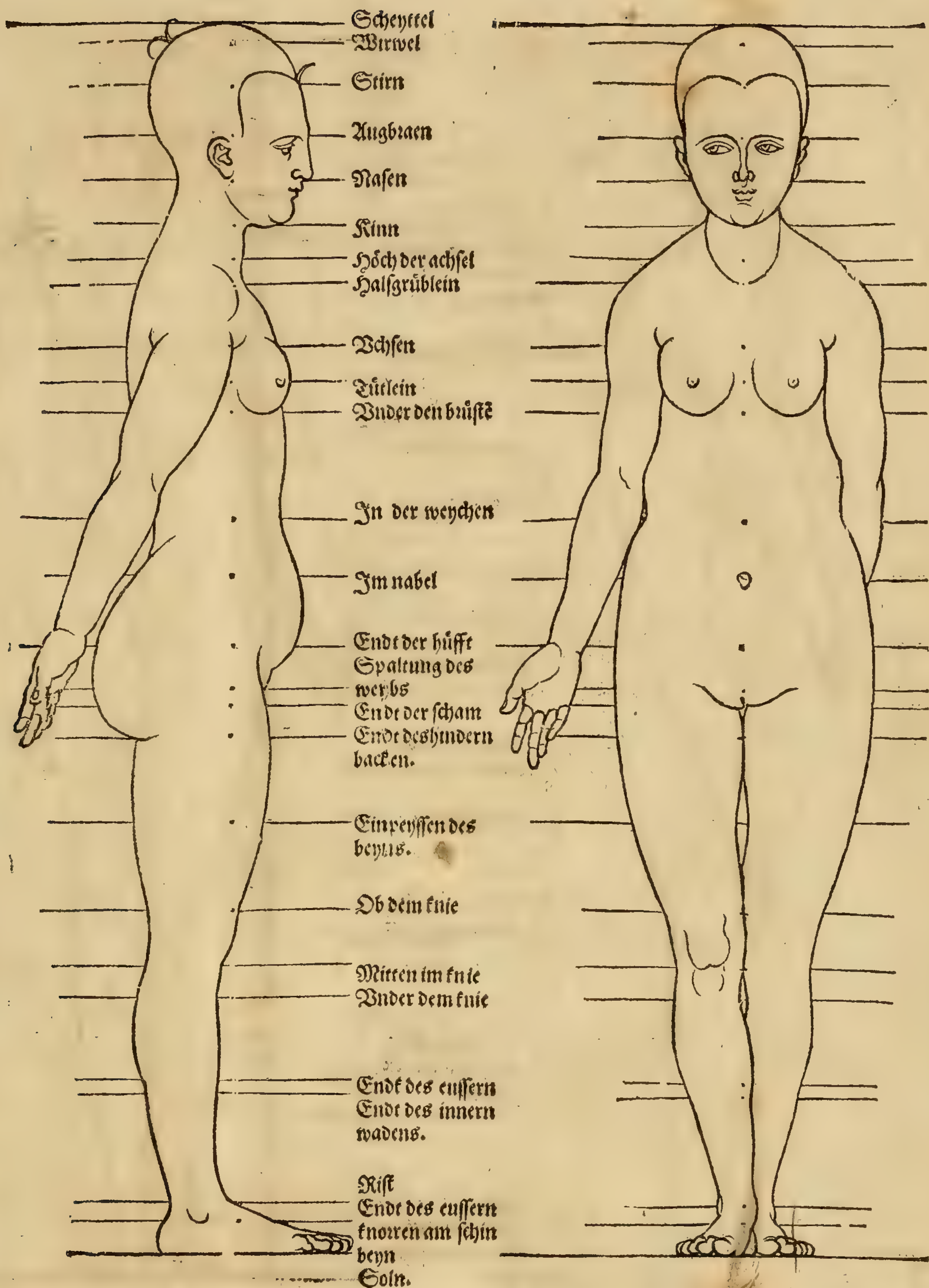
a d c

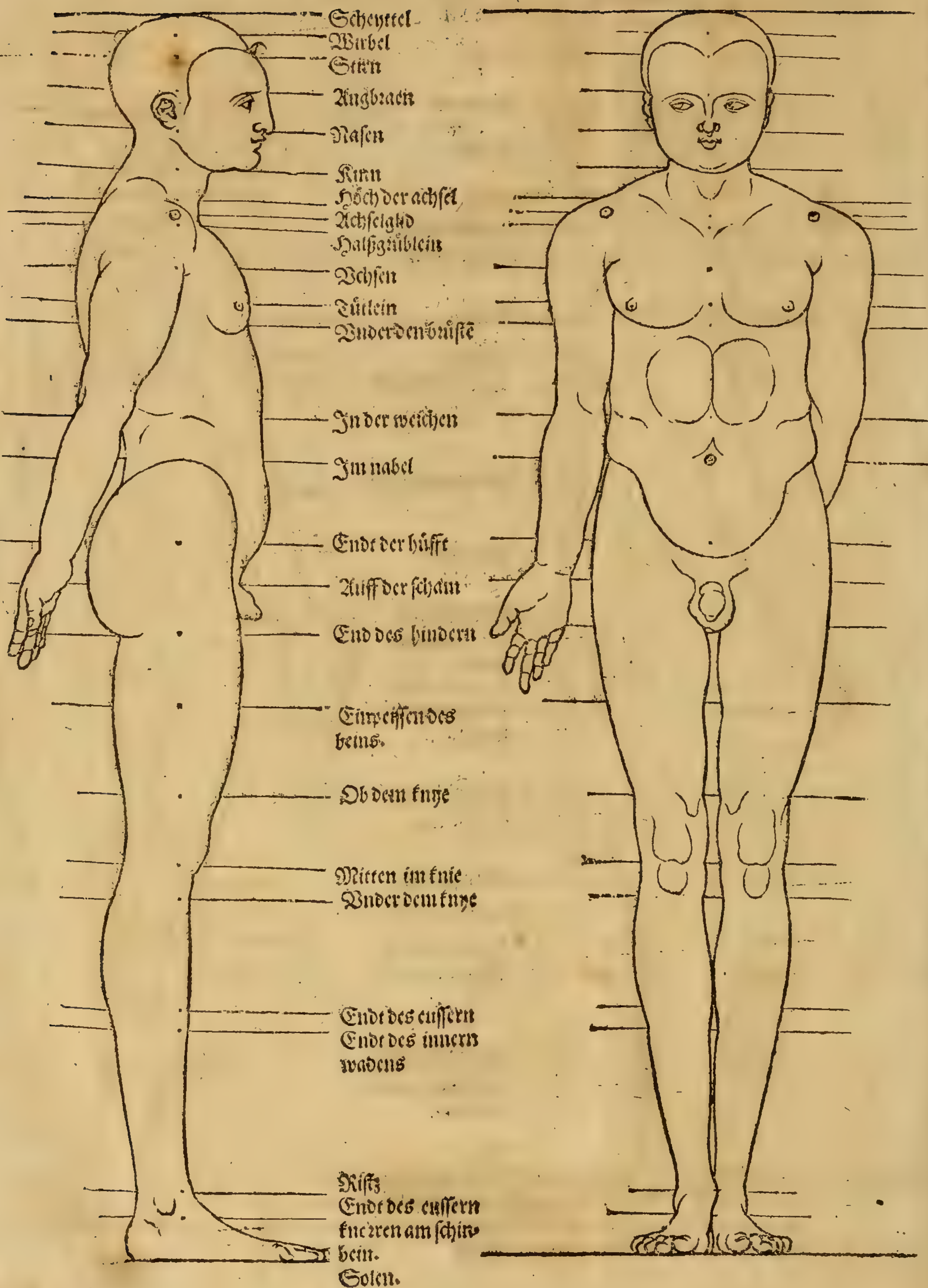
Oben

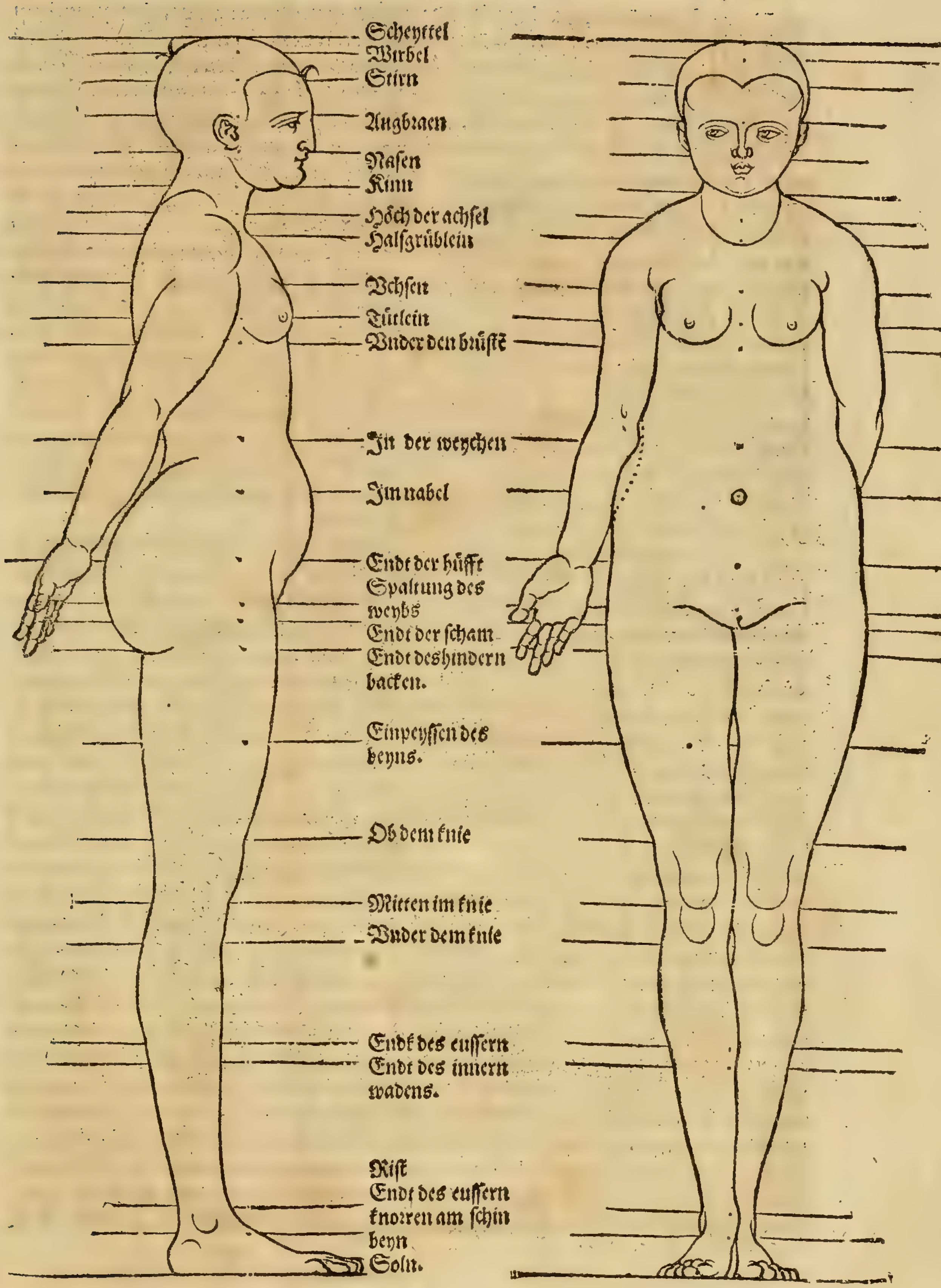
S



SchEytel
Wirwel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höch der achsel
Achsel glid
Halsgrüblein
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüstē
In der weychen
Im nabel
Endt der hüfft
Auff der scham
Endt des hindern backen.
Einpeyssen des beyns.
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Endt des eussern
Endt des innern wadens.
Rist
Endt des eussern knorren am schin beyn
Soln.


Scheyttel
Wirwel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höch der achsel
Halsgrüblein
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüstē
In der weychen
Im nabel
Endt der hüfft
Spaltung des
weybs
Endt der scham
Endt des hindern
backen.
Einreyssen des
beyns.
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Endt des eussern
Endt des innern
wadens.
Rist
Endt des eussern
knorren am schin
beyn
Soln.


Scheyttel
Wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höch der achsel
Achselglid
Halßgrüblein
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüste
In der weichen
Im nabel
Endt der hüfft
Auff der scham
End des hindern
Einreissen des
beins.
Ob dem knye
Mitten im knie
Vnder dem knye
Endt des eussern
Endt des innern
wadens
Ristz
Endt des eussern
knecren am schin-
bein.
Solen.


Scheyttel
Wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höch der achsel
Halsgrüblein
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüstẽ
In der weychen
Im nabel
Endt der hüfft
Spaltung des
weybs
Endt der scham
Endt des hindern
backen.
Einpeyssen des
beyns.
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Endt des eussern
Endt des innern
wadens.
Rist
Endt des eussern
knorren am schin
beyn
Soln.

NOch wil ich ein andern felscher auff reyssen vñ anzeygẽ/damit man auch ein for beschrybens menschlichs bild mag verkern nach der leng/Aber nach seiner dicke vnd breyten wirdet das ordenlich verkert durch den weler/vñ so offt man das bedarff mag man das brauchen/vñ auff zweyerley weg wirdet mit gemessen/ Der eine mist sich aussen auff eim drum eines zirckels/ der ander innen in eym drum eines holn zirckels / dareyn mag ein yedlicher suchs was damit zu thůn sey/ so lang es jm gefelt/ wer diß vernymbt mit rechtem verstand der wirdet wol innen warzu ers brauchen sol/man kan auch dardurch vernemen wie es zu geht/das for ein runden spiegel ein gerad baralel richtscheyt krum̃ erscheint/so das auffrecht darfor steht in der mitt im spiegel forn eim außgebogen bauch gewint/vnd wirdet breyt/aber oben vnd vnden schmal vnd hinder sich gebogen / Des gleychen alle andre ding richten sich nach dem zirckel/Darumb welicher in die gwelber malen wolt/dem ist von nötten sollichs zu wissen/wie wol es noch kein perspectiua ist / sie laufft aber so man solichs im spiegel sicht mit / Aber hie red ich allein von der messung an jr selbs/dann diser felscher zeyget allein an was auff eim runden oder holen ding gemessen wirdet von eim geraden.Aber die vrsach warum̃ es also fall wirdestu innen vñ sehen in der verkerung der bilder / so du sie auß disem felscher auffreyst/ dann es find sich selbs/ Vnd wie wol es seltzam sicht im auffreyssen/ wo jm zu der brauchung nit geholffen wirdet vnd vnnütz scheynt / noch dann ists von nötten das man diß vñ all ander gebreuch wiß/darmit ein verstendiger mög herauß bringen was jm nutz sey/doch mögen die vnkůnnenden das vnd noch grössers verspotten.

Nun wil ich anzeygen wie man disen andern felscher sol zu richten das man ein for gemacht bild darauß verker/vñ so man diß recht braucht/bringt es etlichen dingẽ besserung/ darumb fleuch das wort zuvil/Aber das ich jm hie vil thu/geschicht darum̃/ das in einem kleinen die vnderscheid dest mercklicher erkandt wirdet/ vnnd auch das ich solichs des kleinen blatz halben hie nit stat hab zu machen/darum̃ brauch man diß ding in grössern wercken messig. Disen felscher mach also / Erstlich nym des bildes leng auff seiner lini die mit all jren puncten geteylt ist/stell sie auffrecht für dich/ir ent bezeychen oben x. vnden y. Darnach teyl x.y.mit einem puncten c.in der mitt von einander.Auß disem punctẽ zeuch ein gerade lini zu gleychen wincklen vber zwerch/der endt sey z. Darnach zwo lini x.z.vñ y.z.also wirdt ein langer triangel/vnd das z.ist der spitz/ Darnach zeuch auß allen puncten der auffrechten lini x.y.linien in den puncten z.so weyt du der bedarfst/ Darnach reiß hinder der lini x.y.gegen dem puncten c.ein auffrecht barlini so lang du der bedarfst/ dañ sie sol weyt vnden vnd oben fur die forderst lini des triangels auff vñ nider gen/Darnach nym ein langen zirckel vñ setz jn mit dem einen fůß in den puncten z.vnd mit dem andern fůß setz jn auff der mittel lini des triangels nahent hinder die auffrechten x.y. also das er in ein puncten die lini x.y.an rür/vnd reyß von dan vbersich vñ vndersich ein rundes zirckel drumb biß an die hindersetzen auffrechten bar lini/Vnd wo diser rund riß die hindersetztẽ auffrechtẽ bar lini abschneydt/da setz oben ein s. vnd vnden ein t. vnnd wo darnach diser rund riß weyter abschneydt die linien die da auß den puncten der lini x.y.in den puncten z.gezogen sind / auß den selben puncten allen zeuch vber zwerch gestrackte barlinien in die hindersetztẽ auffrechten lini s.t.so wirdet die lini s.t.geteylt auß der lini x.y.aber sie verendert sich gantz/darume das sie zum ersten kürtzer wirdet/ Darnach das sie auß des zirckels puncten gezogẽ ist/vnd also verkürtzen sich alle ding vbersich vñ vndersich ye lenger ye mer/Darnach gezeychen alle puncten in diser new worden lini oberhalb der mitt/ Bezeychen die oberst zwerch lini mit eim a. die ander b. darnach c. also fort d.e.f.g. etc. Aber vnderhalb mit ziffern/heb zu vnderst an mit einem 1.darnach 2. 3. 4. 5. etc. Dise

lini a.l. mit jrem inhalt aller leng der glidmaß/nym in brauch wie for beschriben ist/vnd setz diser lini zwo in gleycher höch neben einander / die erst zu dem seytlichen / die ander zu dem fürsichtigen bild/vñ durch zeuch all jr new worden teyllungen mit zwerch linien / So nun die leng der ding geteylt sind/dann mustu erst die dicke vnd breytten finden zu teylen/ solichs thů durch den weller mit seiner beweglichen lini/aber du must jn auff beden seyten brauchen das gibt dir oben vnd vnden gleych.

Erstlich reyß ein gerade zwerch lini der beder endt sey a.vnd a.vnd auff die setz in der mit ein auffrechte lini zu gleichē winckeln/ dise sey oben g.vnden b. Nun mach der beweglichen linien a.c.zwo auff yedlicher seyten eine/die mustu also brauchen/Nym im yetz gemachten felscher auff der mittel zwerch lini des triangels die auß dem punckten z. gezogen ist durch den bogen s.t.die gröst weyten zwischen der geraden lini vnd des bogens/ vnd leg sie mit dem einen endt vnden auff die zwerch lini des wellers a.a. auff der lini g. b. auffrecht / auff dise höch leg die zwo beweglichen linien a.c.das sie kreutzweyß vbereinander hinauß gehn.

Darnach nym den obern halbteyl der zwerch linien zwischen dem bogen vnnd seiner sennen oder gestrackten linien einer yetlichen leng/vñ merck mit was buchstaben sie bezeychnet sind/vnnd setz sie auff die ein seyten des welers auffrecht/also das sie all mit jrem einen endt die zwerch lini des welers a.a.anrür/vñ ruck sie baralel auf der zwerch lini a. a. hin vnd her biß sie oben all die auffgelegt lini a.c. an rüren / Also kumen die kurtzen linien all im weler gegen dem puncten a.gleych wie sie in irem bogen im felscher die negsten bey dem punckten s.sind / aber die weyten darzwischen bleybt nit wie im bogen vonn des bogens krüm wegen/ dann das gerad gegen dem krumen macht ein endrung/vnd gleych wie ich das ober halbteyl das im felscher mit buchstaben gemerckt ist/in den einen teyl des welers setz/ Also thů ich jm mit dem andern halbteyl des bogens / vnden im felscher mit den teylen die da mit ziffern gemerckt sind/die setz ich in den andern halbtheyl des welers / So nun das zu gericht ist/dann nim ein yedliche dicke oder breytē des bildes/das for beschryben ist auff einer yedlichē zwerch lini vnd darzwischen/vnd leg sie im weler auff die auffrechten lini g.b.das sie vnden an rür die zwerch lini a.a.vnd leg dann dein bewegliche lini a.c. darauff so schneydt sie ab all auffrecht lini die im weler sind oder stehn/Darumb auff welche aufrechten lini ein breyten oder dicke genumen wirdet/so find sich jr maß recht/durch diß auf legen vnd abschneyden/wie ich dañ das hinnach gar eygentlich hab aufgerissen/Vnd also hab ich hinach auch zwey bilder mañ vñ weyb/die ich im andern büchlein zu letzt beschryben hab durch disen felscher auf gerissen vñ verkert/allein die arm vnd hend/ des gleychen die füß hab ich nit disen felscher sun der nachnach geschickligkeyt gemacht/ dañ diser felscher so er in die höch oder nidern kumbt so verfurt er gar zu fast.

Jtem disen felscher so man jn vmbkehrt vnd widersins braucht/vnd dañ ein bild darauß verkert/so wirdet das selb bild vbersich vnd vndersich in sein teylen ye lenger ye mehr erlengt aber gegē der mitte ye lenger ye mer verkurtzt/wie im for verkerten bild/ Disen vmbkerten felscher zu machen / dem thů also/ Nym wider die punctirte lini x.y.des bildes leng/stell sie auffrecht fur dich/vnd erleng sie mit s.t.wie for. Darnach setz dein punckten z.vñ zeuch die zwo linien x.z.vnd z.y.darnach zeuch auß allen puncten die in der lini x.y. sind gestrackt linien in den puncten z.darnach setz gegen dem z.heruber ein punckten t. in gleycher höch gegen dem z.vnd nym ein langen zirckel vnd setz jn mit dem einen fůß in dē puncten t.vnd den andern fůß setz in den puncten s.vnd reyß rund herumb in den puncten t. also das der bogē sey zwischen x. y. vnd dem puncten z. wo dañ diser zirckelriß abschneydt die gestrackten linien die da aus den puncten zwischen x.y. in den puncten z.gezogen sind / aus den selbenn zeuch vber zwerch gestrackt barliniē / vñ reys hinder dem bogen gegen dem z. durch all die zwerch linien ein auffrechte lini / das ist dañ die new funden lini die new geteylt ist mit den zwerch linien durch alle leng des bildes / Darnach mustu suchen die dicke vnnd breyten des bildes durch den weler wie for aber vmbkert/vnnd welcher da will der reyß selbs ein bild also auff/dann hinach hab ich nit mer dann disen felscher darzu auffgerissen.

Der lang dünn Mann im Andern büchlein.

Scheyttel x
Wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Höch des schulter fleisch
Höch der achsel
Halsgrüblein
Brüst
Uchsen
Tütlein
Under den brüstē
Endt des brustbeyns
In der weychen
Im nabel
Art der hüfft
Endt der hüffe
Auff der scham
Endt des hindern backen
Einpeyssen des beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Under dem knie
Endt des eussern
Endt des innern wadens
Rist
Endt des knorren
Soln y

oben

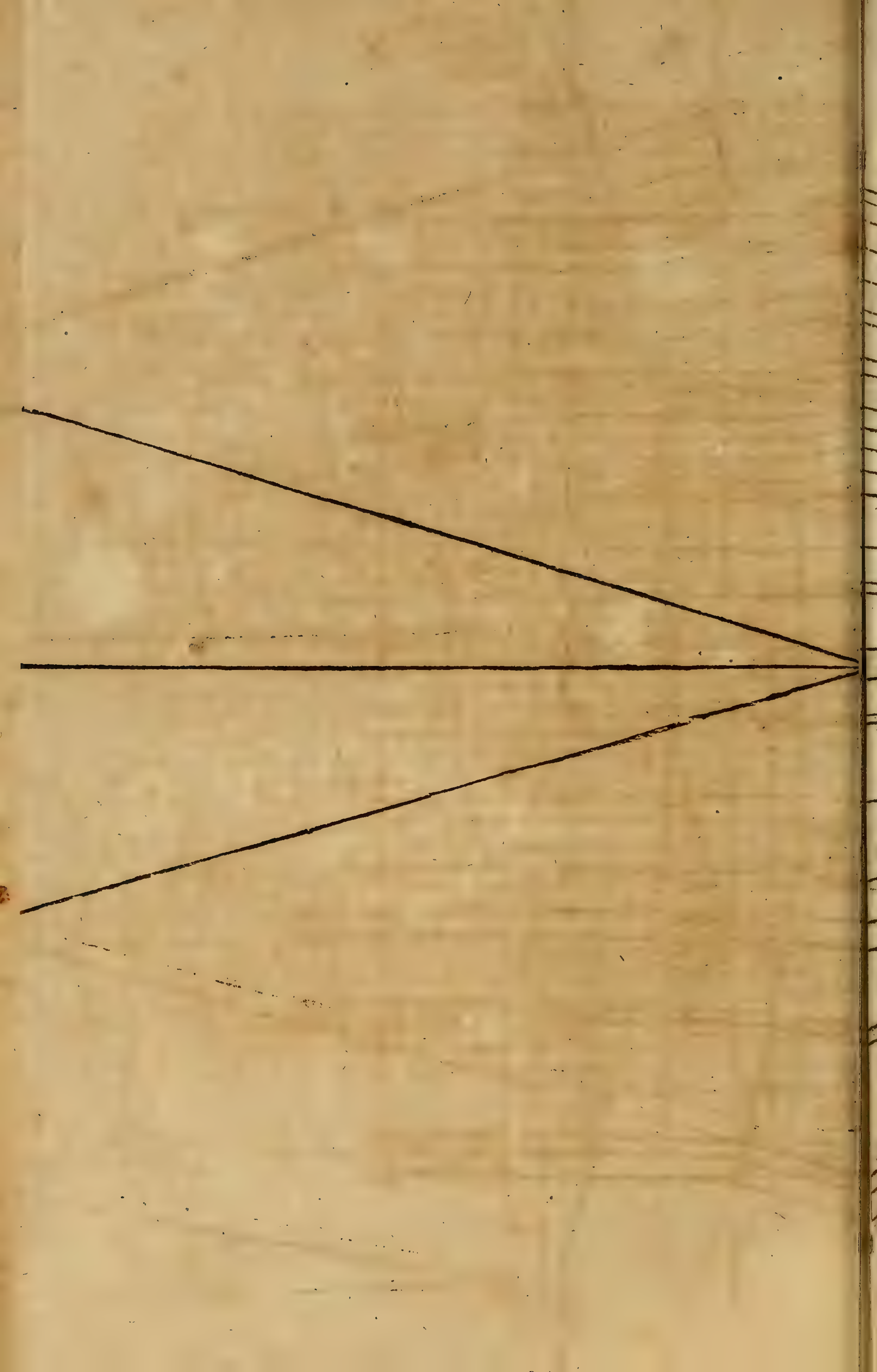
unden

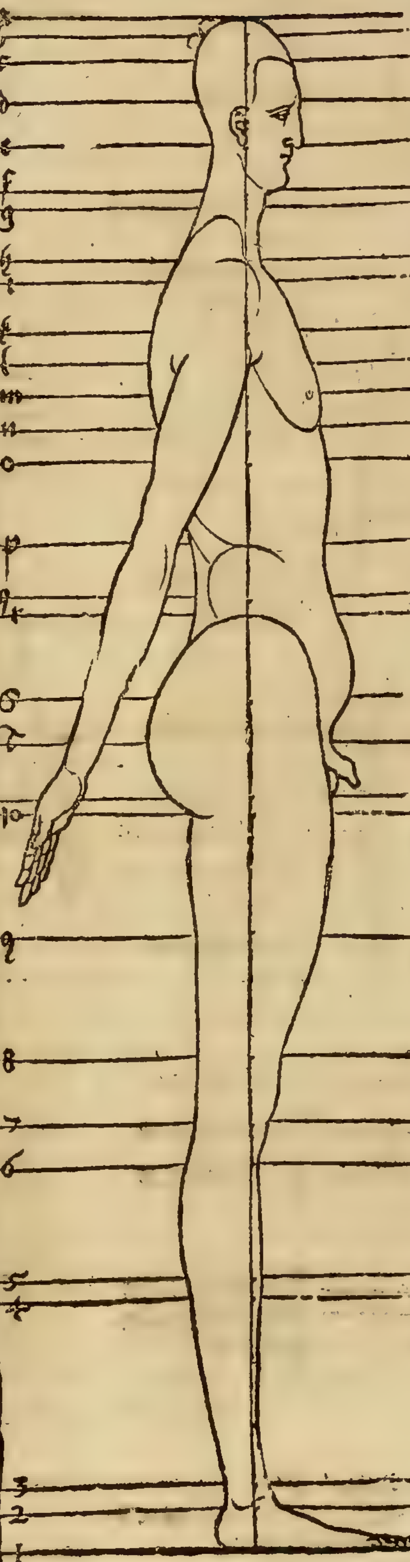
a b c d e f g h i k l m n o p q r s t

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

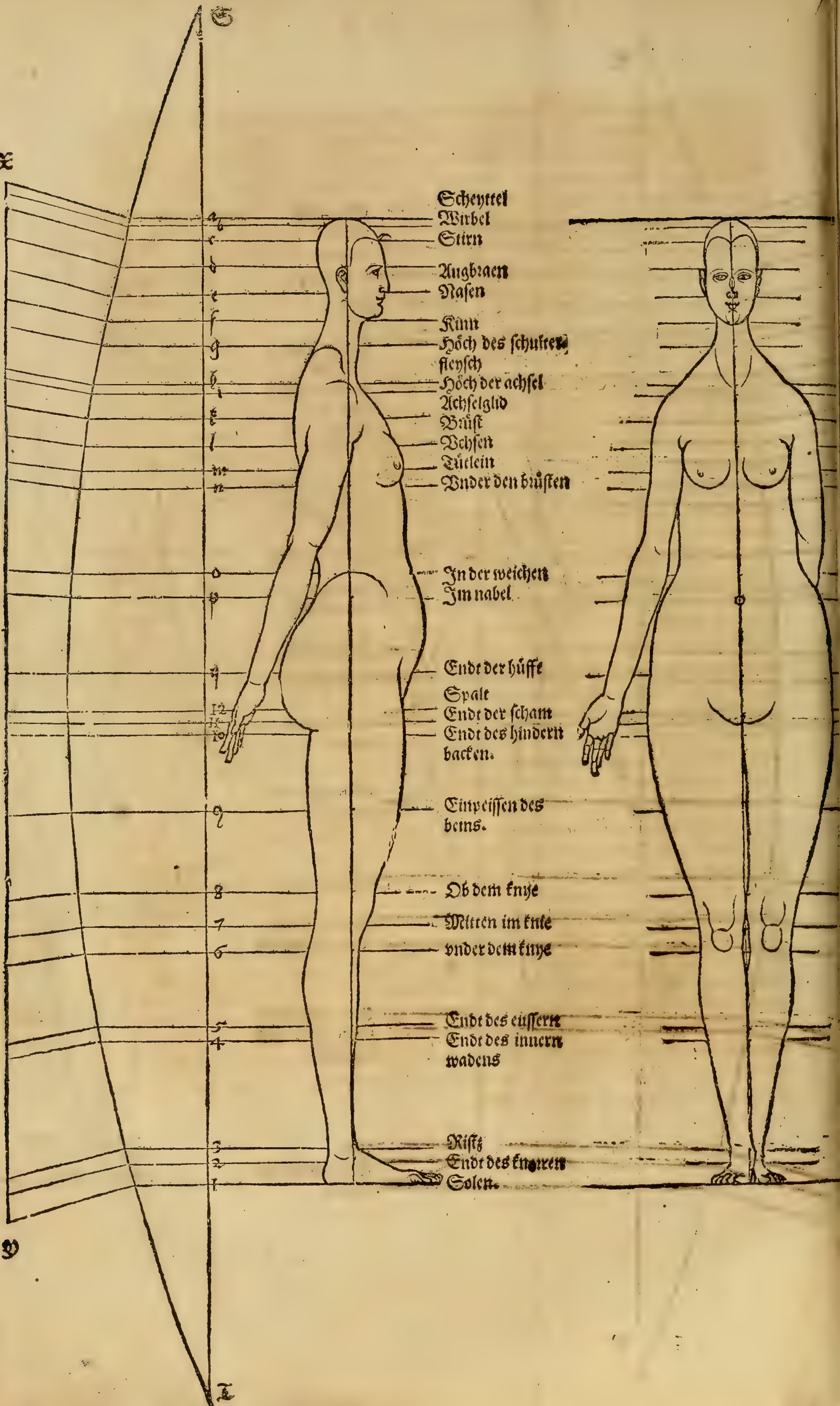
a
oben
t unde

Scheyttel x
Wirwel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Schulterfleysch
Höch der achsel
Achsel glid
Brust
Uchsen
Tütlein
Under den brüstē
In der weychen
Im nabel
Der hüfft endt
c
Spalt des weybs
Endt der scham
End des hindern
backen
Einpeyssen des
beyns
Ob dem knie
Mitten im knie
Under dem knie
Endt des eussern
Endt des innern
wadens.
Rist
Endt des eussern
knorren
Soln. y




S
Scheytel
Wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Hoch des schulterfleysch
Hoch der achsel
Achselglid
Brust
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüstē
Endt des brustbeyns.
In der weichen
Im nabel
Art der hüfft
Endt der hüfft
Auff der scham
End des hindern backen.
Einpeissen des beins.
Ob dem knye
Mitten im knie
Vnder dem knye
Endt des eussern
Endt des innern wadens
Ristz
Endt des knorren
Solen.
T





X
Y
S
T
Scheytel
Wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höch des schulter
fleysch
Höch der achsel
Achselglid
Brüst
Vchsen
Tütlein
Vnder den brüsten
In der weichen
Im nabel
Endt der hüffe
Spalt
Endt der scham
Endt des hindern
backen.
Einpeissen des
beins.
Ob dem knye
Mitten im knie
vnder dem knye
Endt des eüssern
Endt des innern
wadens
Rist
Endt des knorren
Solen.

Welcher nun fürbaß wil der mag ein yedlich forbeſchryben maß der bild die da verkert ſind worden/es ſey durch den verkerer/weler/zwiling/ zeyger oder felſcher abermalen anderſt verkern/in ſunderlichen theylen oder gantz/du magſt auch alle for gemachte bilder durch ein ander mengē auß jren maſſen/ wie das am geſchickteſten geſchehen mag/biß das du dir vnd andern etwas gefelligs findeſt/ Aber ſolche vermiſchung gibt ſeltzame ding/vnnd ſunderlich merck eben/ ſo du die geſtalt eines yedlichen bildes mit ſeinen linien wilt eyn zihen/auff allen geſtrackten theyl linien vñ darzwiſchen / So muſtu gar eben acht haben das du kein vngeſtalt macheſt / dann zwiſchen auſſenherumb den zwerch linien wirdet angezeigt die leng der glid vnd art/vnd auff jhnen wirdet angezeygt die dicke vnd breyten des ſelben orts do ſelb iſt dem ſchreyben nach nit zu fehlen/ Aber zwiſchen den zwerch linien fehlt man leychtlich/ dann etwan zeucht man die ding zu vil hineyn oder herauß/ſo werden dann die ſelben ding daſelbſt zu dick/dünn/breyt oder ſchmal/dann diſe ding ſind hie vmb kürtz willen nit ſo gantz gnaw beſchriben das ſo gar mercklich wer als das mans eim von der hand wis wie es zu gehen ſolt / Des halb gedenck ich mir es wirdet noch mancher der im auffreyſſen vngeſchickt iſt/ ſo er nach meinē fürſchreyben macht vnd verderbtz mir die ſchuld auff legen vnd ſagen ich hab ſolichs vbel beſchryben/ Darumb welicher nach diſen büchlein bilder wirdet auffreyſſen/vnd der ſachen nit wol bericht iſt/den wirdet erſtlich die ſach ſchwer ankumen / Aber der ſelb ſtell als dann ein menſchen fürſich der zu der ſelben maß beyleufftig tüglich ſey/ Darnach zich er dann die euſſern linien ſo vil er kan vñ verſteht/ dañ das iſt gůt geacht ſo einer genaw dem leben mit ab machen nach kumbt das es jm gleych ſech/ vnd der natur enlich wirdet/ vnd ſunderlich weñ das abgemacht wirdet hůbſch iſt/ſo wirdet es kunſtlich gehalten/ vñ als es wert iſt wol gelobt/aber fürbaß ſteht in eins yedlichē willē ob/oder wie er alle forbeſchribne wörter der vnderſcheid wöl brauchen / Dann einer mag ob er wil lernen mit der kunſt darin die warheyt iſt arbeytten / oder an kunſt dardurch in der ſelben freiheyt ein yedlich ding verfürt wirdet/vñ ſein mühe den verſtendigen ein geſpöt an zu ſehen/dañ wol gethane arbeyt iſt Gott erlich/dem menſchen nutz/gůt vnd lieblich/Aber verechtlich arbeyt zu thůn in künſten/iſt ſtrefflich vnd ſchad/vnd wirdet verhaſt in kleinen als in groſſen wercken/Vnd darumb thut noth das ein yetlicher beſcheydenheyt in ſeinem werck brauch das an das liecht kumen ſol/darauß kum̄t wer etwas rechts wil machē das er der natur nichtz abprech/vñ leg jr nichts vntreglichs auff/Aber etlich wöllen der verendrung ſo gar wenig thůn das mans nicht wol merckē kan/ſolchs ſol nichtz ſo mans nit prüffen kan/vñ zu vil daug auch nichtz / ein recht mittel iſt das beſt / Aber das ich in diſem büchlein hieforn ſo weyt von einander gefarn bin / hab ich darumb gethan das mans in kleinen dingen deſtbaß ſpüren mög / wer aber mit in ein gröſſe farn wil der folg diſer meiner hertigkeyt nit nach/ſunder mach ſein ding linder auff das es nit thiriſch werde / ſunder das es kunſtlich zuſehen ſey/dann die vnderſcheiden ſind nit gůt zu ſehen wenn ſie vnrecht vnd nit meyſterlich gebraucht werden/ Es iſt auch kein wunder das ein kunſtlicher meyſter mancherley vnderſcheiden der geſtalt betracht die er all kunt machen/ ſo er zeyt gnug darzu het / der halb er ſolchs ſtehn muß laſſen/ dann ſolch zufel ſind bey den kunſtnern vnzelich vil/vnnd jr gemůt voller bildnuß das jn muglich zu machen wer/der halb ſo eim menſchen vil hundert jar zů leben verlihen wirdet der ſich ſolcher kunſt ſchickerlich brauchte / vnd darzu genaturt der wirdet durch die krafft die Got dem menſchen geben hat/alle tag vil newer geſtalt der menſchen vnd andrer creaturen auß zu gieſſen vñ zu machen haben / das man for nit geſehen noch ein ander gedacht het.

Darumb gibt Godt den kunstreychen menschen in solchem vnnd andern vil gewaltz/ vñ wie wol vil von vnderscheid geredt/ so weyß man doch wol das alle ding die ein minsch thůn kan sich von jn selbs vonn einander vnderscheyden/ Also das kein kunstner lebt der so gwiß sey der da zwey ding so gleych an ein ander kůn machen/ das sie nit for ein ander zu erkennen weren / dann all vnser thůn ist keins dem andern recht vnnd gantz gleych/ Diß mög wir nit fůrkumē/ dañ wir sehen so wir zwen druck von einem gestochnē kupfer thun/ oder zwey bild in ein model giessen das man von stundan vnderscheid findt darauß sie for einander zu erkennen sind viller vrsach halben / So es nun inn den aller gwisten dingen sich also findt/ vil mehr in andern dingen das da von freyer hand gemacht würde.

Diß ist aber nit die vnderscheid von der ich hie red/ dann ich sag von der vnderschyd die ein mensch sunderlich fürnympt/ vnnd das in seinem willen steht/ da von ich dann für vñ für geredt hab/ vñ so dem menschen zu siñ felt er wöl diß oder das machen/ so nimpt er jm etwas für auß den vnderscheidlichen dingen/ Aber nit die ob bemelt vnderschid die wir nit von vnserem werck scheyden mögen / sunder ein solch vnderschyd die da hübsch vnnd heß= lich macht/ Die man durch die wörter der vnderschid forn im büchlein beschrybē zu wegen bringt/ So man dañ solchs in das werck zeucht das würde durch eins yedlichē gesicht im gemůt nach seinem geduncken gevrteylt/ dise vrteyl vergleychenn sich selten mit einander/ Vnd darumb wil ich all mein for beschriben ding/ auch das ich verendert hab einem yed= lichē so gantz frey setzē ob man wil das man kein ding laß wie es angezeygt ist/ zu solchem wil ich hynach vnderricht gebenn durch was weg man das thůn mög/ Doch hůt sich ein yedlicher das er nichtz vnmüglichs mach das die natur nit leyden kun / es wer dann sach das einer traumwerck wolt machen / inn solchem mag einer allerley creatur vndereinan= der mischen/ Aber das wir zum werck kumenn / so wöl wir zum ersten fur vns nemen ein bild wie es durch die zwerch linien in seiner leng geteylt ist/ die selben linien haben in allen forbeschrybnen bilden jr eygne zahl/ wer dan wil der mag solcher zwerch linien mehr oder minder machen/ Aber mehr zwerch linien zu machen diendt zu einer genewern ermessung dardurch ein weyters zu ersuchen dann ich forn angezeygt vnd gesetzt hab/ vnd das ist ei= nem fleyssigen meyster von nötten / vñ ob einer so gewiß wer dörfft er nit gestrackt linien machen/ sunder er setze punctē ist genug so ers mercken kan/ welcher aber weniger zwerch linien macht/ dann ich forn gesetzt hab der darff minder müe haben/ er wurdet aber auch minder auß richten/ das ist ein vnderschyd der linien halbenn/ Die ander vnderscheyd mit den zwerch linien zu handlen durch den leyb/ geht eben zu wie forn in den verkerten ange= sichten/ Also das du durch den gantzen leyb all zwerch liniē von jrer statt verruckē magst von oder zu ein ander/ Ruckt man die linien nahent zu samen/ so werdenn die selben theyl darzwischen kurtz / wo man sie aber weyt von einander ruckt darzwischen werden lange theyl/ diß alles trifft das wort lang vnd kurtz an.

Nun wöl wir an die dicke vnnd breytten/ Dise enderung geschicht auff allen zwerch linien vnnd auch darzwischen/ Welcher du denn zu gibst auff der selbenn lini wurdet das selb bild an dem selbenn ort forn breyter nach der seyten dicker/ nymbstu jr aber/ so wurdet das bild an dem selben endt schmeler vnnd dunner / als geschicht jm auch zwischen allen zwerch linien das man alle ding am bild grosser oder kleyner machen kann/ Doch soltu keyn ding gar zu lang/ kurtz/ dick / dunn / breyt oder schmal machen / vnnd ohn zweyf= fel bistu geschickt so magstu durch dise ob beschrybne ding wunderbarlich verenderung

der gestalt machen/vnd grosse vngleycheyt gegen einander führn/darauß findt sich dann das etlich gewinnen breyt schultern/dünn weychen/schmal hüfft/vñ disem widerwertig/ So gewinnen etlich kurtz leyb/lange beyn/vñ aber dem widersins/so haben etlich schlechte leyb/arm vnnd beyn die andern krume/also kumbt auß der messung das die natur auß der gestalt des menschen kuntlich wirdet/vnd auß solchen ob gemelten dingen kumbt dañ vrsach zu nemen/wie man lieblich vnd heßlich ding mög machen/darumb welcher zu einem solchen werck wil greyffen/der sol in seinem fürnemen wissen was er machen wil/deßhalb ich diß ob beschryben angezeygt/das einer vor seinem werck fürnemlich bedacht sey/ Darumb ist not welcher sich in seiner kunst sehen wil lassen/das er dañ das best für wend so ers kan das zu dem selben werck tüglich ist/Aber darbey ist zu melden das ein verstendiger geübter kunstner in grober bewrischer gestalt sein grossen gwalt vnd kunst mer erzeygen kan/etwan in geringen dingen/dann mancher in seinem grossen werck/die seltzame red werden allein die gwaltzamen kunstner mögen vernemen das ich war red.
Darauß kumbt das manicher etwas mit der federn in eim tag auff ein halben bogen papirs reyst/oder mit seim eysellein etwas in ein klein höltzlein versticht dz würt kunstlicher vnd besser dann eins andern grosses werck daran der selb ein gantz jahr mit höchstẽ fleyß macht/vnd dise gab ist wunderlich/dannn Gott gibt offt einen zu lernen/vnd verstand etwas gůtz zu machen des gleychen jm zu seinen zeytten keiner gleich erfunden wirdet/vnd etwan lang keiner vor jm gewest vnd nach jm nit bald einer kumbt/Des sehen wir exempel bey der Römer zeyten/da sie in jhrem bracht waren/was bey inen gemacht ist worden der drümer wir noch sehen/der gleychen von kunst in vnsern wercken yetz wenig erfunden wirdet/So wir aber fragen wie wir ein schön bild sollen machen/werden etlich sprechen nach der menschen vrtheyl/so werdens dann die andern nit nach geben/vñ ich auch nit an ein recht wissen wer wil vns dann des gewiß machen/Dann ich glaub das kein mensch leb der da in der minsten lebendigen creatur sein schönstes endt möcht bedencken/ich geschweyg dañ in einem menschen der da ein besunder geschöpff Gottes ist dem ander creaturen vnderworffen sind/Das gib ich nach das einer ein hubschers bild bedracht vnnd mach/vnd des gůt naturlich vrsach anzeygen der vernunfft eynfellig dann der ander/aber nit byß zu dem ende das es nit noch hubscher möcht sein/dann solchs steygt nit in des menschẽ gemut/Aber Gott weyß solichs allein/wem ers offenbarte der west es auch/Die waerheyt helt allein innen welch der menschen schönste gestalt vnd maß kinde sein vnd kein andre.

Nach solchen dingen rahtschlagen die menschen/vnd haben vnzelich vil vnderscheydlicher vrtheyl/vñ suchen manicherley weg darnach/wie wol man das heßlich ehr bekumpt/dann das hubsch/In solichem yrthumb den wir yetz zu mal bey vns haben weyß ich nit stadhafft zu beschreyben etlich was mas sich zu des rechten hubsche nachnenn möcht/Aber gern wolt ich helffen so vil ich kunt das die grobe vngestalt vnsers wercks abgeschnydten vnd vermitten blyb/es wer dann sach das einer mit sunderm fleyß vngestalt ding wolt machen/Nun kumẽ wir wie vorgemelt wider zu der menschen vrtheyl/die achten etwan zu einer zeyt ein gestalt hubsch/zu der andern zeyt erwelen sie ein andre darfur/So nun die selben bey den meystern ein werck erforderen/so sol der meyster so vil kunnen das er jr begird settige so ist er zu rumen/Darzu mů er ein gewaltigen brauch haben sol er iren willen leisten/jm wer darzu nutz so er im gemut verstund weliches die recht maß wer vnd kein andre/das er auch das selb mit dem werck wirdet kunnen anzeygen.

Aber vnmöglich bedunckt mich so einer spricht er wisse die beste maß inn menschlicher gestalt anzuzeygen/dañ die lügen ist in vnsrer erkantnus/vnd steckt die finsternus so hart in vns das auch vnser nach dappen felt / welcher aber durch die Geometria sein ding beweyst/vnnd die gründlichen warheyt anzeygt/dem sol alle welt glauben/dann da ist man gefangen/vñ ist billich ein solicher als von Gott begabt für ein meyster in sulchem zuhalten/vnd der selben vrsachen jrer beweysung sind mit begirden zu hören/vnd noch frölicher jre werck zu sehen/So wir nun zu dem aller besten nit kumen mögen sol wir nun gar von vnser lernung lassen / den fihischen gedancken nem wir nit an/ dann die Menschen haben args vnnd gůtz for jn / darumb zimbt sich eim vernünfftigen menschen das besser furzunemen/ Vnd das wir wider kumen wie ein besser bild gemacht werd / so muß wir erstlich das gantz bild wol vnnd herlich ordnen mit allen glidmassen / vnnd das darnach ein yedlichs glyd sunderlich wolbetrechtlich geschickt gemacht wirdet/ in den aller kleynsten dingen als inn den grösten / ob wir des schonen das vns gebenn wirdet herauß zihenn möchten auff das wir dest neher zum rechtenn zil kumen / So dann wie for gemelt ein mensch ein stuck ist das von villerley theyl zusamenn gesamelt ist / vnd wie ein yedlicher der selben sein sunder art hat/so muß man gar fleyßlich aller solcher ding eben acht nemenn/ wo mit sie verderbt mögen werdenn / das man das selb fliech/ vnnd das man der rechten natürlichen eygenschafft gar fleyssig anhang nicht daruon weych nach vnserm vermůgen/ Das löblich machen zu sehen/darzu gehört mit hoher auff merckung grosser fleyß dann so man das haubt erstlich fürnymbt/wie dañ das in den andern bůchlein forn beschryben ist/was seltzamer rundung es hab/ des gleychen die andern ding/ was seltzamer linien all ding bedarff/die man durch kein regel zihen kan / allein vonn puncten zu puncten gezogen muß werden/vnd also fleisig sol die stirn/backen/nasen/augen/ mund vñ kinn mit jrem ein vnd außbigen/vnnd sunderlichen gestalten gezogen werden/ auff das das aller minst dinglein nit hin gelassen werde/das da nit sunderlich fleyssig wolbetracht gemacht wurde/vnnd so ein yedlichs für sich selbs wolgeschickt gůt sol sein/ also sol es sich in seiner gantzē versamlung wol zusamen vergleychen/Darnach sol der hals sich wol zum haubt reymen/weder zu kurtz noch zu lang noch zu dick oder duñ sey/Also hab man weyter acht/das man fleyssig eynzich die brust/bauch den rucken vnd hindern/die beyn/fuß arm vnd hend mit allem jrem inhalt/auff das die aller kleinsten dinglein wolgeschickt/ vnnd auff das best gemacht werden/vnnd dise ding sollen auch im werck auff das aller reynest vnnd fleyssigst aus gemacht werdē/vñ die aller kleynstē runtzelein vñ ertlein nit außgelassen so vil das muglich ist/dann es gilt nit das man oben hin lauff vnnd vber rumpel ein ding / es wer dann sach das man ein bild gantz behent must haben/so must man sich benugen lassen/aber doch das man darinn anzeygung geb eins rechten verstands / vnd das bey der eyll erkant werde ein rechte meynung/ vnd das die art durch den gantzen leyb gleych formig wer/ auch in allen bilden es sey in herter oder linder art / fleyschechtig oder mager / nit das ein theyl feyst der ander dur sey/als ob du machtest feyste beyn vñ mager arm/vnd widersins/oder forn feyst hinden mager/vnd widerumb/ Auff das sich all ding vergleychlich reymen vnd nit felschlich zu samen versamelt werden/dann vergleychliche ding acht man hubsch / Des halb sol auch in einem yedlichen bild in all seinen theyln der glyder ein gleych messig alter angezeygt werden/vnnd nit das daß haubt von eim jungen/die brust von eim alten/ vnnd hend vnnd fuß vonn eim mittelmessigen alten abgemacht werde / vnnd das daß bild nicht forn

jung hinden alt/vnnd auch dem widersins gemacht wirdet/dann so es der natur entgegen ist so ist es böß/Darumb gebürt sich das ein yedlich bild durch auß von einer gleychen art sey/eintweders jung/alt oder mittelmessig/mager oder feyst/lind oder hört/Also finstu die erwachsen jugen/glat/ eben vnd fols leybs/ aber das alter ist/vneben/ knorret/gerumpfen/vñ das fleysch verzert/Solichs erstlich anzuzeygẽ dient wol eh mã in das werck greyfet/das man solichs als wie mans haben wil for mit linien auff reyß/auff das man for die gestalt sech/ob etwas darynn zu bessern wer/thustu solichs mit fleyß vnnd wolbetracht/so reut dich darnach nicht leychtlich was du gemacht hast/darumm ist eim yedlichen kunstner not das er wol reyssen lern/dann es dient vber die maß zu vil künsten vnnd leyt vil daran/ Vnd ob einer gleych ein gůtte maß for jm beschryben hat/ vnnd macht sie einer ab der nit reyssen kan/vnd fert daher mit seiner vngeschickten hand durch die leng / dicke vnd breyten des bildes/ der hat gar bald verderbt was er machen sol/ Wo aber einer der ein verstande im reyssen hat/vnd ein wol beschryben bild für nymbt/so kan er jm im auffreyssen helffen das es noch besser wirdet/Vñ das wir aber zu einer guten maß möchten kumen dardurch die hübscheyt eins teyls in vnser werck bringen/Darzu bedunckt mich am aller dienstlichsten sein/das du von vil lebendiger menschen dein maß nemest/aber seuch leut darzu die da hubsch geacht sind/ vnd der art mag mit allem fleyß ab/ Dann auß vil manicherley menschen mag durch ein verstendigen etwas gůtz zusamen gelesen werden durch alle theyl der glider/dann selten find man ein menschen/der da alle glidmaß gůt hab/ dann ein yedlicher hat ein mangel/vnd wie wol man von villerley menschen zusamen versamlen sol/ So sol man doch von eynerley art der menschen zu einem bild brauchen / vnnd wie for gemelt ist der gleycheyt halbenn/ so brauch im abmachen zu einem jungen bild eytel jung menschen/ zu eim alten alte/zu eim mittelmessigen mittelmessig menschen / Des gleychenn thů mit magern/feysten/linden vnnd herten menschen/ starck oder swach / ein yedliche art brauch besunder in sundern bildern/Vnd welicher sich in disen dingen fleyst eygentlich ein yedlichen theyl im menschẽ sunderlich zu durch suchen/der wirdet alle notturfft zu seinem werc finden mehr dañ er außrichten kan / vnnd der verstand der menschen kan selten fassen das schön in creaturn recht ab zu machen/vñ ob gleich wol wir nit sagen künnen von der grösten schonheyt einer leyblichen creatur/so find wir doch in den sichtigen creaturen ein soliche vbermessige schonheyt vnserm verstand/ also das soliche vnser keiner kan volkumen in sein werck bringen.

Item zu manicherley bilder gehörn manicherley menschen ab zu machen/ dar zu finstu zweyerley geschlecht der menschen als weyß vnd Morn/ Auß denen ist ein vnderscheyd zu mercken/der ard halben der zwischen jhn vnnd vns ist/ Der Morn angesicht sind selten hübsch / der pflechsten nasen vnd dicke meuler halben / des gleychen jre schinbeyn mit dem knie vñ füß sind zu knorret nit so gut zu sehen als der weyssen/des gleychẽ jr hend/ aber ich hab jr etlich gesehen die da sunst von dem gantzen leyb so wol geschickt vnnd ertig sind gewest das ich nicht baßgestalter gesehen noch erdenckenn kann/so von gantz gůtter art von armen vnd allen dingen wie sie besser möchten sein/ Also find man vnder den geschlechten der menschen allerley art die zu manicherley bilden nutz zu brauchẽ sind/nach der complexion anzusehen/also haben die starcken herten gebrech in jrem leyb wie die lewen / aber die schwachẽ sind linders gebrechs vñ nit so quallet als die starcken/ darum̃ zimbt sich nit eim gantz starckẽ bild ein gantz lind gebrech zu machen oder eim schwancklen bild gantz hördt

gebrech/wie wol man der mågern vñ feysten in bildern etwas nach muß geben/doch mag
zimlich in allerley vnderschidē der bilder lind vñ hördt gebraucht werdē wo er wil/Aber dz
leben in d' natur gibt zu erkennē die warheyt diser ding darum̄ sich sie fleysig an/richt dich
darnach/vñ geh nit von der natur in dein gůt gedunckẽ das du wöllest meynen das besser
von dir selbs zu finden dann du wirdest verführt/ Dann warhafftig steckt die kunst in der
natur/wer sie herauß kan reyssen der hat sie/vberkumbstu sie/ so wirdet sie dir vil fels ne-
men in deinem werck/vnd durch die Geometria magstu deins wercks vil beweyssen/was
wir aber nit beweyssen künnen das mussen wir bey gůtter meynung vnd der menschen vr-
theyl bleyben lassen/doch thut die erfarung vil in disen dingen/Aber ye genewer dein werck
dem leben gemeß ist in seiner gestalt ye besser dein werck erscheynt/vnd diß ist war/ darum̄
nym dir nimer mer für das du etwas besser mügest oder welest machen/dañ es Got seine
erschaffnen natur zu würcken krafft gebenn hat/ dann dein vermügen ist krafftloß gege
Gottes geschöff/ Darauß ist beschlossen das kein mensch auß eygnen sinnen nymermeh
kein schön bildnuß künn machen / es sey dan sach das er solchs auß vil abmachen sein ge-
müht vol gefast/das ist dañ nit mer eygens genant/ sunder vberkumen vnd gelernte kun
worden die sich besambt erwechst vnd seins geschlechtz frůcht bringt / Darauß wirdet de
versamlet heymlich schatz des hertzen offenbar durch das werck/vnnd die newe creatur d
einer in seinem hertzen schöpfft inn der gestalt eins dings / Das ist die vrsach das ein we
geubter kunstner nit zu einem yetlichem bild darff lebendige bilder ab machē/dañ er geus
gnugsam herauß was er lang zeyt von aussen hineynn gesamlet hat / solicher hat gůt ma-
chen in seinem werck/ aber gar wenig kumē zu disem verstand/ aber der sind vil die da mi
grosser mue vil vnrechtz machenn/ Darumb welicher auß rechtem verstand ein gůtten ge
brauch erlangt hat/ dem ist wol muglich an allen gegen wurff etwas gůtz zu machenn/ so
vil vnser vermugen ist/ doch wirdet es alweg besser / so er sich des lebens im abmachen ge-
brauchet/aber den vngeubten ist es vnmuglich/dañ dise ding gerahten nit vngefer/Es ge-
schicht auch/aber selten/das einer durch groß erfahrung/vñ lange zeyt in fleyssiger vbung
so gwiß werd das er auß eygnem verstand den er mit grosser muhe erlangt hat/ausserhalb
eins gegen gesichtz das er ab machen mög/ etwas bessers zu werck ziehen/ dann der ander
der da vil lebendiger menschen zu ab machen fur sich stelt/auß der vrsach das es im am ver-
stand mangelt/Darumb mussen wir gar mit grosser acht war nemen vnd furkumen/das
sich die vngestalt vñ vnschicklickeyt nit in vnser werck flecht/des halb sol wir die vnnutzen
ding in bildern zu machenn was anderst hubsch sol sein vermeyden / dann diß ist der vbel-
stand/Nym ein gleychnuß bey den blinden/lamen vñ verdorten krupelen vnd hinckenden
der gleichen/solichs ist alles heßlich von des mangels wegen/also ist auch zu fliehē der vber
fluß/als das man einem drey augen/drey hend vnnd fus wolt machen/Aber ye mehr man
alle heßlickeit der obgemeltē ding auslest/vñ macht dargegē gerade starcke/ helle/notturff
tige ding die alle menschen gewonlichen lieben so besser wirdet das selb werck/ dann solchs
acht man nun hubsch/Aber die hubscheyt ist also im menschen verfast/vnnd vnser vrtheyl
so zweyffelhafftig dorynñ so wir etwan finden zwen menschen bede fast schön vnd lieblich/
vnd ist doch keiner dem andern gleych inn keim eynigen stuck oder teyl/weder in mas nach
art/wir verstend auch nit welcher schöner ist/so blind ist vnser erkantnus/ des halb so wir
daruber vrtheyl geben/ist es vngewis/Aber in etlichen teylen mag dannacht einer den an-
dern vbertreffen/vnd obs gleych vnkantlich ist.

Auß solchem folgt das sich kein gewaltiger künstner auff ein art allein geben sol/sunder das er in villerley weg vnnd zu allerley art geůbt vnnd darynn verstendig sey/ darauß kumpt dann das er machen wůrdet welcherley geschlecht der bild die man von jm begert/ vnd als dann auß den obgemelten meynungen mag einer zornig/ gůtig vnnd allerley gestalt wissen zu machen/vnd ein yedliche gestalt kan fůr sich selbs gut gemacht werdẽ/ So dann einer zu dir kumpt vnd wil von dir haben ein vntreuß Saturninisch oder Martialisch bild/oder eins das Venerem anzeygt das lieblich holtzselig sol sehen/so wůrdestu auß den for gemeltẽ leren so du der geůbt bist leychtlich wissen was maß vñ art du darzu brauchen solt/Also ist durch die maß von aussen allerley geschlecht der menschen an zu zeygen/ welche feurig/leůftig/wessrig oder yrdischer natur sind/ dañ der gewalt der kunst wie for geredt meystert alle werck/Vnd die rechten kunstner erkennen im augenblick/welchs ein gwaltzam werck ist/vnd sich gebirt ein grosse lieb darauß dem ders versteht/diß wissen die rechten gesellen wol/vnd wissen was in dem ein rechter brauch ist/dañ das wissen ist warhafft/aber die meynung betreugt oft/Darum̃ glaub jm keyner selbs zu vil auff das er nit jrrig in seinem werck werd vnd verfel/Des halb ist fast nutz dem der mit solchem vmbget das er mancherley guter bild sech/vñ offt die von den berůmten guten meystern gemacht sind worden vñ das man auch die selbigen darvonn hör reden/ Aber yedoch das du allweg jrer fel war nimbst/vnd der besserung nach denckest/vnnd laß dich nit wie ob gered allein zu einer art reden die ein meyster fůhrt/ dañ ein yedlicher macht geren jm geleych was jm wolgefelt/Aber so du jr vil vernymbst so nym das best herauß zu deinem brauch/dann die yrrung ist schier in allen meynungen/darumb wie gut wir ein werck machen noch möcht es alweg besser gemacht werden / gleych wie mit den menschen wie hůbsch man ein findt so mag noch ein schöner gefunden werdenn/ aber ein yeder nem das gewisser an/ er lerns von einem/oder das er das selbs auß dem lebẽ erfindt/ Doch hůt sich ein yedlicher von denen zu lernen die da wol von der sach reden vnd darneben mit jren henden alweg strefflic-he vntuchtige werck gemacht haben/der ich vil gesehen hab/denn weñ du jn folgest so verfuhren sie dich/des bezeugt jr werck vnd jr vnkunst/Dañ es ist eyns ein grosse vnderscheid von einem ding zu reden oder das selb zumachen/ Darumb ist aber nit verworffenn so einem ein vnverstendiger ein warheyt sag das mans darumb nit glaubenn solt/ dann es ist muglich es sag dir ein bawer den yrthumb deines wercks/ aber er kan dich darumb nit berichten vnd lernen wie du den selben besseren solst.

Ein yedlicher der inn diser kunst for nie nichtz gelernt hat/vnnd wil auß disen buchlein ein anfang schöpffen/der můß diß mit fleyß lesen vñ lernen verstehn was er list vñ dest weniger fur sich nemen/vnd sich in den selbigen wol vben auff das ers kun machen/ vnd als dañ erst ein anders anfahen zu machen/Dañ der verstandt muß mit dem gebrauch anfahen zu wachsen/ also das die hand kun thůn was der will im verstand haben wil/ Auß solchem wechst mit der zeyt die gewißheyt der kunst vnd des gebrauchs/ Dañ dise zwey mussen bey ein ander sein/dann eins on das ander sol nichtz/Man sol auch merckenn wie wol ein gemeyner mañ das besser for dem schlechtern erkeñt/noch dann versteht niemant volkumblicher ein werck zu vrtheyln/ dann ein verstendiger kunstner der da solchs durch sein werck offt bewissen hat.

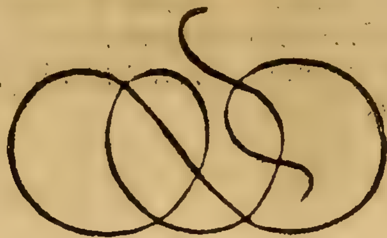
Nun möcht man sprechen/ wer wil allwegen die müe vnd arbeyt haben mit verzerung langer zeyt byß das er allein ein eynig bild also meß darauff vil mühe lege/ so es doch offt darzu kumpt/ das einer in kurtzer zeyt etwan zwentzig oder dreyssig vnderscheidliche bild muß machen/ In solchem ist mein meynung nit das einer zu allen zeytten all sein ding sol messen/ Aber so du wol messen hast gelernt/ vñ den verstandt mit sampt dem brauch vber kumen/ also das du ein ding auß freyer gwißheyt kanst machen/ vnd weyst einem yetlichẽ ding recht zu thůn/ Als dann ist nit alweg not ein yedlich ding alweg zu messen/ dann dein vberkumne kunst macht dir ein gůte augen maß/ als dann ist die geübt hand gehorsam/ dann so vertreybt der gewalt der kunst den yrthumb von deinem werck/ vnnd weret dir die falscheyt zu machen dann du kanst sie vnd würdest durch dein wissen vnuerzagt vñ gantz fertig deines wercks/ also das du keinen vergeben strich oder schlag thust/ vnnd dise behendigkeyt macht das du dich nit lang bedencken darffst so dir der kopff vol kunst steckt/ Vnd durch solichs erscheyndt dein werck künstlich/ lieblich/ gewaltig frey vnd gůt wirdet löblich von meniglich/ dann die gerechtigkeyt ist mit eyn gemischt.

Aber so du kein rechten grund hast so ist es nit muglich das du etwas gerechtz vnd gutz machst/ vnd ob du gleych den grösten gebrauch der welt hettest in freyheyt der hand dann es ist mer ein gefencknus so sie dich verfurt/ darumb sol kein freiheit on kunst so ist die kunst verborgen on den gebrauch/ darumb muß es bey einander sein wie oben gesagt/ Darumb ist von nötten das man recht kunstlich messen lern/ wer das wol kan der macht wunderberlich ding/ Dann die menschlich gestalt kan nit mit richtscheyten oder zirckelen vmbzogen werden/ aber von puncten zu puncten werde die gezogen wie for gemelt/ vnnd ausserhalb rechter maß werde keiner nichtz gůtz machen.

Nun mag sich begeben so etlich dise for beschribne maß der bilder in ein groß werck werden zihen das in mißret durch jr vnschickligkeyt/ mir dañ die schuld auff legen vnd sagen/ in kleinen dingen thut mein auffreyssen recht/ aber in grossen wercken sey es verfurlich. Solchs kan nit sein/ dann eintweders das klein recht vnd das groß gůt/ oder das klein böß vnd das groß sol gar nichts/ des halb lest sich die red in disem nit theylen/ dañ ein zirckelriß bleybt rund er sey kleyn oder groß/ des gleichen thut ein quadrat/ Darumb helt sich ein yedliche proportz gleych zu jr selbs sie sey groß oder klein/ zu gleycher weyß wie sich im gsang ein octaff/ zu der andern helt eine hoch die ander nider/ vnd ist doch ein thon.

Noch ist zu mercken das ein forgemacht bild gar in vil weys vnnd weg zu verstellen ist das mans nit mer kent/ vnd wurdet doch darmit der mas weder geben noch genumen.

Endt des Drytten Buchs.



Das viert Büchlein zeygt an/ wie vnnd wo man die for beschrybnen bilder biegen sol.

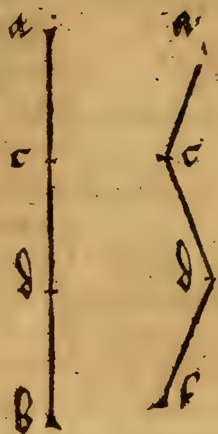
SO nun vil in den fordern Dreyen büchlein beschryben ist wie die bilder gemacht verendert vñ durch mancherley vnderschyd verkert mögen werden/ So thut darnach not das man wis wo man sie in jren glidern biegẽ vnd verwenden sol/ wie man das haben wil/ sofer sich das leyden kan/ Dann die bilder döchten so gestrackt/ wie sie forn beschryben sind nichtz zu brauchen/ vnd sie wern vnlieblich zu sehen/ Vñ es sey ein glidmaß so gut sie wöl hengt man jr ein vbel geberdt an/ so würdet sie geschmecht/ Also kan ein minder glidmaß durch ein gut geberdt wirdig geacht werden/ Aber wie man sol reden von den glidern wie sie wunderbarlich in einander geent/ Diß wissenn die da mit der Anatomia vmb gehn/ die laß ich vonn den selben reden/ dann ich wil von der selben hie nit weyter reden/ dann so vil ich noth halb nit vmb gehen mag/ Darumb merck das die for beschribnen bilder nach der seyten zu sehẽ/ sind zu biegen durch den gantzen ruckgrad vom gnick an biß zu der hüfft auff allen zwerch linien vnd darzwischen/ Doch sind sie mer für sich dann hinder sich zu biegen/ vnnd dise biegung würdet gebraucht im hindersten viertel des leybs gegen dem rucken auff allen zwerch linien vnd dar zwischen/ außgenumen das ober beyn mit seinem glid würdet mitten auff der zwerch lini der hüfft endt gebogen/ Das knie beug auch mitten in seiner zwerch lini / Den fuß beug bey den knorren des schynbeyns/ vnd die zehen in jren glidern/ Aber das bild forn an zu sehen/ ist zu biegen auff bede seyten auß dem hals an durch den gantzen ruckgrad/ Solchs destbas zu mercken/ hab ich in den forgesetzten bildern an den fürnembsten enden da sie zu biegen sind kleyne triengelein vnd ringlein gesetzt.

Nun thut weyter noth das man vnderscheidlich vnnd verstendlich von solchem biegen red/ des halb ist zu mercken/ Alles das zu solchem biegen gehört/ vñ notturfftig ist mit sunderm fleyß acht zu nemen/ damit man ein yedlich ding künn biegen vnnd stellen ernstlich oder lieblich/ Dann zum ersten muß man ein gryme stellung brauchen/ vnd zu der lieb ein freüntliche/ Vnnd darumb was dem biegen zu gehört vnd anhangt das vernym recht in deinem gebrauch/ Zu solchem merck dise sechs nachfolget vnderscheid/ vnd nym diser wörter in allen biegen wol acht.

Diß sind die vnderschyd {
Gebogen
Gekrümbt
Gewent
Gewunden
Gestreckt/ Gekrüpfft
Vnd geschoben.

Dise ob gemelte sechs wörter werden alle in einem menschen gethon mehr oder minder darnach er sich bewegt/ Vnnd dise sechserley vnderscheid wie ich ein yedliche meyn/ vnnd wie sie zu verstehn sey/ wil ich durch linien zu verstehn geben wie hernach folgt.

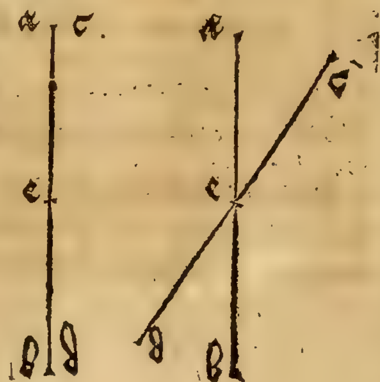
Erstlich will ich das gebogen nemen/Setz ein gestrackte lini a. b. die hab zwey glider oder zwen puncten c. a. In disen zweyen puncten c. d. beug die lini hinn vnnd her wie du wild/Aber die lengen zwischen a.c.vnd c.d.vnd d.b.bleyben alweg gestrackt des sichstu hirnach sein figur auff gerissen.



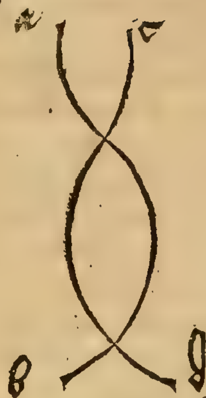
Zum Andern sey das Krümbe genent / Ich setz wider ein lini a. b. die mag man mit einem zirckel reyssen/ oder von der hand krumb zihen oben hindersich vnd vnden fürsich gekrümbt vnd widersins/Summa dise lini werde krum getzogen nach eines yedlichen nothturfft/ Diß ist hie vnden in disen dreyen linien angezeygt.



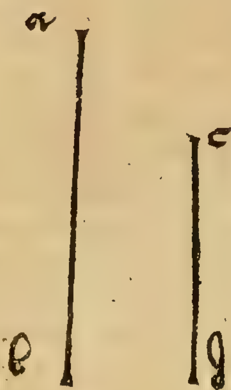
Zum dryten sey das Wenden genent / so zwo lini die ein sey a.b.die ander c. d. auff ein ander ligen so geben sie ein lini/ Darnach setz mitten ein puncten. e. In disem puncten e. wendt die ein lini oben oder vnden auff welche seyten du wilt / Vnd wie wol jre vier örter a.c.vnnd b.d. von ein ander kumen/so bleyben doch die zwo lini in dem puncten e. auff einander/ wie das in der nachfolgeten figur auffgerissen ist.



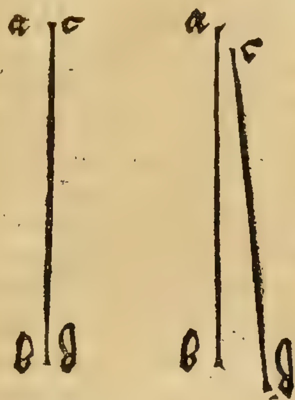
Zum vierten sey das winden genent/so zwo lini a.b. vnd c.d. in schrauffens weyß vmb ein ander gewunden werden/ wie dich dann das die nachfolget figur bericht.



Zum funfften sey das genent gestreckt vñ krübfft so ein lini außeinander gezogenn erlengert / oder in einandern gekrüpfft vñ verkürtzt würdet / das weys ich dir nit anders zu verstehn zu geben dann das ich dir hinach zwo lini neben ein ander gestelt hab ein lange a.b. vnd ein kurtze c.d.



Zum sechsten sey das geschoben genent/vnnd wie du for weyst so zwo lini auff einander ligen so geben sie ein lini / wenn sie aber vonn einander geschoben werdenn / also das keine die ander mehr an rürt/ als dann sind jr zwo / es mögen darauß bar linien oder ander die zusamen lauffen gezogen werden auff oder ab geschoben / also man ruck oder schib sie wie man wöl/Wie dann das hie vnden durch zwo lini a.b. vnd c.d. ist angezeygt.



Du solt wissen eben wie dise ob gemelte ding zu gehen in den linien / also gehen sie auch zu in einem flachen ding/vnnd wie sie geschehen in flachen dingen / also geschehen sie auch in einem yedlichen weychen corpus das da breyt/dick vnnd beweglich ist/Dann ein solchs corpus ist zu gleycher weyß zu biegen/krůmen/wenden/winden/strecken/krůpffen vnd zu schiben/ als die linien/dann kein corpus ist an linien / Darumb mögen alle ob bestymbte ding in einem corpus wie in linien gebraucht werdenn. Nun merck zu welchen dingen dise sechs ob bestymbte vnderscheyd im menschen zu brauchen sind.

Erstlich würdet diß wort gebogen gebraucht in des menschen glidern/vnnd nit das die beyn gebogen werden dann sie brechen/darumb hab ich hie forn in seiner figur gesetzt das die linien zwischen den puncten gerad beleyben sollen.

Zum Andern krumen ist im menschlichem leyb zu brauchen im geeder vnd im fleysch/ dann so sich ein mensch auff ein seyten hinder sich oder fürsich neygt / so krůmenn sich die adern vnd das fleysch etwan eynwartz oder außwartz.

Zum Drytten würdet Wenden in den menschlichen glidern gebraucht/ Als weñ einer das haubt vmb went/des gleychen den leyb/die arm/schenckel vnnd den meysten theyl der glider mögen also gewent werden.

Zum Vierten würdet Winden in dem meschlichen leyb gebraucht im fleysch vnnd in adern/dann so du jn for gewent hast/so winden sich den alle weyche ding vonn einem endt zu dem andern/es sey im hals/im leyb/in armen oder in den schenckeln.

Zum Fünfften merck das Strecken vnnd Krůpffen ist vil zu brauchen in dem menschlichen leyb/vnnd strecken macht dünn/ aber krupffen macht dick/ des nym bey dem acht. So du ein arm auß streckst/so zihen sich die adern an/vnnd strecken das fleysch in die leng/ so wurdet der arm dunner/So du aber den arm zu beugst/so krupfft sich das fleysch vber ein ander/vnd wurdet der arm dicker/also ist es in den andern teylen des leybs auch.

Zum Sechsten wurdet Schieben im menschlichen leyb gebraucht etwan inn den glidern / das sich eins fur oder hinder oder neben das ander scheubt / oder so ein glid zu dem andern gebogen/oder der leyb gekrumbt wurdet/als dañ scheube sich das fleysch auß oder eyn oder auff ein seyten.

Dise sechserley vnderschidliche ding wie ob stet/mogen sich wol auff ein mal alle in eim menschlichen leyb auß der bewegung begeben/ Also das sich die glyder biegen/wenden vñ schieben/vñ da neben krumbt/wint/streckt/krufft sich das fleysch/vñ die andern ding des leybs/Also dringt eins das ander wie dann das in der natur öfflich erfunden wurdet.

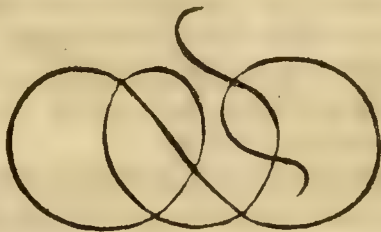
Auß disen ob beschrybnen dingen magstu deinen bildern ein geberd machen wie du wilt darzu es dir dienstlich sol sein/allein das es der natur gmeß sey/ dañ sunderlich ist zu mercken/das ein yedlich vber nöt ding steht vbel/ darum̃ sol man disen dingē weder zu vil noch zu wenig thůn / dann die geberd wurden zu grym oder gar zu faul / es wer dann sach das einer mit fleyß freche oder schleffrige bild wolt machen / Solchs ist zu brauchen in man/ weyb/kindern/pferden vnd andern creaturn.

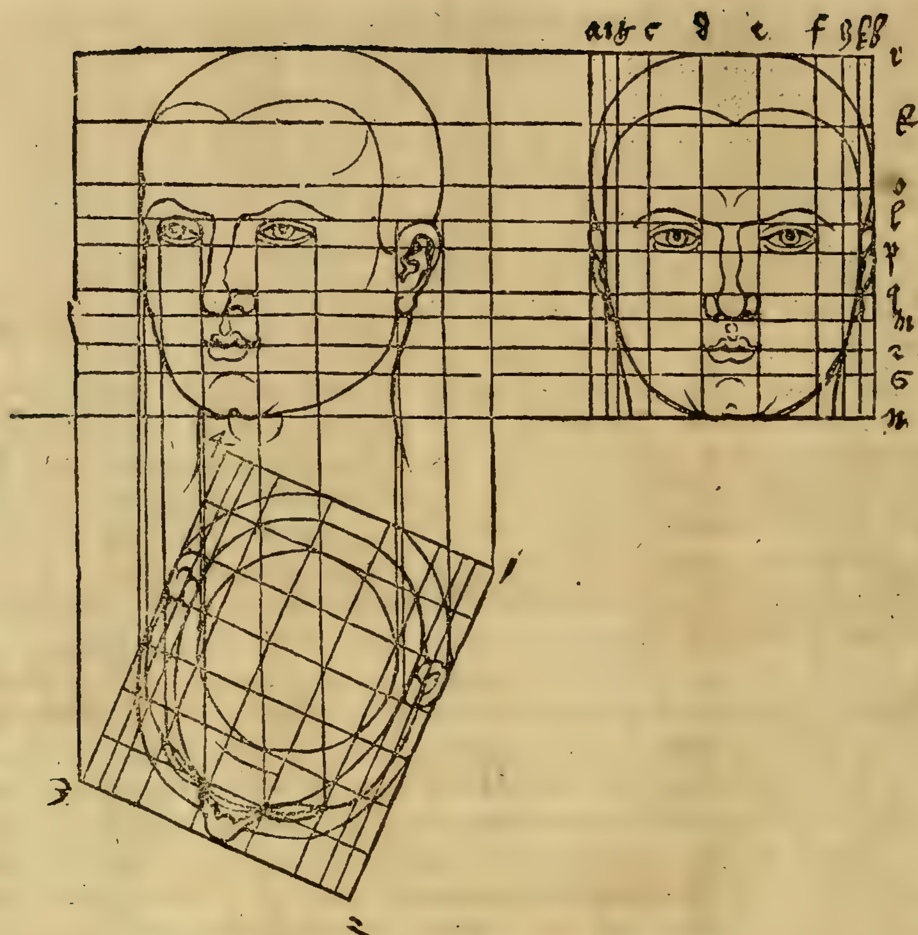
Es ist zu wissen das alle meyne for beschrybne bildnussen so sie hinn vnd wider gebogen werden nit in allen theylen in der for beschrybnen dicke vnd breyten bleyben aen allen endē dann die beweglickeyt nymbt etwan einem theyl vñ gibt dem andern zu/darumb verkeren sich die ding/ solchs klar zu erlernen geschieht am aller besten in vil ab machens lebendiger menschen/ dann da sicht man wie sich alle ding begeben/ Darumb hab ein yedlicher acht das er sein werck nicht verfuhr.

Item so man ein bild biegen wil/ ist vnder vil wege das einer/ vnd dienstlich den bildhawern/ so man ein bild im auffreyssen seine fürnembste teyl zwischen den zwerch linien der gantzen glidmaß in gefierte oder eckette corpus legt vñ verfast/ diß dient zu bossiern wie sie es nennen/ vnd wie das haubt verfast würdet / also auch der hals vnd der leyb von stuck zu stuck biß in die weychē/ von dan biß zu endt der hüfft/ darnach die schenckel biß in das knie des gleychē die schinbeyn vñ füß/ Also auch mit den armen/ dañ in einem yedlichen ecketē corpus mögen alle theyl/ punctē vñ liniē des leybs gar leychtlich angezeygt werden durch die auffrechten vnd zwerch bar linien wo ein yedlich ding zu finden sey / aber solch fierungen dürffen vnd künnen nicht alle recht gefiert oder ecket sein sunder ablang vnd nach geschickli̇keyt des leybs mit jren ecken gericht/ auff das sie ein hilff dem verstand geben.

Aber damit ich anzeyg / wie man mög die for beschrybnen bilder biegen vnnd wenden wie for gemelt/ so wil ich zu vnderricht für mich nemen das erst beschryben mans bild des ersten büchleins/ vñ wil erstlich am haubt anheben das auffrecht lassen bleyben/ Aber auff ein seyten wenden dem thu also/ Nym den nidergedrucktē grund des angesichts vnd wend das forder theyl gegen dir/ vnd ein wenig auff ein seyten/ also das die vierung des grundes schier vber ort steh/ vñ als die nider gedruckt vierung an jren vier ecken mit ziffern. 1. 2. 3. 4 bezeychnet ist/ mustu auß den vier puncten vbersich farn mit auffrechten linien so weyt du der notturfftig bist/ so findt sich die gewent vierung wie breyt sie hie vber ort würdet.

Darnach schneydt ab dise vier auffrecht linien mit einer langen zwerch lini x. y. vnnd setz das auffrecht fürsichtig angesicht in seyner vierung/ darauf neben beseitz des nider gedruckten grundes/ vñ far mit dem vbertrag mit allen zwerch linien des fürsichtigen angesichtz durch die vier linien die da auß den vier ecken des nider gedruckten grundes vbersich gezogen sind/ so finstu in diser newē vierung durch die yetz gezogen zwerch linien nach der leng alle ort der stirn/ augbraen/ augen/ nasen/ orn/ mund vnd kinn/ Darnach far erst auß dem eyn gezognen angesicht des nidergedruckten grundes auß allen ecken vnnd enden der nasen/ augen/ mund/ kin/ orn/ stirn/ hals haubt vnd was nöttig ist/ mit auffrechten barlinien vbersich in den obern grund biß zu den zwerch linien/ darbey vñ darzwischen ein yedlichs ding gefunden sol werden / wo dann die stett vnd endt eins yedlichen dings getroffen werden/ darein sol man dann die gestalt des angesichtz zihen/ so findt sich die fürwendung gantz recht/ darzu gehört ein fleyß damit jm einer recht thū/ Aber das dest verstentlicher an zuzeygen/ hab ich hinach ein solch verwend angesicht aufgerissen.



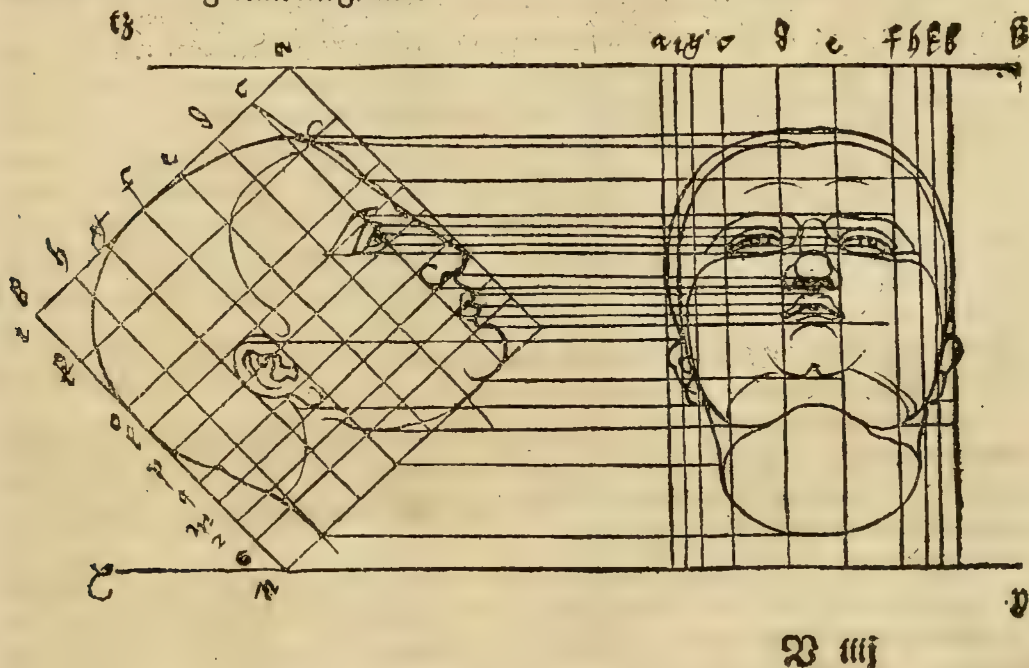


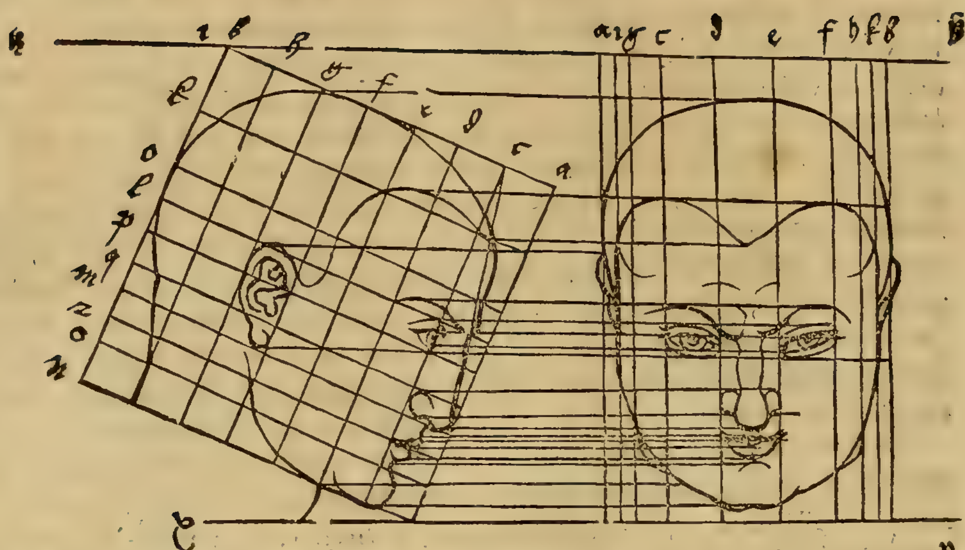
Zu gleycher weyß wie ich diß obgemelt angesicht auff ein seyten gewent hab / also wil ichs yetz nach der seyten mit dem kin vbersich richten / vnd mit dem haubt hindersich neygen/vnd dann sehen wie es forn an zu sehen sey/dem ist also zu thůn/ Nym die vierung des nebensichtigen angesichts mit all jrem inhalt/vñ stel sie hinden auff das vnder eck auff ein zwerch lini x.y. vnnd vnden mit dem fordern eck bey dem kinn richt sie vbersich/Darnach reyß auff dem obern eck diser vierung ein zwerch bar linien. tz. ß. gegen der vndern x.y. zwischen disen zweyen zwerch bar linien mussen oben vñ vnden die zwey eck der nebensichtigen vierung vber ort begriffen werdenn/Darnach mach auff der seyten des nebensichtigen angesichtz zwischen die zwo zwerch lini das vbersich gewent angesicht fürsichtig inn seiner breyte/wie das for beschryben ist/ dem thů also / Reyß zwischen den zweyen zwerch linien mit zweyen auffrechten linien a.b. die breyten des fürsichtigen angesichtz / vñ zeuch darein die andern auffrechten lini c.d.e.f.g.h.i.k. wie sie for beschryben sind/ darzwischen nach der breyten alle ding getheylt sind.

Darnach zeuch mit dem vbertrag außdem seytlichẽ auffgerichtẽ angesicht mit zwerch bar linien alle ding herüber in die vierung des fürsichtigen angesichts/ vonn der höhe des

haubtz/der stirn/augbraen/nasen/orn/mund/kin/hals vnnd was nöttig ist/Auß disen gekreutztē durchschnydtnen linien würdestu vnderricht wo du die gestalt linīē aller ding im angesicht anderst dann forzichen solt / Darumb merck eben im eynziehen der gestalt des angesichtz wo all ding hin fallen / Vnnd zu gleycher weyß wie man dise ding braucht im auffgerichten angesicht/also braucht man sie auch im vndersich biegenn/Aber solchs dest klerer zu verstehn/hab ich hinach beyderley angesicht auffgericht vnd nider gebückt auffgerissen/Es mögen auch dise zwey nebensichtige vñ fürsichtige angesicht das auffgericht vnnd gebuckt auff ein seyten gewendt werden/das begibt sich in beden ein verendrung das würdet im auffreyssen frembt zu sehen/ Darzu müssen aber die nider gedruckten grundt zu beyden teylen dienen/wie sie yetz von dem auffgerichten vnd gebuckten angesicht fallē/ In solcher verruckung der grundt ist grosse kunst zu brauchen dann dise ding zeygen sich gar gerechtiglich daryn an/Vnnd also mag man handlen mit allerley for beschrybnenn angesicht mans vnd weybs/vnd nit allein mit dem angesicht/sunder mit dem gantzē leyb.

Vnd zu gleycher weyß wie man das haubt in ein nider gedruckten grund legt also mag auch wo es not thut der gantz leyb in ein nider gedrucktenn grund gelegt werden/Aber ehe man das thut sol man for das bild biegen vnnd in ein rechten bossen stellen wie man das haben wil/Dann erst vonn allen orten vnnd enden mit auffrechten bar linien herab faren in den nider gedruckten grund.



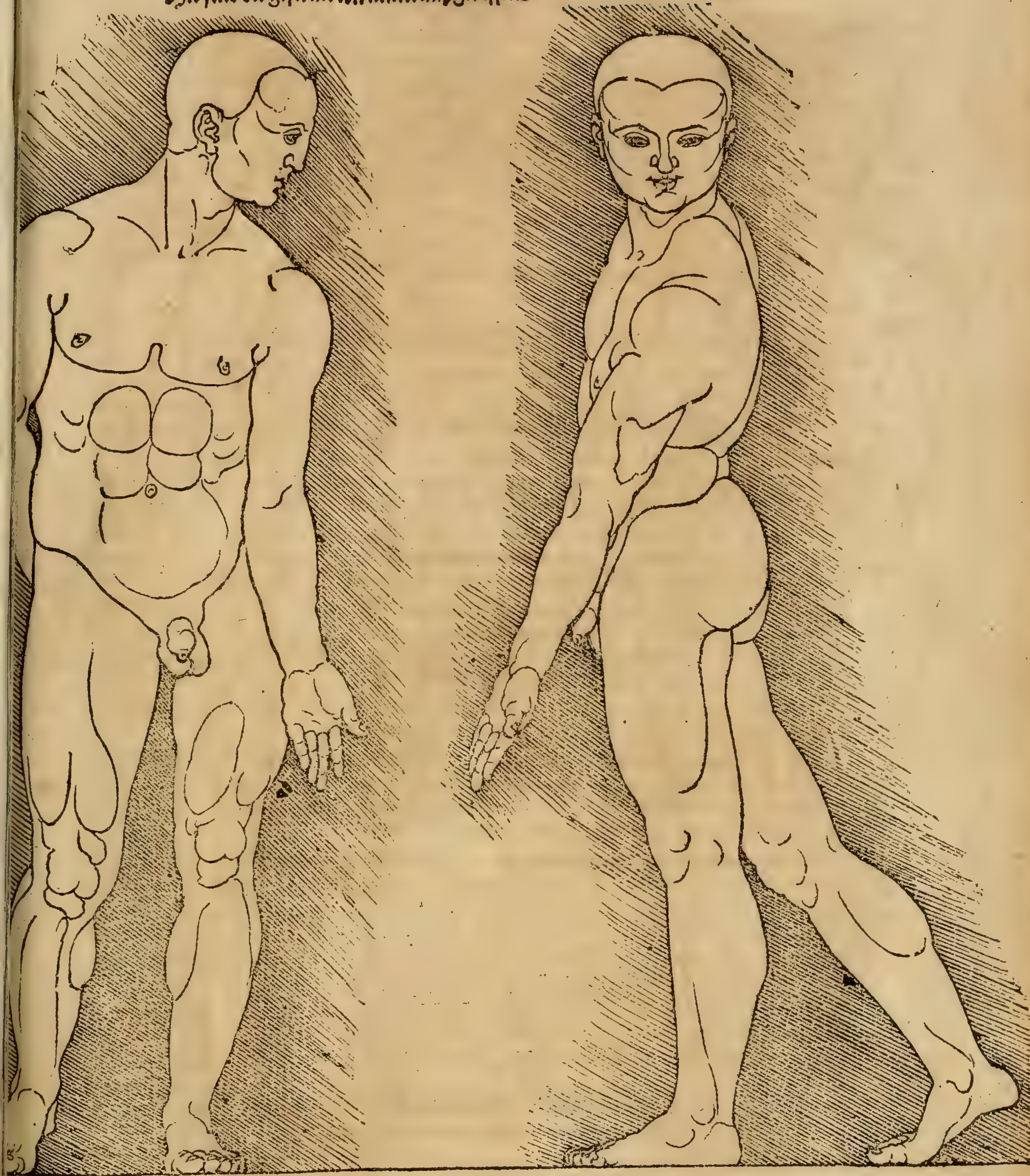


Vnd das man deſter klerer verſte wie die bilder gebogen mögen werden / vnd wie ſie ſehen ſo man ſie alſo macht/ wil ich erſtlich den for beſchribnẽ man von ſiben haubt lang biegen an den orten do er zu biegen iſt wie for gemelt/ Vnd nym das vnderſich gebuckt forbeſchryben mans haubt/ vnd ſetz das nebenſichtig auf den fürſichtigen man/ ſo würdet ſein angeſicht auf ſein lincke ſeyten gewent/ Aber das fürſichtig angeſicht ſetz ich auf den nebenſichtigen leyb / dann der eynig mann muß zweyerley aufgeriſſen werdenn/ Darnach beug ich in oberhalb der weychenn auf ſein lincke ſeyten / ſo würdet die recht achſel höher dann die linck / Auch beug ich den ruck gerad auf etlichen zwerch linien auf das der leib nit mit einer gantz geſtrackten linien geneygt werdet/ vñ ſtreck jm ſein lincken arm ein wenig für den leyb/ Aber vnderhalb der gürtel beug ich jm ſein hůft ein wenig auf ſein lincke ſeyten/ vñ laß jn mit ſeynem lincken fůß vnder ſeinem haubt ſtehn/ Aber ſein recht beyn ſtreck ich jm ein wenig auf ſein rechte ſeyten/ vnnd vnder dem knie beug ich jm das ſchinbeyn ein wenig hinderſich/ ſo muß er mit diſem fůß auf den zehen ſtehn.

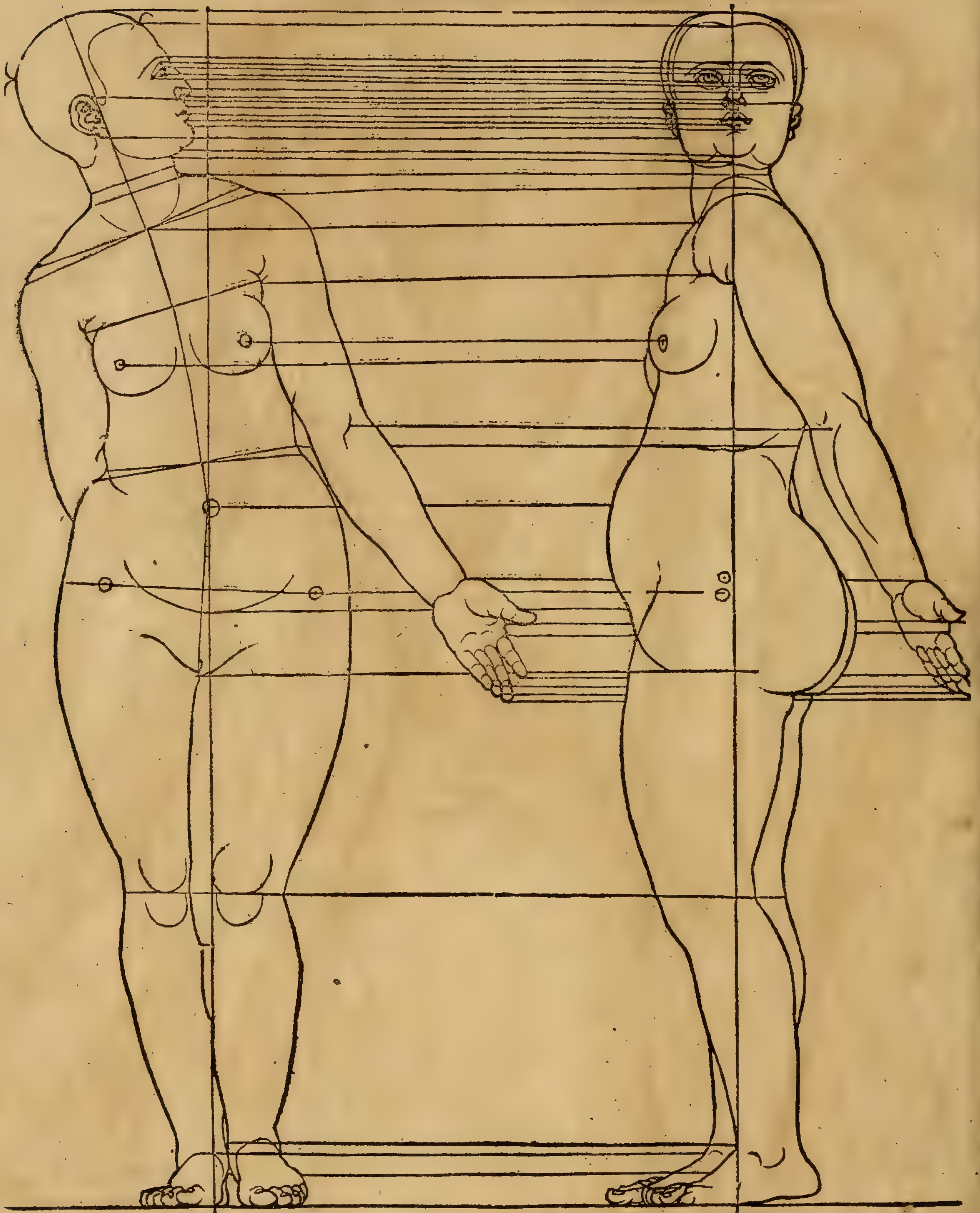
So nun der furſichtig man zum erſten aufgeriſſen würdet / Als dann reyſt man den man nach der ſeytenn / auß dem vbertrag durch die zwerch bar linien die da alle ding klar anzeygen/ wo ein yedlichs ding ſein ſtat findet/ dareynn man die geſtalt linien von newen vnd anders dann for wider eynziehen muß.

Vnd zu gleycher weyß beug ich auch das ſiben haubt lengig weyb das dem ob beſchryben man zu gehört/ aber widerſins dann ich richt jhr das angeſicht vberſich/ doch würdet es auch auf die lincken ſeyten gewent wie for an dem man / vnnd wie der man auf ſein lincke ſeyten gebogẽ iſt/ Alſo beug ich das weyb auf die rechtẽ ſeyten/ doch mit einer weyblichen geberd/ vnd gebrauch mich darinn des vbertrags von einem in das ander / wie for gemelt / Vnnd diſe ob beſchrybne bilder hab ich alſo nachfolget aufgeriſſen dich darnach zu richten/ vnd zeyg damit an das ein yedlicher diſe ding anderſt vnnd nach ſeinem wolgefallen brauchen mag / Vnnd merck auch ſunderlich das du ſampt den biegen in einer yedlichenn zwerch lini die ding ſo vil ſich leydet vmb wenden magſt auf welche ſeyten du wilt/ Das verſtehe alſo / ſo der mann mit ſeiner lincken achſel nider gegen der huft gebogen iſt/ magſtu auch die ſelb hinderſich reyben oder wenden vnd die recht herfur / alſo das der leyb darzwiſchen mit geh/ alſo iſt jm allenthalben zu thůn/ Das alles magſtu weyter brauchen dann hie beſchryben iſt.

Hie ſind die geſtrackten linien außgelaſſen.

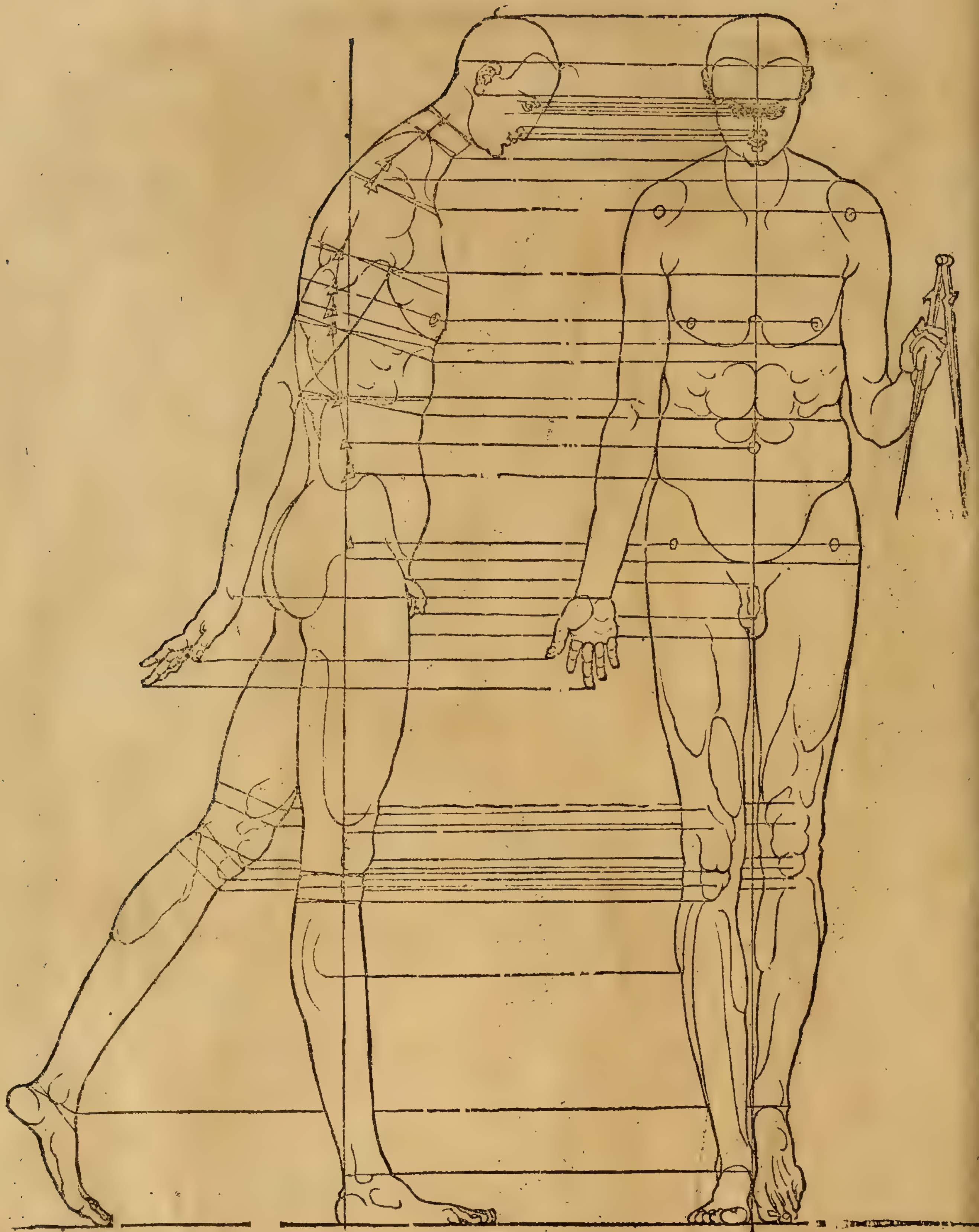


Ein bewrisch weyb von siben haubt lengen.

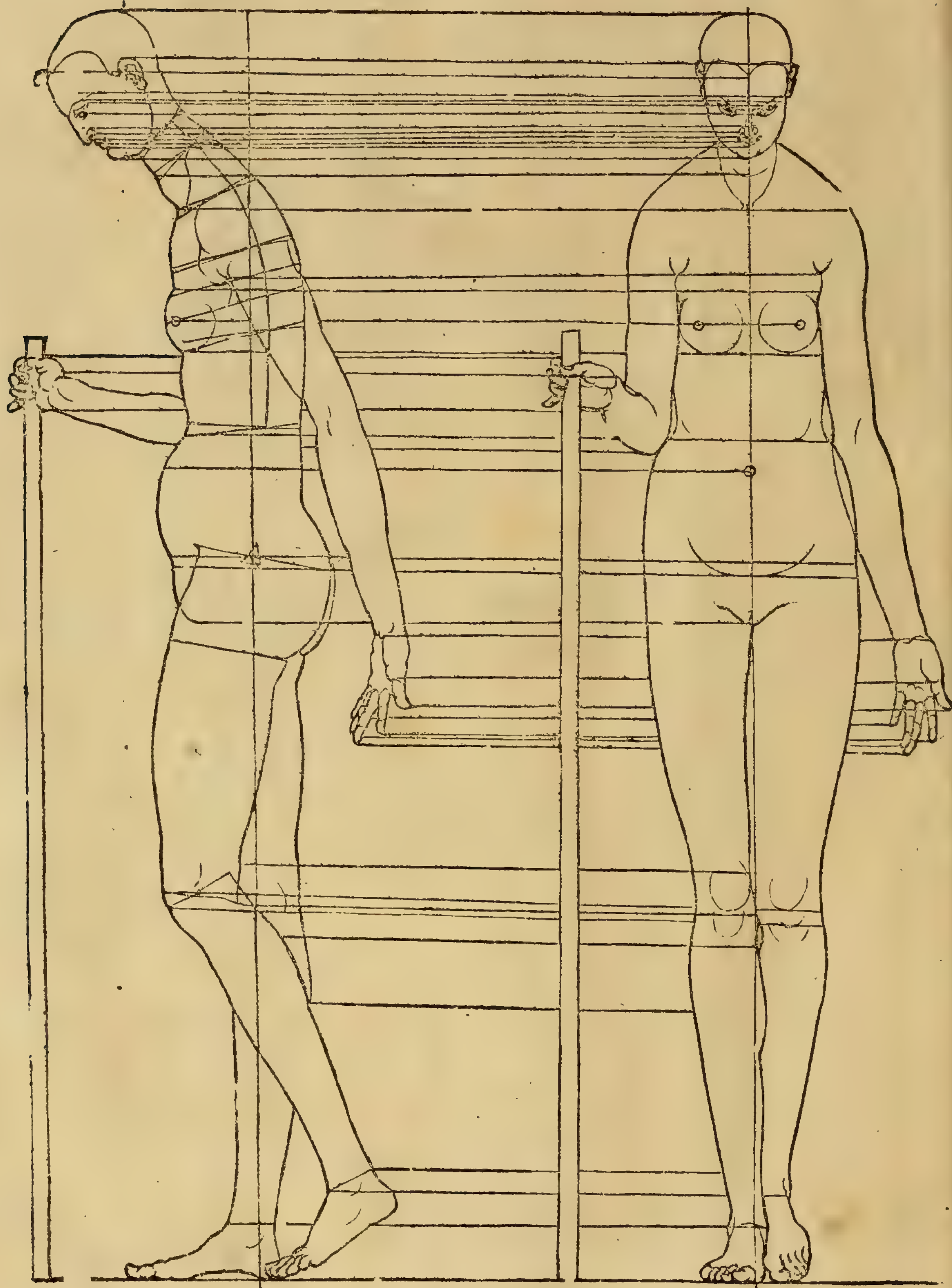


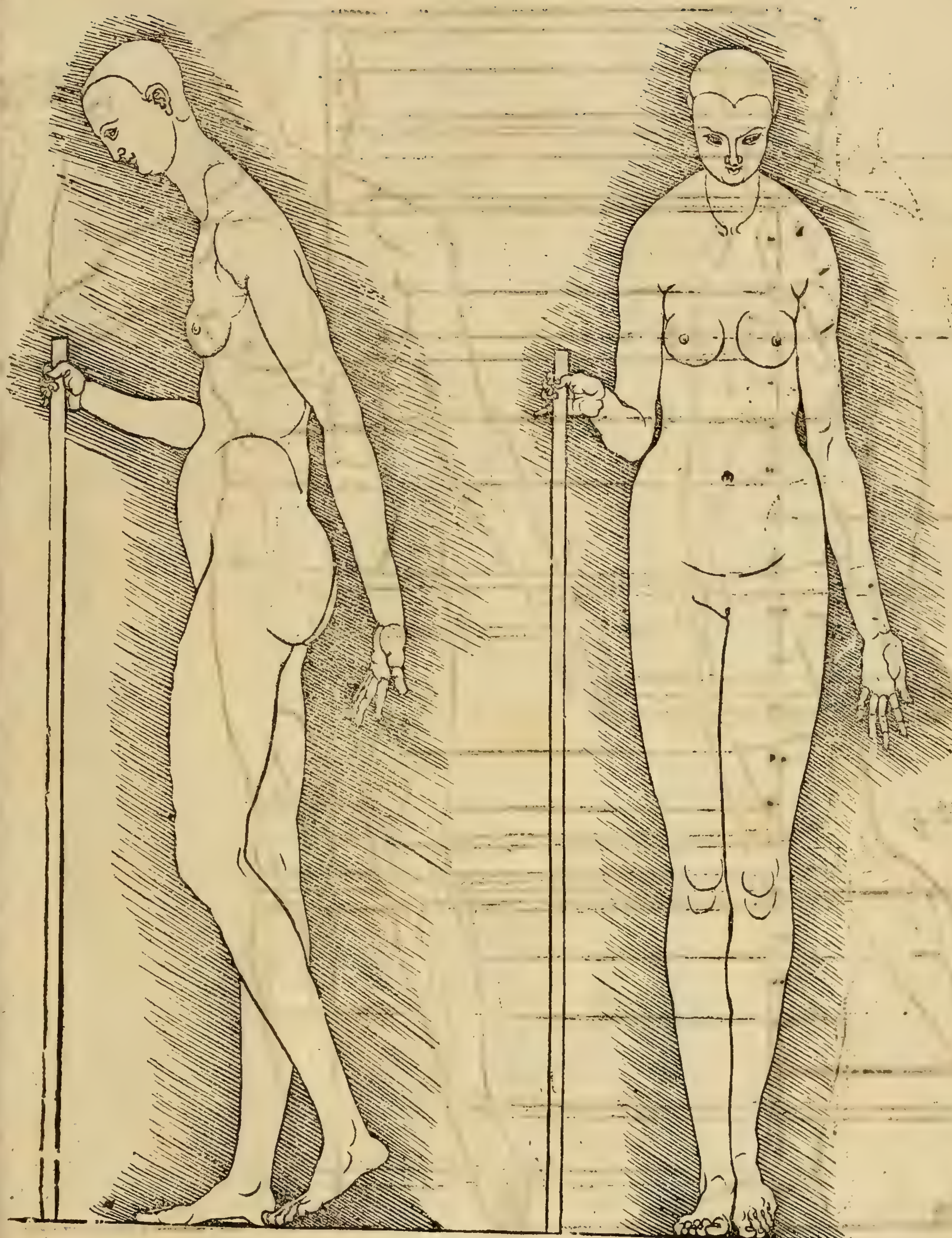
Hie sind die gekrackten linien außgelassen.

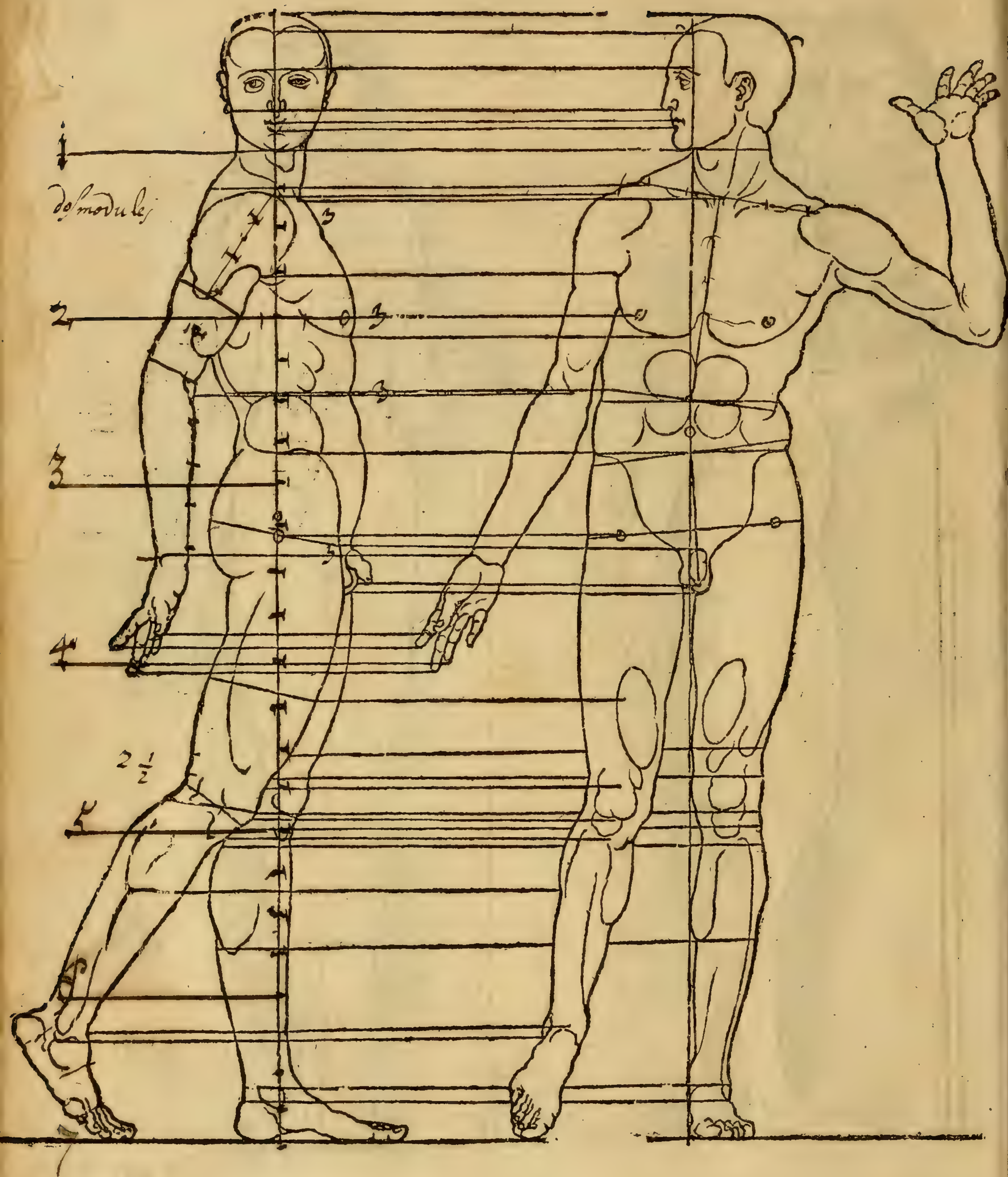


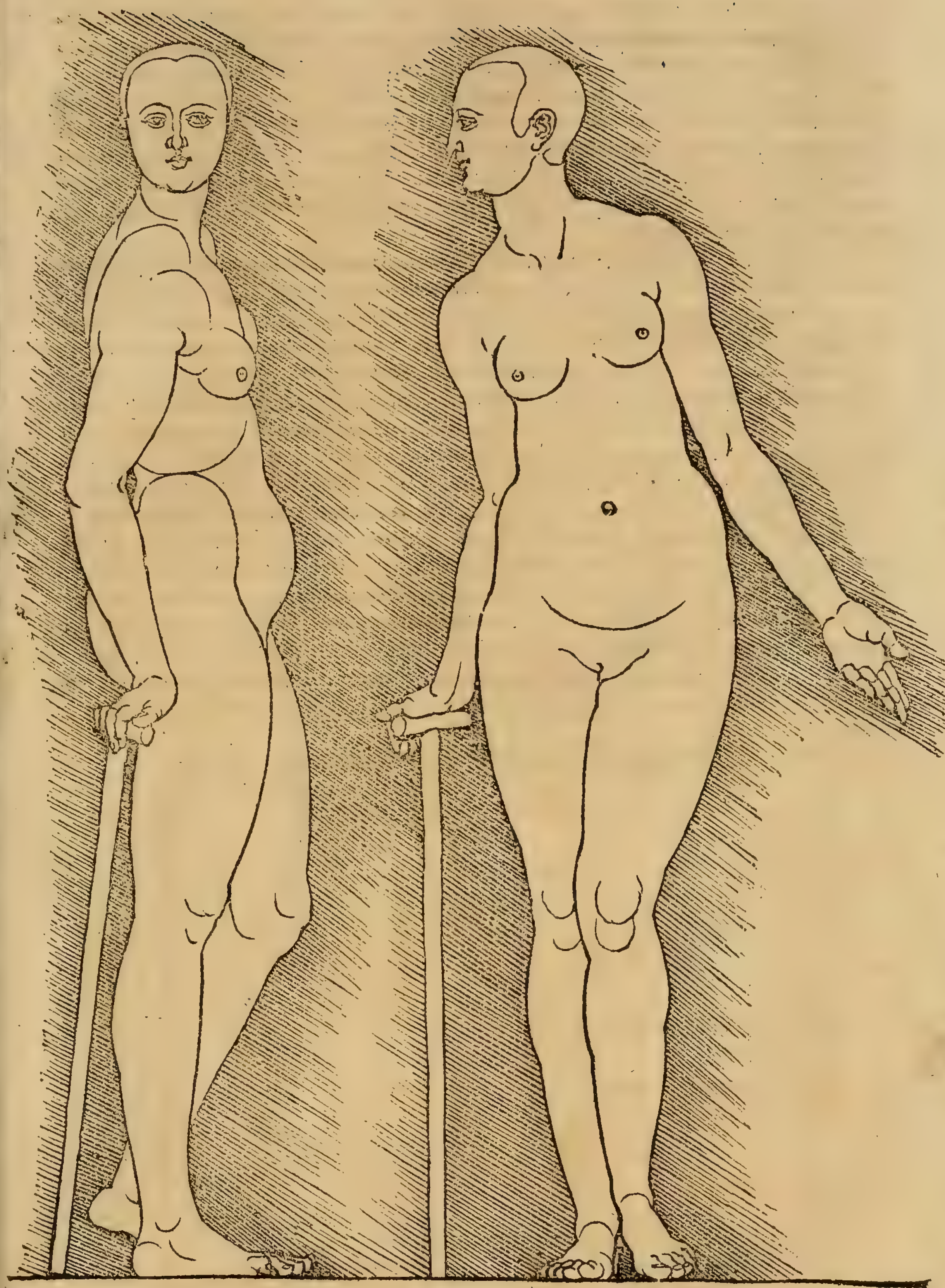


Eben wie die forbeschryben bild/also sind auch die nachfolgende gebogen






1
dos modules
2
3
4
2 1/2
5
6
7



Nachfolget wil ein wenig weyter ſehen wie ich die bilder krümen/ ſchiben/ wenden/ winden/ ſtrecken vnd krupffen mög/ vnd durch den gebrauch rechtzu verſtehn geben/ wie dann for das biegen vnd wenden ein wenig auffgeriſſen iſt.

Vnd zu ſolchem verſtand deſt leichter zu kumē/ wil ich mich zweyer gefiertē corpus gebrauchē die auff einander ſtehn ſollen/ Vnd merck im teutſchen ſol ein gefierte ebne vonn einem gefierten corpus vnderſcheidlich verſtanden werden/ Aber es iſt zu bedencken ſo ſolche corpora als weych fürgenumen werdenn/ wie man ſie von einander thenen/ ſtrecken oder krüpffen mag/ des gleychen alle andre obgemelte ding mit handlen/ das wil ich alſo in brauch führen.

Wir wöllen an der glidmaß ſtat zwey gefierte corpora wie oben laut auff einander ſtellen/ vnnd die zwo gefierte ebne beder corpus damit ſie auf einander ſtehn/ yedlicher eck bezeychen/ auf das ſie vnderſcheydlich verſtanden werdenn/ Darumb bezeichen die vier eck der vndern ebne des öbern corpus mit a.b.c.d. vnnd die vier eck der öbern ebne des vndern corpus mit 1.2.3.4. vñ jhr beder mittel oder centrum ſey o. damit ſie auf einander liegen/ Diſer punct o. bleyb alweg ſteht/ man wendt ja die andern ding wie man wöl hin oder her.

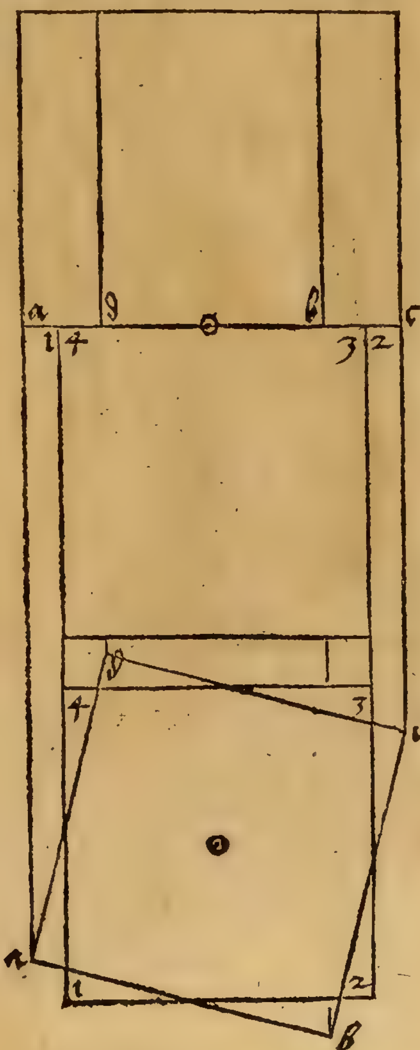
Nun wil ich ein nidergedruckten grund der zweyer corpus die auf einander ſtehn darvnder reyſſen/ vnd die eck bezeychnen mit buchſtaben vnd ziffern/ wie das die aurechten lini die auß dem vbertrag herab fallen in grund anzeygē/ alſo kumt a.1. in ein eck b.2. in das ander. c.3. in das drytt/ vnd d.4. in das viert/ wie ich dann das hie neben hab aufgeriſſen.

Nun wöl wir das ober corpus ein wenig auf ein ſeyten wenden / alſo das kein eck auf dem andern bleyb / das thů in dem nidergedruckten grund ſo kumpt das eck a. vom eck 1. das b. vom. 2. das c. vom 3. vnd das d. vom 4. So du dann auß den verruckten ecken mit aufrechten linien durch den vbertrag wider vberſich ferſt/ ſo find ſich das ober geſiert corpus wie es verwent würdet/ wie ich dañ das neben dem negſten grundt hab aufgeriſſen.

Das wenden oder vmbreyben mag gebraucht werden bey allen zwerch linien die ich durch die menſchlichen glidmaſſen gezogen hab in einem yeglichen glenck ſo vil es ſich natürlich erleyden mag.

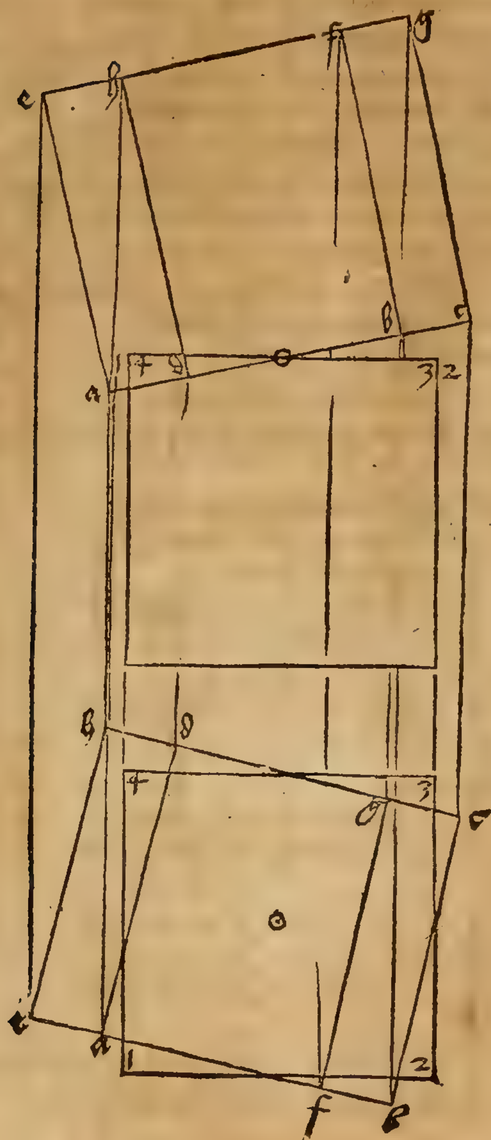
Vnd auß diſer meynung iſt das for beſchryben gewent angeſicht gemacht.

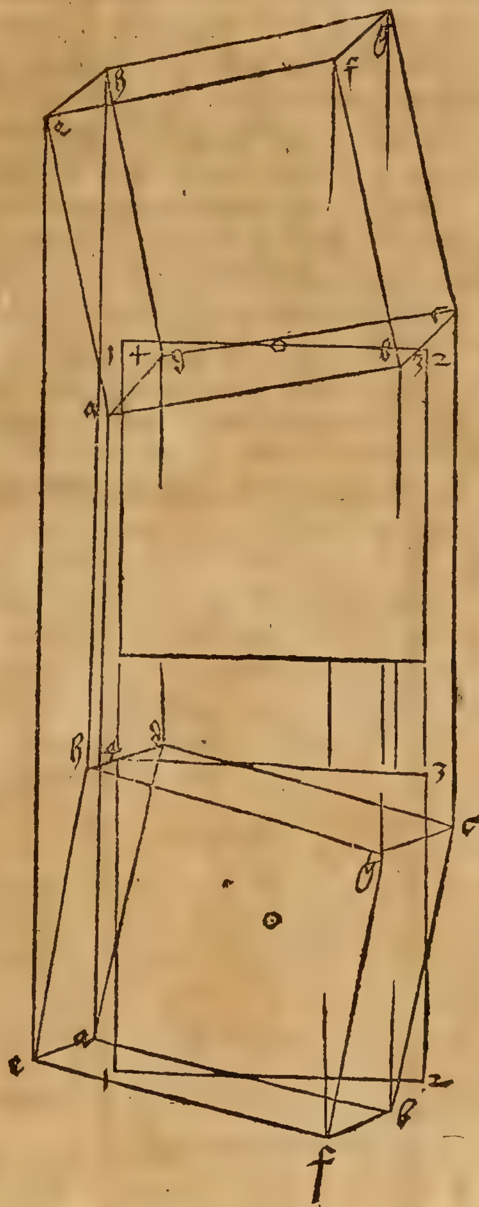




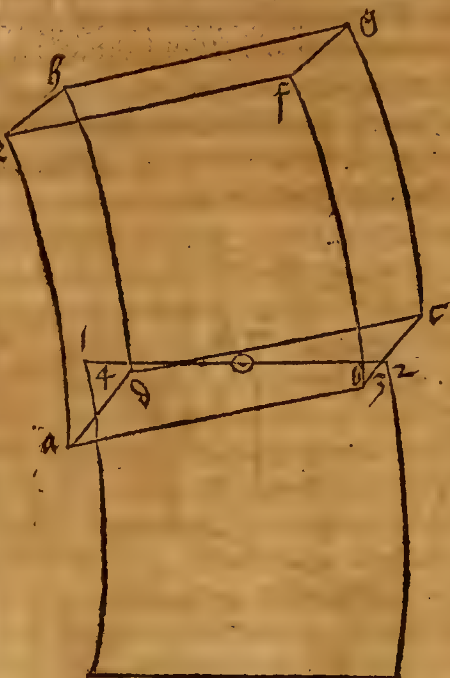
So nun also des forgemacht ober gefiert corpus auf ein seyten gewent ist / vnnd die eck von einander komen / So wöl wirs fürbaß auch also gewent auff ein seyten biegen / damit es nit aufrecht bleybt / Vnd darnach wider in ein nider gedruckten grund legen / Aber damit die obern eck des corpus / so man die in ein nidergedruckten grund wil legen erkent mögen werden / wöl wir die mercken mit e.f.g.h. wie dann die vier vndern eck mit a.b.c.d. bezeichnet sind / Vñ wenn du das wie oben steht machst / so sihet es wie ichs hie vnden auffgerissen hab / auß dem vbertrag mit den aufrechten linien im grund angezeygt.

So nun diß corpus oben auf dem andern zweyerley weyß gewent vñ auf ein seyten gebogen ist / So wöl wirs nun zum dritten mal noch ein mal oben fursich biegẽ / doch das alweg der punct o. in beden teylen der corpora stett bleyb / es sey dann sach das es zu zeyten in etlichen dingen not thů / also geschicht die wendung vñ bigung auf die seyten vñ fursich mit einander / darnach leg das alles in ein nidergedruckten grund durch den vbertrag wie forgemelt so sicht das wie ich das vnden auf gerissen hab.

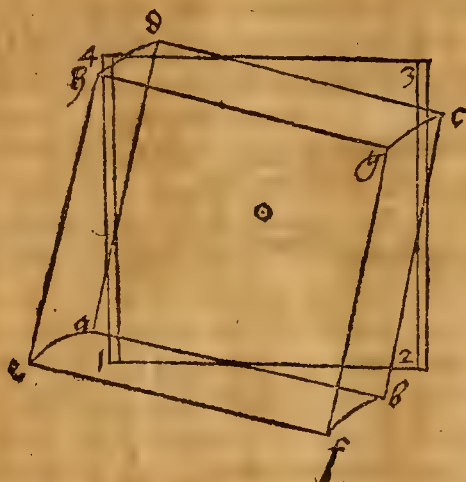




Vnd wie fornen angezeygt ist das so zwey gefierte corpora auf einander gestelt sind/ da das ober corpus gewent auf ein seyten gebogen/ vñ damit auch fursich oder hindersich gebogen mag werden/ also mag auch mit dem vndern corpus gehandelt werden/ vnnd wie man wil mag man eins stien lassen vnd mit dem andern handelen oder mit jhn allen beden wie das der gebrauch erfordern wurdet/ Aber so solche ding aufgerissen werden als dann geend jre seyten ecke vñ ebnen gar seltzam im aufrechtẽ vnd nidergedruckten grund durch einander wie du das for augen sihest/ Dañ an etlichen enden gehn die corpora in einander vnnd dar gegen vber an dem andern theyl auß oder von einander/ Vnnd so solchs in weychen dingen fur genumen wurdet so streckt sich etlichs/ dargegẽ krupfft sich der ander theyl vbereinander/ darauß begibt sich in einem werck was eim teyl genumen wurdet/ gibt man dem andern zu/ da mit man die lucken auß bust.

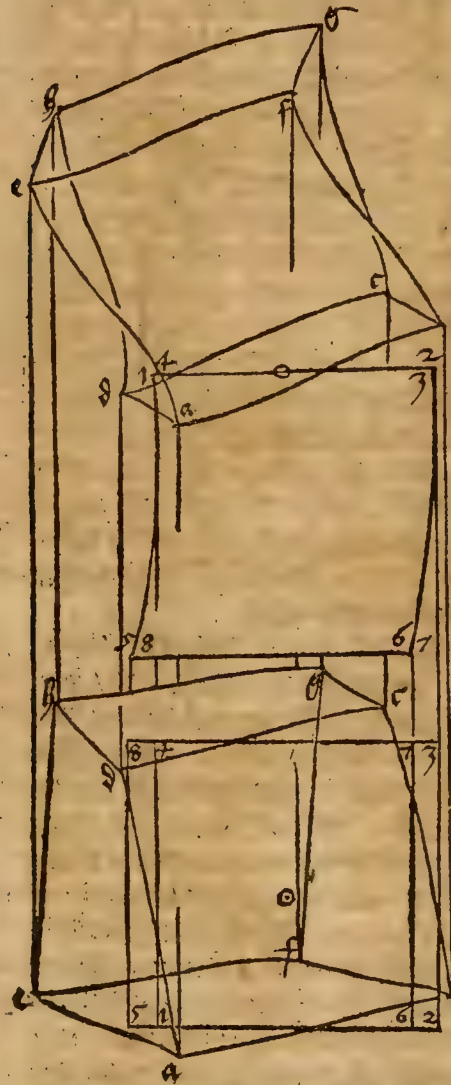


Nun ist auch zu mercken zu gleycherweyß wie die for beschribnen corpora mit gestrackten linien gewent vñ gebogen sind das man auch da bey in einem weichẽ corpus alle linien seyten vnnd ebnen krumen mag wo hin man wil/ Diß zu klerern verstandt/ wil ich die zwey for auffgerisnen corpora/ wie sie dann for gewent vnd gebogẽ sind hie vnden noch ein mal auffreyssen vnd etlich jhr seyten lini vnnd ebnen daran krumen/ auff das dich die gezognen linien verstendig machen.



So nun da forn verstanden ist inn den zweyen gefierten corpora so mancherley vnderschyd der biegen/krümen/vnnd andern ding/ So bleybt noch aussen das Winden/ das sol auch verstanden werden/vnd diß winden braucht man an den seyten linien vonn eck zu eck/ vnd damit winden sich auch die gefierten ebnen des corpus/ vnnd ist schier ein vergleichlich ding/ wie for von den krumen geredt ist allein das disse windung in schrauffens weyß geht/ Solche windung magstu brauchen nach deinem willen / dann dardurch bleybt kein ding wie for. So du aber dise geenderte obre fierung mit jhrer windung in grundt niderlegst/ so wurdet der nider gedruckt grundt anderst dan for/wie ich das hinach hab aufgerissen.

Dann so offt ein yedlich ding das aufgezogen ist vnd verruckt wurdet/ so offt macht es ein andern grund. Vnd das werd auch gemerckt/wenn man ein ding wenden wil/ muß man das im nider gedruckten grundt thün/vnd das erst auffziehen. Aber was man beugt hinn vnd her/ das muß in dem auffgezognen gethan werden / vnnd dann erst wider in den nidergedruckten grund gelegt.



Vnd wie wol ich mich biß her diser zweyer gefierten corpora gebraucht hab/Also wil ich andre corpora mit vermeint haben die auch der massen zu brauchen/dann es begibt sich das man ablange oder kurtze/schmal/breyt/dick oder gefierte corpora bedarff/ oder andre corpora von mehr seiten ecken vnnd von mehr ebnen / dann die selben ecketten corpora sollen gemacht werden duglich zu der gestalt die darein gehört/darum̃ werden sie von vngleychen ebnen seyten vnd wincklen etwan oben groß vnden klein vnd widersins / also kumbtz wol das kein ding im corpus dem andern gleych sey/Der in solchem arbeytẽ wurdet/der wurdet findenn das ich solchs nit vergebens melt. Aber zu gleycher weyß ist mit den verkertenn corpora zu handelen als mit den gefierten wie for gemelt.Auch weyter ist also vm̃ zu gehn mit dem gantzen menschlichen leyb./ der da mit eynem ecketten corpus vmbschryben wurdet oder gleych nit/ vnd in vil andern dingen mag der gebrauch also fur genumen werden/ Dann ein yedlich der leyblichen creatur magstu so sie for aufgerissen ist/ bey den zwerch linien glider wenden biegẽ/ auf ein seyten hindersich oder fursich/ vnd darzwischen in fierung oder eckette corpora verfassen/vnd einem bild ein stand machẽ wie du wild / legen oder setzen / Darumb wie for gemelt mag einer wenn er wil ein gantz for beschryben bild in eytel gefierte oder eckette corpora legen / vnd darnach so das bild verfast ist biegenn vnnd wenden nach seinem sinn/ Darauß finden sich die strecken/krüpffen/krumen vnnd winden/wie for angezeygt/ dardurch dann einem der recht weg gewissen wurdet/ Solcher weg oder meyn-

nung sind nit vnnutz den Bildhawern die da anfahen zu lernen die da auß holtz oder stein etwas machen wöllen auf das sie einem ding recht vñ genaw nach mögen kumen/ Dann durch das sind man auf allen ebnen weg zu hawen durch die eckettē corpora was hinweg gehört/ also das man nit zu vil weg haw oder da laß / Aber ein verstendiger wol geübter man bedarff solchs nit alweg/es wer dann ein werck so groß/ Wer aber kunstlich im verstand ist/der punctir das for beschryben bild/vnd bieg es dañ/vñ als dañ zich er erst die gestalt linien wider von punct zu punct in die new wordenn verenderung die das verruckenn mit bringt/Von disen dingen ist schwer zuschreyben noch verdrossner zu lesen vnd lernen von ville der wort/puncten vnd zeychen wegen/Aber es sind vil forteylhafftiger weg in disen dingen zu brauchē/dañ wo das nit wer so kömen dise ding so gar schwer vnd hart an zu machen/vnd darum̃ welcher in disen dingen sucht der sind täglichs nahent weg dardurch all tag die ding geringer ankumē/Darum̃ ist gut das einer ein meister hab der jm täglichs an leytung geb/aber ein ding an einen meyster zu lernen ist sechsfache müe vnd arbeyt.|

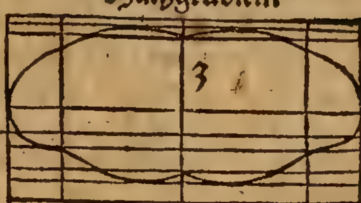
Nun wil ich dise oben angezeygte hernach eins teyls in dz werck zihen/vñ nym fur mich des andern büchleins neun haubt lengigen man des haubt oben erlengt ist/ also das er nit mer neun haubt lang bleybt/vñ vmbschleuß sein gestalt linien mit eytel gefiertē oder ecketen corpora nach der seyten vnd fursich zu sehen/Doch werden solche corpora hoch oder nider von der zwerch linien wegen die sie teylen/vñ begeben sich die corpora vngleych von wegen der menschlichen gestalt die darynn verfast ist/ vnd dise gantze mans leng wil ich mit neun schnydten in zehen eckette corpora zerteylē/der gewint keins kein form wie das ander hat. Vnd diß sollen die schnydt sein/Die zwerch lini des kins/des schulterfleysch/des hals grüblein/der tütlein/der weychen/der huft art/endt der huft/die knie bug/end der knorrē vnden des beyns/Aber damit solchs verstanden werde/hab ich disen for gemelten man hinach zum ersten mit seinen gestalt linien aufgerissen/vnd darnach mit den gestrackten linien der gefirten corpora vm̃zogē nach der seytē vñ fursich zu sehen/Also das er auffrecht on alle beug gerad steht/den rechtē arm von jm streckt/den linckē vndersich hangē lest wie du sihest/Aber darnach auff dem andern blat wil ich allein aufreyssen die gefierten corpora wie sie auff einander worden sind/vñ des mans gestalt linien herauß lassen/ Darnach nym ich dise gefierte corpora wie sie auff einander steend/darynn das bild verleybt ist/vñ leg sie durch den vbertrag in ein nider gedrucktē grund/wie dañ for mit dem haubt gethan ist/ Solchs hab ich vnder dem auff gerichten wie es wurdet aufgerissen.

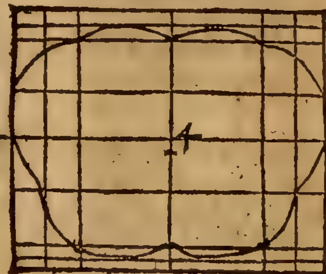
Nachfolget hab ich weyter aufgerissen was forms der leyb gewind in einem yedlichen schnydt wie er rund vmbzogen sol werdenn so man auf sein gefierte ebne sicht / das sucht man vnd fintz auß dem bild nach der seyten vnd fursichtig/so sicht man als dañ was dem gefierten plano abgeht in einem yedlichen schnidt/ Man sol auch mercken wo zwey gefierde corpora in einem schnydt auffeinander stehn/so ist die vm̃zihung des leybs auff dem vndern plano des obern corpus ein ding mit der vmbzihung des leybs auff dem obern plano des vndern corpus/Auch hab ich dise gefierte schnidt dariñ der leyb in einem yedlichē sunderlich vm̃zogen ist von merckung wegen mit gestrackten linien kreutzweyß beyzogē/ auf das so sich die gefierten ebnen so sie gewent oder verruckt werden / die vm̃zihungdes leybs wider recht eyngezogē mög werden/ Dañ es begibt sich offt dz die gefiertenebnen schmal werdē oder rautens weyß kumē/ als dañ muß die rundung des leybs wid' in sie recht gezogē werdē/vñ zugleicher weyß wie die gefiert ebne rautēs weiß kum̃t/also müsen die kreutz liniē die dariñ sind dem selben gleych messig gezogen werdē/vñ wo die ding die da for weyt warn eng wordenn sind wider ein teylen wilt / darzu mustu den verkerer des ersten büchleins brauchen. Darnach hab ich wider auffgerissen in einem nidergedruckten grund dise vmbzogen leybs lini die sich in den schnidten begeben ausserhalb der gefierten plana wie sie auff ein ander fallen/vnd das anzeygt werde wie vil ein teyl den andern vbertritt.



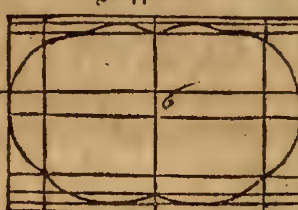


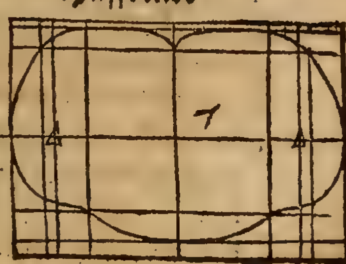


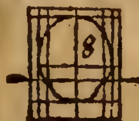


















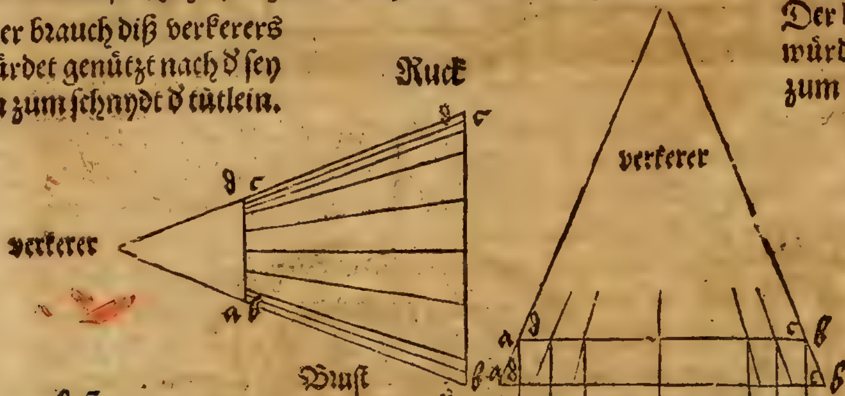
Nun wil ich weyter sehen/so die gefierten corpora des leybs verruckt werden vnd nymer gerad auff einander bleyben / wie sich dann auff einem yedlichen plano im schnyd die vmbgezogen gestalt des leybs im auffreyssen verendern/ Das klar an zuzeigen wil ich für mich nemen das gefiert corpus zwischen dem schnydt der tůtlein vnd der weychen / vñ stell das erstlich auff recht nach der seyten auf ein zwerch lini/vnnd bezeychen oben die vier eck des schnydts der tůtlein forn a.b.hinden c.d.Aber den schnydt der weych forn 1.2.hinden 3.4. vnd leg das darunder in ein nidergedruckten grundt / den bezeychen ich auch mit sein buchstaben vnd ziffern wie oben/auff das eins auf das ander diene/Darnach nym das seytlich auffrecht das da auff der zwerch lini steht/vnd beug es im zeychen des ruckgrads forn vndersich/vnd fell aber darunder sein geenderten nider gedruckten grund/vnd setz alweg die buchstaben vñ ziffern in jre eck.Also ist ein mal dis corpus fursich gebogen vnd macht ein newen grund. So nun diser nidergedruckt grund gemacht ist/Als dann nym disen grund/vñ wend jn forn bey der brust herfur gegen dir vnd wol auf die recht seyten vnder der ehgedachten zwerch lini.Als dann far auß allen ecken der buchstaben vnd ziffern des verwendten nider gedruckten grundes vbersich gegen der zwerch lini vnd darüber/Darnach zeuch auß dem fursich gebognen aufgezognen corpus auß allen ecken der buchstaben vnd ziffern mit dem vbertrag zwerch lini durch die aufrechten linien die da auß dem verwenten nider gedruckten grund auß allen buchstaben vñ ziffern vbersich gezogen sind/Vnd merck dise eck/die da linien der buchstaben vnd ziffern aufrecht vnnd vber zwerch an einander treffen/so fint sich ein yedlich eck des corpus.

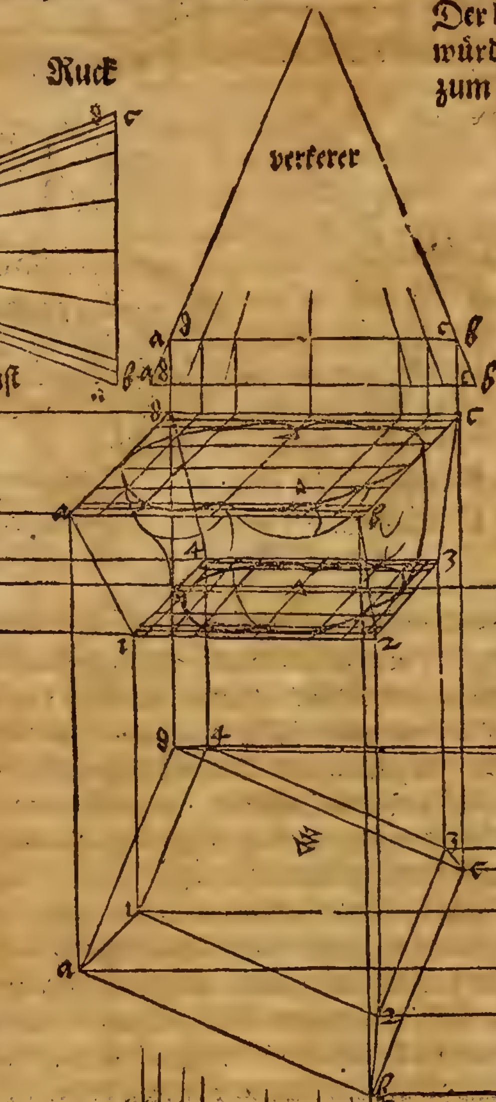
Darnach zeuch die seyten linien von eck zu eck zu samen / so sichstu wie sich das corpus auf ein seyten gewent hat/ Also ist das ehgedacht corpus fürsich gebogen vñ auf ein seyten/ Nun nym das fursich gebogen vnd auf ein seyten gewent corpus/ vnnd beug es in dem zeychen des ruckgratz in der zwerch lini auf die recht seyten/Darnach far auß allen ecken der buchstaben

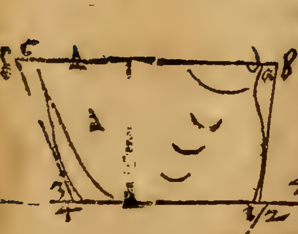
vnd ziffern/des yetzigen auffgezognen fürſich bogen gewenten vñ auff ein ſeiten gebognen corpus mit aufrechten liniẽ vnderſich/Darnach zeuch auß mit dem vbertrag aus allen eckẽ des forigen verwentenn nidergedruckten grundes zwerch linien durch die aufrechten wo ſie dañ in jren buchſtaben vñ ziffern abſchneydẽ/in den ſelben enden da zeuch die ſeyten des corpus im grund zuſamẽ/ ſo finſtu alle ding gerecht/Darnach nym die dicken vñ breyten nach der ſeyten vnd fürwerdig der new worden ſchnid des corpus vndẽ vnd oben/vñ zeuch die gitterten linien durch den verkerer wider darein/Darnach zeuch die geſtalt linien durch die gitter wie ſie dañ im ſchnidt herum̃ ſolen gehn/in den aufgezognen vñ nidergedrucktẽ grundes wie ich dann das nachfolget hab aufgeriſſen / Vnd eben wie ich mit diſem eynigen corpus handel/Alſo iſt jhm mit allen corpora durch das gantz bild zu thůn/Dann es iſt nöt ſo man nachmals das bild wie es verruckt worden iſt in ein verkurtzt vñ ab geſtolln gemel wil bringen das man ſolchs zu for hab darauß man das machen kün.

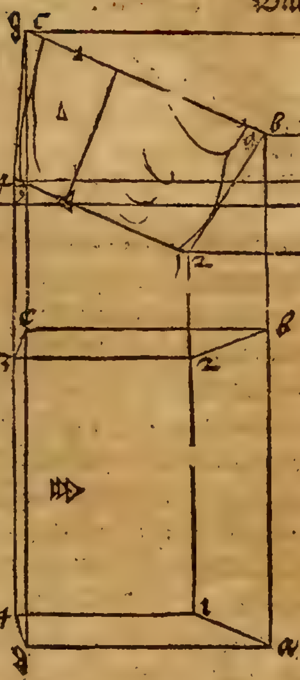
Der brauch diß verkerers würdet genützt nach d' ſeyten zum ſchnydt d' tütlein.

Der brauch diß verkerers würdet genutzt fürwertig zum ſchnidt der tütlein.



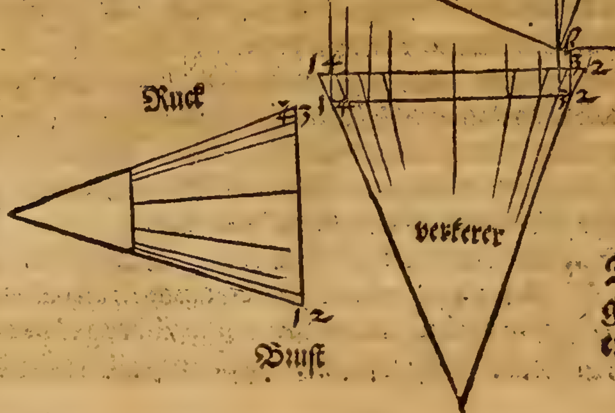












Der brauch diß verkerers wirdet gnutzt zum ſchnydt d' weychen nach der ſeyten.

Der brauch diß verkerers wirdet genutzt zum ſchnydt der weychen furwendig.

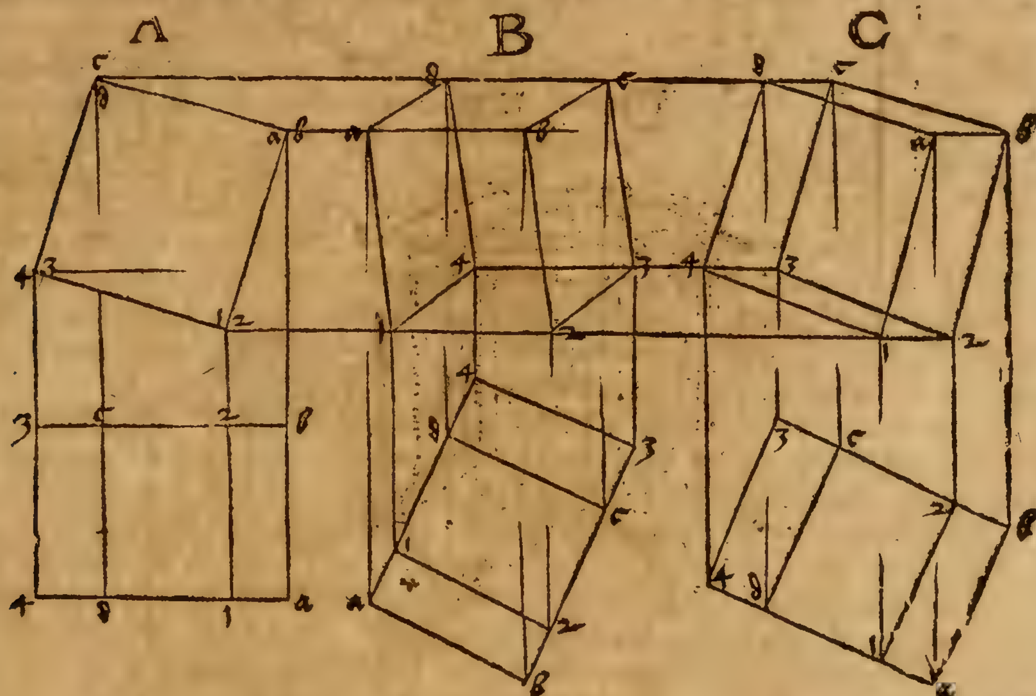
SO nun hie forn in einer grösten fierung vñ corpus des leybs als zwischen dem schnydt der tütlein vnd der weychen angezeygt ist/ wie man in der verruckung durch alle gefierte corpora des leybs die da alle gerad auff einander steen an einer auffrechten lini mag handlen vnd vmbgehn/ Darauß wil ich forter solchs im gebrauch fürnemẽ/ darumb wöl wir erstlich die gefierte corpora des bildes nach einander durchauß biegen vnd wenden wie wir wöllen vnd darzu alle for beschrybne ding was von nötten wider darein bringen/ aber die stellung des bildes geb wir wie wir wöllen / ein andrer mags anderst fürnemen / Vnnd wie for angezeygt/ ist zu mercken/ das ein yedlich gefiert corpus so das verruckt würdet / im auffreyssenn alweg anderst zu sehen ist/ im auffgezognen vñ nidergedruckten grund / Dañ erstlich würdet ein corpus entweder fürsich oder hindersich gebogen/ darnach mag mans auff ein seyten wenden/ vñ zum drytten auff ein seyten biegen / darumb würdet durch die obgemelten grund solchs eygentlich ersucht vnd recht funden/ Das ich aber etlichs forgedachtz wider melden werde / erfordert die notturfft/ auff das ich auß dem chgedachten durch alle andre ding seins gleychen fare/ Ich het es auch bey der for angezeygten fierung des leybs bleyben lassen/ aber ich gedacht es wer nit genug verstentlich/ Vnnd darumb nym ich zum ersten fur / yetz den anfang des bildes/ das ist das gefiert corpus des haubtz/ vnd wie ich damit handel/ also wurde ich gleych messig durch alle fierung des bildes thůn. Nun heb ich an vnd bezeychen des haubtz corpus die öbern vier eck mit a. b. c. d. vnnd die vndern vier eck mit 1. 2. 3. 4. also das a. 1. b. 2. c. 3. d. 4. auff ein ander kumen/ vnd sihe das zum ersten nach der seyten an/ vnd ruck das corpus des haubtz wol herfür von der auffrechtẽ lini daran das bild steht/ vnd beug es zum ersten fürsich / dann darauß muß ich sein nidergdruckten grund suchen/ auff das ich wis wie vil das ober teyl das vnder vberschies/ vñ so diß gethan setz ich darzu ein A. Darnach nym ich disen ersten nidergedruckten grund/ vnnd setz jn mit seinem fordern teyl gegen mir/ also das ich jn forn ansehe/ vnnd went jn auch forn ein wenig auff sein rechte seyten/ vnd dan far ich auß allen ecken der buchstaben vñ ziffern mit auffrechten linien vbersich/ vnd setz dañ das seytlich gefiert corpus des haubtz/ wie es vndersich gebogen ist wordẽ neben diß aufgezogen linien/ vnd reyß dañ auß allen ecken der buchstaben vnd ziffern des seytlichen corpus. A. mit dem vbertrag zwerch linien durch die aufrechten/ Wo dann die buchstaben vnd ziffern an ein ander ab schneydten/ da finden sich die eck oben in buchstaben vnd vnden in ziffern/ So du dañ die puncten zusamen zeuchst so find sich wie das nebensichtig vndersich gebogen corpus/ das nun auf ein seyten gewent worden ist/ fürwertig an zu sehen sey/ vnd wie sein nidergedruckter grund darunder ligt/ vnd diser ander teyl des aufreyssens sey bezeychnet mit einem B. Nun mustu auch wissen wie diser theyl B. im aufreyssen im hohen vñ nidern grund auf der seyten sehe/ dann es ist von nötten das man alweg wis wie ein ding nach der seyten vnnd forn anzusehen im aufreyssen ein gestalt gewin/ Nun ist das corpus fursich gebogen vnd auf ein seyten gewent wie du im grund B. sichst aufgezogẽ vñ nidergedruckt/ aber das ist nun furwerdig aufgerissen/ Nun muß wir auch wissenn wie diß auf der seyten im aufreyssenn ein gestalt gewin/ thů jhm also. Den forigen auf ein seyten gewenten nidergedruckten grund / den du for forn angesehen hast / den went nun wider vnnd sihe jn gleych messig vnnd recht nach der seyten an / vnnd zeuch wider auß allenn ecken der buchstaben vnnd ziffern des nider gedrucktenn grundes linien vbersich auß dem vbertrag/ vnd setz dann das forig furwertig corpus/ wie es gewent vnnd gebogen ist neben die auffgezogen linien / vnd far dann auß allen ecken des auffgezognen furwertigenn corpus / der buchstaben vnnd ziffern mit zwerch linien auß dem vbertrag/

in die auffrechten linien die da auß dem nider gedruckten grund vbersich gezogenn sind.

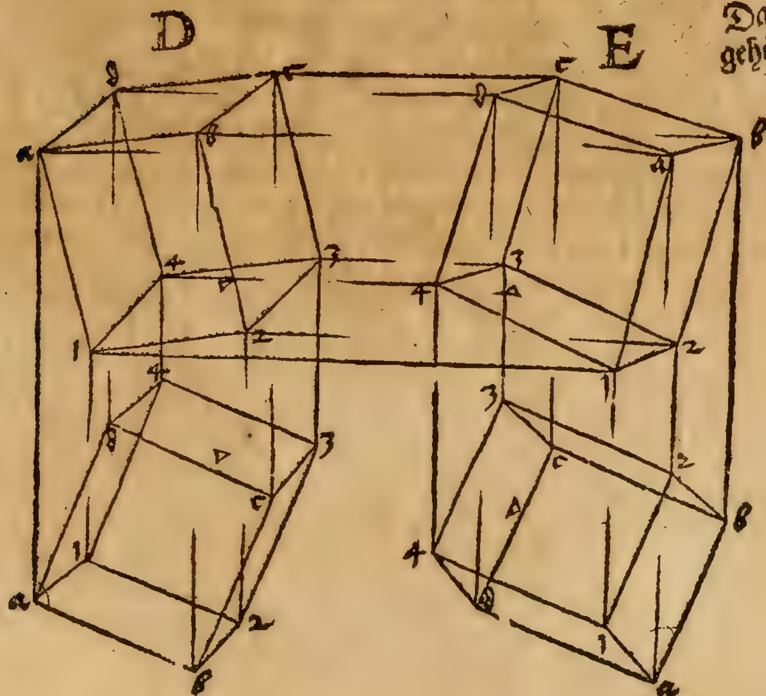
Als dann wo die linien der buchstaben vnd ziffern an einanderabschneyden / in die selben puncten setz die buchstaben vnd ziffern/vnd zeuch dann die linien von den buchstaben ziffern zusamen/Also sihestu wie das gewent corpus nach der seyten auffgezogen/vnd im nider gedruckten grund sihet vnd zu disem teyl setz ein C. Nun mustu daraus das drit finden/also das das corpus fürsich geneygt/auff ein seyten gewent/vnnd darzu auff ein seyten gebogen werde/des gleychen ist for angezeygt/Aber thů jm also/Nym das auffgezogē corpus B. vnnd beug das auff die rechten seyten/wie es dan for auch auff die rechten seyten gewent ist/vnnd wie dann der nider gedruckt grund darunder gelegen ist/den laß noch also ligen/doch muß er anderst werden/dann die vier obern eck a. b. c. d. mussenn auff die recht seyten fallen/vnnd die seyten der vndern fierung 1.2. vnd 3.4. werden schmeler/des gleychen die obern zwo seyten a. b. vnnd c. d. das find sich also / Zeuch auß dem vbertrag aufrecht linien auß den öbern vier ecken a. b. c. d. herab in den nidergedruckten grund/ so sihestu wo du die lini a. b. vñ c. d. im nider gedruckten grund abschneidē vnd erlengern solt Das zeygen an die linien der buchstaben die da vndersich auß dem aufrechten gezogenn werdenn/Also fert man auch mit linien herab aus den eckē der ziffernn des auf gezognen grundes/die zeygen dir auch an wie vil die seyten des nider gedruckten grundes 1. 2. vnnd 3.4. schmeler werden dann sie for warn/Also sichstu wie vil sich das ober teyl im nidergedruckten grund auf ein seyten wurft nach dem aufgerichten teyl/vnd disen teyl bezeychen mit einem D. Zum funften mustu auch wissen wie dises auf der seytē ein gestalt im aufreyssen gewint dem thů also/Nym disen nider gedruckten grund D. vnnd stell jn nach der seyten anzusehen/ wie dann for der nider gedruckt grundt C. gestelt ist vnnd far auß allen ecken der buchstaben vnnd ziffern vbersich mit dem vbertrag/Darnach far aus dem corpus D. mit zwerch linien durch die aufrechten/wo dann die buchstaben vnd ziffer an einander mit jren linien treffen/da setz puncten vnd jr buchstaben vnd ziffern darzu/vñ zeuch dann die linien zusamenn / die zeygen dir an / wie das corpus nach der seyten im auffreyssen zu sehen sey/diß bezeychen mit eim. E. Also sind erst die zwey teyl/das fürwertig vnd nebensichtig fertig etwas daraus zu machen.

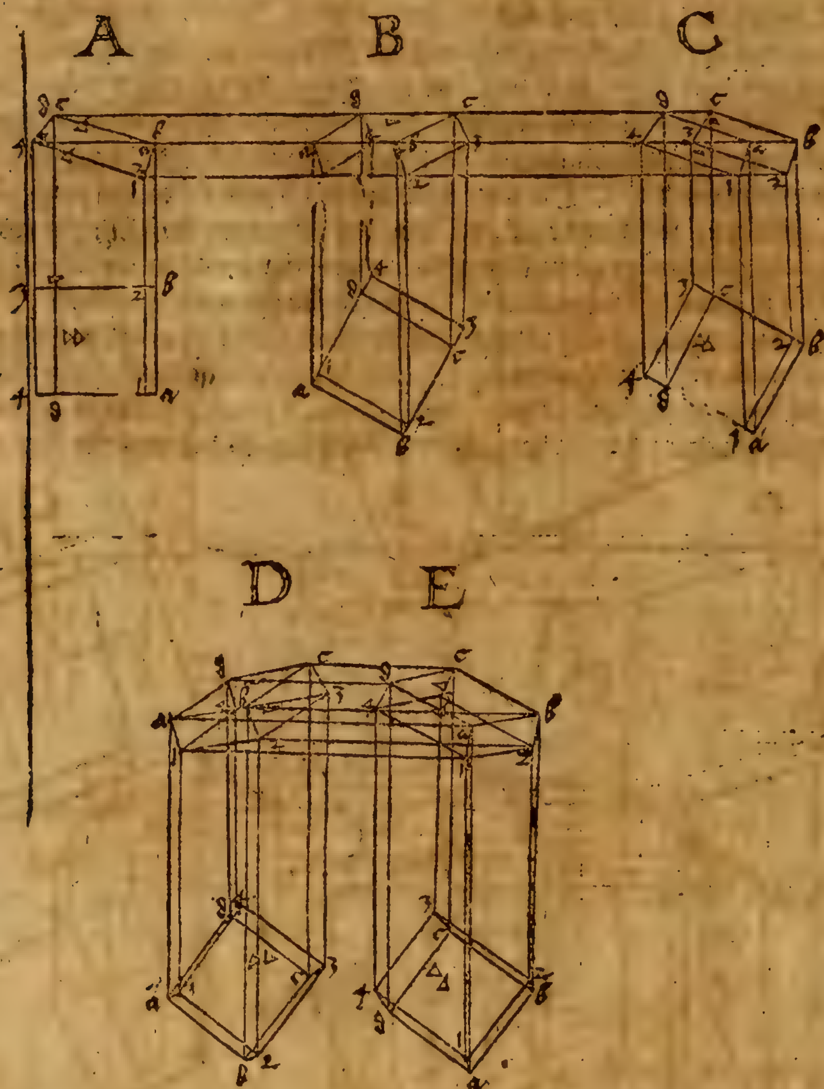
Darnach nym für dich das ander gefiert corpus darynn der hals gemacht wurdet / vñ handel gleych mit wie mit dem obgemeltē corpus des haubts/Aber beug es ein wenig minder fürsich / des gleychen wend es ein wenig minder auf die rechten seyten/vnnd beug es auch weniger auff die recht seyten/weder das ober corpus des haubtz gebogen ist/vnnd bezeychē auch die vier eck mit a. b. c. d. vnd die vndern 1. 2. 3. 4. So sihestu im aufreyssen die gründ wie sie werden aufgezogen vnd nider gedruckt / vnd sunderlich in den letzern zweyen die da zu brauchen sind / Also thu jm auch in den nachfolgeten corpora/ vnd beug vmer die vndern corpora minder fursich vnd wend es minder auf die recht seyten / vnd beug es auch minder auff die recht seyten dann das ober darauf gewent ist/ auff das dise ding alle nach einander in einer rechten geschicklickeyt gebraucht werden / durch das find sich wie sich der leyb auf die rechten seyten wind/vnd neigt sich auff die seyten vnnd fürsich/ Aber so du kumbst zu dem funften gefierten corpus zwischen dem schnydt der tütlein vnd weychen/das laß aufrecht stehen/doch wende es ein wenig auff die rechten seyten / vnnd mach jm seine nötige gründ/ darzu braucht man nit mer dañ dreyerley grund / den nebensichtigen zum ersten von des nider gedruckten grundes wegen/den man zum andermal fürsich wendet/vnnd zeucht jn auff / Darnach macht man den drytten grundt/wie das verwent

auff der ſeyten zu ſehen iſt/Auch bezeychen ich diſe drey grund mit den buchſtaben. C. D. E. vñ heb nit mit dem A. an/wie oben auff das in dem nachfolgetten brauch alweg die corpus D. E. durch das gantz bild auff einander kumen. Item wen̄ du ein verkerten nider gedruckten grund der do furwertig ſteht auff ein ſeyten wilt wenden/ ſo vmbzeuch das ſelb verkert ding mit einer rechten vierung/vnd wend dann die vierung mit dem ding auf eyn ſeyten ſo felt es dir nit/oder ſuchs bey einer auffrechten lini/ob des dings ſeyten bey der gemachtē lini ein weyten oder engen winckel mach/vñ brauch dich des nach der ſeytē/wie for fürſich bey einer zwerchlini. Darnach nym das ſechſt gefiert corpus zwiſchē dem ſchnid der weychen vñ des nabels/vnd ruck oder beug das vnden mit dem ſchnydt des nabels hin für/vnd mach jm ſein nidergedruckten grund/diſer erſter grund ſol der letzer ſein/Darum̃ bezeychen ich jn mit dem buchſtaben C. Aber den fürſichtigen grund der da wurdet mit dem D. Vñ diß corpus bedarff nit mer dañ die zwen gründ / darum̃ das nit mer dañ ein mal gebogē wurdet/ Darnach nym diſen nebēſichtigē nider gedrucktē grund mit aller verzeychnūg vñ wend jn das man jn forn anſehe/darnach zeucht man diſen grūd wid' auf vñ handelt auß dē vbertrag mit wie for gemelt/ſo findē ſich alle ding wie for klar angezeigt iſt

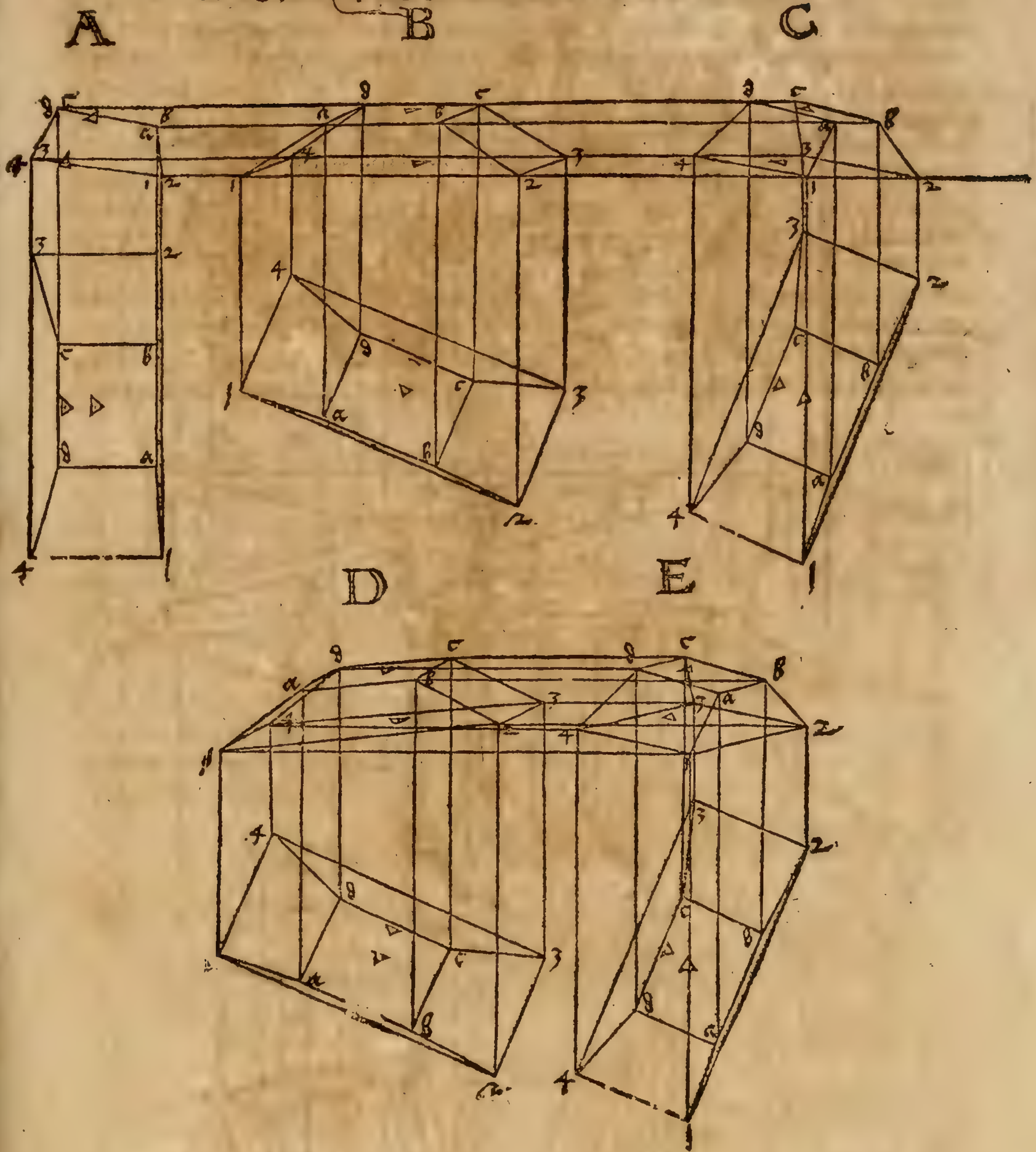


Das gefiert corpus gehört zum haubt.



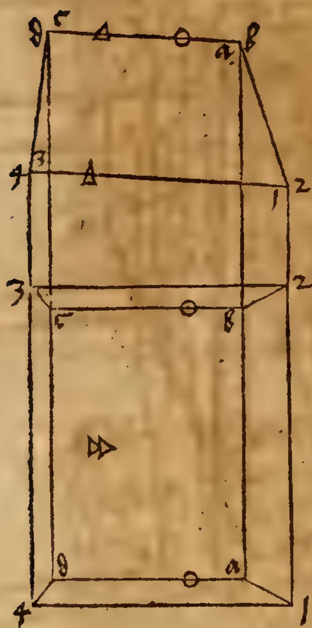

A
B
C
D
E

Das gefiert corpus gehört zu der höch des schulterfleischs.

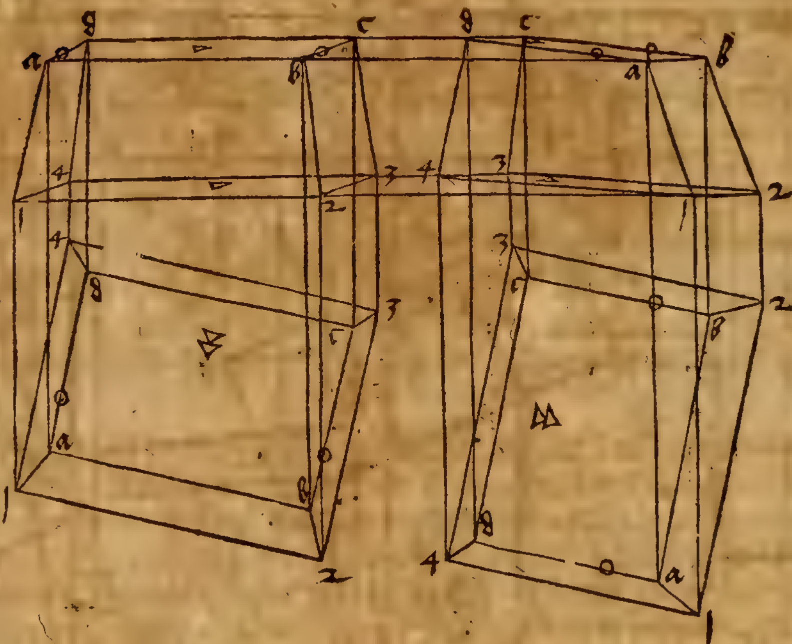


Diß gefiert corpus gehört zum obern teyl der brůst.

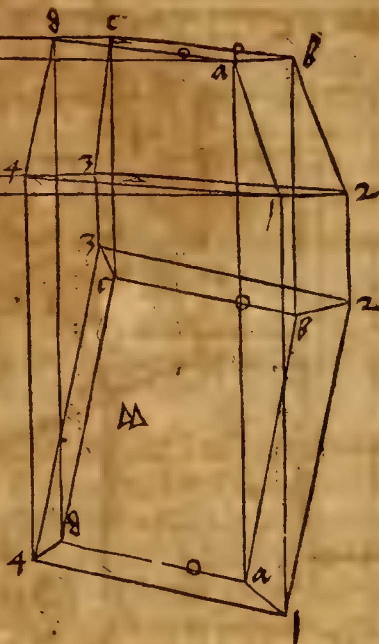
A



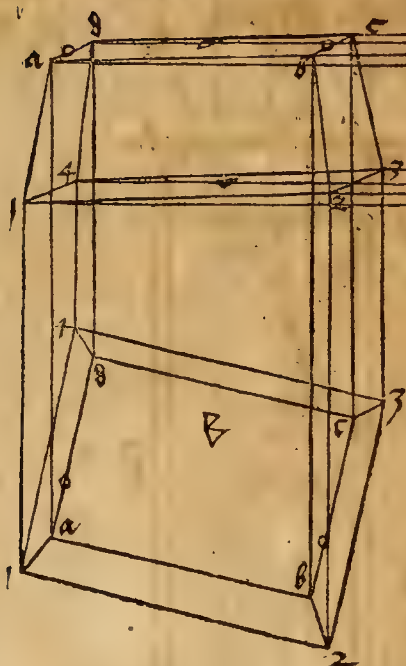
B



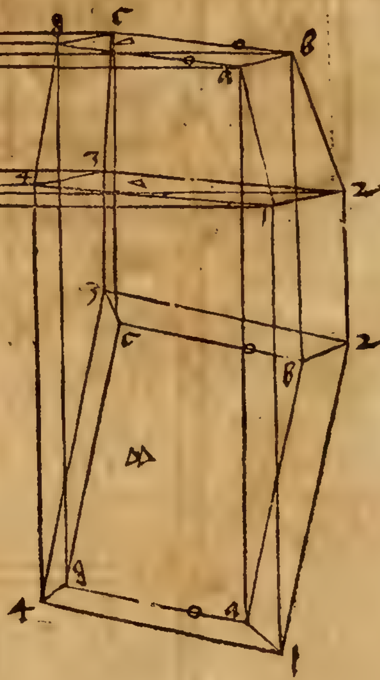
C



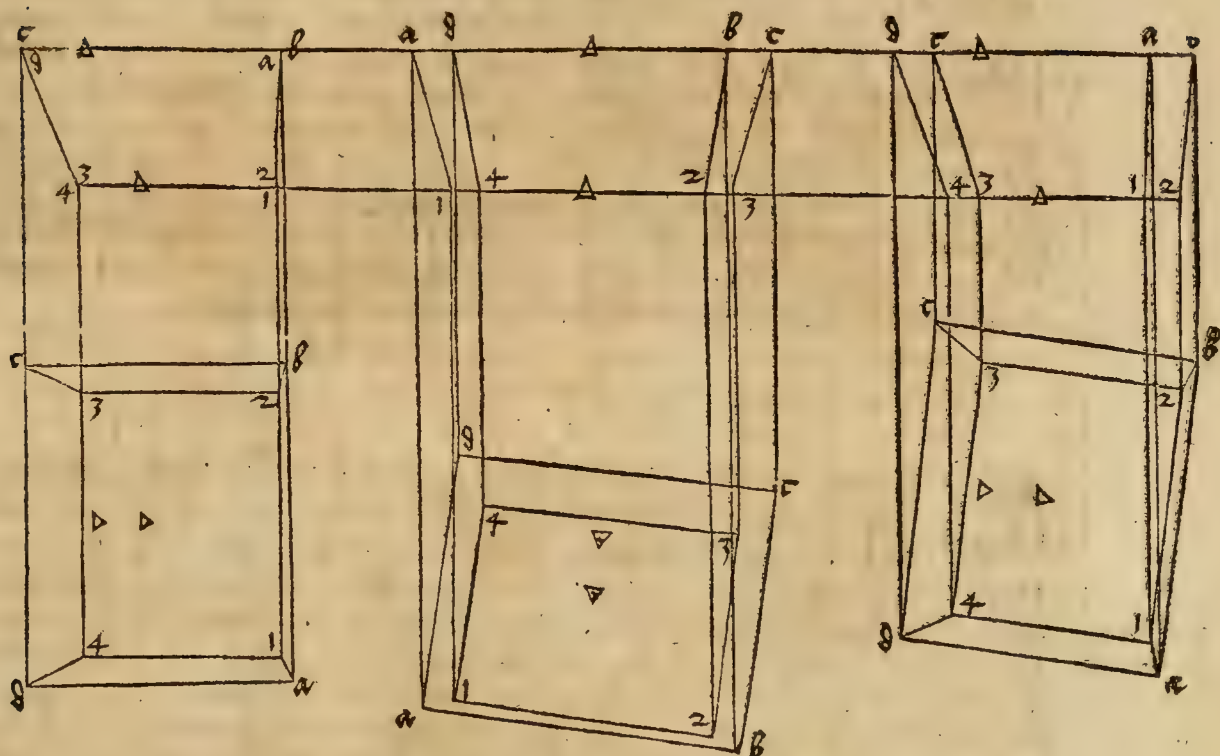
D



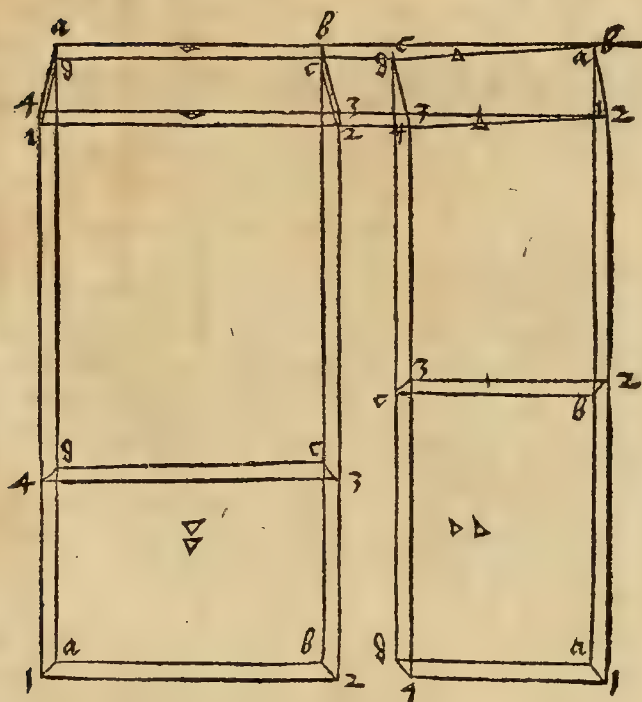
E



Diß gefiert corpus gehört zum vndern teyl der brüst.



Diß corpus gehört vnder die weychen.



WElcher sich nun vndersteen vnd diser meiner vnderweyssung nach kom[illegible] bilden erstlich ein rechte proportion durch die maß gebẽ/ sie als dan ordenlich stellen/ vnd piegen in den grund legẽ/ als dan auffziehen vnd in die perspectiu bringen/ vnnd also fürt künstlich in das gemel oder werck ziehen/ der wirdet bald gewar was nutzperckeyt jme darauß erfolgen mög/ vnnd an zweyffel gar vil mer finden/ dann hie angezeygt oder gemeldet ist/ vnangesehen das dise mein vnderweysung an etlichen orten für schwer geacht mag werden/ so ist doch war was schwer zu verstehn ist/ das wil auch nit on müe vnd fleyß gelernt werdẽ/ Vnd damit wil ich günstiger Herr auff diß mal meinem schreyben ein endt machen/ vnd so es Gott gibt zu seiner zeyt was ferner zu dem malen gehört/ weyter schreybẽ/ damit solche kunst nit allein auff dẽ brauch rühe/ sonder auch mit der zeyt auß rechten vnd ordenlichen grund gelernt/ vnd verstandẽ mög werden Gott zu lob vnd allen kunstliebenden zu nutz vnd gefallen.

WIewol der frum̃ vnnd kunstreych Albrecht Dürer dise vier bucher geschriben/ so hat er doch nur das erst wider vbersehen vnd corrigiert/ dann eh er an die andern drey komen ist/ hat jme die schnelheyt des todes vbereylt/ das er die nit wider vbersehn hat mögen/ ist wol müglich/ wo er zeyt gehabt/ er möcht etlich ding geendert gemeret/ oder gemindert haben/ nichtz destminder haben sein güt freund für nutzter angesehen/ das die andern drey bücher auch vncorrigiert außgeend/ dañ dz sie vndergedruct solten bleyben/ vnangesehen/ ob auch was (darfür sie es doch nit achten) darinn zu bessern sein solt/ wo jme auch Gott sein leben lenger gefrist het/ würd er noch gar vil wunderlichs seltzams vnd kunstlichs dings an tag gebracht vnd geben haben/ zu vor der kunst des malens landschafft/ farben vnnd der gleychen dienstlich/ hat auch in sonders vor gehabt ein lengere vñ klerere perpectiu dann er vor gethan hat zu beschreyben vnnd außgehn lassen/ Aber Gott der alle ding zum besten verordnet hat solchs nit on vrsach vnderkomen sine namen sey gelobt vnd geert ewiglich.



WJr Karl der funft von Gottes gnadē erwelter Römischer Keyser zu allē zeitē
merer des Reychs etc. In Germanien zu Hispanien beyder Sicilien/Hierusalem/Hun
gern/Dalmaciē/Croaciē etc. König Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgun-
di etc. Graue zu Habspurgk/Flandern vñ Tyrol etc. Bekennē offentlich mit disem brieff
vnd thůn kunth aller menigklich/ Nach dem die erbar vnser liebe andechtige Agnes wey-
lendt Albrechten Dűrers nachgelassen Witwe/vnserm Keyserlichem regiment im heyli-
gē Reych fur bracht/wie das berurter Albrecht jr haußwirt etliche bucher von menschlich
er proporcion auß rechter kunst vñ perspectiue seiner selbs vleyß vñ erfindung/mit nit ge-
ringer mühe zusamen bracht/vñ in willen gewesen/die selben bucher in den druck zufuren
darmit die solcher kunst liebenden gebreuchlich vnd nützlich sein hetten mögen/Vnd aber
der selb Dürer newlich vnd for auffrichtung solcher kunst bucher gestorben/Vnd nu sie
die Witwe/solche bucher zumtheil in formen schneyden lassen vñ zu drucken willens were
Solten sich etlich vnderstehn/die derselben jres haußwirts gefunden kunst vñ etwas sol-
cher menschlicher proporcion hinder jre durch vngeburlich weyß zu wegen gebracht/nebē
andern vnder jrem titel/vnd als ob sie/vñ nit der Durer die gefunden/in druck zubringen.
Darzu het sie sich auch zubesorgen (wie dañ vil mal beschicht/ so ychts dermaß mit vleys
muhe vnd arbeyt erfunden/vnd gemeynem nutz zu gut in den truck bracht/das solchs an-
dere als baldt nachdrucken vnd jren eygnen nutz also vnbillicher weyß/mit des erfinders
nachteyl/suchen vñ handlen) also wañ sie solch jres abgangen haußwirts erfundne kunst
drucken lasse/das andere jr zu mercklichem nachteyl/die selben/wo das nit furkomen/ als
baldt nach drucken wurden/Vnd darauff demutigklich anruffen vñ bitten lassen/jre hie
riñ mit gnediger fursehung vnd hilff zuerscheynen/Das wir dem nach/vnd darmit solch
obgenante/des Durers kunst vnd erfindung nit hinderhalten/auch die obgenandt witwe
deßhalb nit veruntrewt vñ zu schaden gebracht werde/der selben witwen diß nachfolgend
freyheyt geben/Geben jre die auch hiemit von Römischer Keyserlicher macht wissentlich
in krafft diß brieffs/also/das nymant/wer der sey/gemelts weylendt Albrecht Durers ob
berurte erfunden kunst vnd bucher/oder etwas auß zugs/von denselben/in seinem namē
vnd als ob er die gemacht/ noch sonst/ on verwilligung gedachter witwe/in druck bringe/
oder außgehn lasse/noch verkauffe/Das auch die obberurte bucher/kunst vñ proporcion
der genanten seiner witwen/so sie die in druck bringen last oder gebracht hette/in zehen ja-
ren den negsten nach außgang desselben drucks/ nit nachdrucke/ noch also nachgedruckt
verkauffe. Vnd gepieten darauf allen vnd yeden vnsern vnnd des Reychs vnderthanen/
vnd sunderlich allen maler/buch/gemalt oder kunst drucker/furern vnd verkauffer/vñ ye
dem besunder von Römischer Keyserlicher macht/Vñ bey peen zehen marck lötigs golts
vns halb in vnser Keyserlich kamer/vnd den andern halben teyl/der obgenanten witwen
vnableßlich zubezalen/auch bey verlierung solcher druck vnd nachdruck/ hiemit ernstlich
vnnd wöllen/ das keiner obgenante weylendt Albrechts Durers/erfunden kunst bucher
nach der selben auß zugs vnd anhang/jhme/als ob er die gemacht/anmasse/noch sunst in
druck bringen oder außgehn lasse. Darzu auch die obgedachten bucher vnnd kunst/ so die
bemelte witwe in druck außgen lassen hette oder wurde/in obbestimpter zeyt/der zehen jar
nit nachdruck oder nachgedruckt zu feylem marck trage noch verkauffe/in kein weyß/als
lieb euch sampt vñ yedem besunder sey obberurte peen/vnd solch ewr druck vnd nachdruck
zuuermeyden/welche druck vñ nachdruck die gedachte witfraw also/ oder die sie darzu ver

orden würden/an allen orten/ zu jrer gewalt vñ handen nemen vñ behalten mögen. Darzu jre auch ein yede oberkeyt / so derhalb eines yedes orts ersucht würde/ behilfflich seyn solle/ Das meynen wir ernstlich. Mit urkunth diß brieffs besigelt/ mit unserm Keyserlichen anhangenden insigel/ Geben in unser und des Reychs statt Speyer am vierzehenden tag des Monats Augusti/ Nach Christi geburt Funffzehenhundert und im achtundzweyntzigsten unserer reych des Römischen im Neunten/ vnnd der andern aller im dreyzehenden jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris
in Consilio imperiali.

W. G. Z. Montfort des Keyserlichen
Stathalterrampts verweser. ss[illegible]t.



ELEGIA BILIBALDI PIRCKEYMHERI IN OBITVM ALBERTI DVRERI.

Qui mihi tam multis fueras iunctissimus annis
   Alberte, atque meæ maximæ pars animæ
Quocum sermones poteram conferre suaues
   Tutus, & in fidum spargere verba sinum.
Quur subito infelix mœrentem linquis amicum.
   Et celeri properas non rediture pede.
Non caput optatum licuit, non tangere dextram,
   Vltima nec tristi dicere verba vale
Sed vix tradideras languentia membra grabato,
   Quum mors accelerans te subito eripuit
Heu spes fallaces, & mens ignara malorum.
   Quam lapsu celeri cuncta repente cadunt.
Omnia Durero dederat fortuna secunda
   Ingenium, formam, cum probitate fidem
Omnia sed rursus celeri mors abstulit ausu
   Tollere sed laudes improba non valuit
Virtus namque manet Dureri, atque inclita fama,
   Splendebunt donec sydera clara polo.
I decus, i nostræ non ultima gloria gentis,
   Ductore & CHRISTO regna superna pete
Illic non vano gaudebis semper honore,
   Pro meritis felix premia digna ferens.
Donec nos fragiles erramus mortis in vmbra,
   Et miseri cymba labimur instabili
At nos præseruans aderit quum gratia Christi
   Hoc duce felices ingrediemur iter
Interea mœsti lachrymas fundemus amico
   Nil quibus afflictis dulcius esse potest.
Accedentque præces, summum placare tonantem
   Quæ possint, quicquam si pia vota valent.
Et ne quid tumulo desit, spargemus odores
   Narcissum, violas, lilia, serta, rosas.
Felix interea somno requiesce beato
   Dormit enim in Christo, vir bonus, haud moritur.

Epitaphium eiusdem

Albertus postquam pingendo ornauerat orbem,
Arteque tam lepida cuncta repleta forent.
Nunc restat celum, dixit, pingatur vt altum,
Mox terram linquens sydera clara perit.

Aliud

Ingenium, probitas, candor, prudentia, virtus,
Ars pietasque fides, hic tumulata iacent.

Aliud ab eodem

Per lachrymas posset si vita Alberte, reuerti
Non corpus vili hoc contegeretur humo.
Sed quia non lachrymis, nec flendo fata mouentur
Mœrendo tantum soluimus inferias.

M. Beatts S.

Memoriæ Alberti Dureri, viri optimi, ac ætate sua pictoris absolutissimi, qui non solum primus è Germanis picturam auxit, illustrauit, ac ad seueriorem legem restrinxit, sed & literis posteritati commendare cœpit, ob quam rem, precipue vero mores compositos, prudentiam ac modestiam singularem, Nurenbergensibus suis, imo exteris omnibus fuit charissimus, Diuo vero Maximiliano, ac nepoti eius Carolo, Cæsaribus, nec non Ferdinando Hungariæ ac Bohemiæ Regi, acceptissimus, qui illum annuo largoq; stipendio fouerunt ac summo prosequuti sunt fauore. Obijt autem non sine magno amicorum desyderio. viij idus Aprilis. Anno M. D. XXviij. Ætatis vero suæ. lvij.

Blibaldus Pirckeymherus
amico integerrimo. M. P.

£9000. July '08

